

Bürgerumfrage 2021

**Beiträge zur Stadtentwicklung,
Stadtforschung und Statistik**

39

Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg

Abschlussbericht zur zehnten Bürgerumfrage

Beiträge zur Stadtentwicklung,
Stadtforschung und Statistik
Heft 39

Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg
Abschlussbericht zur zehnten Bürgerumfrage

Herausgegeben von

Stadt Augsburg
Referat Oberbürgermeisterin
Amt für Statistik und Stadtforschung
Bahnhofstraße 18 1/3
86150 Augsburg

Verantwortlich

Andreas Gleich

Bearbeitung

Prof. Dr. Dr. Jürgen Croom
Doris Durstin
Dr. Peter Schürholz
Benedikt Unger

Auskunft

Telefon: (0821) 3 24 – 68 58
Telefax: (0821) 3 24 – 68 77
E-Mail: stadtforschung@augzburg.de
Internet: www.augzburg.de/statistik

Schutzhinweis

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übernehmen, zu übersetzen, zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0931-9212
© 2024 Stadt Augsburg

Vorwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in unserer Bürgerumfrage 2021 haben wir zum inzwischen zehnten Mal einen repräsentativen Teil der Bürgerschaft befragt, um fundierte Daten über Meinungen und Einstellungen zu erhalten, die wir nur auf diese Weise erheben können. Neben den Schwerpunktthemen Corona und Home-Office wurde ein großes Themenspektrum abgedeckt: von allgemeinen Fragen zu Augsburg über Stärken bis hin zu Schwächen und Problemen in der Stadt. Für Politik und Verwaltung bieten die Umfrageergebnisse die Möglichkeit, bürgernah und zielorientiert auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft einzugehen und bereits getroffene Maßnahmen zu reflektieren.

Auswertungsergebnisse zu verschiedenen Themenbereichen wurden vorab als Kurzmitteilungen veröffentlicht. Der vorliegende Bericht bietet nun weitergehende Analyseergebnisse zu Einschätzungen und Bewertungen der Befragten. Bei signifikanten Unterschieden in den Antworten erfolgten detaillierte Aufgliederungen nach soziodemografischen Merkmalen wie Geschlecht, Altersgruppen, Migrationshintergrund, Bildungsabschluss oder Erwerbsstatus. Durch den Vergleich mit früheren Bürgerumfragen konnten zudem Trends und Veränderungen beim Meinungsbild festgestellt werden. Der Bericht enthält zudem alle wesentlichen Informationen, die für die Interpretation der Umfrageergebnisse notwendig sind, beispielsweise Erhebungsverfahren und -zeitraum, Stichproben-Methode und -Rücklauf sowie statistische Fehlertoleranz.

Mein Dank gilt sowohl allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bürgerumfrage als auch allen, die an der Planung, Durchführung und Analyse beteiligt waren. Nur durch das Engagement im Amt für Statistik und Stadtforschung und der Projektgruppe Stadtforschung der Universität Augsburg können Ihnen die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2021 wieder in dieser ausführlichen wie eingängigen Form bereitgestellt werden.

Selbstverständlich sind die Ergebnisse auch wieder online unter www.augsburg.de/statistik abrufbar.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Augsburg, im Juli 2024



Eva Weber

Erläuterungen

Zeichenerklärung für Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Stadtforschung:

–	Wert genau Null
0	Wert ungleich Null, im Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1
0,00	Wert auf die dargestellten Nachkommastellen gerundet
()	geschätzter oder statistisch nicht gesicherter Wert
.	Wert geheim zu halten oder unbekannt
...	Wert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
/	keine Angabe, da Datengrundlage nicht ausreichend
X	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll oder nicht berechenbar
davon	vollständige Aufgliederung einer Grundgesamtheit
darunter	teilweise Aufgliederung einer Grundgesamtheit
%	Prozentanteil des Merkmals an der entsprechenden Grundgesamtheit
%-P.	Prozentpunkte (Differenz zwischen zwei Prozentwerten)

.....
Die Summe gerundeter Teilwerte kann von deren Grundgesamtheit geringfügig abweichen. Anteile, Durchschnittswerte und deren Veränderungen werden dagegen direkt berechnet, weshalb diese sich geringfügig von der Berechnung aus gerundeten Ausgangswerten unterscheiden können.

.....
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im gesamten Bericht die im allgemeinen Sprachgebrauch üblichere Form genutzt. Eingeschlossen und gemeint sind jedoch alle Geschlechter, soweit nicht separat ausgewiesen.

.....

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Erläuterungen	4
Inhaltsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	8
1 Repräsentative Bürgerumfragen der Stadt Augsburg	11
2 Detailergebnisse der Bürgerumfrage 2021	25
2.1.1 Stärken und Schwächen	25
2.1.2 Die größten Probleme	28
2.1.3 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt	30
2.1.4 Wohnzufriedenheit in Augsburg	32
2.1.5 Zustimmung zu Aussagen über Augsburg	33
2.1.6 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage	35
2.1.7 Einkaufen in Augsburg	37
2.1.7.1 Gastronomie	39
2.1.8 Verkehr	41
2.1.8.1 Freizeit- und Berufsverkehr	42
2.1.8.2 Verkehr und Verkehrsanbindung in den Stadtbezirken	45
2.1.8.3 Eigenschaften des ÖPNV	47
2.1.8.4 Fahrradfreundlichkeit	48
2.1.9 Sicherheitsempfinden	49
2.1.9.1 Sicherheitsgefühl	50
2.1.9.2 Index des persönlichen Sicherheitsempfinden	51
2.1.9.3 Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken	53
2.1.10 Wohnen und Umzugsverhalten	56
2.1.10.1 Wohnen	56
2.1.10.2 Wohnkosten	58
2.1.10.3 Umzugsverhalten	59
2.1.11 Bürgerengagement	62
2.1.11.1 Bereiche des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements	63
2.1.12 Kultur	65
2.1.12.1 Kulturangebote und -einrichtungen in Augsburg	65
2.1.12.2 Lesen in der Freizeit	68
2.1.13 Sport	69
2.1.14 Wahlverhalten	72
2.2.1 Corona	75
2.2.1.1 Infektionsgeschehen und Impfbereitschaft	75
2.2.1.2 Aussagen zur Corona-Pandemie	77

2.2.1.3	Auswirkungen der Corona-Pandemie	78
2.2.1.4	Akzeptanz von Corona-Maßnahmen	81
2.2.1.5	Informationsquellen zur Corona-Lage in der Stadt Augsburg	82
2.2.1.6	Städtische Ämter und Behörden während der Corona-Pandemie	83
2.2.2	Home-Office	84
2.3.1	Neubürgerinnen und Neubürger	91
2.3.1.1	Die Sicht der Neubürger auf die Stadt	93
2.3.1.2	Freizeitnutzung	94
2.3.1.3	Die größten Probleme, Stärken und Schwächen sowie Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen	95
2.3.2	Familien und Kinderbetreuung	98
2.3.2.1	Angebote und Einrichtungen für Familien und Kinder	98
2.3.2.2	Home-Schooling während der Corona-Pandemie	101
2.3.2.3	Kindertagesbetreuung während der Corona-Pandemie	102
2.3.3	Senioren	104
2.3.4	Menschen mit Behinderung	106
2.4.1	Wohnzufriedenheit in den Stadtbezirken	108
2.4.2	Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken	109
2.4.3	Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume	115
3	Repräsentativität der Bürgerumfrage	137
	Literaturverzeichnis	144
	Anhang	145
	Fragenindex	148
	Weitere Veröffentlichungen und Online-Angebote	150

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Die größten Probleme in Augsburg nach Altersgruppen.....	28
Tab. 2:	Die größten Probleme in Augsburg (2005 bis 2021)	29
Tab. 3:	Wie gern wohnen die Befragten in Augsburg bzw. in ihrem Stadtbezirk nach Altersgruppen und Geschlecht.....	32
Tab. 4:	Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen	34
Tab. 5:	Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot und Ausgaben im Restaurant (inkl. Getränke)...	39
Tab. 6:	Stärken in Augsburg nach Verkehrstypen und Altersgruppen	41
Tab. 7:	Zufriedenheit im Stadtbezirk nach Hauptnutzung von Verkehrsmitteln in der Freizeit.....	45
Tab. 8:	Zufriedenheit mit Eigenschaften (Verkehr) im Stadtbezirk	46
Tab. 9:	Beurteilung von ausgewählten Merkmalen des ÖPNV nach Nutzung des ÖPNVs.....	48
Tab. 10:	Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens nach soziodemografischen Merkmalen.....	52
Tab. 11:	Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens und Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken	53
Tab. 12:	Wohnverhältnisse nach soziodemografischen Merkmalen und Haushaltsmerkmalen	57
Tab. 13:	Wohnkosten nach Wohnverhältnissen und Haushaltsmerkmalen	58
Tab. 14:	Wegzugszielgebiete nach Zuzugsgebieten.....	61
Tab. 15:	Freiwillig / ehrenamtliches Engagement nach Dauer und soziodemografischen Gruppen.....	63
Tab. 16:	Bereiche des freiwillig / ehrenamtlichen Engagement nach Geschlecht und Altersgruppen	64
Tab. 17:	Zufriedenheit mit Kulturangeboten und -einrichtungen und Stärken und Schwächen kultureller Einrichtungen nach soziodemografischen Merkmalen.....	65
Tab. 18:	Häufigkeit des Lesens von Büchern und Zeitungen nach soziodemografischen Merkmalen.....	68
Tab. 19:	Sportliche Angebote und Einrichtungen nach demografischen Merkmalen	70
Tab. 20:	Ergebnisse der Stadtratswahlen und der Sonntagsfrage der Bürgerumfragen seit 2002.....	74
Tab. 21:	Ergebnis der Bundestagswahl 2021 und der Sonntagsfrage (Bundestagswahl)	74
Tab. 22:	Impfbereitschaft nach soziodemografischen Merkmalen.....	77
Tab. 23:	Informationsquellen zur aktuellen Corona-Lage nach Altersgruppen und Bildungsabschluss	83
Tab. 24:	Arbeitsort während der 1. Corona-Welle nach Alter und Geschlecht.....	87
Tab. 25:	Wunscharbeitsort für die Zukunft nach Alter und Geschlecht	88
Tab. 26:	Gründe gegen das Home-Office nach Möglichkeiten des Home-Office.....	89
Tab. 27:	Auswirkung der Corona-Pandemie auf die eigene Arbeitsplatzsicherheit nach Arbeitsort.....	89
Tab. 28:	Home-Office als Erleichterung nach Arbeitsort	90
Tab. 29:	Aussagen zur Lebensweise nach soziodemografischen Merkmalen.....	90
Tab. 30:	Wohndauer der Einwohner und Befragten ab 18 Jahre in der Stadt Augsburg	91
Tab. 31:	Bildungsstand nach Wohndauer	92
Tab. 32:	Lebenssituation nach Wohndauer	92
Tab. 33:	Beurteilung der Kinder-/Familienangebote nach Haushaltstypen.....	99
Tab. 34:	Bewertung der familienrelevanten Eigenschaften und Einrichtungen in den Stadtbezirken von Personen mit Kindern im Haushalt nach Planungsräumen	100
Tab. 35:	Beurteilung der Angebote für Senioren nach Haushaltstypen	104
Tab. 36:	Beurteilung der Einrichtungen der Altenhilfe sowie Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren im Stadtbezirk.....	105
Tab. 37:	Beurteilung der Merkmale bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk (2009 bis 2021).....	110
Tab. 38:	Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (1/4)	111
Tab. 39:	Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (2/4)	112
Tab. 40:	Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (3/4)	113
Tab. 41:	Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (4/4)	114
Tab. 42:	Zuordnung der Stadtbezirke zu den Planungsräumen.....	116
Tab. 43:	Fragebogen-Rücklaufquoten der in der Stadt Augsburg bisher durchgeführten Bürgerumfragen	137
Tab. 44:	Rücklauf der Bürgerumfrage 2021 nach Informationsquelle	137
Tab. 45:	Übersicht zum Rücklauf der Bürgerumfrage 2021 nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen ...	140
Tab. 46:	Vertrauensbereiche (Konfidenzintervalle) bei einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent in Abhängigkeit von der Stichprobe	141
Tab. 47:	Kleinräumige Rücklaufquoten bei der Bürgerumfrage 2021	143

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Stärken und Schwächen von Augsburg	25
Abb. 2:	Stärken und Schwächen von Augsburg nach Altersgruppen.....	26
Abb. 3:	Stärken und Schwächen von Augsburg (2003 bis 2021)	27
Abb. 4:	Stärken und Schwächen von Augsburg (2011 bis 2021)	27
Abb. 5:	Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg.....	30
Abb. 6:	Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg (2011 bis 2021)	31
Abb. 7:	„Wie gerne wohnen Sie in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk?“ (2003 bis 2021)	32
Abb. 8:	Einschätzung der Meinung über Augsburg (2003 bis 2021)	33
Abb. 9:	Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg (2011 bis 2021)	34
Abb. 10:	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren (2005 bis 2021)	35
Abb. 11:	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in 10 Jahren (2011 bis 2021).....	35
Abb. 12:	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren nach Alter und Einkommen ...	36
Abb. 13:	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 10 Jahren nach Alter und Einkommen	36
Abb. 14:	Zufriedenheit mit Einkaufsangeboten nach soziodemografischen Merkmalen	37
Abb. 15:	Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Stadtbezirk.....	38
Abb. 16:	Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot im Stadtbezirk	40
Abb. 17:	Zufriedenheit mit verkehrsbezogenen Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Altersgruppen	41
Abb. 18:	Verkehrsmittelnutzung in der Freizeit.....	42
Abb. 19:	Mindestens wöchentliche Nutzung des Autos in der Freizeit nach Geschlecht und Altersgruppen	42
Abb. 20:	Mindestens wöchentliche Nutzung von Fahrrad / e-bike / Pedelec / e-Roller in der Freizeit nach Geschlecht und Altersgruppen	43
Abb. 21:	Benutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz bei gutem Wetter	43
Abb. 22:	Benutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz bei gutem Wetter nach Wegdauer.....	44
Abb. 23:	Ort des Arbeits-/Ausbildungsplatzes (2011 bis 2021)	44
Abb. 24:	Auswertung der Fahrzeit zum Arbeits-/Ausbildungsplatz (2011 bis 2021)	44
Abb. 25:	Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) nach Stadtbezirken	47
Abb. 26:	Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV) nach Stadtbezirken.....	47
Abb. 27:	Beurteilung des ÖPNV nach Geschlecht	48
Abb. 28:	Zustimmung zur Aussage „Augsburg ist eine fahrradfreundliche Stadt“ nach genutztem Verkehrsmittel	48
Abb. 29:	Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen.....	49
Abb. 30:	Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit (2011 bis 2021)	50
Abb. 31:	Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Geschlecht.....	50
Abb. 32:	Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Altersgruppen.....	51
Abb. 33:	Modell des Persönlichen Sicherheitsempfindens	51
Abb. 34:	Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens	54
Abb. 35:	Sicherheitsgefühl im Stadtbezirk	54
Abb. 36:	Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Stadtbezirken.....	55
Abb. 37:	Aussagen zum Immobilienmarkt nach Haushaltmerkmalen.....	56
Abb. 38:	Wohnverhältnisse nach Haushaltstypen	57
Abb. 39:	Wohnkosten pro Person nach Haushaltsgröße	58
Abb. 40:	Zuzugsort nach jetzigen Wohnverhältnissen	59
Abb. 41:	Umzugsabsichten in kommenden fünf Jahren nach Wohnverhältnissen	59
Abb. 42:	Umzugsabsichten in den kommenden fünf Jahren nach soziodemografischen Merkmalen	60
Abb. 43:	Gewünschte Art der Wohnung nach bisheriger Art der Wohnung	60
Abb. 44:	Gewünschte Art der Wohnung nach soziodemografischen Merkmalen	61
Abb. 45:	Freiwillig / ehrenamtliches Engagement nach soziodemografischen Merkmalen (2011 bis 2021)	62

Abb. 46:	Einschätzung der Engagementmöglichkeiten / Bürgerbeteiligung nach ehrenamtlicher Tätigkeit.....	63
Abb. 47:	Ausübbarkeit des freiwillig / ehrenamtlichen Engagement zu Zeiten der Corona-Pandemie	64
Abb. 48:	Häufigkeit der Besuche von Freizeitangeboten nach Geschlecht, Altersgruppen und höchstem Schulabschluss	66
Abb. 49:	Häufigkeit der Nutzung und Zufriedenheit mit Freizeitangeboten in Augsburg	67
Abb. 50:	Beurteilung der Kulturangebote im Stadtbezirk.....	67
Abb. 51:	Häufigkeit der sportlichen Aktivitäten nach soziodemografischen Merkmalen.....	69
Abb. 52:	Mitgliedschaften in Sportvereinen (2011 bis 2021)	70
Abb. 53:	Mitgliedschaften in Sportvereinen nach Geschlecht und Altersgruppen	70
Abb. 54:	Beurteilung der Sportangebote im Stadtbezirk.....	71
Abb. 55:	Wahlverhalten bei der Sonntagsfrage nach soziodemografischen Merkmalen.....	72
Abb. 56:	Wähler, Unentschlossene und Nichtwähler bei der Sonntagsfrage (2003 bis 2021).....	73
Abb. 57:	7-Tage Inzidenz an Coronavirus-Fällen in Augsburg je 100.000 Bürgerinnen und Bürger	75
Abb. 58:	Bestätigte Corona-Infektion bei den Befragten oder in deren direktem Umfeld.....	75
Abb. 59:	Corona-Infektionen bei den Befragten oder im deren direktem Umfeld nach Planungsräumen	76
Abb. 60:	Quarantäne auf amtliche Anweisung nach Planungsräumen.....	76
Abb. 61:	Zustimmung zu Aussagen zur Corona-Pandemie.....	78
Abb. 62:	Auswirkungen der Corona-Pandemie.....	79
Abb. 63:	Auswirkungen der Corona-Pandemie nach Impfstatus	79
Abb. 64:	Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die berufliche Situation nach Impfstatus	80
Abb. 65:	Zu keinem Zeitpunkt Probleme, die monatlichen Ausgaben begleichen zu können nach soziodemografischen Angaben	80
Abb. 66:	Angemessenheit und empfundene Einschränkung durch die getroffenen Corona-Maßnahmen	81
Abb. 67:	Empfundene Einschränkung durch die getroffenen Corona-Maßnahmen nach Altersgruppen.....	82
Abb. 68:	Kontakt und Zufriedenheit mit städtischen Ämtern / Behörden in der Corona-Pandemiezeit	83
Abb. 69:	Möglichkeiten zu Home-Office nach Beschäftigungsverhältnissen	84
Abb. 70:	Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die berufliche Situation nach Möglichkeiten des Home-Office	85
Abb. 71:	Einschätzung der Haltung der Arbeitgeber zur Arbeit im Home-Office nach Möglichkeiten des Home-Office	85
Abb. 72:	Arbeitsorte nach Möglichkeiten des Home-Office.....	86
Abb. 73:	Arbeitsort während der 1. Corona-Welle nach höchstem Bildungsabschluss.....	87
Abb. 74:	Wunscharbeitsort für die Zukunft nach höchstem Bildungsabschluss	88
Abb. 75:	Zustimmung zu Aussagen zur Lebensweise nach Wohndauer	93
Abb. 76:	Wohnzufriedenheit in Augsburg nach Wohndauer	93
Abb. 77:	Einschätzung der Meinung der Augsburgerinnen und Augsburger über Augsburg nach Wohndauer.....	93
Abb. 78:	Wohntypen nach Wohndauer	94
Abb. 79:	Nutzung von Freizeitangeboten nach Wohndauer	94
Abb. 80:	Die größten Probleme in Augsburg nach Wohndauer	95
Abb. 81:	Stärken und Schwächen von Augsburg nach Wohndauer.....	96
Abb. 82:	Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Wohndauer	97
Abb. 83:	Verteilung der Haushaltstypen nach Alter der befragten Personen.....	98
Abb. 84:	Mangelnde Kinderbetreuungsplätze und mangelnde Familienfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen.....	100
Abb. 85:	Erschwerung des Alltags durch Home-Schooling und Einschränkungen durch Schließung von Schulen nach Haushaltstypen	101
Abb. 86:	Beurteilung der Angemessenheit der Schließung von Schulen nach dadurch empfundener Einschränkung.....	101
Abb. 87:	Betreuung der Grundschulkinder während Schließung der Grundschulen aufgrund von Corona	102
Abb. 88:	Erschwerung des Alltags durch mangelnde Kinderbetreuung und Einschränkungen durch Schließung von Kitas nach Haushaltstypen	102
Abb. 89:	Angemessenheit der Schließung von Kitas nach deren Einschränkungen.....	103

Abb. 90:	Betreuung der Kinder während Schließung der Kindertagesstätten aufgrund von Corona.....	103
Abb. 91:	„Eltern sollten zusätzliche Möglichkeiten der Freistellung und finanzielle Ausgleiche erhalten“ nach Erschwerung des Alltags durch mangelnde Kinderbetreuung und Home-Schooling.....	103
Abb. 92:	Mangelnde Seniorenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen.....	105
Abb. 93:	Empfinden der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung	106
Abb. 94:	Mangelnde Behindertenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Vorhandensein einer Behinderung	107
Abb. 95:	Beurteilung der Angebote für Menschen mit Behinderung nach Vorhandensein einer Behinderung	107
Abb. 96:	Wie gerne wohnen die Befragten in ihrem Stadtbezirk.....	108
Abb. 97:	Übersichtskarte der Augsburger Stadtbezirke und Planungsräume	117
Abb. 98:	Stichprobe und Rücklauf der Bürgerumfrage 2021 sowie Bevölkerung nach Einzelaltersjahren*).....	138
Abb. 99:	Rücklaufquoten der Bürgerumfrage 2021 (Brief, Postkarte und insgesamt) nach Einzelaltersjahren*).....	138
Abb. 100:	Vergleich nach Alter (18- bis unter 30-Jährige) und Staatsangehörigkeit (ausländisch) zwischen Bürgerumfrage und Melderegister nach Stadtbezirken	139

1 Repräsentative Bürgerumfragen der Stadt Augsburg

Eine Kommune kann die Bevölkerung über verschiedenste Formen der Bürgerbeteiligung einbinden. Ein Beteiligungsformat ist in Augsburg die Bürgerumfrage, die seit 2003 im zweijährigen Turnus stattfindet und damit im Jahr 2021 bereits zum zehnten Mal als sozialwissenschaftliche Mehr-Themen-Umfrage durchgeführt wurde. Sie hat das Ziel, zu bestimmten Themenbereichen fundierte Daten über Meinungen und Einstellungen der Augsburgerinnen und Augsburger zu gewinnen, da für viele kommunale Fragestellungen keine Informationen vorliegen. Die Ergebnisse der Bürgerumfrage ermöglichen der Verwaltung, bürgernah und zielorientiert auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft einzugehen.

Seit 2003 wurden bei den Bürgerumfragen, die von Beginn an als Gemeinschaftsprojekt des Amtes für Statistik und Stadtforschung der Stadt Augsburg zusammen mit der Projektgruppe Stadtforschung der Universität Augsburg durchgeführt werden, insgesamt knapp 75.000 Fragebögen an zufällig ausgewählte Augsburgerinnen und Augsburger versendet. Zusätzlich steht der Fragebogen seit der Umfrage 2013 auch im Internet für eine Online-Teilnahme zur Verfügung, wofür knapp 85.000 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger der Stadt per Postkarte angeschrieben wurden. Auch nicht angeschriebene Augsburgerinnen und Augsburger können sich so seit 2013 online an der Umfrage beteiligen. Insgesamt gingen bei den bisherigen zehn Bürgerumfragen über 30.000 (schriftlich oder digital) ausgefüllte Fragebögen im Amt für Statistik und Stadtforschung ein und wurden anschließend in Zusammenarbeit mit der Universität ausgewertet, aufbereitet und die Ergebnisse veröffentlicht.

Zuletzt waren die Augsburger Bürgerinnen und Bürger von Juli bis September 2021 zur Teilnahme an der Bürgerumfrage aufgerufen, diesmal mit dem thematischen Schwerpunkt „Corona“. Insgesamt beteiligten sich daran 3.525 Personen, womit eine Basis für aussagekräftige Auswertungen vorliegt.

Neben dem thematischen Schwerpunkt beinhaltet jede Auflage der Bürgerumfrage wiederkehrende Fragenkomplexe, beispielsweise zur Einschätzung der größten Probleme in Augsburg oder zu Stärken und Schwächen der Stadt. Durch diese „Trend-Fragen“ können Entwicklungen und Veränderungen in der Einschätzung zentraler Fragestellungen im Zeitverlauf beobachtet und aufgezeigt werden.

Außerdem enthalten die Bürgerumfragen auch immer einen umfangreichen soziodemografischen und sozioökonomischen Teil. Anhand dieser Merkmale (z. B. Altersstruktur oder Familienstand) können einzelne Fragen detaillierter ausgewertet und ein Profil der Augsburger Bevölkerung (u. a. hinsichtlich Bildung, Erwerbstätigkeit etc.) erstellt werden. Außerdem ermöglichen sie die Darstellung und Beurteilung der Repräsentativität im Vergleich zur Zufallsstichprobe sowie zur tatsächlichen Bevölkerung.

1.1 Kernaussagen der Bürgerumfrage 2021

Die Zusammenfassung der Kernaussagen bietet einen ersten Überblick über die prägnantesten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2021. Weitere detailliertere Auswertungen der einzelnen Fragenkomplexe sind in den jeweiligen Unterkapiteln des Kapitels „2 Detailergebnisse der Bürgerumfrage 2021“ zu finden.

Gleich zu Beginn des Fragebogens wurden die teilnehmenden Augsburgerinnen und Augsburger gefragt, wie gerne sie in ihrer Stadt wohnen (Frage 1.3, s. Kap. 2.1.4): 95,8 Prozent leben gerne hier, wobei eine leichte Verschlechterung im Vergleich zur Bürgerumfrage 2019 zu verzeichnen ist (-1,4 %-P.).

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten und Einrichtungen in Augsburg (Frage 1.6, s. Kap. 2.1.3), wurden vor allem die allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten (92,5 %), das gastronomische Angebot (89,6 %) und die Naherholungsmöglichkeiten (89,2 %) als sehr bzw. eher zufriedenstellend angegeben. Angebote und Einrichtungen, die für die Befragten im Gegensatz dazu sehr bzw. eher unzufriedenstellend waren, sind die öffentlichen Toiletten (66,9 %), die Anzahl der Parkplätze für Autos (55,1 %), die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder (54,5 %) und das Radwegenetz (52,2 %).

Der überwiegende Teil der Befragten stimmte den Aussagen zu, dass sie sich in Augsburg sicher fühlen (87,0 %), man den Menschen in Augsburg trauen kann (87,7 %) und Augsburg eine saubere Stadt ist (80,8 %).

Als wichtig für die Stadt Augsburg werden Jugendfreizeiteinrichtungen (95,3 %), Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien (91,1 %) und interkulturelle Angebote (86,1 %) angesehen (Frage 1.4, s. Kap. 2.1.5). Relativ geringe Zustimmung erhielten die Aussagen, dass es einfach ist, eine gute Arbeit zu finden (42,9 %), Augsburg eine fahrradfreundliche Stadt ist (41,6 %), die Stadt verantwortungsvoll mit ihren Mitteln umgeht (41,5 %) und Menschen mit Migrationshintergrund gut integriert sind (36,4 %). Nur 26,1 Prozent erwarten, dass es in fünf Jahren angenehmer sein wird, in Augsburg zu wohnen.

Sogar nur 11,2 Prozent der Befragten stimmten der Aussage zu, es sei leicht, eine gute und bezahlbare Wohnung zu finden. Bei der Einschätzung von Problemfeldern in Augsburg (Frage 1.5, s. Kap. 2.1.2) wurden zudem am häufigsten die Mietkosten (62,6 %) als großes Problem angekreuzt, gefolgt vom Immobilienmarkt (48,5 %) und dem Verkehr (41,4 %). Diese Ergebnisse sind vergleichbar mit denen der vorherigen Bürgerumfrage 2019. Auch in der Finanzlage der Stadt (37,6 %) und der Entwicklung der Wirtschaft (30,1 %) sahen wieder viele der Umfrageteilnehmer ein großes Problem.

Im ersten Kapitel der Bürgerumfrage finden sich auch Fragen zum Sicherheitsgefühl für verschiedene Orte jeweils tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit (Frage 1.8 und Frage 1.9, s. Kap. 2.1.9). Unabhängig von der Tageszeit fühlen sich fast alle Befragten in ihrer eigenen Wohnung sicher, darunter 84,2 Prozent tagsüber sogar sehr sicher und 76,7 Prozent auch noch nach Einbruch der Dunkelheit. Am wenigsten Sicherheit verspüren die Befragten dagegen tagsüber an Bahnhöfen (35,4 %) und besonders nach Einbruch der Dunkelheit in Parks und Grünanlagen (9,5 %). Der größte Unterschied zwischen tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit wird in der Augsburger Innenstadt empfunden, für welche die Antwortmöglichkeit „ich fühle mich sehr sicher“ im Vergleich 39,0 Prozentpunkte verliert.

Das Schwerpunktthema der Bürgerumfrage 2021 war die Corona-Pandemie. Bis zum 31. Juli 2021 wurde bei etwa 6,2 Prozent der Augsburger Bevölkerung eine COVID-Infektion nachgewiesen. Unter den Befragten gaben 4,2 Prozent an, dass sie selbst infiziert waren, bei 63,4 Prozent hatte eine Person im direkten Umfeld (Familien-, Verwandten-, Bekannten-, Kollegenkreis oder Nachbarschaft) eine bestätigte Corona-Infektion (Frage 2.1, s. Kap. 2.2.1). Etwa 70 Prozent der Augsburger Bevölkerung waren bis zum damaligen Zeitpunkt mindestens einmal geimpft. Unter den Befragten der Bürgerumfrage 2021 gaben 89,0 Prozent an, dass sie bereits mindestens einmal geimpft sind (Frage 2.3).

Die geltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie (Frage 2.4) wurden laut Umfrage von der deutlichen Mehrheit eingehalten (96,4 %). Knapp zwei Drittel der Befragten (62,9 %) nutzen Corona-Warn-Apps. Von knapp drei Viertel (74,5 %) der Befragten wurden die Kontaktbeschränkungen am stärksten als Einschränkung empfunden, trotzdem wurde diese Maßnahme sogar von 78,6 Prozent als angemessen angesehen (Frage 2.7). Nur von 6,6 Prozent der Befragten wurden die Hygienemaßnahmen in Frage gestellt, die Schließung des Einzelhandels dagegen von gut der Hälfte (50,7 %), gefolgt von den Ausgangsbeschränkungen (44,7 %) und der Schließung der Restaurants (43,9 %).

Im weiteren Verlauf der Umfrage wurden die Erwerbstätigen um eine Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf ihre berufliche Situation gebeten (Frage 2.11, s. Kap. 2.2.1 und Kap. 2.2.2). Für 32,1 Prozent gab es keine Auswirkungen, 26,5 Prozent mussten Überstunden bzw. Mehrarbeit leisten und 20,6 Prozent Einkommensverluste hinnehmen. 89,0 Prozent stimmten der Aussage zu, dass die Arbeitsbedingungen und Entlohnung für „systemrelevante Berufe“ verbessert werden sollten (Frage 2.4).

Besonders während der drei Pandemie-Wellen wurden zur Kontaktreduzierung berufliche Tätigkeiten ins Home-Office verlegt. Für über die Hälfte (51,6 %) der erwerbstätigen Befragten war ihr Aufgabenbereich mindestens überwiegend dafür geeignet (Frage 2.12, s. Kap. 2.2.2). Gut ein Drittel der Befragten arbeitete dann auch überwiegend oder immer zuhause. Für 44,3 Prozent stellte dies eine Erleichterung dar, für 15,5 Prozent erschwerte Home-Office dagegen den Alltag (Frage 2.4).

Während der Pandemie hat sich auch die Einstellung der Arbeitgeber gewandelt (Frage 2.13). Zeigten sich vor der Pandemie nur 16,6 Prozent der Arbeitgeber offen gegenüber Home-Office-Möglichkeiten, waren es während der 1. Welle fast die Hälfte (49,4 %) und während der 2./3. Welle sogar 59,3 Prozent. Danach ging der Wert wieder auf das Niveau der 1. Welle zurück. Zukünftig wünschen sich gut die Hälfte (51,8 %) der Befragten wieder überwiegend oder immer an der Arbeitsstelle zu arbeiten (Frage 2.14).

Trotz Pandemie ist in einigen Bereichen ein Kontakt zu städtischen Ämtern / Behörden erforderlich (Frage 2.9, s. Kap. 2.2.1). Am häufigsten wendeten sich Befragte bzgl. Einwohnermeldewesen (39,4 %), Kfz-Zulassung (23,5 %) oder sonstiger Angelegenheiten (28,0 %) an Bürgerbüros oder hatten Kontakt zum Gesundheitsamt (35,7 %), wobei die Befragten mit dem Kontakt zu den Bürgerbüros deutlich zufriedener waren als mit dem Kontakt zum Gesundheitsamt (Frage 2.10).

Die Corona-Pandemie hat auch zahlreiche Auswirkungen auf weitere Bereiche. Positive Konsequenzen erwarten 82,3 Prozent für die Digitalisierung und 59,7 Prozent für den Klimawandel / Umweltschutz (Frage 2.5). An erwarteten negativen Folgen wurden am häufigsten die wirtschaftliche Entwicklung in Augsburg (89,3 %) und in Deutschland (88,4 %) angegeben.

Im dritten Kapitel wurden „Wohnen und Umzugsabsichten“ abgefragt. Wie auch in den Jahren zuvor wohnten knapp die Hälfte (48,8 %) der Befragten in einer Mietwohnung (Frage 3.1 s. Kap. 2.1.10). Die durchschnittlichen Kosten über alle Wohnungstypen hinweg haben sich dabei im Vergleich zu den Angaben in der Bürgerumfrage 2019 erhöht. Die monatlichen Stromkosten werden jetzt mit 80 € (2019: 72 €) angegeben; die monatlichen Nebenkosten mit 208 € (2019: 194 €) und die monatliche finanzielle Belastung durch Kaltmiete oder Zinsen / Tilgung mit 632 € (2019: 593 €). Auch ein etwas höherer Anteil der Befragten plant konkret in den nächsten fünf Jahren umzuziehen (Frage 3.3) (2021: 16,6 % sind bereits auf der Suche; im Vergleich 2019: 12,6 %). Gesucht wird am häufigsten nach einer Mietwohnung (39,5 %). Gut die Hälfte (52,5 %) der Umzugswilligen gab an, in Augsburg bleiben zu wollen, davon will etwa die eine Hälfte innerhalb des Stadtbezirks umziehen, die andere Hälfte den Stadtbezirk wechseln.

Unabhängig von den Umzugsplanungen wohnen die allermeisten der Befragten (95,7 %) gerne in ihrem Stadtbezirk. Die höchsten Zustimmungen erfahren dort die Erreichbarkeit der Innenstadt (92,6 %), die Lebensqualität (90,2 %) sowie die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf (88,9 %) (Frage 4.2, s. Kap. 2.4.2). 14,8 Prozent haben auch ihren Arbeits- oder Ausbildungsplatz innerhalb ihres Stadtbezirkes, 51,8 Prozent in einem anderen Stadtbezirk, der Rest außerhalb von Augsburg (Frage 5.6, s. Kap. 2.1.8).

Zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz fahren 34,9 Prozent mit dem Auto und 34,0 Prozent mit dem Fahrrad (Frage 5.8, s. Kap. 2.1.8). Die Frage zur Mobilität in der Freizeit – allerdings bezogen auf die Fortbewegung innerhalb des Stadtgebiets – zeigt ein ähnliches Verhältnis bei den Antworten: 66,4 Prozent verwenden mindestens einmal pro Woche das Auto und 67,5 Prozent das Fahrrad. Am häufigsten aber sind die Befragten in ihrer Freizeit zu Fuß unterwegs, 56,2 Prozent (so gut wie) täglich und 20,6 Prozent 3- bis 5-mal pro Woche. Vier Fünftel der Befragten finden das Liniennetz, den Sitzkomfort und den Takt der Busse und Straßenbahnen tagsüber in Augsburg gut, dagegen werden von etwa drei Viertel der Befragten die Fahrpreise als schlecht beurteilt (Frage 5.9).

Die Frage nach einer eigenen freiwilligen / ehrenamtlichen Tätigkeit bejahen 30,9 Prozent (Frage 5.7, s. Kap. 2.1.11), diese sind am häufigsten in den Bereichen Religion (21,7 %), Sport und Bewegung (20,9 %) sowie Kultur / Musik (16,6 %) tätig. Im Durchschnitt engagieren sich die Freiwilligen 4,4 Stunden pro Woche. Fast ein Viertel (23,8 %) konnte diese Tätigkeiten aufgrund der Corona-Pandemie nicht ausüben, 45,6 Prozent nur sehr eingeschränkt. Lediglich 8,3 Prozent konnten ihre Arbeit uneingeschränkt und 22,3 Prozent mit wenigen Einschränkungen fortführen.

Wie in allen bisherigen Bürgerumfragen liegt auch 2021 nach Ansicht der Befragten die größte Stärke der Stadt Augsburg (Frage 6.1, s. Kap. 2.1.1) in ihrer Geschichte (94,8 %), gefolgt von der Lebensqualität (89,7 %) und der Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (82,9 %). Als große Schwächen wurden mit großem Abstand am häufigsten die schon als große Probleme (s. o.) genannten Grundstücks- / und Immobilienpreise (58,7 %) und die Mietkosten (42,0 %) angekreuzt. Daneben wurden die Befragten auch gefragt, wie sie die Meinung anderer über Augsburg einschätzen. Dabei wird den Besucher/-innen eine bessere Meinung über die Stadt zugeschrieben (96,1 %) als den Augsburger/-innen selbst (88,8 %).

1.2 Der Fragebogen der Bürgerumfrage 2021 mit Antworthäufigkeiten

Im nachfolgenden Abschnitt sind die univariaten (einfachen) Ergebnisse der Bürgerumfrage 2021 nach einem einheitlichen Schema abgedruckt. Nach der Frage ist in rechteckigen Klammern [] die Anzahl der für diese Frage bzw. den Fragekomplex auswertbaren Fragebögen angegeben. Bezogen auf diese Anzahl wurde der Anteil für die einzelnen Antwortmöglichkeiten ausgewertet. Bei mehreren unabhängigen Antwortmöglichkeiten steht die Anzahl der auswertbaren Antworten bei jeder der Möglichkeiten.

Beispielsweise wurde Frage 2.6 (Zufriedenheit mit dem Pandemie-Management folgender Institutionen) in 3.480 Fragebögen beantwortet (98,7 % von 3.525 Fragebögen insgesamt). Für die Antwortmöglichkeit „Bayerische Landesregierung“ gab es darunter mit 3.454 die meisten Antworten. Hiervon sind 11,8 Prozent sehr zufrieden, 43,5 Prozent eher zufrieden, 25,4 Prozent eher unzufrieden, 15,2 Prozent sehr unzufrieden und 4,0 Prozent haben die Antwortkategorie ‚k. A. (keine Angabe)‘ gewählt.

Zum schnellen Auffinden der Extremwerte wurden je nach Fragetypen in jeder Zeile, Spalte oder für den gesamten Themenkomplex das bzw. die Maxima **rot** und das bzw. die Minima **blau** eingefärbt.

2.6 Wie zufrieden sind Sie mit dem Pandemie-Management folgender Institutionen? [3.480]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
Augsburger Gesundheitsamt [3.418]	9,6	41,8	21,8	10,6	16,2
Augsburger Stadtverwaltung [3.413]	9,9	49,3	18,8	8,2	13,8
Augsburger Kommunalpolitik [3.393]	7,3	45,0	22,0	9,9	15,8
Bayerische Landesregierung [3.454]	11,8	43,5	25,4	15,2	4,0
Bundesregierung [3.355]	6,9	43,0	32,1	18,0	0,0

Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglich waren (z. B. Frage 2.8), kann die Summe der Anteile 100 Prozent übersteigen.

2.8 Über welche Quellen informierten Sie sich über die aktuelle Corona-Situation in der Stadt Augsburg? (Mehrfachantworten möglich) [3.462]

48,3 Fernsehen	58,1 Website der Stadt	30,0 soziale Medien
53,7 Zeitung	36,7 Radio	37,4 persönliche Gespräche
1,0 Bürgertelefon	17,0 Pressekonferenzen der Stadt	0,9 ich informierte mich nicht zu dem Thema
76,1 Internet	1,0 App „Integreat“	2,2 sonstige Quellen

Das Anschreiben der Oberbürgermeisterin und der Erklärungs- / und Hinweisbogen zum Fragebogen sind im Anhang ab S. 145 abgedruckt.

BÜRGERUMFRAGE DER STADT AUGSBURG 2021

1 Leben in Augsburg**1.1 In welchem der 42 Augsburger Stadtbezirke wohnen Sie? [3.488]**

Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name
2,0	1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	1,9	15 Rosenau- und Thelottviertel	2,1	29 Hammerschmiede
6,8	2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	4,3	16 Pfersee - Süd	1,7	30 Wolfram- u. Herrenbachviertel
4,1	3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	2,9	17 Pfersee - Nord	3,5	31 Hochzoll - Süd
2,9	4 Georgs- und Kreuzviertel	3,0	18 Kriegshaber	2,0	32 Universitätsviertel
2,1	5 Stadtjägerviertel	1,1	19 Links der Wertach - Süd	2,4	33 Haunstetten - Nord
2,0	6 Rechts der Wertach	0,9	20 Links der Wertach - Nord	1,4	34 Haunstetten - West
1,9	7 Bleich und Pfärrle	1,5	21 Oberhausen - Süd	1,0	35 Haunstetten - Ost
1,9	8 Jakobervorstadt - Nord	1,1	22 Oberhausen - Nord	2,8	36 Haunstetten - Süd
2,9	9 Jakobervorstadt - Süd	2,3	23 Bärenkeller	2,1	37 Göggingen - Nordwest
2,5	10 Am Schäfflerbach	2,6	24 Hochzoll - Nord	1,9	38 Göggingen - Nordost
3,1	11 Spickel	2,0	25 Lechhausen - Süd	2,0	39 Göggingen - Ost
0,1	12 Siebenbrunn	2,2	26 Lechhausen - Ost	4,5	40 Göggingen - Süd
2,0	13 Hochfeld	1,5	27 Lechhausen - West	2,6	41 Inningen
3,6	14 Antonsviertel	3,1	28 Firnhaberau	1,5	42 Bergheim

1.2 Seit wie vielen Jahren leben Sie durchgehend in diesem Stadtbezirk? [3.486] 16,7 Jahre (Mittelwert)

Seit wie vielen Jahren leben Sie durchgehend in Augsburg? [3.463] 27,4 Jahre (Mittelwert)

Seit wie vielen Jahren leben Sie durchgehend in Ihrer Wohnung? [3.456] 13,8 Jahre (Mittelwert)

1.3 Wie gern wohnen Sie in Augsburg? [3.422]

48,4 sehr gern 35,9 gern 11,5 eher gern 2,9 eher ungern 0,9 ungern 0,5 sehr ungern

1.4 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen für die Stadt Augsburg zu? [3.504]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	k. A. (keine Angabe)
Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden. [3.361]	6,8	36,1	28,0	6,2	22,9
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden. [3.425]	0,8	10,4	43,3	37,0	8,5
In Augsburg fühle ich mich sicher. [3.456]	35,0	52,3	10,6	1,7	0,3
Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen. [3.471]	22,1	64,9	8,2	1,4	3,4
Augsburg ist eine saubere Stadt. [3.486]	22,9	57,9	15,6	3,4	0,2
Armut ist ein Problem. [3.428]	22,0	43,0	24,1	3,4	7,5
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um. [3.392]	3,6	37,9	30,4	11,0	17,1
In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen. [3.369]	3,2	22,9	38,9	12,6	22,4
Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert. [3.442]	3,8	32,6	42,6	12,4	8,6
Interkulturelle Angebote sind wichtig. [3.431]	47,7	38,4	7,7	2,7	3,6
Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien sind wichtig. [3.421]	58,3	32,8	2,5	1,0	5,3
Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig. [3.423]	69,5	25,8	1,7	0,6	2,4
Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt. [3.410]	9,2	43,6	20,9	3,3	23,0
Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen. [3.380]	8,8	37,8	24,0	8,4	21,0
Augsburg ist eine fahrradfreundliche Stadt. [3.447]	9,3	32,3	37,6	15,3	5,4

1.5 Welche sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die größten Probleme in Augsburg? Bitte höchstens fünf Angaben. [3.495]

0,8	sehe keine Probleme	30,1	Entwicklung der Wirtschaft	11,8	Geflüchtete	jeweils mangelnde ...
10,9	Arbeitslosigkeit	14,1	Kriminalität / Unsicherheit	26,8	Ausländeranzahl	8,9 ... Familienfreundlichkeit
9,4	Ausländerfeindlichkeit	18,3	Lärmbelastung	62,6	Mietkosten	18,4 ... Kinderbetreuungsplätze
6,2	Überalterung	16,0	Luftverschmutzung	16,7	Wohnnebenkosten	7,7 ... Seniorenfreundlichkeit
37,6	Finanzlage der Stadt	10,2	Arbeit des Stadtrates	48,5	Immobilienmarkt	10,6 ... Behindertenfreundlichkeit
19,2	Flächenverbrauch	9,0	Arbeit der Verwaltung	41,4	Verkehr	20,9 ... Integration von Migrant.

1.6 Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten und Einrichtungen in Augsburg? [3.495]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
ÖPNV (Bus und Straßenbahn) [3.442]	17,4	48,2	22,1	7,5	4,9
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [3.440]	7,4	32,8	37,4	15,1	7,3
allgemeine Einkaufsmöglichkeiten [3.464]	40,8	51,8	6,4	0,8	0,2
Angebot an Fachgeschäften [3.459]	21,5	52,8	20,9	2,9	1,9
gastronomisches Angebot [3.457]	42,1	47,4	8,1	0,9	1,4
Schwimmbäder [3.403]	9,8	34,6	28,9	9,6	17,0
Sportanlagen (ohne Schwimmbäder) [3.356]	9,9	41,5	16,6	2,7	29,4
Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive [3.354]	19,3	41,6	6,3	0,9	32,0
Sportveranstaltungen für Zuschauer/-innen [3.303]	14,5	37,3	10,6	1,3	36,3
Museen, Ausstellungen [3.416]	19,6	53,3	14,7	1,8	10,7
klassische Kulturangebote (Theater, klass. Konzerte, etc.) [3.412]	20,2	50,2	12,5	1,7	15,4
moderne Kulturangebote (sonst. Konzerte, Kleinkunst, etc.) [3.399]	15,8	49,2	19,0	3,3	12,7
Gesundheitsversorgung [3.436]	30,0	53,7	11,4	1,9	3,0
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [3.470]	32,6	51,6	13,2	2,2	0,4
Naherholungsmöglichkeiten [3.444]	46,1	42,9	7,8	1,3	1,9
Büchereien / Bibliotheken [3.397]	32,6	46,2	5,1	0,7	15,3
öffentliche Plätze und Treffpunkte [3.422]	16,2	51,0	23,5	3,9	5,4
öffentliche Toiletten [3.419]	2,4	17,5	41,9	25,0	13,2
Kindertagesstätten (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [3.268]	3,7	20,7	18,5	5,4	51,8
Einrichtungen für Jugendliche (z. B. Jugendzentren/-häuser) [3.265]	2,7	19,2	21,3	4,4	52,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [3.245]	5,2	25,8	13,0	2,4	53,7
Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) [3.325]	3,5	17,0	32,9	18,4	28,2
Einrichtungen der Altenhilfe (ambulant, Alten-/Pflegeheime) [3.317]	3,9	26,4	19,1	3,6	46,9
Hilfsangebote für Senioren/-innen (z. B. Freiwilligen-Zentrum) [3.289]	3,7	24,1	15,6	2,4	54,2
Einrichtungen für Menschen mit Behinderung [3.231]	3,2	19,9	14,4	2,2	60,2
digitale Angebote der Stadtverwaltung [3.325]	6,9	37,2	26,2	9,4	20,2
digitale Beteiligungsmöglichkeiten zur Stadtentwicklung [3.243]	3,4	18,7	30,1	13,8	34,1
Anzahl der Parkplätze für Autos [3.416]	8,9	24,8	30,3	24,8	11,2
Anzahl der Frauenparkplätze [3.307]	8,8	20,7	18,0	10,1	42,4
Anzahl der Behindertenparkplätze [3.267]	9,6	21,2	12,8	5,9	50,6
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3.407]	8,6	24,9	34,7	19,8	11,9

1.7 Wie schätzen Sie jeweils die wirtschaftliche Lage in 2 bzw. 10 Jahren ein? [3.465]

	in 2 Jahren		in 10 Jahren	
	eher optimistisch	eher pessimistisch	eher optimistisch	eher pessimistisch
Ihre persönliche wirtschaftliche Lage	77,9	22,1	71,3	28,7
die wirtschaftliche Lage in Augsburg	40,7	59,3	42,3	57,7
die wirtschaftliche Lage in Deutschland	45,8	54,2	46,0	54,0

1.8 Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein tagsüber ...? [3.492]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in der Augsburger Innenstadt [3.480]	62,6	33,7	3,0	0,7
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [3.463]	48,0	43,1	7,9	1,0
an Bahnhöfen [3.455]	35,4	47,1	15,1	2,4
in öffentlichen Verkehrsmitteln [3.459]	45,1	45,3	8,5	1,1
in Parks und Grünanlagen [3.463]	40,3	45,5	12,6	1,6
in Ihrem Wohnumfeld [3.475]	65,4	30,6	3,4	0,7
in Ihrer Wohnung [3.467]	84,2	14,9	0,7	0,2

1.9 Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein nach Einbruch der Dunkelheit ...? [3.493]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in der Augsburger Innenstadt [3.481]	23,6	47,0	23,2	6,2
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [3.464]	15,5	41,2	33,0	10,2
an Bahnhöfen [3.452]	11,9	35,3	37,9	14,9
in öffentlichen Verkehrsmitteln [3.455]	20,1	45,7	26,7	7,1
in Parks und Grünanlagen [3.446]	9,5	27,5	41,4	21,6
in Ihrem Wohnumfeld [3.478]	40,7	44,8	11,9	2,6
in Ihrer Wohnung [3.468]	76,7	21,3	1,7	0,3

2 Corona

2.1 Hatten Sie oder jemand in Ihrem Umfeld eine bestätigte Corona-Infektion? (Mehrfachnennungen möglich) [3.443]

4,2 ja, ich selbst 13,7 ja, im Familienkreis 40,2 ja, im Verwandten- / Bekanntenkreis 12,1 ja, in der Nachbarschaft 28,9 ja, im Kollegenkreis 32,4 nein, keine dieser Personen

2.2 Wie oft waren Sie auf amtliche Anweisung hin in Quarantäne? [3.169] 0,2 mal (Mittelwert)

2.3 Sind Sie bereits gegen Corona geimpft? [3.409]

82,3 vollständig 6,7 unvollständig 3,7 noch nicht, aber habe vor, mich impfen zu lassen 7,3 habe nicht vor, mich impfen zu lassen

2.4 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Corona-Pandemie zu? [3.500]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	k. A.
Ich habe Vertrauen in das staatliche System in Deutschland. [3.374]	20,8	48,0	20,4	10,0	0,8
Ich habe Vertrauen in die öffentliche Berichterstattung. [3.379]	24,4	41,4	21,1	12,3	0,8
Die staatlichen Maßnahmen wurden von der Stadtverwaltung gut umgesetzt. [3.355]	24,9	52,4	14,8	4,2	3,8
Ich nutze Corona-Warn-Apps (z. B. Corona-Warn-App, LUCA). [3.331]	49,7	13,2	4,9	25,0	7,1
Ich hielt mich an die geltenden Maßnahmen. [3.379]	75,0	21,4	2,2	0,6	0,8
Die Augsburger/-innen hielten sich an die Corona-Maßnahmen. [3.362]	8,9	59,8	25,8	2,8	2,7
Ich nehme die kostenlosen Testangebote wahr. [3.325]	44,4	24,6	8,8	13,4	8,8
Der Corona-Impfung stehe ich positiv gegenüber. [3.380]	70,1	17,0	4,6	6,7	1,7
Die soziale Isolation während der Lockdowns belastete mich. [3.372]	32,6	28,9	22,4	14,2	1,8
Home-Office erleichterte mir den Alltag. [3.198]	25,4	18,9	10,4	10,2	35,0
Mangelnde Kinderbetreuung erschwerte mir den Alltag. [3.125]	13,1	6,3	3,1	6,4	71,1
Home-Schooling erschwerte mir den Alltag. [3.111]	13,8	7,2	3,7	6,1	69,2
Home-Office erschwerte mir den Alltag. [3.138]	6,1	9,4	14,5	27,7	42,3
Eltern sollten zusätzliche Möglichkeiten der Freistellung und finanzielle Ausgleich erhalten. [3.281]	33,7	28,8	9,9	7,9	19,7
Arbeitsbedingungen und Entlohnung für "systemrelevante" Berufe sollten verbessert werden. [3.335]	65,7	23,3	3,3	1,8	6,0

2.5 Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie nach Ihrer Meinung auf die folgenden Bereiche? [3.487]

	sehr positive Auswirkungen	eher positive Auswirkungen	eher negative Auswirkungen	sehr negative Auswirkungen	k. A.
Ihre persönliche wirtschaftliche Situation [3.337]	3,8	32,0	31,9	5,4	26,9
wirtschaftliche Entwicklung in Augsburg [3.437]	0,5	4,3	69,8	19,5	5,8
wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland [3.438]	0,6	6,5	61,9	26,5	4,6
Ihre persönliche Arbeitsplatzsicherheit [3.261]	9,9	25,4	19,5	5,5	39,7
sozialer Zusammenhalt in der Gesellschaft [3.444]	2,0	27,2	46,9	20,3	3,6
familiärer Zusammenhalt [3.443]	24,1	51,9	14,9	2,3	6,9
Ihre persönlichen Beziehungen [3.423]	16,3	40,1	30,1	4,5	9,0
Entwicklung Ihres Kindes / Ihrer Kinder [3.236]	2,4	9,0	22,5	8,1	57,9
Gesundheitssystem [3.425]	3,9	30,7	43,6	16,1	5,8
Grundrechte (z.B. Demonstrationsrecht, Reisefreiheit) [3.398]	2,8	17,2	41,7	24,1	14,2
Klimawandel / Umweltschutz [3.418]	13,3	46,4	20,1	9,0	11,3
Digitalisierung [3.413]	27,7	54,6	7,4	3,1	7,1

2.6 Wie zufrieden sind Sie mit dem Pandemie-Management folgender Institutionen? [3.480]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
Augsburger Gesundheitsamt [3.418]	9,6	41,8	21,8	10,6	16,2
Augsburger Stadtverwaltung [3.413]	9,9	49,3	18,8	8,2	13,8
Augsburger Kommunalpolitik [3.393]	7,3	45,0	22,0	9,9	15,8
Bayerische Landesregierung [3.454]	11,8	43,5	25,4	15,2	4,0
Bundesregierung [3.355]	6,9	43,0	32,1	18,0	0,0

2.7 Wie stark haben Sie die folgenden Maßnahmen durch Politik und Verwaltung eingeschränkt? [3.459]

	sehr stark	eher stark	eher schwach	sehr schwach	empfinden Sie die Maßnahme im Nachhinein als angemessen?	
					ja	nein
Hygienemaßnahmen [3.427]	7,4	16,9	43,7	32,0	93,4	6,6
Maskenpflicht [3.433]	20,8	25,8	37,1	16,2	86,4	13,6
Kontaktbeschränkungen [3.431]	38,9	35,6	20,1	5,4	78,6	21,4
Ausgangsbeschränkungen [3.429]	28,0	26,9	31,6	13,5	55,3	44,7
Schließung Einzelhandel [3.427]	21,3	33,6	35,5	9,5	49,3	50,7
Schließung Gastronomie, Hotellerie [3.423]	26,5	33,2	28,1	12,2	56,1	43,9
Reiseeinschränkungen [3.406]	25,5	29,6	28,3	16,6	82,3	17,7
Schließung KITAS [3.062]	15,3	9,4	9,1	66,2	59,0	41,0
Schließung Schulen [3.108]	21,0	12,5	9,1	57,3	57,2	42,8
Schließung von Jugend-/ Familieneinrichtungen [3.068]	10,4	10,6	12,8	66,2	61,2	38,8
Besuchsverbot Krankenhaus, Pflegeeinrichtungen [3.274]	22,6	19,1	18,4	39,9	64,9	35,1
begrenzte Freizeitangebote [3.364]	23,1	34,0	26,5	16,4	72,6	27,4
begrenzte Sportmöglichkeiten [3.356]	26,4	26,8	24,9	21,9	63,4	36,6
begrenzte Kulturangebote [3.346]	21,9	32,1	27,6	18,4	71,4	28,6
Verbot von Veranstaltungen mit größeren Teilnehmerzahlen [3.352]	19,7	23,8	28,5	28,0	90,8	9,2

2.8 Über welche Quellen informierten Sie sich über die aktuelle Corona-Situation in der Stadt Augsburg? (Mehrfachantworten möglich) [3.462]

48,3 Fernsehen	58,1 Website der Stadt	30,0 soziale Medien
53,7 Zeitung	36,7 Radio	37,4 persönliche Gespräche
1,0 Bürgertelefon	17,0 Pressekonferenzen der Stadt	0,9 ich informierte mich nicht zu dem Thema
76,1 Internet	1,0 App „Integreat“	2,2 sonstige Quellen

2.9 Hatten Sie in der Corona-Pandemiezeit Kontakt zu städtischen Ämtern / Behörden? Bitte nennen Sie die Art des Kontaktes? (Mehrfachnennungen möglich) [3.345]

	persönlich	telefonisch	schriftlich / Fax	E-Mail	Kontaktformular	keinen Kontakt
Bürgerbüros (Einwohnermeldewesen)	24,8	5,1	0,7	5,0	3,8	69,2
Bürgerbüros (Kfz)	14,3	2,7	0,6	3,1	2,8	81,1
Bürgerbüros (sonstige Angelegenheiten)	11,8	4,3	0,6	3,9	7,4	75,0
Gesundheitsamt	2,0	20,5	2,4	8,3	2,5	73,6
Bauordnungsamt	0,9	2,7	0,9	2,1	0,2	95,2
Amt für soziale Leistungen	0,4	2,4	1,6	1,6	0,7	95,4
Amt für Kinder Jugend und Familie	1,4	3,3	2,2	2,5	0,3	93,5
Jobcenter	0,6	5,9	2,3	3,8	1,0	92,4
Büro für gesellschaftliche Integration	0,2	0,3	0,0	0,3	0,0	99,3
Wohnbauförderung und Wohnen	0,4	1,4	0,4	0,8	0,3	97,9
Bürgerinformation am Rathausplatz	2,4	0,7	0,0	0,3	0,1	96,7

2.10 Wenn Sie in der Corona-Pandemiezeit Kontakt zu städtischen Ämtern / Behörden hatten, wie zufrieden waren Sie mit der Art des Kontaktes? [2.229]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
Bürgerbüros (Einwohnermeldewesen) [1.021]	55,8	28,1	7,9	3,9	4,2
Bürgerbüros (Kfz) [628]	52,5	26,3	10,7	6,5	4,0
Bürgerbüros (sonstige Angelegenheiten) [643]	44,2	26,6	9,3	5,8	14,2
Gesundheitsamt [827]	20,5	31,1	25,6	15,4	7,5
Bauordnungsamt [194]	22,2	17,5	19,1	15,5	25,8
Amt für soziale Leistungen [157]	36,3	35,0	10,8	5,7	12,1
Amt für Kinder Jugend und Familie [219]	33,3	29,2	11,9	11,9	13,7
Jobcenter [284]	24,3	32,0	14,4	10,9	18,3
Büro für gesellschaftliche Integration [27]	25,9	22,2	7,4	0,0	44,4
Wohnbauförderung und Wohnen [77]	28,6	26,0	15,6	5,2	24,7
Bürgerinformation am Rathausplatz [110]	43,6	31,8	4,5	0,9	19,1

2.11 Wenn Sie erwerbstätig sind: Wie hat sich die Corona-Pandemie auf Ihre berufliche Situation ausgewirkt? (Mehrfachnennungen möglich) (Wenn Sie nicht erwerbstätig sind, weiter mit Frage 3.1) [2.591]

32,1	keine Auswirkungen	26,5	Überstunden / Mehrarbeit
20,6	Einkommensverluste	13,9	Aufträge / Projekte weggefallen
1,4	mit Lohnfortzahlung freigestellt	6,4	neue Arbeit / neuer Job / neuer Ausbildungsplatz
0,6	ohne Lohnfortzahlung freigestellt	3,3	Arbeit / Job / Ausbildungsplatz verloren
17,6	Kurzarbeit / reduzierte Arbeit	5,6	Arbeitszeitanpassungen infolge von Betreuungssituation für Kinder
10,0	Wegfall geplanter Arbeitsgelegenheiten	19,2	generelle Unsicherheit bezüglich beruflicher Situation
11,5	zusätzliche Projekte	11,0	Verbesserung der Arbeitsbedingungen

2.12 Ist die Arbeit im Home-Office bei Ihrer Tätigkeit bzw. in Ihrem Aufgabenbereich technisch möglich? [2.575]

meine gesamten Aufgaben eignen sich für Home-Office	21,7	überwiegender Teil meiner Aufgaben eignet sich für Home-Office	29,9	nur geringer Teil meiner Aufgaben eignet sich für Home-Office	20,5	meine Tätigkeiten eignen sich überhaupt nicht für Home-Office	27,8
---	-------------	--	-------------	---	-------------	---	-------------

2.13 Wie schätzen Sie die Haltung Ihres Arbeitgebers/ Ihrer Arbeitgeberin zur Arbeit im Home-Office ein? [2.513]

	offene Haltung	neutrale Haltung	skeptische Haltung	trifft nicht auf meinen Arbeitgeber zu
vor der Corona-Pandemie [2.499]	16,6	16,3	41,9	25,2
während der 1. Welle der Corona-Pandemie (zwischen März - Mai 2020) [2.489]	49,4	14,3	13,3	22,9
während der 2. / 3. Welle der Corona-Pandemie (zwischen Oktober 2020 - Mai 2021) [2.499]	59,3	10,8	7,6	22,3
aktuell [2.476]	48,3	16,9	12,4	22,5

2.14 Wo haben Sie wann gearbeitet? [2.568]

	immer an Arbeitsstätte	überwiegend an Arbeitsstätte	teils / teils	überwiegend im Home-Office	immer im Home-Office
vor der Corona-Pandemie [2.536]	74,8	14,4	6,6	2,1	2,1
während der 1. Welle der Corona-Pandemie (zwischen März - Mai 2020) [2.462]	39,4	10,9	12,8	14,1	22,8
während der 2. / 3. Welle der Corona-Pandemie (zwischen Oktober 2020 - Mai 2021) [2.474]	36,8	11,2	16,7	16,5	18,8
aktuell [2.480]	49,0	14,5	13,4	10,8	12,2
Wunsch für die Zukunft [2.502]	34,6	17,2	30,6	12,4	5,2

2.15 Wenn sie während der Corona-Pandemie überwiegend oder komplett an ihrer Arbeitsstätte gearbeitet haben: Was sprachen Sie gegen die Arbeit im Home-Office? (Mehrfachnennungen möglich) [1.657]

16,5	ich wollte nicht im Home-Office arbeiten	19,4	mangelnde technische Ausstattung	23,2	meine Aufgaben können noch nicht digital bearbeitet werden
51,6	meine Aufgaben eignen sich generell nicht für Home-Office	5,6	ich habe zu Hause keinen oder einen zu langsamen Internetanschluss	10,9	ich habe keine Möglichkeit für einen geeigneten Heimarbeitsplatz
5,9	Home-Office war aus Datenschutzgründen nicht möglich	12,7	Home-Office wurde von meiner Führungskraft nicht zugelassen	3,6	andere Gründe

3 Wohnen und Umzugsabsichten

3.1 In welchem Wohnungstyp leben Sie? Bitte nur eine Angabe. [3.439]

48,8	Mietwohnung	2,2	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	0,5	gemietetes alleinstehendes Haus
22,1	Eigentumswohnung	14,5	eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	9,2	eigenes alleinstehendes Haus
2,4	Wohngemeinschaft	0,2	betreutes Wohnen / Pflegeeinrichtung	0,2	Wohnheim

- a) Wie viel Wohnfläche steht Ihrem Haushalt dort zur Verfügung: **[3.347]** ca. **95,0 m² (Mittelwert)**
- b) Wie hoch sind die derzeitigen monatlichen Stromkosten des Haushalts: **[2.909]** ca. **80 € (Mittelwert)**
- c) Wie hoch sind die durchschnittlichen anderen monatlichen Nebenkosten des Haushalts (Heizungs- und sonstige Betriebskosten): **[2.846]** ca. **208 € (Mittelwert)**
- d) Wie hoch ist die derzeitige finanzielle Belastung für die Wohnung selbst
 für Mieter: monatliche Kaltmiete ohne Heizungs-, Strom- und sonstige Nebenkosten:
 für Eigentümer: monatliche Zinsen und Tilgung, ohne Heizungs-, Strom- und sonstige Nebenkosten: **[2.739]** ca. **632 € (Mittelwert)**

3.2 Vor wie vielen Jahren sind Sie das letzte Mal umgezogen? [3.480] 3,0 noch nie 97,0 vor 12,8 Jahren (Mittelwert)

a) Wenn Sie umgezogen sind, von woher sind Sie zugezogen? [3.319]

23,0	aus dem jetzigen Stadtbezirk Augsburgs	16,3	aus anderen Teilen Deutschlands nach Augsburg
46,4	aus einem anderen Stadtbezirk Augsburgs	1,9	aus dem Ausland nach Augsburg
12,5	aus dem direkten Umland (bis ca. 30 km entfernt) nach Augsburg		

3.3 Haben Sie vor, in den kommenden fünf Jahren umzuziehen? [3.441]

16,6 ja, ich bin bereits auf der Suche 22,1 ja, aber ich suche noch nicht 61,3 nein

a) Wenn Sie vorhaben umzuziehen, wohin planen Sie umzuziehen? [1.284]

25,6	in den jetzigen Stadtbezirk Augsburgs	19,3	in einen anderen Teil Deutschlands
26,9	in einen anderen Stadtbezirk Augsburgs	6,9	in das Ausland
21,3	in das direkte Umland (bis ca. 30 km entfernt) von Augsburg		

b) Wenn Sie vorhaben umzuziehen, in welchem Wohnungstyp planen Sie zu wohnen? [1.300]

39,5	Mietwohnung	2,6	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	2,2	gemietetes alleinstehendes Haus
20,0	Eigentumswohnung	10,7	eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	20,0	eigenes alleinstehendes Haus
3,2	Wohngemeinschaft	1,7	betreutes Wohnen / Pflegeeinrichtung	0,2	Wohnheim

4. Leben im Stadtbezirk

4.1 Wie gern wohnen Sie in Ihrem Stadtbezirk? [3.376]

54,1 sehr gern 30,2 gern 11,4 eher gern 2,8 eher ungern 0,9 ungern 0,6 sehr ungern

4.2 Wie beurteilen Sie folgende Eigenschaften bzw. Einrichtungen Ihres Stadtbezirks? [3.482]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	k. A.
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [3.432]	23,3	56,6	16,7	2,6	0,7
Wegenetz für Radfahrer [3.412]	14,3	40,4	30,8	9,5	5,0
Lauf-/Walkingstrecken [3.386]	33,1	37,8	14,0	4,2	10,9
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [3.447]	37,8	46,3	12,6	1,9	1,4
Naherholungsmöglichkeiten [3.440]	44,5	39,6	11,6	1,8	2,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [3.462]	49,9	39,0	9,1	1,8	0,2
gastronomisches Angebot [3.459]	25,8	45,3	23,3	3,7	1,9
Sauberkeit [3.454]	22,6	56,2	17,1	3,6	0,5
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [3.365]	20,1	39,0	16,7	3,3	21,0
Bewegungsraum für Kinder [3.345]	20,5	35,8	17,2	3,9	22,7
öffentliche Plätze und Treffpunkte [3.391]	15,4	41,4	30,4	4,7	8,0
Ruhezonen [3.396]	15,6	37,4	30,6	6,6	9,8
Qualität der Schulen [3.257]	5,3	22,3	15,5	6,0	50,8
Verkehrssicherheit [3.426]	10,1	52,7	28,2	5,7	3,3
Kulturangebote [3.382]	8,0	33,4	35,1	9,4	14,1
Sportmöglichkeiten [3.376]	16,6	48,0	19,4	3,4	12,5
sonstige Freizeitmöglichkeiten [3.340]	13,3	44,9	24,0	3,9	13,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [3.229]	8,1	26,1	9,3	2,5	54,0
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [3.207]	7,0	23,8	14,9	2,6	51,8
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [3.188]	3,1	15,5	21,2	4,9	55,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [3.154]	3,1	13,3	13,5	3,0	67,0
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [3.249]	5,2	26,0	13,2	3,2	52,4
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [3.233]	4,3	22,0	16,4	3,4	53,9
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [3.229]	3,0	18,2	22,7	5,2	50,8
Sicherheit [3.414]	27,1	57,6	11,6	2,4	1,4
Lebensqualität [3.424]	35,4	54,8	7,9	1,3	0,6
Erreichbarkeit der Innenstadt [3.424]	59,7	32,9	5,5	1,3	0,5
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [3.316]	38,6	35,1	6,9	1,9	17,6
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [3.373]	44,5	43,4	5,8	1,4	5,0
Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) [3.417]	43,8	42,2	8,6	2,3	3,1
Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV) [3.357]	21,1	34,4	22,0	10,7	11,7
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [3.359]	14,4	54,8	17,7	3,4	9,7
interkulturelle Angebote [3.238]	4,0	24,9	26,9	5,9	38,3
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [3.328]	17,6	51,2	18,9	2,3	10,0
Anzahl der Stellplätze für Autos [3.404]	10,3	25,5	32,3	24,1	7,8
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3.391]	11,9	30,3	31,7	15,4	10,8

5. Soziodemografische Angaben zur Person und zum Haushalt

5.1 Geburtsjahr: [3.368] 1972 (Mittelwert) **Geschlecht:** [3.374] 51,5 weiblich 48,2 männlich 0,3 divers

5.2 Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie? [3.457]

0,3 (noch) Schüler/-in	0,5 keinen Bildungsabschluss	12,2 Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss
20,4 Realschule / Mittlere Reife	8,7 Fachhochschulreife	10,0 allgemeine Hochschulreife / Abitur
16,3 Hochschulabschluss	25,8 Universitätsabschluss	3,8 Promotion / Habilitation

5.3 Bitte geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an: [3.434]

35,3 ledig	8,6 geschieden / in Trennung
52,9 verheiratet / in eingetragener Partnerschaft	2,6 verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben

5.4 Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an: [3.318] 95,0 deutsch 5,5 andere /weitere

5.5 Wo sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren? [3.474]

	Sie selbst [3.091]	Vater [3.424]	Mutter [3.423]
Augsburg	41,8	21,3	22,8
Deutschland (außerhalb Augsburgs)	46,6	58,3	57,9
Türkei	0,5	1,3	1,1
Gebiet der ehemaligen Sowjetunion	2,7	3,4	3,6
Land der Europäischen Union	5,3	10,9	9,8
sonstiges Land	3,1	4,9	4,7

5.6 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu? Bitte nur eine Angabe. [3.443]

45,6 in Vollzeit erwerbstätig	1,2 Altersteilzeit	1,1 450-€-Job / Mini-Job	1,2 Schüler/-in oder Azubi
14,6 in Teilzeit erwerbstätig	19,5 im Vor- bzw. Ruhestand	2,0 Hausmann/-frau	4,8 Student/-in
6,2 selbstständig	1,8 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	1,9 arbeitslos / arbeits-suchend gemeldet	0,1 Praktikum / Wehrdienst / freiwilliges soziales Jahr o. ä.

a) Wenn Sie erwerbstätig / in Ausbildung (auch Studium) sind: Wo ist Ihr Arbeits-/Ausbildungsplatz? [2.392]

14,8 innerhalb meines Stadtbezirks	3,7 Lkr. Aichach-Friedberg	12,6 Großraum München
51,8 in einem anderen Stadtbezirk	8,6 Lkr. Augsburg	8,6 sonstiges

b) Welches Verkehrsmittel benutzen Sie bei gutem Wetter meistens, um dorthin zu gelangen? [2.485]

34,9 Auto	1,2 Motorrad/-roller usw.	10,5 ÖPNV (Bus, Straßenbahn)	8,6 Zug
34,0 Fahrrad	1,8 e-bike / Pedelec	9,0 gehe zu Fuß	

c) Wie lange brauchen Sie normalerweise für den Weg zu Ihrem Arbeits-/Ausbildungsplatz? [2.470]

18,5 bis zu 10 Minuten	20,9 20 bis 30 Minuten	7,9 45 bis 60 Minuten
33,6 10 bis 20 Minuten	9,6 30 bis 45 Minuten	9,6 über 60 Minuten

5.7 Sind sie derzeit freiwillig / ehrenamtlich tätig? [3.525] 30,9 ja 69,1 nein

a) Falls ja: In welchen Bereichen engagieren Sie sich? (Mehrfachnennungen möglich) [1.087]

20,9 Sport und Bewegung (z. B. Sportverein)	6,9 Katastrophenschutz / Rettungsdienste	7,0 Geflüchtete und Integration	10,9 Umwelt-/Natur-/Arten-/Tier-/Klimaschutz
9,8 Freizeit und Geselligkeit (z. B. Stammtische)	16,6 Kultur und Musik (z. B. Theatergr., Gesangsverein)	15,4 Kinder / Jugend / Schule / Kindergarten	10,0 Nachbarschaftshilfen
21,7 religiöser Bereich	4,7 Gesundheit	9,3 Senioren	20,4 sonstiges

b) Falls ja: Alle Bereiche zusammengenommen, wie viel Zeit wenden Sie im Durchschnitt pro Woche dafür auf? [977]

Engagiere mich: 4,4 Stunden pro Woche (Mittelwert)

c) Falls ja: Konnten Sie Ihre freiwillige / ehrenamtliche Tätigkeit auch in Zeiten der Corona-Pandemie ausüben? [1.044]

8,3 uneingeschränkt 22,3 wenig eingeschränkt 45,6 sehr eingeschränkt 23,8 überhaupt nicht

5.8 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie in Ihrer Freizeit wie oft zur Fortbewegung innerhalb des Stadtgebietes? [3.479]

	(so gut wie) täglich	3 - 5 mal pro Woche	1 - 2 mal pro Woche	1 - 3 mal pro Monat	seltener oder nie
Auto [3.205]	16,2	19,2	31,0	14,3	19,3
Motorrad/-roller usw. [2.481]	1,0	1,5	3,3	3,7	90,5
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [2.932]	6,6	8,9	14,6	31,5	38,4
Fahrrad [3.085]	31,9	19,9	15,7	11,8	20,7
e-bike / Pedelec / e-Roller [2.517]	5,0	4,6	3,6	3,0	83,8
zu Fuß [3.175]	56,2	20,6	14,0	5,4	3,8

5.9 Wie beurteilen Sie die folgenden Merkmale des ÖPNV (Bus, Straßenbahn) in Augsburg? [3.394]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	k. A.
Liniennetz [3.341]	22,0	59,0	9,9	2,1	7,0
Kapazität / Platzangebot [3.330]	20,3	58,1	11,8	1,4	8,4
Sitzkomfort in den Fahrzeugen [3.332]	20,6	61,9	8,9	0,8	7,9
Freundlichkeit des Personals [3.317]	10,6	50,4	21,2	3,9	13,9
Fahrgastinformationen [3.311]	12,6	53,7	20,3	2,6	10,8
Fahrpreise [3.355]	1,6	15,9	38,9	36,8	6,9
Einhaltung des Fahrplans / Pünktlichkeit [3.333]	16,1	60,8	11,0	2,3	9,8
Takt tagsüber (Geschäftszeiten) [3.328]	24,6	56,8	8,2	1,6	8,8
Takt abends [3.289]	10,0	42,5	26,8	6,3	14,4
Takt der Nachtbusse [3.180]	4,8	25,2	20,4	10,0	39,7
Sauberkeit in den Fahrzeugen [3.323]	14,8	60,5	14,4	1,3	9,0
Einsteigen z. B. mit Gepäck oder Kinderwagen [3.265]	11,0	44,7	17,8	2,5	24,0
tatsächliche Fahrzeit [3.290]	15,7	59,6	10,6	2,4	11,6
Haltestellengestaltung [3.305]	9,9	61,0	17,5	1,9	9,7
Anschlüsse beim Umsteigen [3.278]	7,5	47,9	24,2	4,8	15,7
Behindertenfreundlichkeit [3.202]	6,0	29,6	18,2	2,8	43,4
mehrsprachiges Informationsangebot [3.138]	5,6	24,5	13,5	3,3	53,1
AVV Tarifreform 2018/2019 [3.173]	1,7	10,6	25,9	27,9	33,9

5.10 Wie häufig lesen Sie in Ihrer Freizeit (auch digital, auch fremdsprachig)? [3.478]

	oft	manchmal	selten	nie
lokale Tageszeitung (z. B. „Augsburger Allgemeine“) [3.439]	45,5	20,1	18,7	15,7
Boulevardtageszeitung (z. B. „Bild“) [3.296]	5,6	6,6	14,6	73,1
überregionale Tageszeitung (z. B. „FAZ“, „SZ“) [3.332]	23,9	24,5	23,1	28,5
Wochenzeitung (z. B. „Die Zeit“, „Der Spiegel“) [3.322]	20,7	24,2	25,3	29,7
Zeitschriften / Illustrierte (z. B. „Bunte“, „Kicker“) [3.295]	7,0	14,7	22,0	56,3
Bücher (auch Fachbücher) [3.415]	57,0	26,4	11,4	5,2

5.11 Welche Angebote nutzen Sie in Ihrer Freizeit? [3.456]

	oft	manchmal	selten	nie
Stadtbücherei (auch Bücherbus, Zweigstellen, Archive) [3.365]	14,1	18,2	24,9	42,8
kulturelle Veranstaltungen allgemein [3.409]	14,6	45,6	29,1	10,6
Staatstheater [3.405]	5,8	23,2	33,2	37,7
andere Theater [3.369]	3,6	24,7	40,1	31,5
Museen, Ausstellungen, Galerien usw. [3.416]	8,1	39,0	37,2	15,7
klassische Konzerte (auch Opern, Musicals, Ballett usw.) [3.403]	6,7	24,2	34,2	34,9
moderne Konzerte (Jazz, Rock, Pop usw.) [3.400]	10,2	34,9	31,3	23,6
Kabarett-/Comedy-Veranstaltungen [3.401]	4,0	30,8	37,7	27,5
Lesungen / Vorträge / Poetry Slams [3.375]	3,0	18,0	32,6	46,4
religiöse Veranstaltungen [3.378]	6,7	10,0	22,0	61,3
Veranstaltungen von Parteien, Bürgerinitiativen [3.375]	3,6	13,6	29,0	53,7

5.12 Wenn Sie in einem Restaurant richtig gut Essen gehen, wie viel Geld geben Sie dann maximal pro Person inklusive Getränke dafür aus? [3.417]

8,1 weniger als 21 € 39,0 21 bis unter 31 € 36,2 31 bis 50 € 12,1 über 50 €
 2,1 gehe nie ins Restaurant 2,0 weiß nicht 0,5 werde dazu immer eingeladen

5.13 Welche Aussage trifft auf Sie zu? [3.468]

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard. [3.424]	10,8	48,7	31,5	9,1
Ich gehe viel aus. [3.430]	6,1	26,2	50,7	16,9
Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [3.425]	5,1	18,6	20,4	55,9
Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [3.425]	7,9	34,7	27,7	29,6
Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [3.412]	15,5	50,2	26,5	7,8
Mein Leben gefällt mir besonders gut, wenn ständig was los ist. [3.416]	8,8	32,4	44,4	14,3

5.14 Wie oft treiben Sie in Ihrer Freizeit Sport? [3.443]

10,2 (so gut wie) täglich 24,0 3 - 5 mal pro Woche 35,6 1 - 2 mal pro Woche 13,2 1 - 3 mal pro Monat 17,0 seltener oder nie

5.15 Sind Sie Mitglied in einem Sportverein? [3.362]

20,3 ja, aktiv 7,7 ja, passiv 71,9 nein

5.16 Was würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre? [3.408]

17,4 CSU	23,8 Bündnis 90 / Die Grünen	6,7 SPD	2,4 AfD	3,8 Freie Wähler
3,6 Die Linke	4,0 FDP	1,7 ÖDP	0,7 Generation AUX	0,7 Augsburg in Bürgerhand
0,2 Pro Augsburg	1,6 Die PARTEI	0,1 WSA	0,3 V-Partei³	1,5 andere
29,2 bin noch unentschlossen		2,3 würde nicht wählen		

5.17 Was würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre? [3.401]

13,8 CSU	9,2 SPD	26,6 Bündnis 90 / Die Grünen	6,4 FDP	3,1 AfD
3,8 Die Linke	2,5 Freie Wähler	0,7 Tierschutzpartei	0,9 ÖDP	0,8 Die PARTEI
1,8 andere	28,4 bin noch unentschlossen		2,1 würde nicht wählen	

5.18 Haben Sie vor, bei der Bundestagswahl 2021 Ihre Stimme vorrangig aufgrund des Auftretens und Handelns der Parteien während der Corona-Pandemie abzugeben? [3.416]

20,0 ja 62,9 nein 15,1 bin noch unentschlossen 2,0 würde nicht wählen

5.19 Ist für Sie eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt worden? [3.413]

5,7 ja, mit Grad unter 50 6,9 ja, mit Grad 50 und mehr 87,4 nein

a) Falls ja, welcher Art ist Ihre Behinderung? (Mehrfachnennungen möglich) [430]

7,0 Sehbehinderung 8,1 Hörbehinderung 29,3 Gehbehinderung 15,8 Krebs
12,3 Psychische Behinderung 14,0 Herz-/Kreislauf 49,5 sonstige

b) Falls ja, wie empfinden Sie für diese Behinderung die Barrierefreiheit in Augsburg? [516]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	k. A.
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [508]	12,6	40,2	13,0	2,0	32,3
Bahnhöfe (Zug) [501]	6,8	24,2	24,8	10,8	33,5
Straßen, Wege [503]	7,8	34,8	22,3	3,6	31,6
öffentliche Gebäude [498]	8,2	36,9	17,7	2,6	34,5
Gastronomie [506]	7,1	40,1	16,6	2,6	33,6
Einzelhandel [500]	11,6	45,8	11,0	1,2	30,4
Anzahl von Behindertenparkplätzen [493]	7,7	23,1	16,2	6,7	46,2
Verfügbarkeit von barrierefreiem Wohnraum [479]	1,9	11,9	23,2	10,4	52,6

5.20 Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet? [3.481]

23,2 1 Person 48,1 2 Personen 14,6 3 Personen 11,3 4 Personen 2,8 5 oder mehr Personen

5.21 Wie viele Personen in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet, sind im Alter von ...? [3.378]

unter 6 J. [335]	6 - 9 J. [183]	10 - 13 J. [186]	14 - 17 J. [199]	18 - 64 J. [2.798]	65 - 79 J. [750]	ab 80 J. [109]
1,3 Personen	1,2 Personen	1,2 Personen	1,2 Personen	1,9 Personen	1,5 Personen	1,2 Personen

5.22 In welchem Haushaltstyp leben Sie? [3.481]

22,7 Alleinlebend / Singlehaushalt 41,8 Paar ohne Kinder 22,4 Paar mit Kind(ern)
2,0 Alleinerziehend 4,9 Wohnungsgemeinschaft 6,1 sonstiger Haushalt

5.23 Falls Sie ein Kind / Kinder im Vorschulalter haben, wie war deren Betreuung in der Zeit der Schließungen von Kindertagesstätten und Kindergärten aufgrund von Corona organisiert? (Mehrfachnennungen möglich) [322]

45,3 ich habe auf die Notfallbetreuung der Kita zurückgegriffen	64,6 ich selbst habe die Kinderbetreuung übernommen	55,0 mein Partner / meine Partnerin hat die Kinderbetreuung übernommen
24,8 eine andere Person aus dem familiären Umfeld hat die Kinderbetreuung übernommen	4,0 eine andere Person hat die Kinderbetreuung übernommen	2,5 niemand konnte die Kinderbetreuung übernehmen

5.24 Falls Sie ein Kind / Kinder im Grundschulalter haben, wie war deren Betreuung in der Zeit der Schließungen von Schulen aufgrund von Corona organisiert? (Mehrfachnennungen möglich) [219]

21,5 ich habe auf die Notfallbetreuung der Schule zurückgegriffen	73,1 ich selbst habe die Kinderbetreuung übernommen	57,5 mein Partner / meine Partnerin hat die Kinderbetreuung übernommen
20,1 eine andere Person aus dem familiären Umfeld hat die Kinderbetreuung übernommen	6,4 eine andere Person hat die Kinderbetreuung übernommen	3,2 niemand konnte die Kinderbetreuung übernehmen

5.25 Wie viele Personen tragen zu Ihrem Haushaltseinkommen bei? [3.330] 1,7 Personen

5.26 Woraus bezieht der Haushalt, in dem Sie leben, derzeit überwiegend die Mittel für den Lebensunterhalt? [3.393]

72,1	Erwerbstätigkeit	0,9	sonstige Unterstützungen, z. B. BAföG usw.
0,5	Elterngeld	1,1	Leistungen nach „Hartz IV“, Sozialhilfe, Grundsicherung
20,7	Rente, Pension, Vorruhestandsgeld	2,4	Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung
0,6	Arbeitslosengeld I	1,4	Zuwendung anderer Personen (Eltern, (Ex-)Partner usw.)

5.27 Wie hoch war im letzten Jahr das durchschnittliche monatliche Haushalts-Nettoeinkommen in Euro? [3.219]

2,3	bis unter 800	6,9	1.600 bis u. 2.000	8,4	2.800 bis u. 3.200	12,3	4.200 bis u. 5.000
4,3	800 bis u. 1.200	9,9	2.000 bis u. 2.400	9,6	3.200 bis u. 3.700	14,8	5.000 bis u. 7.500
5,4	1.200 bis u. 1.600	9,9	2.400 bis u. 2.800	11,0	3.700 bis u. 4.200	5,3	7.500 und mehr Euro

5.28 Hatten Sie Probleme Ihre monatlichen Ausgaben begleichen zu können? (Mehrfachnennungen möglich) [3.316]

2,5	ja, vor der Corona-Pandemie	5,5	ja, März - Mai 2020 (1. Corona-Welle)	3,6	ja, Juni – Sept. 2020	5,3	ja, Okt. 2020 - Feb. 2021 (2. Corona-Welle)
4,8	ja, März - Mai 2021 (3. Corona-Welle)	5,2	ja, aktuell	88,5	nein, zu keinem Zeitpunkt		

6. Stärken und Schwächen Augsburgs

6.1 Wo liegen nach Ihrer Ansicht die Stärken und Schwächen von Augsburg? [3.441]

	große Stärke	eher Stärke	eher Schwäche	große Schwäche
Arbeitsplatzangebot [3.172]	3,4	39,5	48,3	8,8
Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten [3.096]	12,2	63,8	22,4	1,7
Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten [3.320]	20,9	62,0	15,5	1,6
Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement [3.002]	11,6	61,5	25,1	1,8
Bürgerbeteiligung [3.026]	5,5	49,1	39,8	5,6
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [3.101]	4,8	50,9	38,7	5,5
Mietkosten [3.303]	1,2	9,7	47,2	42,0
Grundstücks-/Immobilienpreise [3.274]	1,3	7,2	32,8	58,7
Geschichte [3.241]	55,4	39,4	4,1	1,0
Museen [3.216]	19,3	61,8	17,2	1,7
Theater [3.171]	15,4	60,7	20,8	3,2
Musikangebote [3.160]	11,3	56,4	29,5	2,9
Festivallandschaft [3.108]	7,8	45,7	38,6	7,9
Architektur [3.176]	26,8	54,2	16,6	2,4
Industriekultur [3.050]	16,8	57,8	22,5	3,0
Pop-/Jugendkultur [2.915]	4,2	44,6	46,4	4,8
Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz [3.113]	8,2	49,9	34,8	7,1
Lebensqualität [3.320]	26,0	63,7	9,0	1,3
Fußgängerfreundlichkeit [3.295]	16,1	61,8	18,1	4,1
Interkulturelle Angebote [2.865]	6,0	53,5	37,2	3,2
Kinder- und Familienfreundlichkeit [2.874]	5,7	61,7	29,2	3,4
Fahrradfreundlichkeit [3.222]	7,7	37,0	39,1	16,2
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [3.203]	19,0	61,6	16,4	3,1
Verkehrsanbindung (Zug) [3.247]	17,0	57,3	21,8	3,8
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [3.240]	17,0	58,1	20,2	4,7

6.2 Was denken Sie, wie die Meinung der Augsburgsburger/-innen über Augsburg ist? [3.450]

5,0	sehr gut	39,8	gut	43,4	eher gut	10,9	eher schlecht	0,8	schlecht	0,2	sehr schlecht
-----	----------	------	-----	------	----------	------	---------------	-----	----------	-----	---------------

6.3 Was denken Sie, wie die Meinung der Besucher/-innen über Augsburg ist? [3.438]

14,6	sehr gut	47,7	gut	33,8	eher gut	3,2	eher schlecht	0,4	schlecht	0,2	sehr schlecht
------	----------	------	-----	------	----------	-----	---------------	-----	----------	-----	---------------

Besten Dank für Ihre Mitarbeit!

2 Detailergebnisse der Bürgerumfrage 2021

2.1 Grundaussagen über die Stadt Augsburg

Ein zentrales Anliegen kommunaler Politik und Verwaltung sollte eine positive Grundstimmung in der Bevölkerung sein. Zur Feststellung und Bewertung dieser Grundstimmung bei den Bürgerinnen und Bürgern wurden in der Bürgerumfrage 2021 breit gefächerte Fragestellungen integriert, die von den Stärken und Schwächen Augsburgs über die Probleme der Stadt bis hin zur allgemeinen Wohnzufriedenheit reichen.

2.1.1 Stärken und Schwächen

Als große Stärke von Augsburg wurde vor allem ihre Geschichte genannt, gefolgt von der Lebensqualität (Frage 6.1). Auch die Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten, Museen und die Architektur wurden als Stärken gesehen. Die Mietkosten und die Grundstücks-/Immobilienpreise waren für die Befragten sehr deutliche Schwächen Augsburgs (s. Abb. 1).

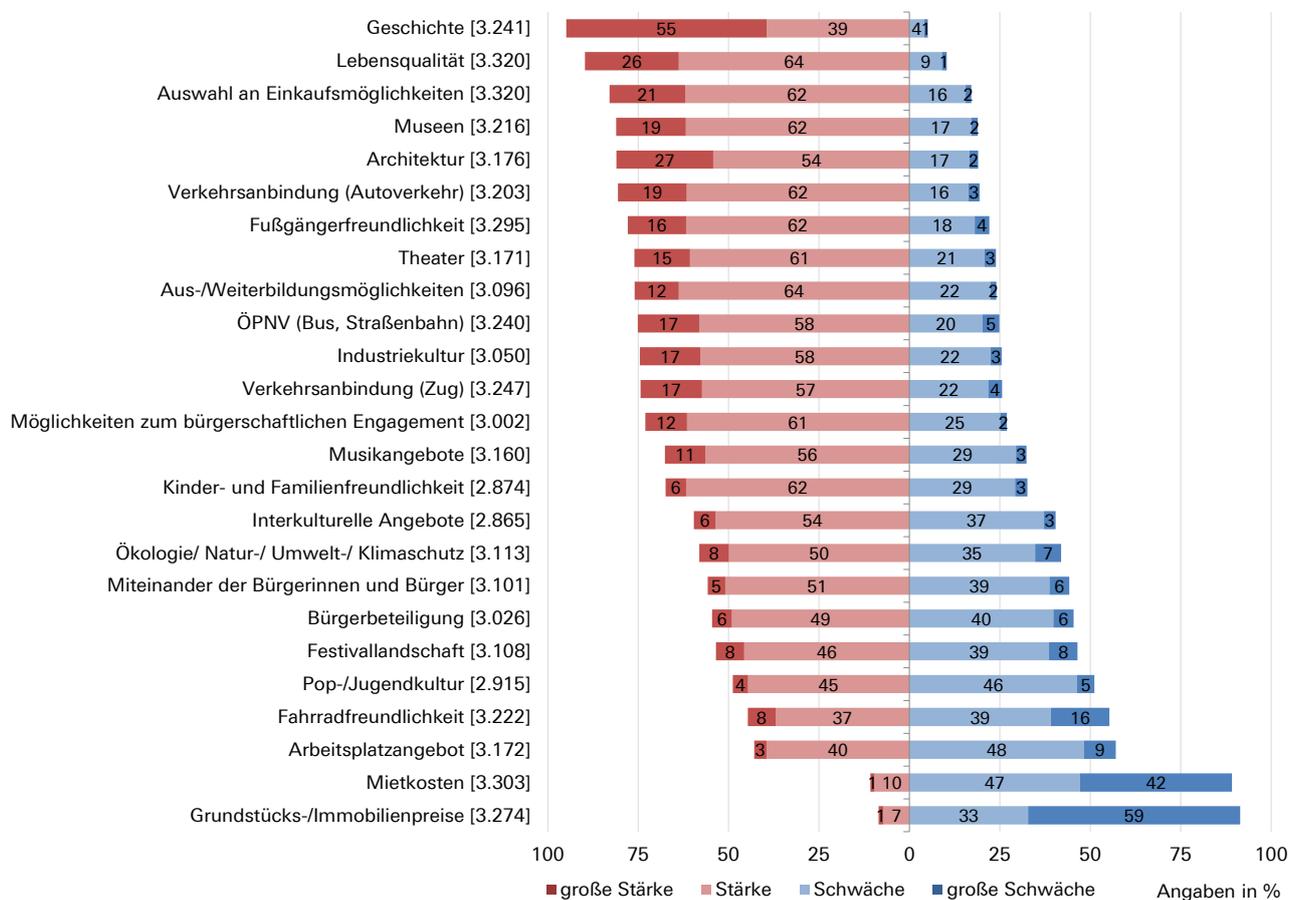


Abb. 1: Stärken und Schwächen von Augsburg

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 6.1)

Für die differenziertere Betrachtung der Ergebnisse nach Altersgruppen und im Zeitverlauf wurden Mittelwerte von 1 = „große Schwäche“ bis 4 = „große Stärke“ gebildet. Die Industriekultur, die Museen, die Fahrradfreundlichkeit sowie der ÖPNV wurden von den jüngeren Altersgruppen bis unter 50 Jahre weniger als Stärken bewertet und die Grundstücks-/Immobilienpreise sowie die Mietkosten noch mehr als Schwächen empfunden als von den älteren Altersgruppen über 50 Jahre; die Verkehrsanbindung (Zug) hingegen eher als Stärke (s. Abb. 2). Die 18- bis unter 30-Jährigen sahen die Fußgängerfreundlichkeit, die Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten sowie das Arbeitsplatzangebot positiver als die Altersgruppe ab 30 Jahre. Die Geschichte der Stadt wurden von allen Altersgruppen am besten beurteilt.

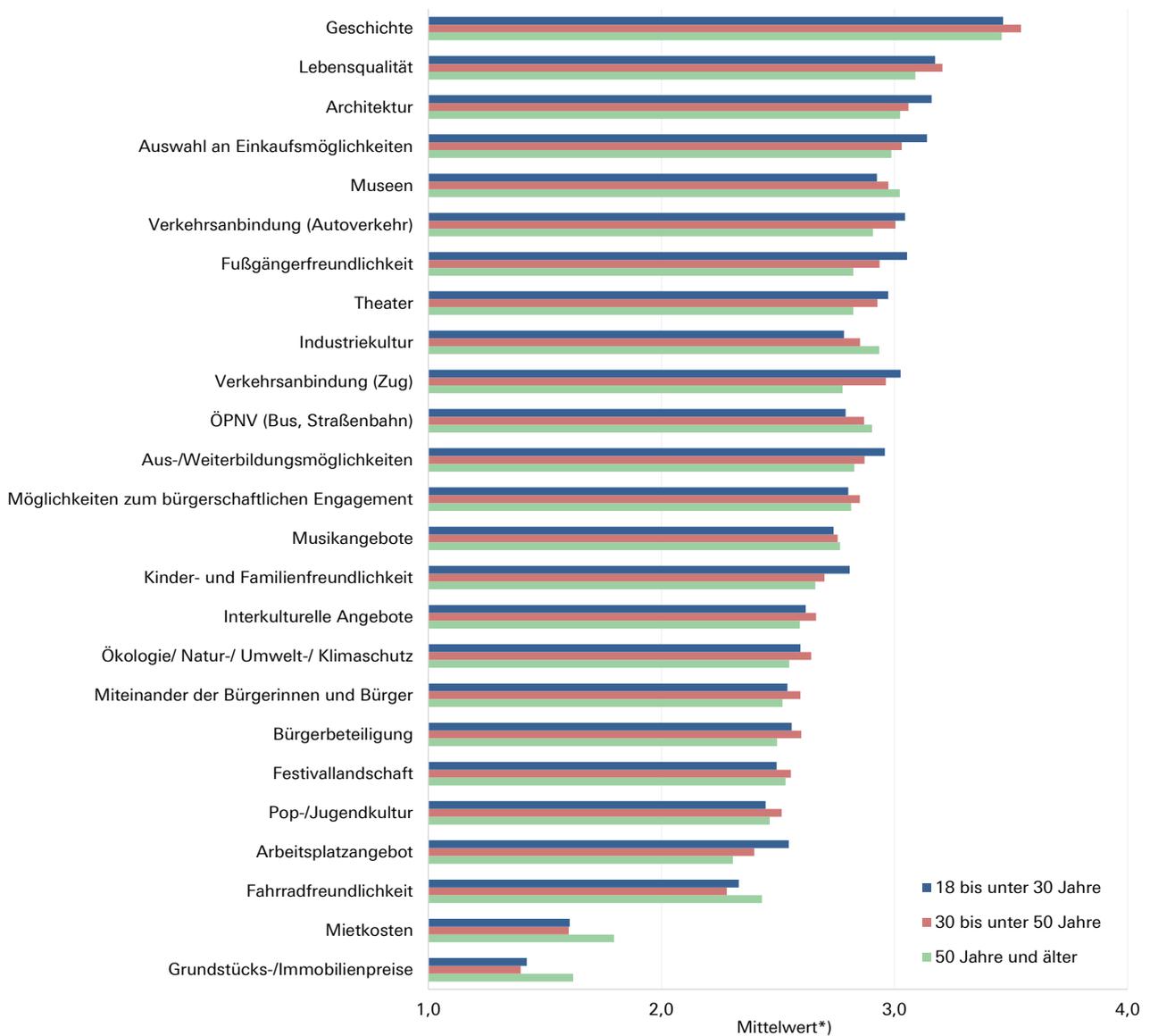


Abb. 2: Stärken und Schwächen von Augsburg nach Altersgruppen

*) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 6.1)

Wie in allen vorherigen Bürgerumfragen wurde auch im Jahr 2021 die Geschichte der Stadt mit einem Mittelwert von 3,5 mit Abstand als größte Stärke Augsburgs angesehen. Dieses Merkmal wird seit Beginn der Bürgerumfrage 2003 abgefragt und erzielte konstant über die Jahre hinweg den höchsten Wert, wobei das Maximum mit 3,7 bei der Umfrage 2009 erreicht wurde (s. Abb. 3 und Abb. 4).

Im direkten Vergleich der letzten beiden Bürgerumfragen 2021 und 2019 haben sich die Ergebnisse tendenziell leicht verschlechtert. Die Verkehrsanbindungen mit Zug und Auto (= Individualverkehr) verbesserten sich hingegen jeweils um +0,1.

Auffallend ist die negative Entwicklung der Grundstücks-/Immobilienpreisen (Mittelwert von 1,5) und der Mietkosten seit 2011. Der Mittelwert der Grundstücks-/ und Immobilienpreise verringerte sich um -0,9, der Mittelwert der Mietkosten um -0,8. Bei einigen Merkmalen (wie z.B. Musikangebote, Pop-/Jugendkultur oder Festivallandschaft) ist ein deutlicher Einbruch im Vergleich zu 2019 zu verzeichnen, was wohl als Folge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gewertet werden kann. Für andere Bereiche (wie z.B. Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz oder Fahrradfreundlichkeit) dürften hingegen eher gesellschaftliche Gründe ursächlich sein (s. a. Kurzmitteilung [Bürgerumfrage 2021 – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2021 im Vergleich](#)).

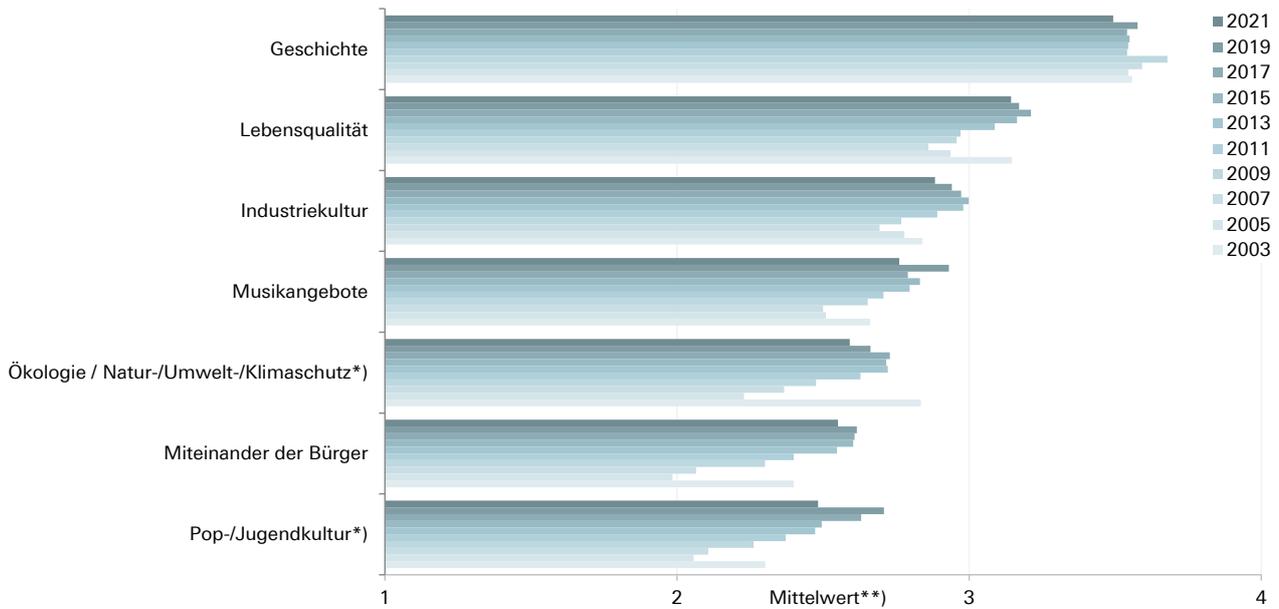


Abb. 3: Stärken und Schwächen von Augsburg (2003 bis 2021)

absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2021

*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

**) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2003 bis 2021

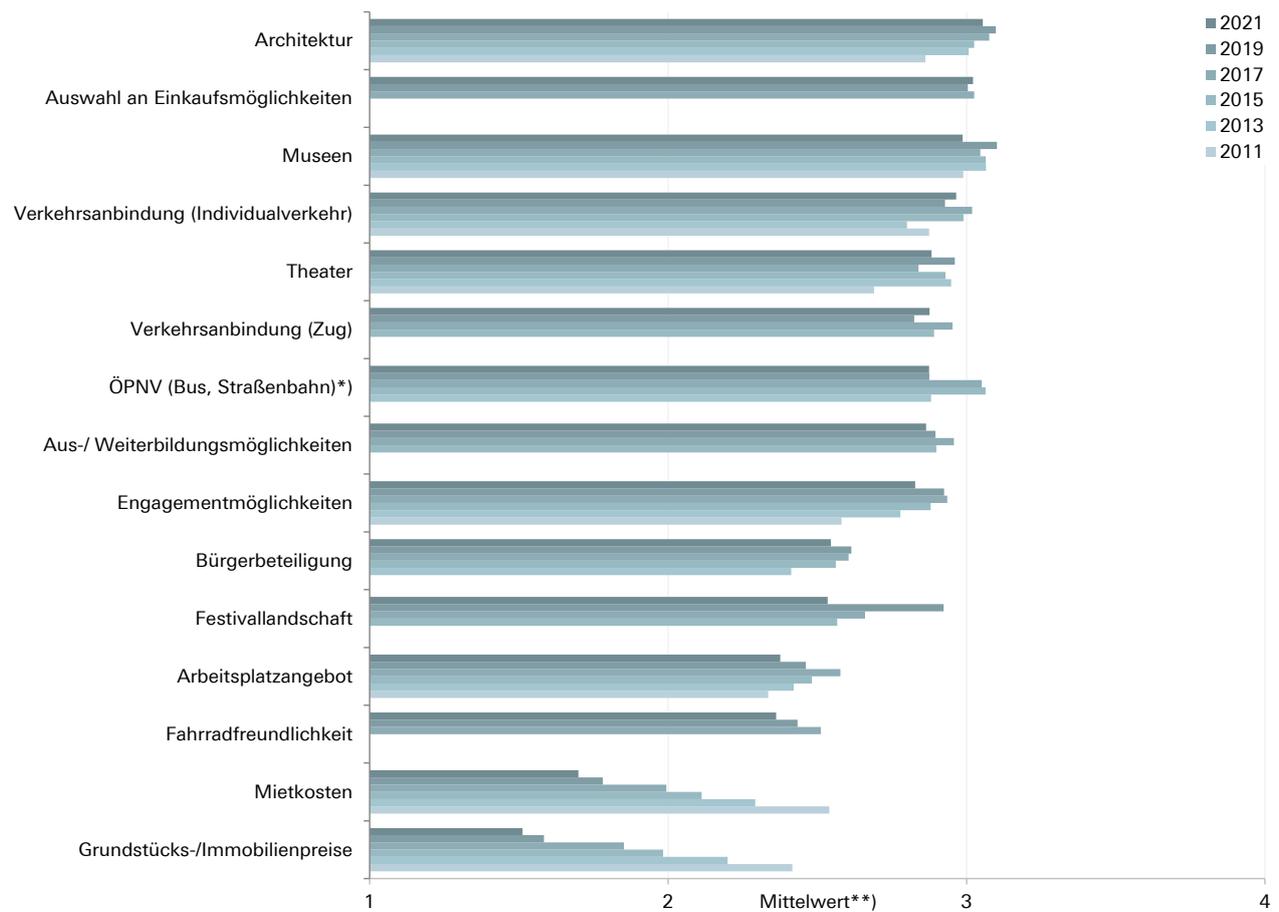


Abb. 4: Stärken und Schwächen von Augsburg (2011 bis 2021)

absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2021

*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

**) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2021

2.1.2 Die größten Probleme

Bei der Frage nach den größten Problemen in Augsburg (Frage 1.5) haben über die Hälfte der Befragten die Mietkosten (62,6 %) sowie knapp die Hälfte (48,5 %) den Immobilienmarkt angegeben (s. Tab. 1). Zudem empfinden sie vor allem den Verkehr, sowie die Finanzlage der Stadt als wesentliche Probleme in Augsburg. Die Mietkosten wurden dabei von etwa 75 Prozent der Befragten unter 40 Jahren genannt. Der Immobilienmarkt wurde von über der Hälfte der unter 50-Jährigen und der Verkehr von über 40 Prozent der unter 60-Jährigen als Problem genannt. Die Finanzlage der Stadt aber auch die Ausländerzahl sahen die Jüngeren unter 40 Jahren nicht als nennenswerte Probleme.

Die Überalterung, mangelnde Senioren- oder Familienfreundlichkeit, die Arbeit der Verwaltung oder Ausländerfeindlichkeit wurden nur von wenigen als problematisch erachtet. Eine mangelnde Familienfreundlichkeit, Ausländerfeindlichkeit sowie die Überalterung wird dabei noch eher von Jüngeren als Problem genannt, von Älteren hingegen eine mangelnde Seniorenfreundlichkeit. Etwa 0,8 Prozent der Befragten haben für sich gar kein Problem in Augsburg ausgemacht.

Tab. 1: Die größten Probleme in Augsburg nach Altersgruppen

Probleme	Altersgruppen						insgesamt [3.495]
	18 bis unter 30 Jahre [477]	30 bis unter 40 Jahre [683]	40 bis unter 50 Jahre [536]	50 bis unter 60 Jahre [683]	60 bis unter 70 Jahre [562]	70 Jahre und älter [418]	
	<i>in %</i>						
Mietkosten	80,3	73,2	62,9	56,4	58,2	42,1	62,6
Immobilienmarkt	58,1	67,5	56,5	43,0	35,2	25,1	48,5
Verkehr	46,8	47,0	42,2	41,9	33,3	35,4	41,4
Finanzlage der Stadt	11,9	20,8	37,9	47,1	53,0	55,7	37,6
Entwicklung der Wirtschaft	20,5	28,1	31,2	34,3	32,4	30,4	30,1
Ausländeranzahl	11,5	16,1	25,0	30,7	34,9	47,1	26,8
mangelnde Integration von Migranten	21,0	20,4	19,8	21,2	21,0	20,3	20,9
Flächenverbrauch	18,0	13,9	22,0	19,6	23,0	21,1	19,2
mangelnde Kinderbetreuungsplätze	16,6	28,7	25,6	11,3	15,8	11,0	18,4
Lärmbelastung	15,1	19,8	20,5	19,8	16,7	18,4	18,3
Wohnnebenkosten	19,7	14,2	14,7	17,4	16,5	17,9	16,7
Luftverschmutzung	16,4	15,8	15,7	15,8	18,0	14,8	16,0
Kriminalität / Unsicherheit	14,9	11,3	13,6	15,7	15,3	14,4	14,1
Flüchtlinge	9,0	10,1	11,2	15,2	13,0	10,5	11,8
Arbeitslosigkeit	4,6	8,5	8,8	14,2	14,8	13,2	10,9
mangelnde Behindertenfreundlichkeit	13,0	8,9	9,9	10,1	9,3	13,6	10,6
Arbeit des Stadtrates	4,8	7,9	6,9	13,6	13,7	14,4	10,2
Ausländerfeindlichkeit	17,0	9,1	9,3	6,6	8,9	7,7	9,4
Arbeit der Verwaltung	8,0	6,6	6,5	10,1	11,4	10,8	9,0
mangelnde Familienfreundlichkeit	6,9	13,5	14,9	8,6	5,5	1,7	8,9
mangelnde Seniorenfreundlichkeit	2,1	3,5	4,5	8,8	12,1	17,0	7,7
Überalterung	13,0	6,7	6,9	3,2	4,4	3,8	6,2
sehe keine Probleme	1,3	0,3	0,6	0,4	0,5	1,9	0,8

Absteigend sortiert nach Anteil der Nennungen insgesamt

Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.5 und 5.1)

Seit der ersten Bürgerumfrage 2003 können die Befragten die ihrer Meinung nach größten Probleme in Augsburg angeben. Im Jahr 2003 konnten sie dazu 3 von 10 Antwortmöglichkeiten aus einer vorgegebenen Liste auswählen, seit der Bürgerumfrage 2013 und somit auch 2021 waren 5 von 23 Antwortmöglichkeiten auswählbar. Um die größten Probleme Augsburgs im zeitlichen Vergleich darstellen zu können, wurden die Nennungen aus den einzelnen Bürgerumfragen mit einem Faktor gewichtet, der sich aus dem Verhältnis der Anzahl der Antwortmöglichkeiten und der erlaubten Anzahl an Nennungen ergibt.

Diese Gewichtung ergibt einen vergleichbaren Wert, ohne die Rangfolgen innerhalb der einzelnen Jahre zu verändern (s. Tab. 2).

Die Mietkosten wurden bei der Bürgerumfrage 2013 neu als Antwortmöglichkeit aufgenommen und bereits 2015 am zweithäufigsten als eines der größten Probleme genannt. In den letzten drei Umfragen erhielten sie die häufigsten Nennungen und wurden kontinuierlich von über 60 Prozent der Befragten als eines der größten Probleme aufgeführt. Den Immobilienmarkt stufte bei der Umfrage 2017 mehr als die Hälfte der Befragten (52,6 %) als Problem ein, in den beiden Folgejahren sank der Wert aber wieder unter 50 Prozent. Der Verkehr wurde zur Umfrage 2017 von den Mietkosten als am häufigsten genanntes Problem Augsburgs abgelöst und entspricht 2021 mit einem Wert von 41,4 Prozent dem Niveau von 2013. Auf Rang 4 in der aktuellen Bürgerumfrage befindet sich die Finanzlage der Stadt, die seit Beginn der Bürgerumfragen im Jahr 2003 stets als eines der größten Probleme Augsburgs eingestuft wird.

Die Arbeit der Verwaltung war 2019 noch das Problem mit den wenigsten Nennungen, verzeichnete 2021 jedoch eine Zunahme von +3,8 Prozentpunkte auf 9,0 Prozent. Geflüchtete wurden bei der Umfrage 2021 deutlich seltener als ein Problem in Augsburg angegeben als in der Umfrage zuvor (-7,1 %-P.), auf der anderen Seite wurde die mangelnde Integration von Migranten deutlich häufiger ausgewählt (+6,7 %-P.).

Tab. 2: Die größten Probleme in Augsburg (2005 bis 2021)

Problem	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2021
	in %								
Mietkosten	-	-	-	-	32,8	45,2	60,1	62,7	62,6
Immobilienmarkt*)	7,7	6,2	5,4	7,3	27,2	37,8	52,6	42,9	48,5
Verkehr	18,9	25,2	34,3	44,8	41,4	47,9	46,8	49,7	41,4
Finanzlage der Stadt	43,6	32,0	35,6	43,2	37,0	42,8	30,5	35,7	37,6
Entwicklung der Wirtschaft*)	22,4	15,3	20,0	9,6	11,5	11,6	10,6	29,6	30,1
Ausländeranzahl**)	21,5	35,8	32,7	18,0	29,0	-	29,9	26,2	26,8
mangelnde Integration von Migranten*)	-	22,8	18,5	15,9	15,9	16,5	17,7	14,2	20,9
Flächenverbrauch	-	-	-	-	-	-	20,0	19,8	19,2
mangelnde Kinderbetreuungsplätze*)	-	13,6	9,4	11,9	10,9	9,3	16,6	17,8	18,4
Lärmbelastung	-	-	-	-	-	17,5	18,8	18,2	18,3
Wohnnebenkosten*)	11,9	23,5	19,3	14,9	18,4	12,4	15,7	15,1	16,7
Luftverschmutzung	-	-	-	-	-	10,0	16,7	19,3	16,0
Unsicherheit / Kriminalität	14,1	26,1	16,7	16,1	7,6	10,4	13,4	10,2	14,1
Geflüchtete	-	-	-	-	-	29,6	21,9	18,9	11,8
Arbeitslosigkeit	44,0	44,5	35,3	12,8	16,3	15,2	10,9	10,7	10,9
mangelnde Behindertenfreundlichkeit	-	-	-	-	9,7	10,7	8,9	8,4	10,6
Arbeit des Stadtrates	-	-	-	23,9	25,6	17,3	6,9	7,2	10,2
Ausländerfeindlichkeit	5,8	9,5	6,1	4,0	5,4	7,4	7,5	8,1	9,4
Arbeit der Verwaltung*)	-	-	-	14,4	8,8	7,3	4,3	5,2	9,0
mangelnde Familienfreundlichkeit*)	-	19,4	9,6	7,8	12,3	12,7	9,4	7,2	8,9
mangelnde Seniorenfreundlichkeit*)	-	10,2	5,0	6,3	8,0	10,6	7,5	8,5	7,7
Überalterung	-	8,3	7,6	5,7	9,0	11,9	7,8	8,0	6,2
sehe keine Probleme	0,9	2,0	3,5	2,4	1,7	1,5	1,1	0,7	0,8
Migranten	-	-	-	-	-	20,2	-	-	-
Image der Stadt	-	-	-	-	-	14,0	-	-	-
Strompreise	-	-	31,1	26,6	36,5	-	-	-	-
Gas-/Ölpreise*)	-	-	23,6	17,1	19,4	-	-	-	-
zu viele Aussiedler**)	23,2	-	22,0	31,1	17,6	-	-	-	-

Gewichtet nach Anzahl der Antwortmöglichkeiten und maximaler Anzahl an möglichen Nennungen

Für Werte der Bürgerumfrage 2003 keine Gewichtung möglich

Absteigend sortiert nach Häufigkeiten der Nennungen bei der Bürgerumfrage 2021

*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen in den einzelnen Bürgerumfragen

**) „zu viele Ausländer / Aussiedler“ wurde 2007 gemeinsam abgefragt

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2005 bis 2021

2.1.3 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt

Auch die Antworten hinsichtlich Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt (Frage 1.6) liefern Anhaltspunkte zur Grundstimmung. Die Mehrheit der Befragten zeigte sich mit den Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten sowie mit den Einkaufs- und Gesundheitsangeboten in Augsburg überwiegend zufrieden (s. Abb. 5). Höchste Mittelwerte der Zufriedenheit (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) erreichen die Naherholungsmöglichkeiten noch vor den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten, dem gastronomischen Angebot und den Büchereien. Die Schwimmbäder bilden mit einem Mittelwert von 2,5 den negativen Ausreißer der ansonsten überwiegend positiven Bewertungen der Merkmale aus diesen beiden Bereichen.

Eher schlecht wurden die meisten Merkmale beurteilt, die den Verkehr betreffen. So war die Mehrheit der Befragten mit dem Radwegenetz, der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder und der Anzahl der Parkplätze für Autos unzufrieden. Noch gut bewertet wurden mit Mittelwerten von 2,8 bzw. 2,7 der ÖPNV (Bus und Straßenbahn) und die Anzahl der Behindertenparkplätze.

Von den Merkmalen des Sozialbereichs schnitten die öffentlichen Plätze und Treffpunkte (2,8) sowie die Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (2,7) überdurchschnittlich ab. Besonders unzufrieden (2,1) zeigten sich hier die Befragten mit den Schulen (Gebäude, Außengelände usw.). Insgesamt am schlechtesten schnitten bei den Befragten die öffentlichen Toiletten ab (2,0). Auch mit den digitalen Beteiligungsmöglichkeiten zur Stadtentwicklung zeigten sich die Befragten mehrheitlich unzufrieden.

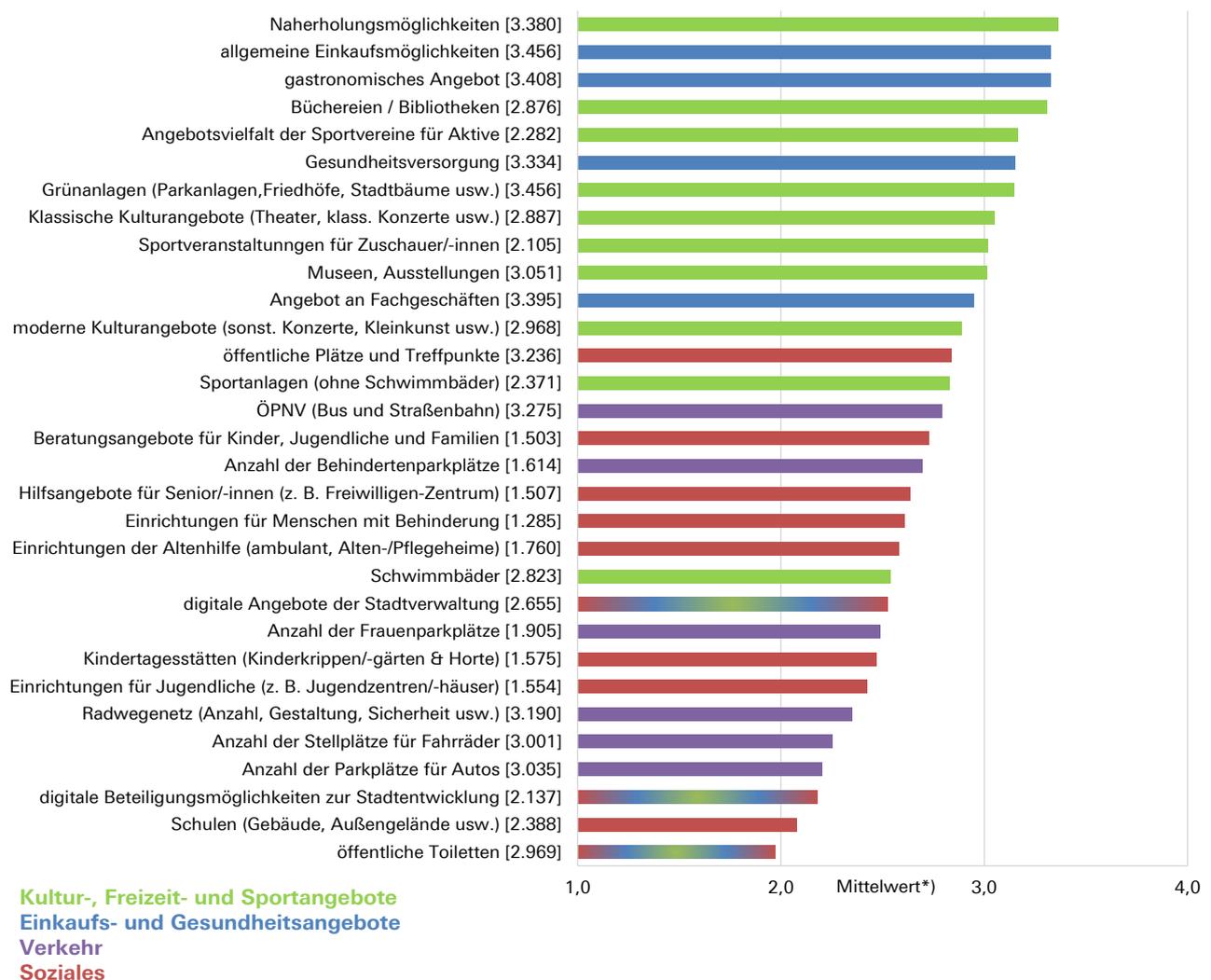


Abb. 5: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg

*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 1.6)

Wie in allen vorangegangenen Bürgerumfragen zeigten sich die Augsburgerinnen und Augsburger auch 2021 besonders zufrieden mit den städtischen Naherholungsmöglichkeiten (s. Abb. 6). Die allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten haben sich über die Jahre hinweg kontinuierlich verbessert (+0,2 seit 2013). Ebenfalls bessere Zufriedenheitswerte erhielt die Gesundheitsversorgung (+0,1 im Vergleich zu 2019). Die Sportanlagen und öffentliche Märkte, Plätze und Treffpunkte verloren hingegen im Vergleich zu 2019 an Zufriedenheit (-0,2). Bei Betrachtung über alle Jahre hinweg hat die Zufriedenheit mit den Schulen (-0,5 seit 2011) und Kindertagesstätten (-0,3 seit 2015) kontinuierlich am stärksten nachgelassen.

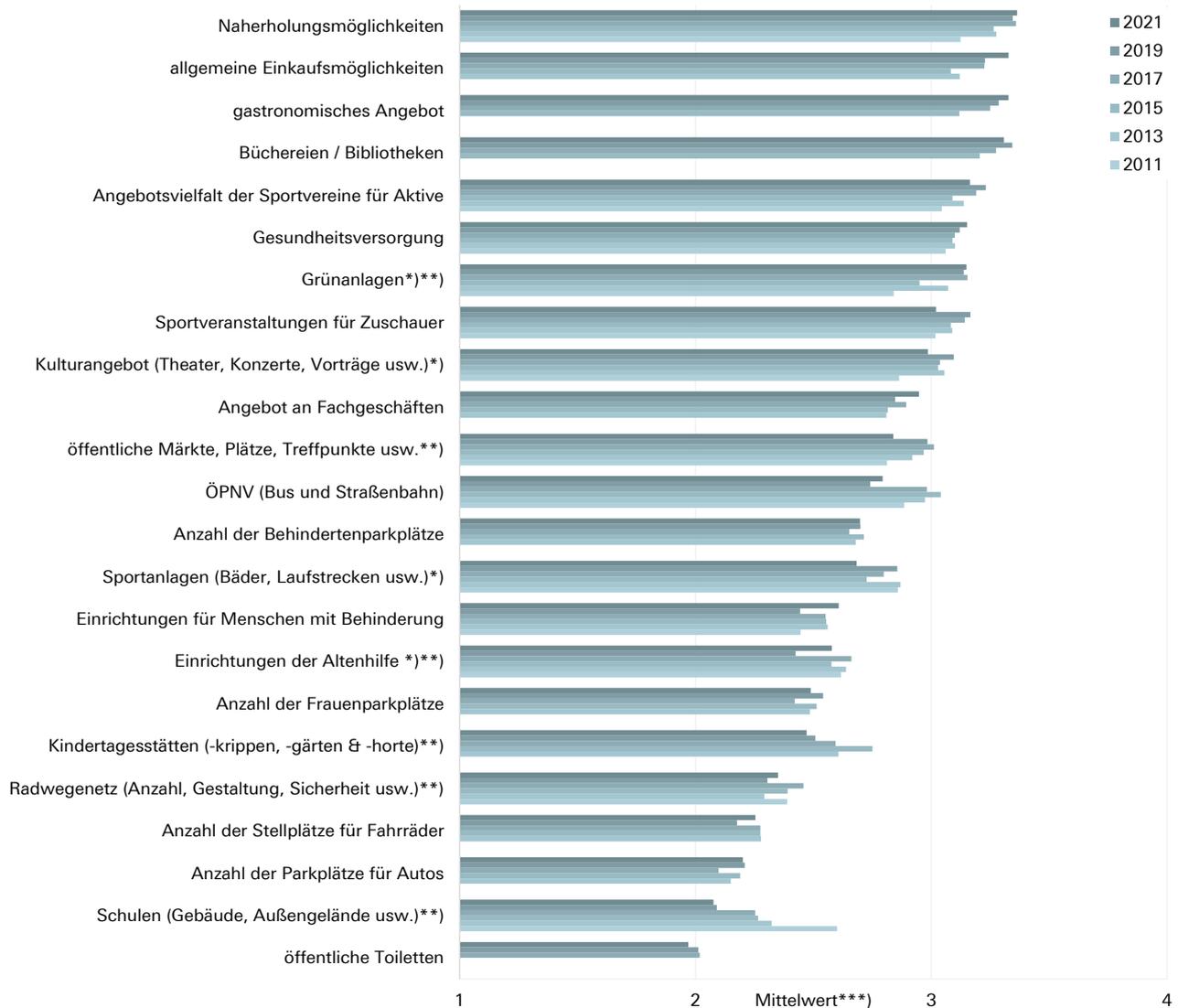


Abb. 6: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg (2011 bis 2021)

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2021

- *) „Kulturangebot (Theater, Konzerte, Vorträge usw.)“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „moderne Kulturangebote“, „Museen, Ausstellungen“ und „klassisches Kulturangebot“ gebildet
 „Grünanlagen“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Baum-/Grünflächenanteil in der Stadt“ und „Erscheinungsbild der Grünanlagen“ gebildet
 „Sportanlagen“ wurde für die Jahre 2015 und 2017 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Sportanlagen (ohne Schwimmbäder)“ und „Schwimmbäder“ gebildet; für das Jahr 2019 aus der Kombination aus „Sportanlagen (ohne Schwimmbäder)“, „Freibäder“ und „Hallenbäder“, wobei „Freibäder“ und „Hallenbäder“ jeweils nur mit dem Faktor 0,5 gewertet wurden
 „Einrichtungen der Altenhilfe“ wurde für die Jahre 2013 und 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Einrichtungen der Altenhilfe“ und „ambulante Altenhilfe“ gebildet
- **) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen
- ***) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2021

2.1.4 Wohnzufriedenheit in Augsburg

Die allermeisten der Befragten (95,8 %) wohnen grundsätzlich eher gern bis sehr gern in Augsburg (Frage 1.3) und auch im jeweiligen Stadtbezirk (95,7 %; Frage 4.1) (s. Tab. 3). Das Ergebnis ist dabei unter anderem vom Alter der befragten Personen abhängig. Je älter die Personen, desto eher wurde mit „sehr gern“ geantwortet. So wohnt mehr als jeder Zweite über 50-Jährige aber nur 42,1 Prozent der unter 30-Jährigen sehr gern in Augsburg.

Auch das Geschlecht der Befragten spielt bei der Frage nach der Wohnzufriedenheit eine Rolle. Frauen leben häufiger sehr gern in Augsburg. Auch in ihrem Stadtbezirk wohnen Frauen besonders häufig sehr gerne. Grundsätzlich leben Frauen und Männer mit über 95 Prozent überwiegend gerne im Stadtbezirk.

Tab. 3: Wie gern wohnen die Befragten in Augsburg bzw. in ihrem Stadtbezirk nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen	Stadt Augsburg [3.422]				Stadtbezirk [3.376]			
	sehr gern	gern / eher gern	eher ungern / ungern	sehr ungern	sehr gern	gern / eher gern	eher ungern / ungern	sehr ungern
	in %							
18 bis unter 30 J.	42,1	53,2	4,0	0,6	50,4	43,2	5,5	0,8
30 bis unter 40 J.	49,8	47,1	2,5	0,6	53,7	42,0	3,4	0,9
40 bis unter 50 J.	47,6	47,6	4,7	0,0	54,7	42,5	2,5	0,4
50 bis unter 60 J.	50,0	44,4	4,7	0,9	54,2	41,2	4,1	0,5
60 bis unter 70 J.	51,8	44,0	3,6	0,5	57,8	39,0	2,6	0,6
70 J. und älter	50,0	47,3	2,5	0,2	54,3	41,6	3,8	0,3
weiblich	51,0	44,7	3,9	0,5	57,5	38,0	3,9	0,6
männlich	46,5	49,4	3,6	0,6	50,8	45,1	3,5	0,6
insgesamt	48,4	47,3	3,7	0,5	54,1	41,6	3,7	0,6

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.3, 4.1 und 5.1)

Die Stadt Augsburg als Wohnort bekommt seit jeher, aber insbesondere seit 2015 eine konstant gute Bewertung von den Befragten, die allermeisten leben gerne in Augsburg und auch in ihrem Stadtbezirk, wobei Stadtbezirke und Gesamtstadt immer etwa ähnlich gut eingeschätzt werden (s. Abb. 7).

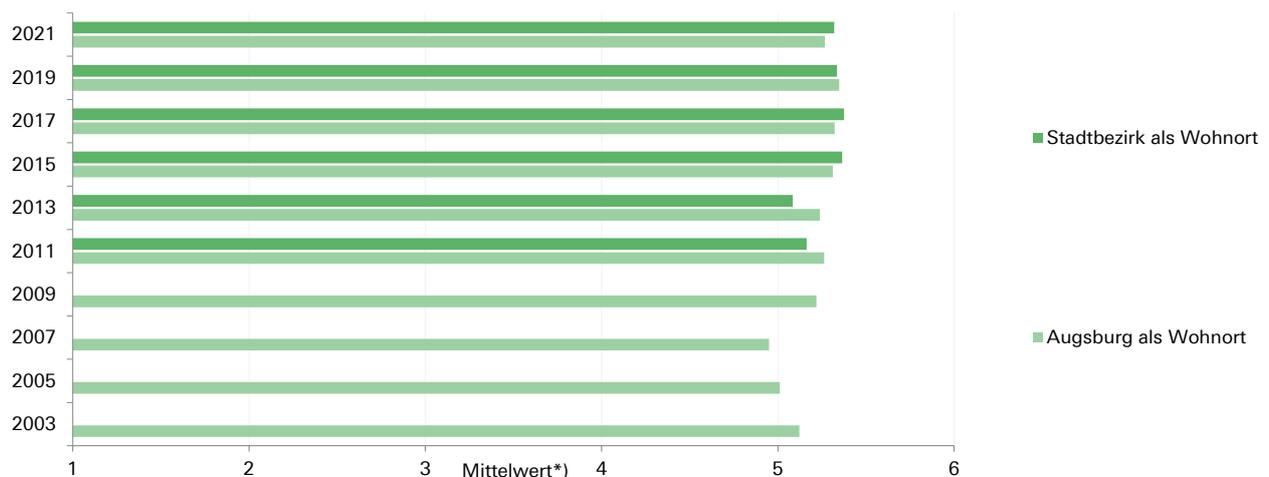


Abb. 7: „Wie gerne wohnen Sie in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk?“ (2003 bis 2021)

Die 3–stufige Skala der Bürgerumfrage 2003 und die 5–stufigen Skalen der Bürgerumfragen 2005 und 2007 wurden auf die ab 2009 verwendete 6–stufige Skala umgerechnet

*) Mittelwerte als Wohnort: 1 = sehr ungern / 2 = ungern / 3 = eher ungern / 4 = eher gern / 5 = gern / 6 = sehr gern

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2021

Wie schon in den vorherigen Bürgerumfragen wurde auch bei der Umfrage 2021 den Besucher/-innen (Mittelwert von 4,7) eine bessere Meinung über die Stadt Augsburg zugeschrieben als den Augsburger/-innen selbst (4,4; Mittelwerte von 1 = „sehr schlecht“ bis 6 = „sehr gut“) (Fragen 6.2 und 6.3). Dabei verschlechterte sich 2021 erstmals wieder die Einschätzung der Meinung der Besucher/-innen, nachdem sie sich seit 2009 kontinuierlich verbesserte. Auch die Einschätzung der Meinung der hier Wohnenden über ihre Stadt verschlechterte sich seit der letzten Umfrage leicht (-0,1), während sie sich von 2005 bis 2017 leicht aber stetig verbessert hat (s. Abb. 8).

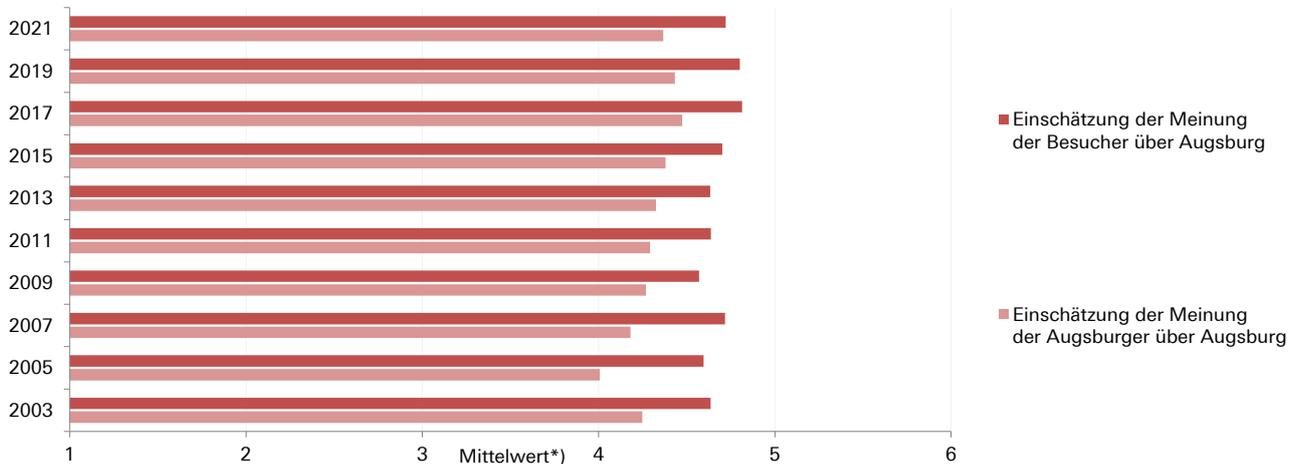


Abb. 8: Einschätzung der Meinung über Augsburg (2003 bis 2021)

Die 3-stufige Skala der Bürgerumfrage 2003 und die 5-stufigen Skalen der Bürgerumfragen 2005 und 2007 wurden auf die ab 2009 verwendete 6-stufige Skala umgerechnet

*) Mittelwerte: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = eher schlecht / 4 = eher gut / 5 = gut / 6 = sehr gut

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2021

2.1.5 Zustimmung zu Aussagen über Augsburg

Die größte Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg (Frage 1.4) erhielt 2021 die erstmalig abgefragte Aussage „Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig“ (Mittelwert von 3,7 bei 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“), gefolgt von den beiden Aussagen „Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien sind wichtig“ (3,6) und „Interkulturelle Angebote sind wichtig“ (3,4), die in den vergangenen Jahren die meiste Zustimmung erfahren haben und zudem 2021 nochmals an Zustimmung gewinnen konnten. Ebenfalls eine leichte Verbesserung gibt es bei den beiden Aussagen „Augsburg ist eine fahrradfreundliche Stadt“ und „Augsburg ist eine saubere Stadt“ (jeweils +0,1), Armut hingegen wird verstärkt als Problem gesehen (+0,1) (s. Abb. 9). Trotz leichter Verschlechterung stimmten die Befragten den Aussagen „In Augsburg fühle ich mich sicher“ und „Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen“ sowie „Augsburg ist eine saubere Stadt“ mit Mittelwerten über 3,0 sehr zu. Die Aussagen „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ (1,7), „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen“ (2,2) sowie „Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert“ (2,3) erreichten 2021 vergleichsweise schlechte Werte. Alle diese Aussagen verzeichnen auch eine leichte Verschlechterung im Vergleich zur Bürgerumfrage 2019 (-0,1), so wie die Aussage „Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen“ (-0,2).

Den Aussagen „Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt“, „Interkulturelle Angebote sind wichtig“, sowie „Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert“ stimmten Personen unter 30 Jahren deutlich häufiger zu als Personen ab 50 Jahre. Ältere Altersgruppen hingegen stimmten „Armut ist ein Problem“ besonders häufig zu (s. Tab. 4). Teils noch größer sind die Unterschiede in weiteren soziodemografischen Gruppen: So fanden Verwitwete die Aussage „Armut ist ein Problem“ und Neubürger die Aussage „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen“ besonders zutreffend. Arbeitslose bzw. Arbeitsuche stimmten der Aussage „Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden“ und Personen mit höchstens Mittelschulabschluss den Aussagen „Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert“ und „Interkulturelle Angebote sind wichtig“ hingegen seltener zu.

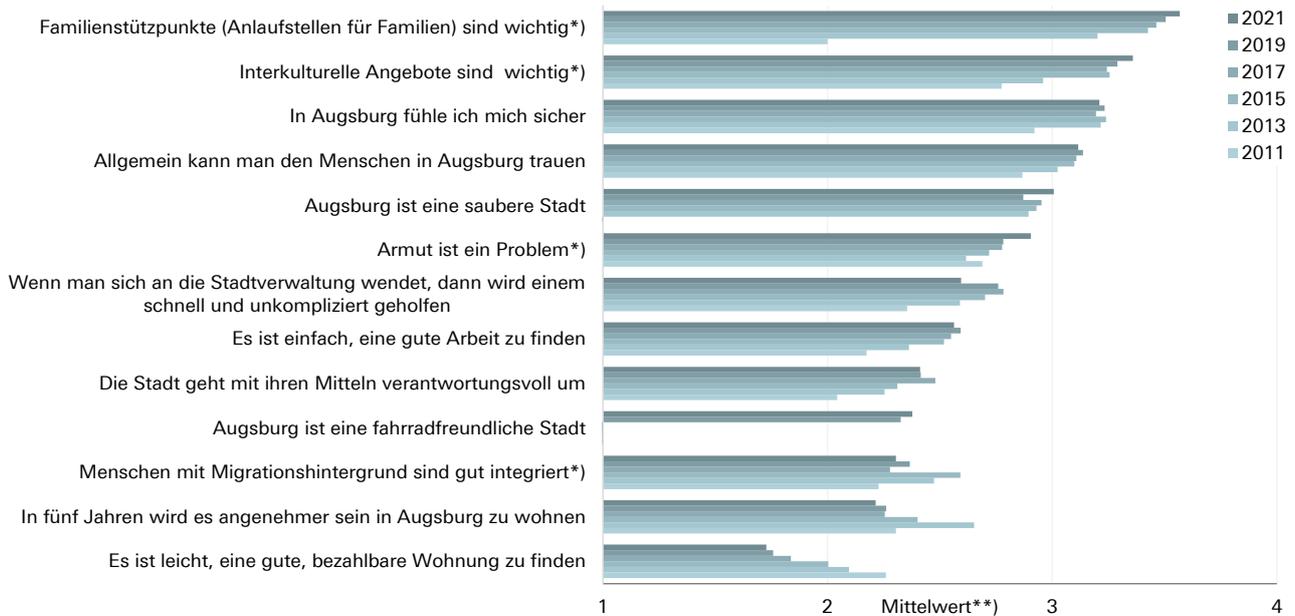


Abb. 9: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg (2011 bis 2021)

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2021

*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

**) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2021

Tab. 4: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen

Aussage	insgesamt	davon Altersgruppe			häufigste Zustimmung von		seltenste Zustimmung von	
		unter 30 Jahre	30 bis unter 50 Jahre	50 Jahre und älter	Mittelwert*)	Gruppe	Mittelwert*)	Gruppe
Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden.	2,6	2,8	2,6	2,5	2,8	18 bis unter 30 Jahre	2,1	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden.	1,7	1,8	1,7	1,7	1,9	70 Jahre und älter	1,5	Alleinerziehend
In Augsburg fühle ich mich sicher.	3,2	3,3	3,3	3,1	3,3	Schüler, Student, Auszubildender, usw.	2,9	höchstens Mittelschulabschluss
Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen.	3,1	3,1	3,2	3,1	3,2	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	2,9	höchstens Mittelschulabschluss
Augsburg ist eine saubere Stadt.	3,0	3,1	3,1	2,9	3,1	Schüler, Student, Auszubildender, usw.	2,8	höchstens Mittelschulabschluss
Armut ist ein Problem.	2,9	2,7	2,8	3,0	3,2	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben	2,7	18 bis unter 30 Jahre
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um.	2,4	2,5	2,5	2,4	2,6	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	2,3	Langjährige Augsburgener
In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen	2,2	2,3	2,3	2,1	2,5	Neubürger	2,0	höchstens Mittelschulabschluss
Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert.	2,3	2,5	2,4	2,2	2,5	Neubürger	2,1	höchstens Mittelschulabschluss
Interkulturelle Angebote sind wichtig.	3,4	3,6	3,4	3,2	3,6	Schüler, Student, Auszubildender, usw.	3,1	höchstens Mittelschulabschluss
Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien sind wichtig.	3,6	3,7	3,6	3,5	3,8	Schüler, Student, Auszubildender, usw.	3,4	70 Jahre und älter
Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig.	3,7	3,7	3,7	3,6	3,8	Alleinerziehend	3,6	höchstens Mittelschulabschluss
Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt.	2,8	3,0	2,8	2,7	3,0	Schüler, Student, Auszubildender, usw.	2,6	50 bis unter 60 Jahre
Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen.	2,6	2,5	2,6	2,6	2,8	Neubürger	2,5	18 bis unter 30 Jahre
Augsburg ist eine fahrradfreundliche Stadt.	2,4	2,4	2,3	2,4	2,6	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	2,3	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion

*) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.4 und 5.1)

2.1.6 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die Einschätzung der persönlichen und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Augsburg und Deutschland ist seit 2005 Teil der Bürgerumfrage. Während in den Jahren bis 2009 nach der „wirtschaftlichen Lage in der nahen Zukunft“ gefragt war, wurde dies ab 2011 mit der Frage nach der „wirtschaftlichen Lage in 2 Jahren“ präzisiert und um die „wirtschaftliche Lage in 10 Jahren“ erweitert (Frage 1.7).

Bei der Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage in der nahen Zukunft überwiegen die optimistischen Stimmen mit mehr als drei Vierteln; bei den Aussagen für Augsburg und Deutschland sind die pessimistischen Stimmen in der Überzahl. Die Einschätzungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und in Augsburg in 2 Jahren zeigen zudem seit 2017 einen deutlichen Rückgang. Bei der letzten Bürgerumfrage 2021 wurde die Lage für Deutschland von den Befragten noch ähnlich eingeschätzt wie 2019, für Augsburg aber schlechter bewertet. So schätzten bei der Umfrage 2019 immerhin noch 47,8 Prozent der Befragten die Lage für Augsburg optimistisch ein, 2021 waren es nur noch 40,7 Prozent (s. Abb. 10).

Erstmals, seitdem die Frage 2011 aufgenommen wurde, wurde die wirtschaftliche Lage sowohl für Augsburg als auch für Deutschland in 10 Jahren besser bewertet als die Lage in 2 Jahren. Nur die persönliche wirtschaftliche Lage sahen die Befragten in 2 Jahren optimistischer (77,9 %) als in 10 Jahren (71,3 %) (s. Abb. 11). Unabhängig davon, ob die wirtschaftliche Situation in Augsburg oder Deutschland positiv oder negativ eingeschätzt wurde, sehen über 85 Prozent der Befragten negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung durch die Corona-Pandemie (Frage 2.5).

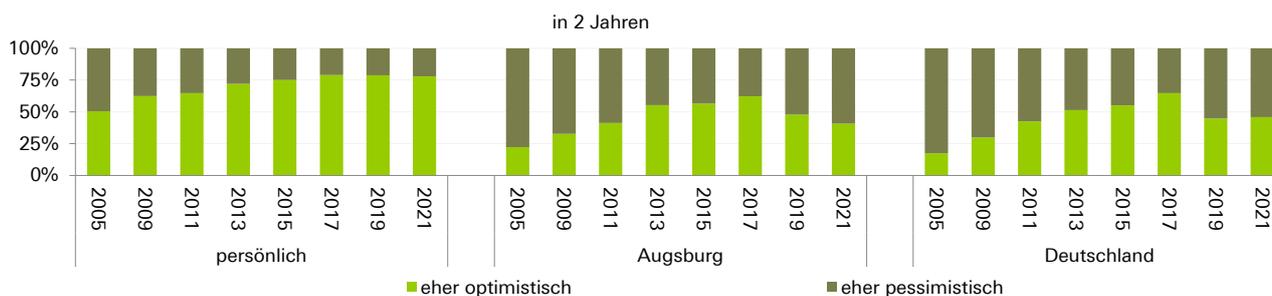


Abb. 10: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren (2005 bis 2021)

2005 und 2009: wirtschaftliche Lage in naher Zukunft

2011 bis 2021: wirtschaftliche Lage in den nächsten 2 Jahren

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2005 bis 2021

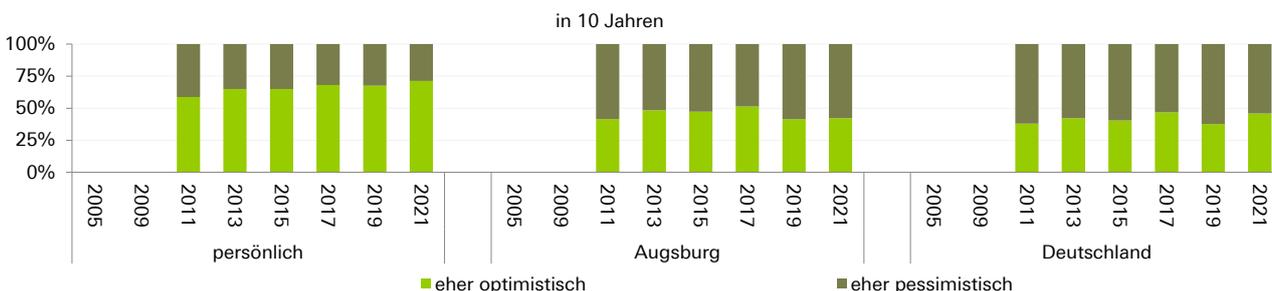


Abb. 11: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in 10 Jahren (2011 bis 2021)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2021

Unterschiedliche Beurteilungen ergeben sich besonders in Abhängigkeit des Alters der Befragten und deren Einkommenssituation. Die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation in zwei Jahren ist noch kaum vom Alter beeinflusst, die Situation in 10 Jahren bewerten hingegen über 85 Prozent der unter 30-Jährigen als optimistisch, aber nicht einmal zwei Drittel der ab 50-Jährigen. Auch die wirtschaftliche Situation in Augsburg und in Deutschland wurde sowohl in 2 als auch in 10 Jahren mit steigendem Alter pessimistischer gesehen, welche jeweils nur noch weniger als 40 Prozent der ab 60-Jährigen als optimistisch einschätzten.

Personen mit einem niedrigeren (Haushaltsäquivalenz-)Einkommen sahen die eigene wirtschaftliche Zukunft weniger positiv als Personen mit hohem Einkommen, und das sowohl für die 2- als auch für 10-Jahre-Perspektive. Die Einschätzung für Augsburg und auch für Deutschland hängt weniger stark mit der eigenen Einkommenssituation zusammen (s. Abb. 12 und Abb. 13).

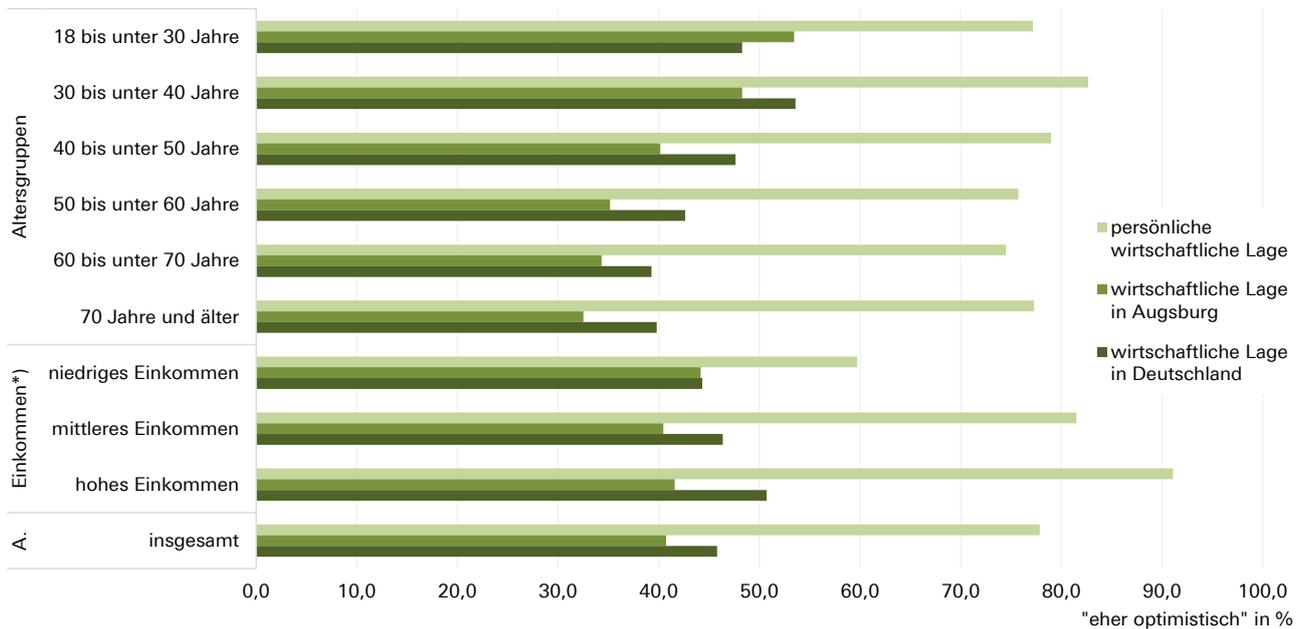


Abb. 12: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren nach Alter und Einkommen

*) Einkommen: bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens (Nettoäquivalenzeinkommen)

Niedriges Einkommen entspricht 0,6 des Medianeinkommens aller Befragten, hohes Einkommen entspricht doppeltem Medianeinkommen (s. a. Kap. 2.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume, S. 115)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.7, 5.1, 5.21 und 5.27)

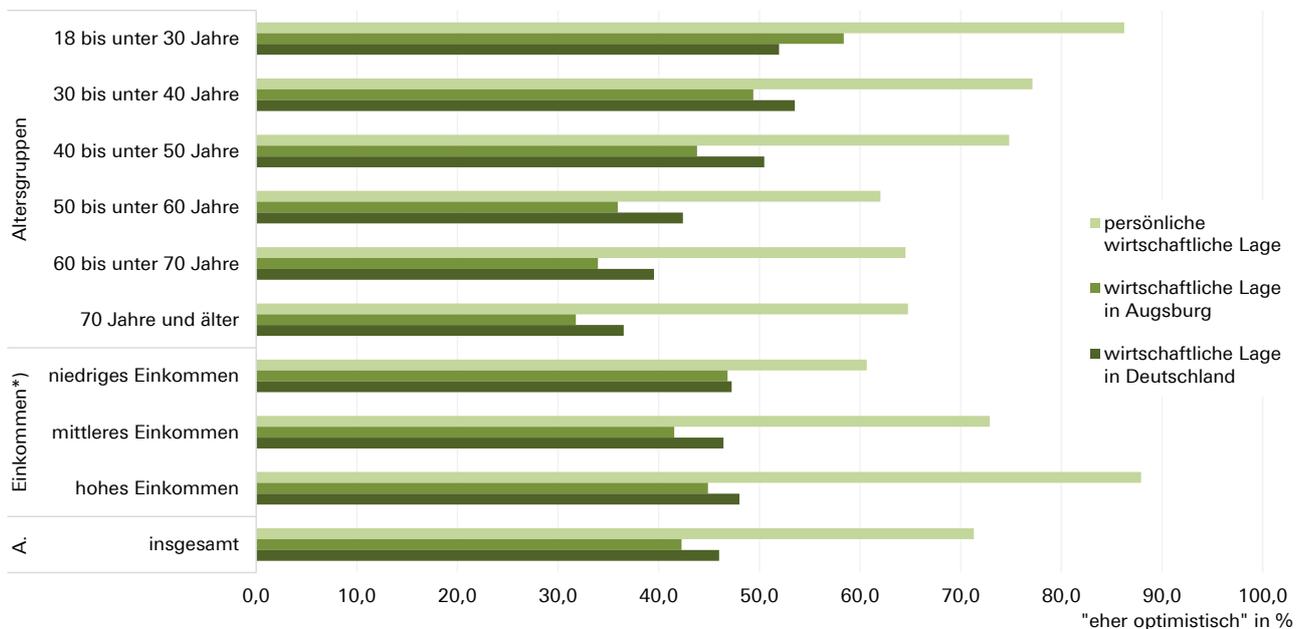


Abb. 13: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 10 Jahren nach Alter und Einkommen

*) Einkommen: bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens (Nettoäquivalenzeinkommen)

Niedriges Einkommen entspricht 0,6 des Medianeinkommens aller Befragten, hohes Einkommen entspricht doppeltem Medianeinkommen (s. a. Kap. 2.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume, S. 115)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.7, 5.1, 5.21 und 5.27)

2.1.7 Einkaufen in Augsburg

Mit den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg (Frage 1.6) waren die Befragten überaus zufrieden (40,9 % sehr zufrieden und 51,9 % zufrieden), wobei jüngere Altersgruppen etwas zufriedener waren als höheren Altersgruppen. Sehr unzufrieden waren lediglich 0,8 Prozent der Befragten (s. Abb. 14). Mit dem Angebot an Fachgeschäften waren die Befragten etwas weniger zufrieden, mehr als ein Viertel der ab 40-Jährigen waren hiermit „unzufrieden“ oder „sehr unzufrieden“. Höchste Anteile der Zufriedenheit bei dem Angebot an Fachgeschäften erreichten Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten sowie allgemein Jüngere. Das zur Verfügung stehende Einkommen scheint keinen Zusammenhang mit der Bewertung der allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten zu haben. Das Angebot an Fachgeschäften beurteilten Personen mit hohem Einkommen jedoch weniger gut als Personen mit niedrigen oder mittleren Einkommen.

Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2019 haben sich die Mittelwerte der Zufriedenheit (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) mit dem Angebot an allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten (2021: 3,3; und 2019: 3,2) und auch mit den Fachgeschäften (2021: 2,9; 2019: 2,8) jeweils um +0,1 verbessert (s. Abb. 6).

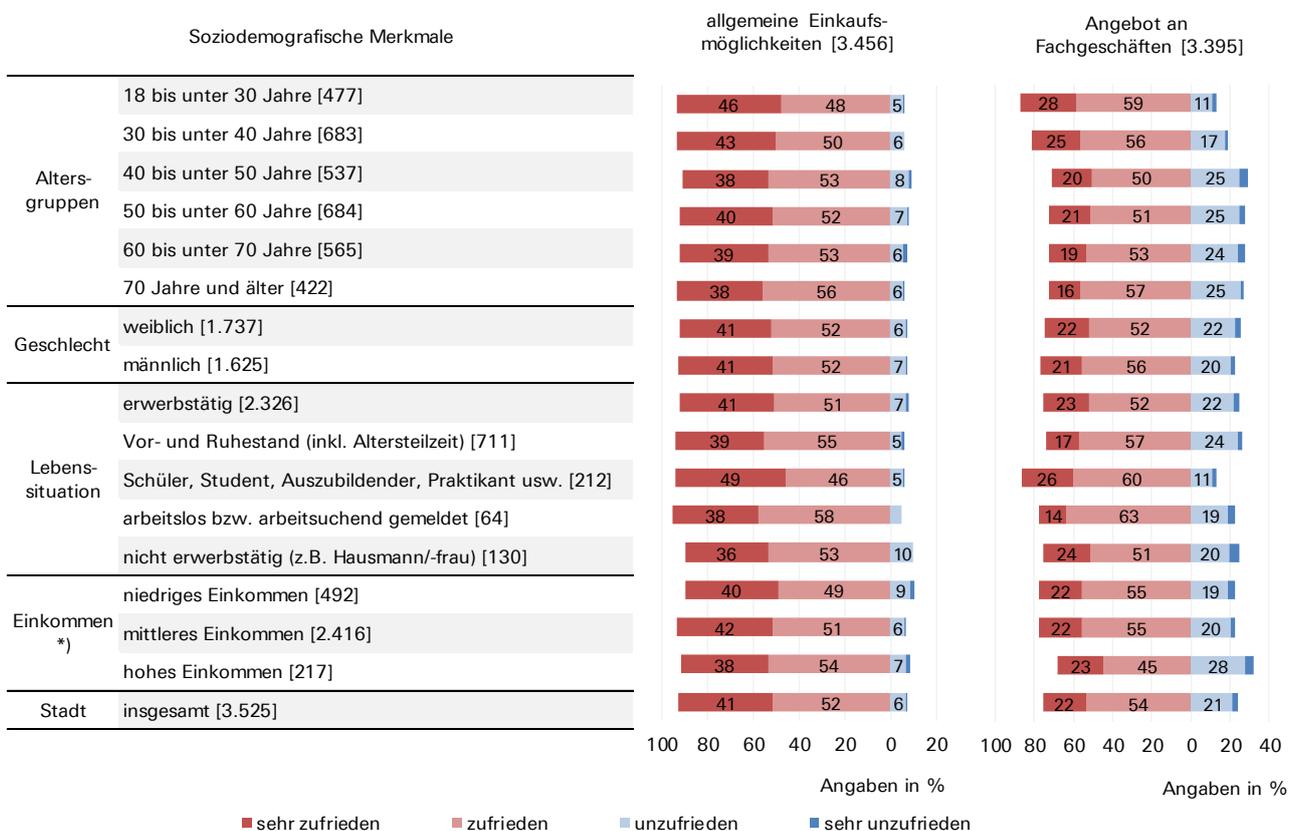


Abb. 14: Zufriedenheit mit Einkaufsangeboten nach soziodemografischen Merkmalen

*) Einkommen: bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens (Nettoäquivalenzeinkommen)

Niedriges Einkommen entspricht 0,6 des Medianeinkommens aller Befragten, hohes Einkommen entspricht doppeltem Medianeinkommen (s. a. Kap. 2.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume, S. 115)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.6, 5.1, 5.6, 5.21 und 5.27)

Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Stadtbezirk wurden von Befragten aus den Stadtbezirken *Am Schäfflerbach* (Mittelwert von 3,8), *Lechviertel*, *östl. Ulrichsviertel*, *Pfersee - Nord*, *Lechhausen - Ost* sowie *Haunstetten - West* (Mittelwerte jeweils 3,7) am besten beurteilt (Mittelwerte von 1 = „sehr schlecht“ bis 4 = „sehr gut“) (Frage 4.2). Befragte aus dem Stadtbezirk *Bergheim* (2,7), dem *Stadtlägerviertel* und *Göggingen - Ost* (jeweils 2,8) waren mit den Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf (1,7) in ihrem Stadtbezirk am unzufriedensten (s. Abb. 15).

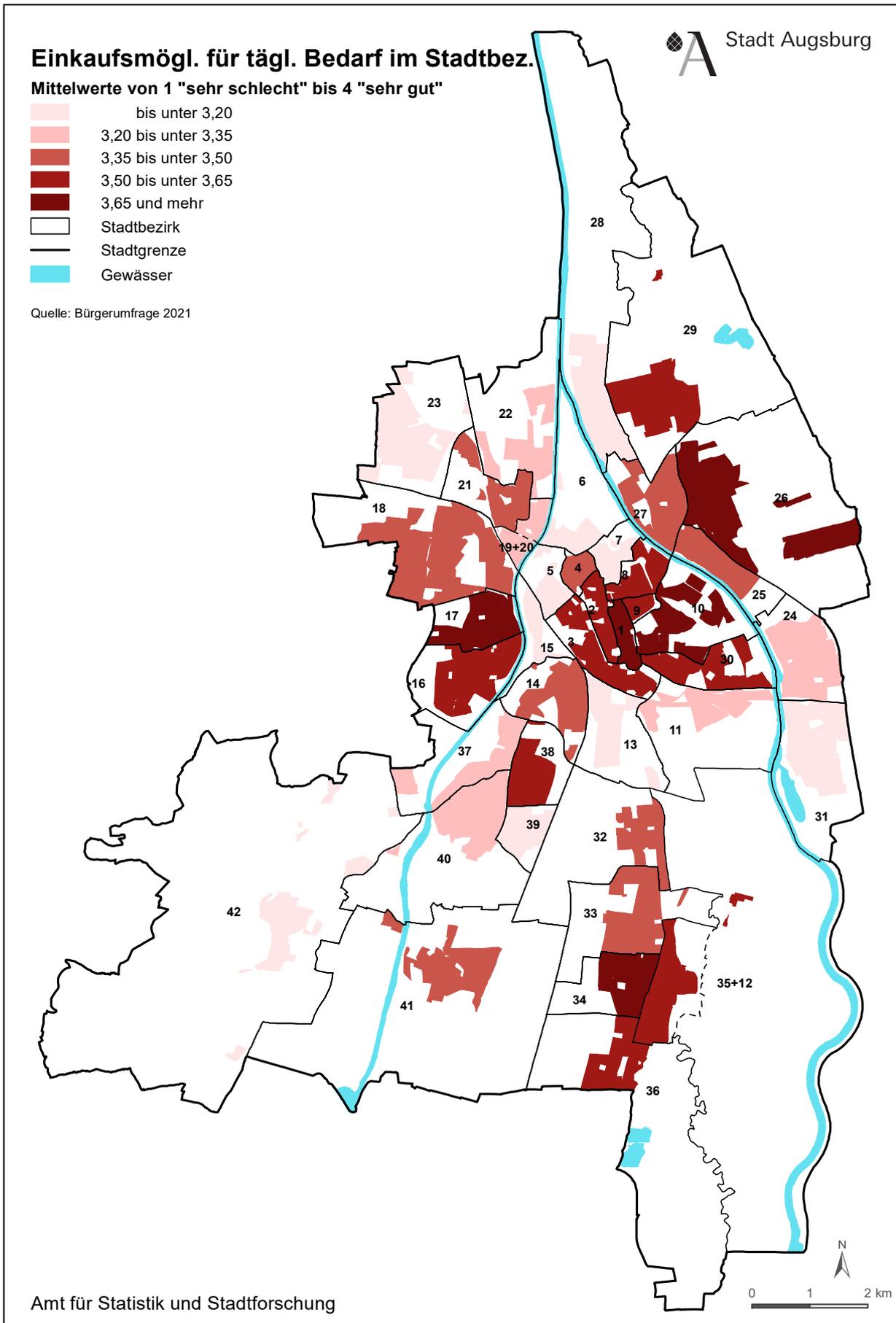


Abb. 15: Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Stadtbezirk

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

2.1.7.1 Gastronomie

Mit einem Mittelwert von 3,5 (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) waren die Befragten mit den gastronomischen Angeboten in Augsburg (Frage 1.6) recht zufrieden (42,8 % sehr zufrieden und 48,1 % zufrieden), wobei höhere Altersgruppen etwas unzufriedener waren als Jüngere. Am unzufriedensten zeigten sich Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende; das verfügbare Einkommen der Befragten zeigt hingegen keinen erkennbaren Einfluss auf die Zufriedenheit mit den gastronomischen Angeboten (s. Tab. 5).

Im Vergleich zu anderen soziodemografischen Gruppen gehen relativ viele Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende (10,0 %) nie ins Restaurant (Frage 5.12). Nicht Erwerbstätige sowie Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten usw. werden vergleichsweise häufig immer eingeladen.

Etwa die Hälfte der Befragten (49,3 %) gibt, wenn sie richtig gut essen gehen, inklusive Getränke bis zu 30 Euro pro Person aus, weitere 38,0 Prozent zwischen 30 und 50 Euro. Erwerbstätige, Personen im Alter von 30 bis unter 60 Jahren sowie allgemein Männer geben eher höhere Beträge aus, etwa 15 Prozent der Schüler, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten sowie Arbeitslosen und nicht Erwerbstätigen reichen hingegen 20 Euro oder weniger. Personen, die mit dem gastronomischen Angebot in Augsburg unzufrieden sind, geben in Restaurants eher höhere (21,3 % über 50 Euro) Beträge aus als Personen, die damit zufrieden sind (11,9 % über 50 Euro). Knapp 70 Prozent der Befragten mit einem niedrigeren Einkommen (Haushaltsäquivalenzeinkommen von unter 1.200 Euro) geben höchstens 30 Euro aus, dabei etwa ein Viertel höchstens 20 Euro. Befragte mit einem hohen monatlichen Nettoäquivalenzeinkommen von mehr als 4.000 Euro geben hingegen häufig höhere Beträge aus, knapp jeder Zweite über 50 Euro.

Tab. 5: Zufriedenheit mit gastronomischen Angebot und Ausgaben im Restaurant (inkl. Getränke)

Soziodemographische Merkmale	Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot in Augsburg	Restaurantbesuche				Restaurantbesuche mit Kostenangabe				
		mit Kostenangabe	gehe nie ins Restaurant	werde immer eingeladen	insgesamt	bis 20 Euro	über 20 bis 30 Euro	über 30 bis 50 Euro	über 50 Euro	insgesamt
		in %				in %				
	Mittelwert*)									
18 bis unter 30 Jahre [477]	3,5	97,6	1,3	1,1	100,0	12,0	46,2	35,7	6,1	100,0
30 bis unter 40 Jahre [683]	3,4	98,8	0,9	0,3	100,0	7,3	33,7	42,4	16,6	100,0
Altersgruppen										
40 bis unter 50 Jahre [537]	3,3	97,5	1,9	0,6	100,0	8,0	35,0	39,8	17,2	100,0
50 bis unter 60 Jahre [684]	3,3	96,8	2,6	0,6	100,0	6,6	37,3	41,5	14,5	100,0
60 bis unter 70 Jahre [565]	3,3	97,2	2,6	0,2	100,0	9,0	47,7	32,1	11,3	100,0
70 Jahre und älter [422]	3,2	95,2	4,3	0,5	100,0	8,0	53,7	32,1	6,1	100,0
Geschlecht										
weiblich [1737]	3,4	97,0	2,1	0,8	100,0	9,8	43,4	35,7	11,1	100,0
männlich [1625]	3,3	97,6	2,2	0,2	100,0	7,2	38,8	40,1	13,8	100,0
Lebenssituation										
erwerbstätig [2326]	3,4	98,4	1,4	0,3	100,0	7,3	36,7	40,9	15,0	100,0
Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [711]	3,2	96,6	3,0	0,4	100,0	9,0	51,7	32,2	7,1	100,0
Schüler, Student, Auszubild., Praktikant usw. [212]	3,5	96,2	1,9	1,9	100,0	15,5	45,5	33,5	5,5	100,0
arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet [64]	3,1	88,3	10,0	1,7	100,0	15,1	52,8	18,9	13,2	100,0
nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [130]	3,4	91,1	6,5	2,4	100,0	13,4	42,0	32,1	12,5	100,0
gastron. Angebot										
unzufrieden [311]	X	97,3	2,4	0,3	100,0	6,6	36,4	35,7	21,3	100,0
zufrieden [3.097]	X	98,0	1,5	0,5	100,0	8,6	41,0	38,5	11,9	100,0
Einkommen										
niedriges Einkommen [492]	3,3	91,1	7,0	1,9	100,0	17,7	49,5	27,9	4,9	100,0
mittleres Einkommen [2.416]	3,3	98,6	1,2	0,2	100,0	6,9	40,5	40,9	11,7	100,0
hohes Einkommen [217]	3,3	100,0	0,0	0,0	100,0	1,9	17,3	36,9	43,9	100,0
Stadt insgesamt [3.525]	3,3	97,3	2,1	0,5	100,0	8,5	40,8	38,0	12,7	100,0

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.6, 5.1, 5.6, 5.12, 5.21 und 5.27)

Von den Befragten aus den Stadtbezirken *Lechviertel*, *östl. Ulrichsviertel* und *Innenstadt*, *St. Ulrich-Dom* wurde das gastronomische Angebot in ihren Stadtbezirken mit Mittelwerten von über 3,5 am besten bewertet, gefolgt von der *Jakobervorstadt - Süd* sowie dem *Georgs- und Kreuzviertel*. Befragten aus *Inningen*, *Göggingen - Ost* und *Oberhausen - Nord* empfinden das gastronomische Angebot in ihrem Stadtbezirk hingegen sogar mehrheitlich schlecht (s. Abb. 16).

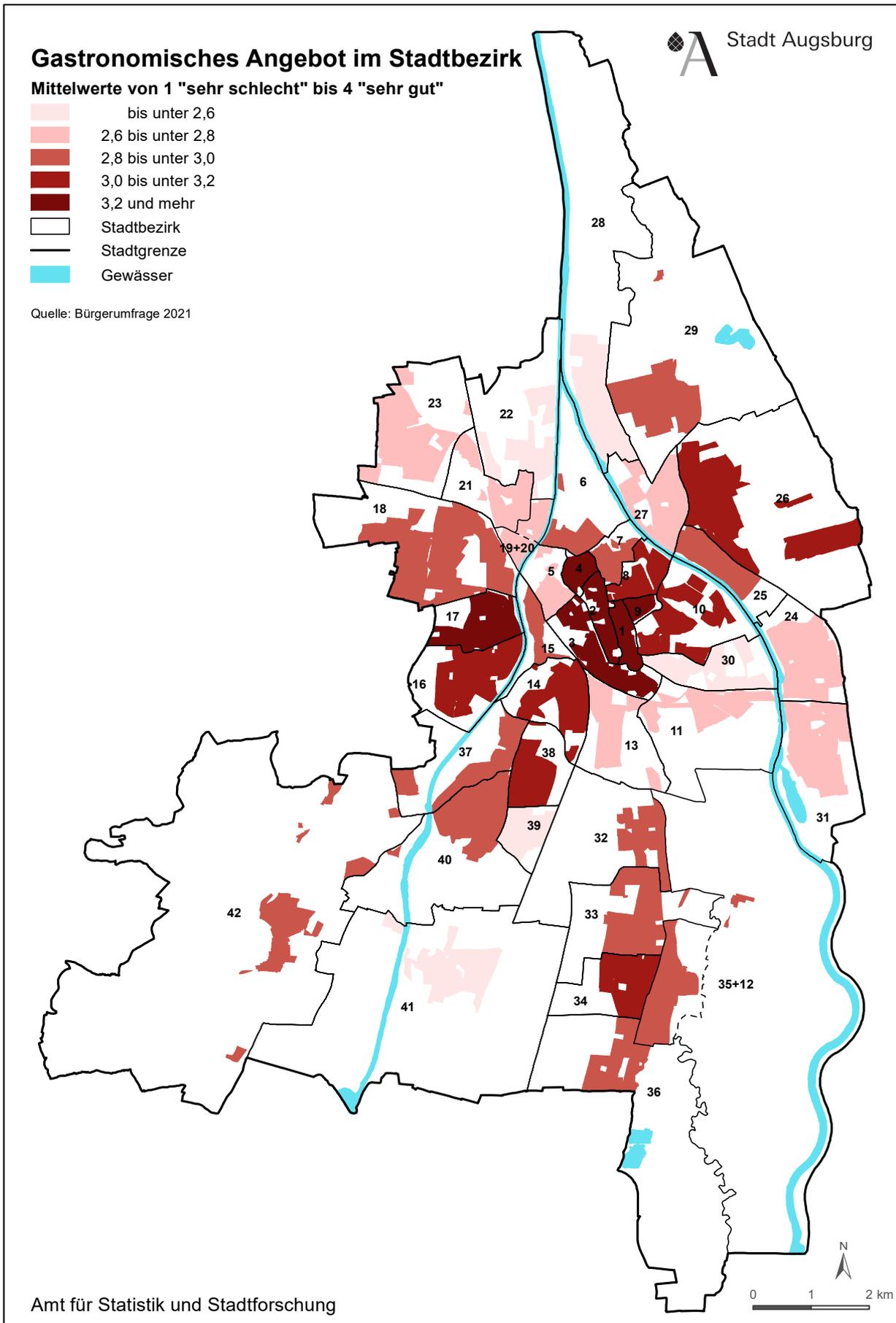


Abb. 16: Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot im Stadtbezirk

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

2.1.8 Verkehr

Der Verkehr wurde in allen früheren Bürgerumfragen als eines der Hauptprobleme in Augsburg genannt, bei den drei Bürgerumfrage 2011, 2013 und 2015 sogar am häufigsten als eines der größten Probleme (Frage 1.5). Ab dem Jahr 2017 lösten die Mietkosten den Verkehr als häufigstes Problem ab. Bei der Bürgerumfrage 2021 zählte der Verkehr für etwa 4 von 10 Befragten (41,4 %) erneut zu den größten Problemen und belegte nach den Mietkosten und dem Immobilienmarkt den dritten Rang (s. Tab. 2) (s. a. Kurzmitteilung [Bürgerumfrage 2021 – Mobilität und Verkehr](#)).

Die größte Stärke im Themenkomplex Verkehr (Frage 6.1) liegt nach Ansicht der Befragten bei der Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (80,6 %), welcher v.a. die jüngeren Befragten im Alter von 18 bis unter 30 Jahren (83,0 %) zustimmten. Im Vergleich zu allen 25 abgefragten Stärken und Schwächen nehmen Verkehrsanbindung (Autoverkehr) und Fußgängerfreundlichkeit die Ränge 6 und 7 ein (s. Abb. 1). Auch der ÖPNV wird noch als Stärke Augsburgs wahrgenommen. Bei der Fahrradfreundlichkeit überwogen die pessimistischen Stimmen, da weniger als die Hälfte (44,7 %) diese als Stärke wahrnehmen (s. Tab. 6).

Tab. 6: Stärken in Augsburg nach Verkehrstypen und Altersgruppen

Altersgruppen	Fußgänger- freundlichkeit [3.295]	Fahrrad- freundlichkeit [3.222]	Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [3.203]	Verkehrsanbindung (Zug) [3.247]	ÖPNV (Bus, Straßen- bahn) [3.240]
	in %				
18 bis unter 30 Jahre	83,2	43,7	83,0	81,0	68,1
30 bis unter 40 Jahre	83,4	41,6	81,7	83,6	74,3
40 bis unter 50 Jahre	76,4	40,2	82,8	75,4	75,7
50 bis unter 60 Jahre	74,5	43,9	80,7	69,3	73,1
60 bis unter 70 Jahre	77,6	51,9	79,7	68,5	77,2
70 Jahre und älter	70,1	49,0	73,0	69,1	85,4
Insgesamt	77,9	44,7	80,6	74,4	75,1

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 6.1)

Im Vergleich aller abgefragter Angebote und Einrichtungen in Augsburg (Frage 1.6) lagen die verkehrsbezogenen Merkmale im unteren Feld der Zufriedenheit (s. Abb. 5). Noch stets am besten wurde bei den vergangenen Umfragen der ÖPNV beurteilt (s. Abb. 6). Auch bei der Bürgerumfrage 2021 waren knapp zwei Drittel der Befragten (65,6 %) mit dem ÖPNV (Bus und Straßenverkehr) zufrieden oder sehr zufriedenen. Besonders zufrieden zeigten sich dabei die 30- bis unter 50-Jährigen (67,0 %). Mit der Anzahl an Frauenparkplätzen waren hingegen nur knapp 30 Prozent der Befragten zufrieden, Frauen selbst etwas zufriedener (31,8 %) als Männer (27,3 %). Größere Unterschiede zwischen den Altersgruppen gab es bei den Aussagen zum Radwegnetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit), mit dem die 50-Jährigen und Älteren zufriedener waren (43,3 %) und bei der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder, bei der die Jüngeren (38,9 %) bessere Bewertungen vergaben (s. Abb. 17).

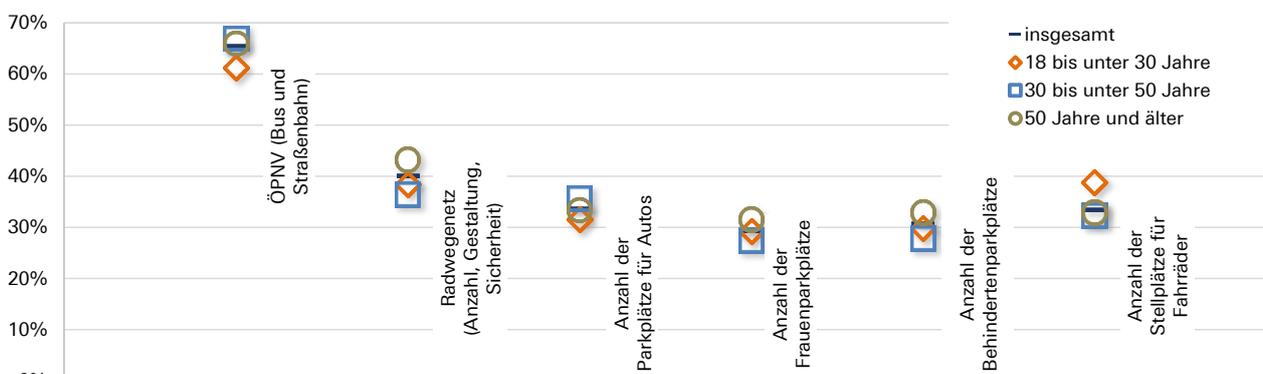


Abb. 17: Zufriedenheit mit verkehrsbezogenen Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Altersgruppen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.6 und 5.1)

2.1.8.1 Freizeit- und Berufsverkehr

In ihrer Freizeit bewegen sich die befragten Augsburgerinnen und Augsburger innerhalb des Stadtgebietes am häufigsten zu Fuß (Frage 5.8). Über die Hälfte (56,2 %) sind (so gut wie) täglich und sogar 9 von 10 Personen (90,7 %) mindestens einmal pro Woche in Augsburg zu Fuß unterwegs. Etwa zwei Drittel der Befragten verwenden in der Freizeit mindestens einmal pro Woche das Fahrrad / e-bike / Pedelec / e-Roller (71,2 %) bzw. das Auto (66,4 %). (So gut wie) täglich kommt das Auto nur bei 16,2 Prozent zum Einsatz (s. Abb. 18).

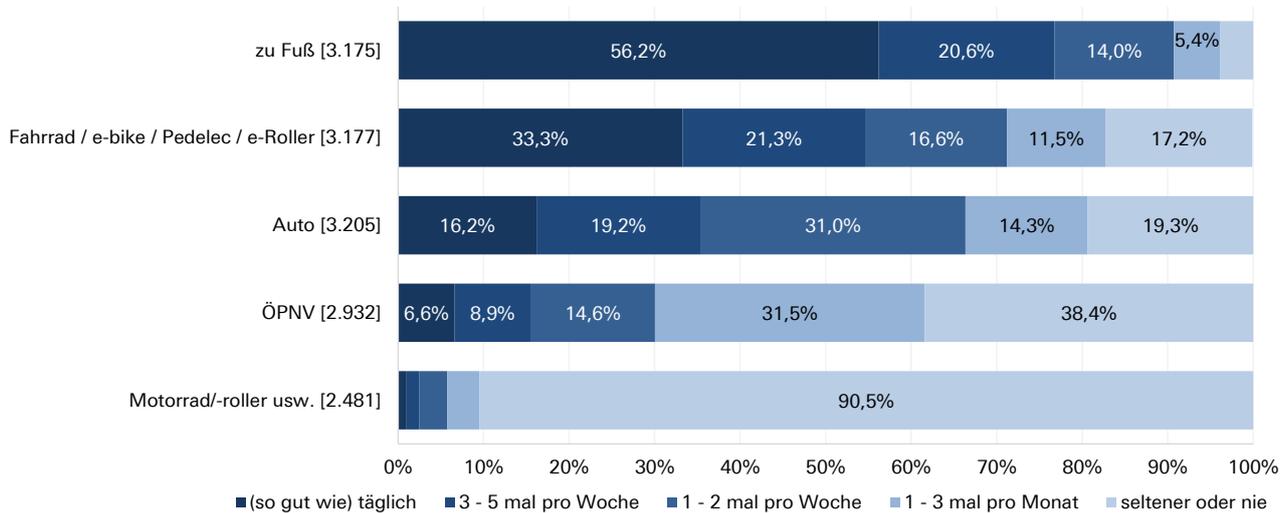


Abb. 18: Verkehrsmittelnutzung in der Freizeit

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 5.8)

Männer nutzen das Auto mindestens einmal in der Woche in der Freizeit etwas häufiger (69,3 %) als Frauen (63,7 %), bei den 18- bis unter 30-Jährigen machen dies nur knapp über die Hälfte (53,3 %), bei den ab 70-Jährigen sind es hingegen fast 80 Prozent (78,2 %) (s. Abb. 19).

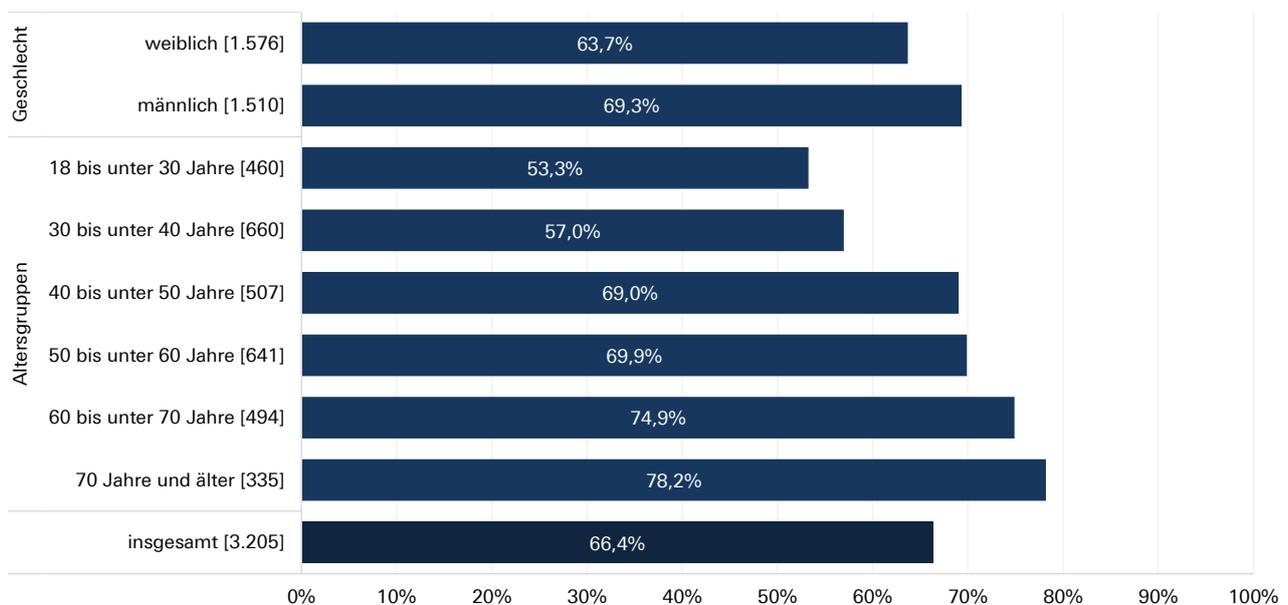


Abb. 19: Mindestens wöchentliche Nutzung des Autos in der Freizeit nach Geschlecht und Altersgruppen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 5.8)

Fahrrad / e-bike / Pedelec / e-Roller in der Freizeit mindestens wöchentlich nutzen die 40- bis unter 50-Jährigen am häufigsten (74,7 %), am seltensten die ab 70-Jährigen (67,2 %); Männer (73,2 %) auch wieder etwas häufiger als Frauen (69,5 %) (s. Abb. 20).

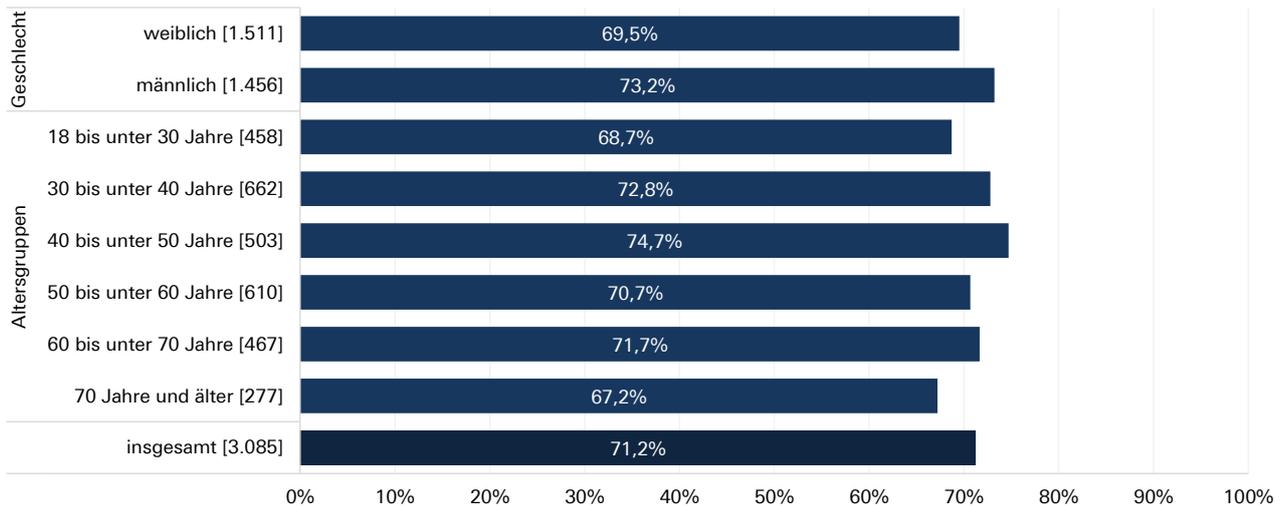


Abb. 20: Mindestens wöchentliche Nutzung von Fahrrad / e-bike / Pedelec / e-Roller in der Freizeit nach Geschlecht und Altersgruppen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 5.8)

Um bei gutem Wetter zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu gelangen, wurde am häufigsten das Auto (34,9 %) oder Fahrrad (34,0 %) verwendet (Frage 5.6). Das Auto kommt dabei häufiger bei Männern (37,5 %), das Fahrrad etwas häufiger bei Frauen (35,1 %) zum Einsatz. Je höher der Bildungsabschluss, desto seltener wird das Auto genutzt (Personen mit höchstens Mittelschulabschluss: 53,8 %; Personen mit Fach-/Hochschulabschluss / Promotion: 30,6 %) (s. Abb. 21).

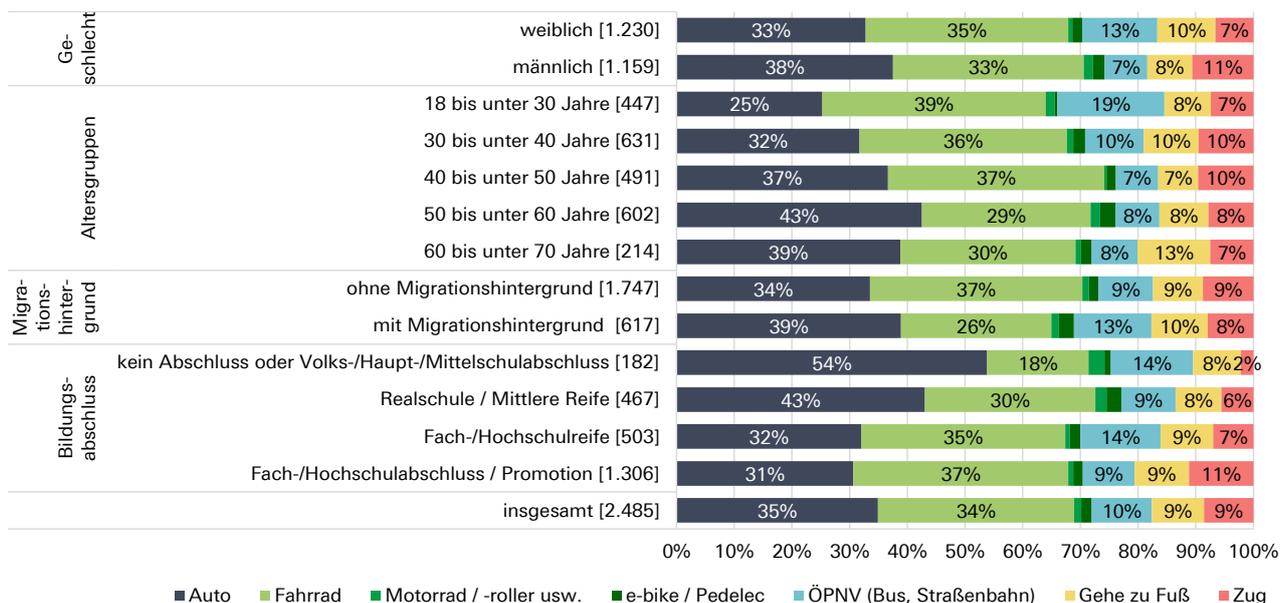


Abb. 21: Benutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz bei gutem Wetter

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4 und 5.6)

Bei einem Weg zum Arbeits-/Ausbildungsplatz von bis zu 10 Minuten ist unter den Befragten das Fahrrad mit Abstand das am häufigsten verwendete Verkehrsmittel (45,3 %). Je länger der Arbeitsweg ist, umso seltener wird geradelt: Bei einem Weg von 30 bis 45 Minuten gaben noch 27,1 Prozent an, mit dem Fahrrad zu fahren. Bei über 60 Minuten waren es nur noch 2,6 Prozent. Der ÖPNV erfährt die meiste Nutzung bei Personen mit einem Weg von 30 bis 45 Minuten (27,1 %). Der Zug wird erst bei einem Weg von über 45 Minuten (35,9 %) wesentlich häufiger als beispielweise der ÖPNV (14,1 %) verwendet und erreichte bei einer Distanz von über 60 Minuten (53,9 %) seinen Höchstwert. Am seltensten kommen Motorrad/-roller (1,2 %) und e-bike / Pedelec (1,8 %) für den Weg zum Arbeits-/Ausbildungsplatz zum Einsatz (s. Abb. 22).

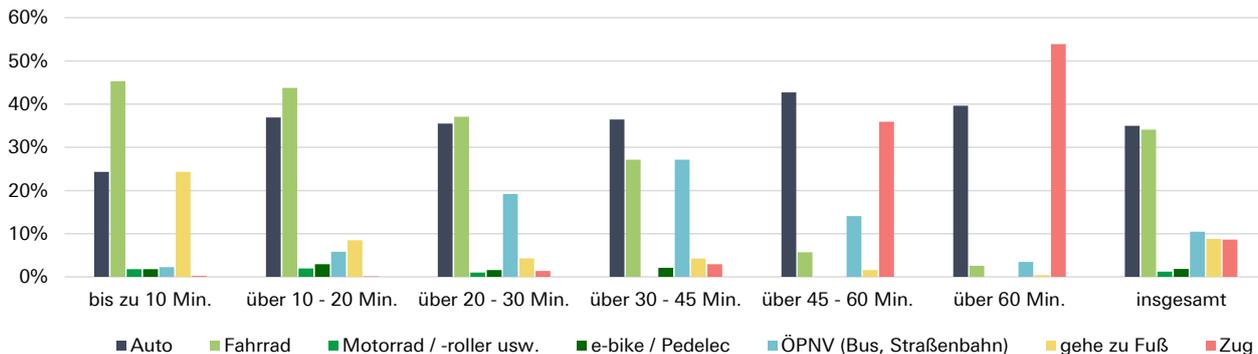


Abb. 22: Benutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz bei gutem Wetter nach Wegdauer

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 5.6)

Seit der Bürgerumfrage 2011 werden erwerbstätige Personen bzw. Auszubildende / Studierende danach gefragt, wo sich ihr Arbeits-/Ausbildungsplatz befindet und wie lange sie im Normalfall für den Weg dorthin brauchen. Mit Abstand am häufigsten (über 50 %) befand sich die Arbeits-/Ausbildungsstätte in einem anderen Augsburger Stadtbezirk, gefolgt vom Stadtbezirk der Wohnung. Der Großraum München verzeichnet über die Jahre hinweg Zugewinne und löste bereits bei der Umfrage 2015 den Landkreis Augsburg von Platz 3 ab. Bei der Umfrage 2021 pendelten 12,6 Prozent der Befragten in den Großraum München (+3,2 %-P. im Vergleich zu 2011) und 8,6 Prozent in den Landkreis Augsburg (-1,7 %-P. im Vergleich zu 2011), in den Landkreis Aichach-Friedberg sind es mit 3,7 Prozent weiterhin am wenigsten (s. Abb. 23).

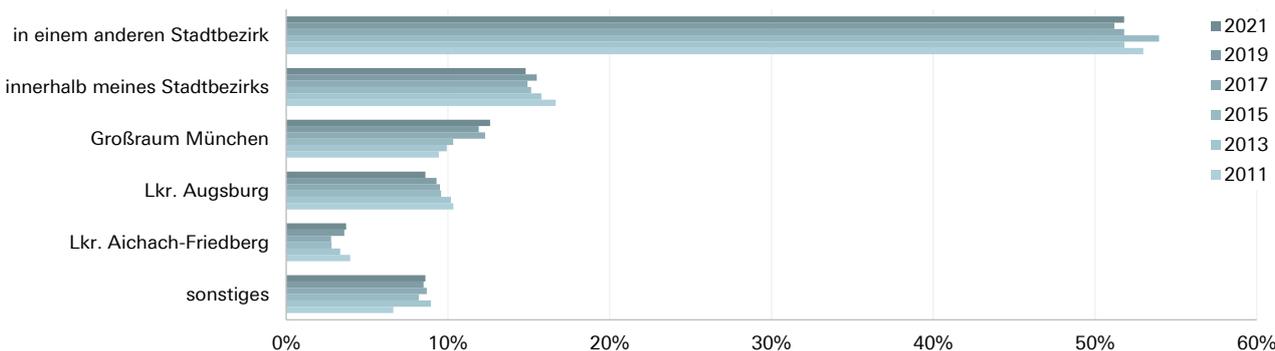


Abb. 23: Ort des Arbeits-/Ausbildungsplatzes (2011 bis 2021)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2021

Kurze Wege bis 10 Minuten zum Arbeits-/Ausbildungsplatz wurden in den vergangenen 10 Jahren seltener. 2011 hatten dies noch 22,4 Prozent angekreuzt, 2021 nur noch 18,5 Prozent. Lange Wegstrecken von 60 und mehr Minuten wurden entsprechend häufiger (s. Abb. 24).

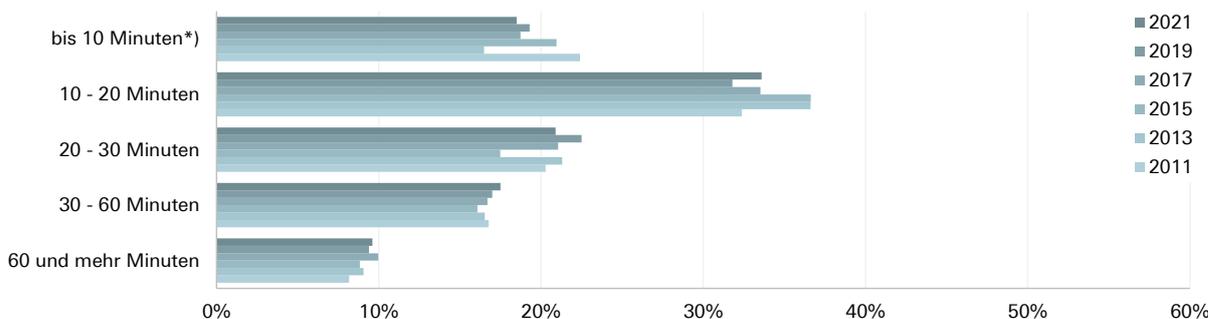


Abb. 24: Auswertung der Fahrzeit zum Arbeits-/Ausbildungsplatz (2011 bis 2021)

*) 2011 bis 2015: Zusammenfassung der Angaben „weniger als 10 Minuten“ und „arbeite im selben Haus“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2021

2.1.8.2 Verkehr und Verkehrsanbindung in den Stadtbezirken

Von allen abgefragten Eigenschaften und Einrichtungen des Stadtbezirks (Frage 4.2) waren die Befragten mit der Erreichbarkeit der Innenstadt (93,1 %) am zufriedensten; am wenigsten hingegen mit der Anzahl der Stellplätze für Autos (38,9 %). Diejenigen, die Auto oder Motorrad/-roller in ihrer Freizeit (so gut wie) täglich benutzen (Frage 5.8), sind mit der Verkehrsanbindung (Autoverkehr) (92,0 %) und der Erreichbarkeit der Innenstadt (88,7 %) am zufriedensten, jedoch nur knapp ein Drittel mit der Anzahl an Stellplätzen für Autos (32,5 %). Befragte, die (so gut wie) täglich das Fahrrad nutzen, beurteilten die Erreichbarkeit der Innenstadt (94,0 %) am besten, die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder (40,1 %) am schlechtesten (s. Tab. 7).

Tab. 7: Zufriedenheit im Stadtbezirk nach Hauptnutzung von Verkehrsmitteln in der Freizeit

Eigenschaft / Einrichtung	Nutzung (so gut wie) täglich					insgesamt
	Auto / Motorrad/ -roller	ÖPNV	Fahrrad	e-bike/ Pedelec/ e-Roller	zu Fuß	
	in %					
Erreichbarkeit der Innenstadt [3.407]	88,7	93,7	94,0	93,4	94,5	93,1
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [3.204]	92,0	94,2	92,4	94,0	91,6	92,5
Erreichbarkeit von Arbeits-/ Ausbildungs-/ Studienplatz [2.732]	86,8	84,0	91,6	92,6	89,9	89,4
Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) [3.311]	85,7	87,3	87,9	88,1	90,4	88,7
Lauf-/Walkingstrecken [3.018]	78,8	77,6	78,8	83,8	77,1	79,6
Verkehrssicherheit [3.312]	71,2	63,0	58,1	59,7	60,6	65,0
Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV) [2.964]	57,2	51,4	63,3	63,9	64,6	62,9
Wegnetz für Radfahrer [3.241]	68,9	47,1	52,5	57,7	52,7	57,5
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3.026]	64,9	42,4	40,1	37,8	43,6	47,2
Anzahl der Stellplätze für Autos [3.138]	32,5	36,0	46,9	40,9	37,1	38,9

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 4.2 und 5.8)

Bei der Erreichbarkeit der Innenstadt erhielten die Stadtbezirke *Bahnhofs- Bismarckviertel* und *Jakobervorstadt - Nord* (jeweils 100,0 %) die höchsten Zufriedenheitswerte. Am wenigsten zufrieden waren hingegen Befragte aus dem Stadtbezirk *Bärenkeller* (52,5 %). Dieser bekam auch bei den Aussagen zur Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz (43,0 %) sowie der Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) (49,4 %) die geringsten Zustimmungswerte (s. Tab. 8).

Bei der Verkehrssicherheit wurde die *Firnhaberau* (87,7 %) von seinen Bewohnerinnen und Bewohnern am besten beurteilt, das *Rosenu- und Thelottviertel* (32,8 %) am schlechtesten.

Bei der Zufriedenheit mit der Anzahl der Stellplätze für Autos (10,4 %) und Fahrräder (16,7 %) sind die niedrigsten Werte in den Stadtbezirken *Links der Wertach - Süd / Nord* zugleich die schlechtesten Werten aller Eigenschaften in allen Stadtbezirken.

Die Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) erreichte bei 14 der 17 Augsburger Planungsräumen einen Zufriedenheitswert von 90 Prozent oder mehr, unter anderem im *Antonsviertel* oder in *Oberhausen*. Schlechter schnitten die dezentralen Planungsräume *Bärenkeller* und *Bergheim* ab (s. Abb. 25).

Die Ergebnisse für nachts unterscheiden sich deutlich von denen für tagsüber. Die Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV) erreichte durchwegs deutlich geringere Zufriedenheitswerte. Die Planungsräume *Bahnhofs-, Bismarckviertel, Rosenu- und Thelottviertel, Stadtlägerviertel, Antonsviertel* und *Oberhausen - Süd* bekamen von den Befragten noch über 68 Prozent, wobei der höchste Wert im *Bahnhofs-, Bismarckviertel* mit 75 Prozent lag (s. Abb. 26).

Der größte Unterschied zwischen der Verkehrsanbindung am Tag und in der Nacht ergibt sich für die Planungsräume *Inningen* (Vergleich tagsüber 80 % / nachts 25 %) und *Hammerschmiede* (Vergleich tagsüber 86 % und nachts 32 %), die geringsten im *Bärenkeller* (Vergleich tagsüber 49 % und nachts 34 %).

Tab. 8: Zufriedenheit mit Eigenschaften (Verkehr) im Stadtbezirk

Stadtbezirk	Erreichbarkeit der Innenstadt	Erreichbarkeit von Arbeits-/ Ausbildungs-/ Studienplatz	Verkehrsanbindung (Autoverkehr)	Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV)	Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV)	Wegnetz für Radfahrer	Verkehrssicherheit	Anzahl der Stellplätze für Autos	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder
	in %								
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	95,6	83,1	65,7	89,7	60,0	48,5	47,1	19,7	35,8
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	96,6	78,0	76,3	92,2	65,6	43,7	58,1	26,2	31,3
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	100,0	81,9	84,6	93,5	74,5	44,9	55,4	29,1	24,8
4 Georgs- und Kreuzviertel	98,0	76,5	78,0	86,9	57,7	23,0	54,0	29,3	25,5
5 Stadtjägerviertel	98,6	83,1	82,9	91,8	69,0	44,4	40,5	43,2	33,8
6 Rechts der Wertach	100,0	80,6	85,3	94,1	52,3	28,4	47,1	17,4	26,9
7 Bleich und Pfärrle	96,9	75,8	83,1	78,8	49,2	28,4	40,9	33,3	22,7
8 Jakobervorstadt - Nord	100,0	77,8	79,0	86,4	49,2	43,1	66,2	23,4	26,6
9 Jakobervorstadt - Süd	99,0	81,1	81,9	91,7	57,4	35,7	40,8	16,3	25,8
10 Am Schöfflerbach	96,5	67,1	88,0	79,5	52,6	60,2	67,1	32,2	43,7
11 Spickel	96,1	73,0	92,2	84,5	52,9	81,9	80,0	69,2	70,9
13 Hochfeld	98,6	84,1	88,4	92,8	66,2	44,1	60,0	20,0	33,8
14 Antonsviertel	99,2	81,9	91,5	95,0	68,9	58,8	70,0	31,7	46,6
15 Rosenau- und Thelottv.	96,9	81,5	75,0	87,9	74,2	42,9	32,8	23,1	22,2
16 Pfersee - Süd	94,6	78,6	90,5	87,7	62,9	55,4	59,9	37,0	36,1
17 Pfersee - Nord	96,0	76,0	89,6	84,8	56,7	46,4	68,7	32,3	46,0
18 Kriegshaber	95,9	79,6	97,0	87,0	55,1	52,6	74,7	40,0	47,0
19 Links der Wertach - Süd / Nord	98,5	78,5	87,7	91,0	55,6	31,3	37,9	10,4	16,7
21 Oberhausen - Süd	98,1	80,4	92,2	94,2	68,6	35,3	53,8	19,6	24,5
22 Oberhausen - Nord	91,9	74,3	81,6	86,1	60,0	56,4	51,3	21,1	29,7
23 Bärenkeller	52,5	43,0	92,5	49,4	34,2	45,0	72,8	47,5	50,0
24 Hochzoll - Nord	92,9	70,7	88,2	86,2	54,2	80,7	58,6	41,4	40,7
25 Lechhausen - Süd	96,9	71,9	87,7	92,5	58,2	59,7	63,6	22,7	40,3
26 Lechhausen - Ost	90,7	67,1	94,7	84,2	45,5	56,6	63,6	35,5	49,4
27 Lechhausen - West	84,0	65,3	91,7	78,0	44,0	54,0	51,0	26,5	38,0
28 Firnhaberau	81,1	61,6	90,4	71,7	34,9	77,6	87,7	63,6	66,3
29 Hammerschmiede	86,5	57,1	86,1	86,3	31,9	64,8	73,0	47,2	55,2
30 Wolfram- u. Herrenbachv.	96,6	77,2	88,1	88,1	64,4	50,0	59,3	34,5	43,1
31 Hochzoll - Süd	82,5	57,0	86,4	77,5	52,1	67,8	68,6	47,5	65,0
32 Universitätsviertel	97,1	80,6	88,2	91,4	67,1	71,6	84,3	23,2	42,9
33 Haunstetten - Nord	98,8	70,9	95,1	94,0	65,9	58,3	70,2	46,4	51,9
34 Haunstetten - West	93,6	65,9	97,9	93,6	57,4	62,5	65,2	46,7	56,5
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	76,3	66,7	94,4	73,0	40,5	55,3	63,2	42,1	55,3
36 Haunstetten - Süd	78,1	70,3	89,4	80,0	38,3	68,1	64,6	31,3	50,5
37 Göggingen - Nordwest	97,1	70,6	95,8	88,6	58,0	50,0	60,6	42,3	45,1
38 Göggingen - Nordost	93,8	82,8	93,8	84,6	58,7	65,6	68,8	42,9	46,9
39 Göggingen - Ost	88,6	72,1	92,6	84,3	50,7	75,7	77,1	34,8	53,6
40 Göggingen - Süd	92,3	72,7	92,3	92,3	58,7	57,8	71,8	38,7	44,9
41 Inningen	84,3	64,3	96,6	79,8	25,3	72,2	71,9	53,4	56,3
42 Bergheim	73,1	74,0	98,1	60,4	26,4	90,4	80,0	84,0	63,3
Augsburg insgesamt	92,1	73,4	88,3	85,3	54,4	54,7	62,1	35,7	42,1

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

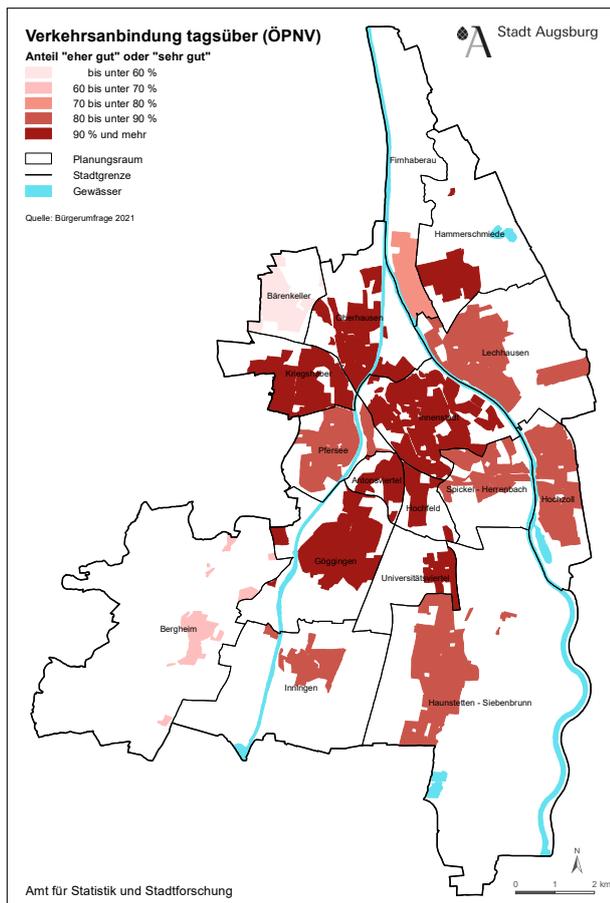


Abb. 25: Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) nach Stadtbezirken

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

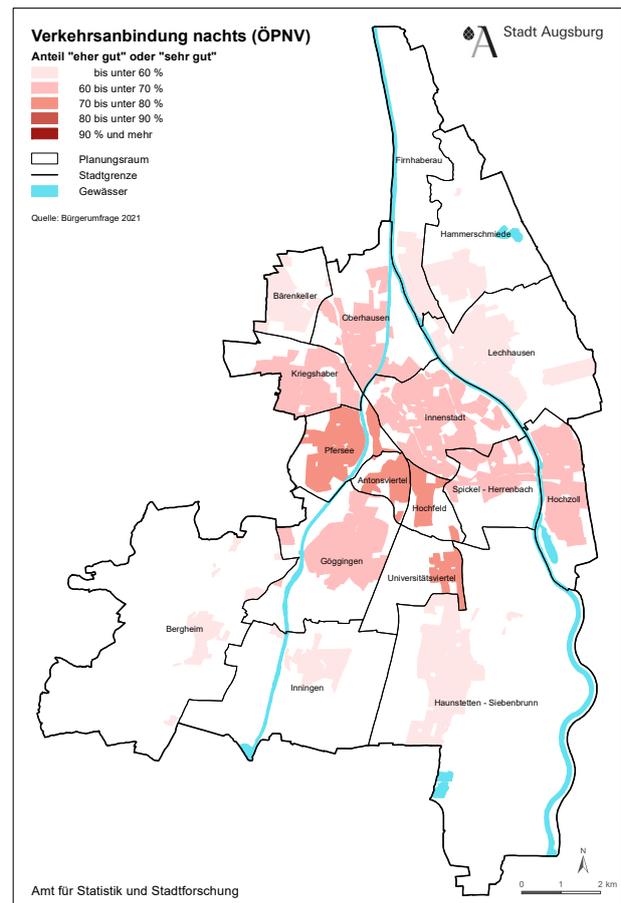


Abb. 26: Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV) nach Stadtbezirken

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

2.1.8.3 Eigenschaften des ÖPNV

8 von 10 Befragten (82,5 %) beurteilten den Sitzkomfort in den ÖPNV-Fahrzeugen als sehr bzw. eher gut, womit dieses Merkmal die höchste Zustimmung aller für den ÖPNV abgefragten Merkmale erhielt (Frage 5.9). Mit dem Takt tagsüber (81,4 %) und dem Liniennetz (81,0 %) waren ebenfalls noch über 80 Prozent der Augsburgerinnen und Augsburger zufrieden. Die AVV-Tarifreform 2018/2019 (12,3 %) bekam die niedrigsten Werte. Ebenfalls bei noch unter 20 Prozent Zustimmung lagen die Fahrpreise (17,5 %).

Männer sind eher zufrieden mit der Gestaltung der Haltestellen (weiblich: 68,7 %; männlich: 73,3 %), dem Einsteigen z. B. mit Gepäck oder Kinderwagen (weiblich: 53,2 %; männlich: 57,8 %) und mit der Behindertenfreundlichkeit (weiblich: 33,1 %; männlich: 38,1 %). Der Takt tagsüber (weiblich: 81,5 %; männlich: 81,4 %) und die Einhaltung des Fahrplans/Pünktlichkeit (weiblich: 76,3 %; männlich: 77,7 %) wurden von beiden Geschlechtern ähnlich bewertet (s. Abb. 27).

Befragte, die den ÖPNV in Augsburg regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) in der Freizeit nutzen, (Frage 5.8). bewerteten dessen Merkmale durchweg besser als Befragte, die das Angebot seltener (weniger als einmal pro Woche) in Anspruch nehmen. Die größten Unterschiede zeigen sich bei der tatsächlichen Fahrzeit (14,1 %-P.) der Freundlichkeit des Personals (13,2 %-P.) und den Fahrpreisen (11,4 %-P.), welche die häufigeren ÖPNV-Nutzer jeweils besser beurteilten.

Befragte, die bei gutem Wetter meistens den ÖPNV nutzen, um zur Arbeitsstelle oder zum Ausbildungsplatz zu gelangen (Frage 5.6), bewerteten die Merkmale des ÖPNVs ebenfalls durchgängig besser als Personen, die diesen in der Freizeit weniger als einmal pro Woche benutzen. Die größten Unterschiede gab es hier beim Liniennetz (12,4 %-P.), beim Einsteigen z. B. mit Gepäck oder Kinderwagen (11,4 %-P.) und bei der Sauberkeit in den Fahrzeugen (10,3 %-P.) (s. Tab. 9).

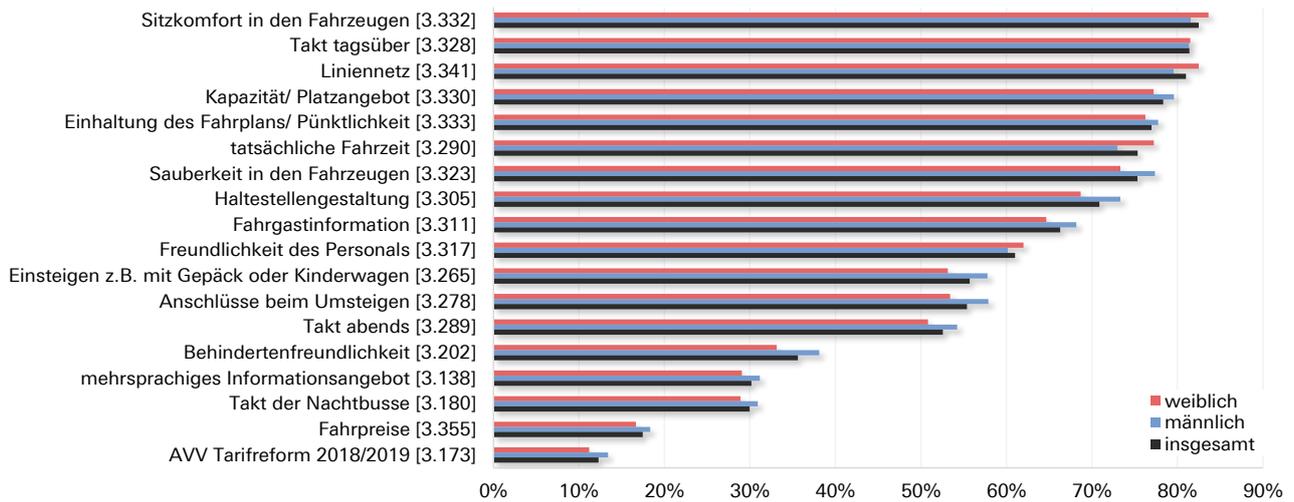


Abb. 27: Beurteilung des ÖPNV nach Geschlecht

Beurteilung: „sehr gut“ oder „eher gut“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 5.9)

Tab. 9: Beurteilung von ausgewählten Merkmalen des ÖPNV nach Nutzung des ÖPNVs

Nutzung ÖPNV in der Freizeit	Liniennetz	Sitzkomfort in den Fahrzeugen	Freundlichkeit des Personals	Fahrpreise	Sauberkeit in den Fahrzeugen	Einsteigen z.B. mit Gepäck oder Kinderwagen	tatsächliche Fahrzeit
	in %						
Nutzung ÖPNV in der Freizeit: mindestens 1x pro Woche	89,2	89,9	70,3	25,7	83,4	64,5	85,6
Nutzung ÖPNV in der Freizeit: weniger als 1x pro Woche	77,9	80,5	57,1	14,3	73,3	53,6	71,5
Nutzung ÖPNV bei gutem Wetter für den Arbeits-/Ausbildungsplatz	90,3	87,1	61,9	19,0	83,7	65,0	81,0
insgesamt	81,0	82,5	61,0	17,5	75,3	55,7	75,3

Beurteilung: „sehr gut“ oder „eher gut“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.6, 5.8 und 5.9)

2.1.8.4 Fahrradfreundlichkeit

4 von 10 Befragten (41,7 %) stimmten der Aussage, dass Augsburg eine fahrradfreundliche Stadt ist, sehr oder eher zu (Frage 1.4). Allerdings stimmten Befragte, die bei gutem Wetter meistens das Fahrrad für ihren Arbeitsweg nutzen, der Aussage seltener zu (33,4 %) als diejenigen, die dafür das Auto verwenden (48,8 %). Ein ähnliches Bild ergibt sich bei Befragten, die in der Freizeit mindestens einmal wöchentlich das Fahrrad (37,3 %) bzw. das Auto (45,4 %) nutzen (s. Abb. 28). Fahrradfahrer sind also mit der Fahrradfreundlichkeit der Stadt weniger zufrieden als Autofahrer.

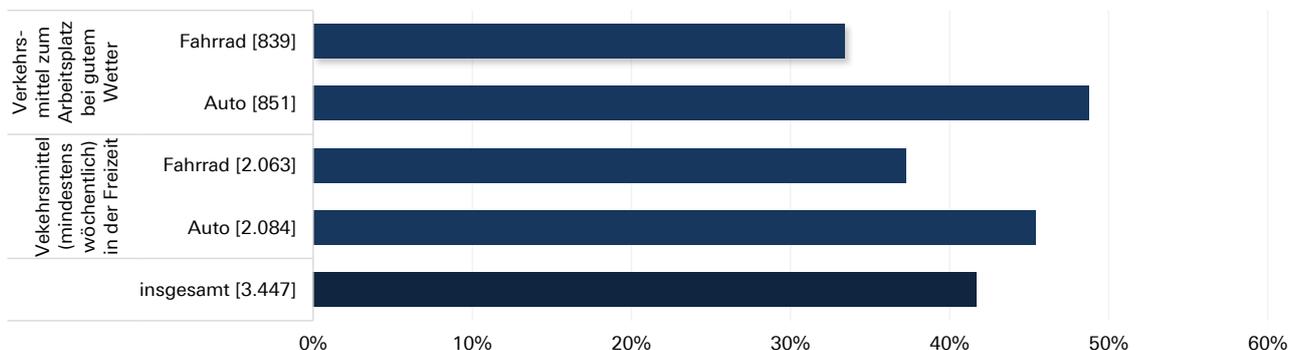


Abb. 28: Zustimmung zur Aussage „Augsburg ist eine fahrradfreundliche Stadt“ nach genutztem Verkehrsmittel

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.4, 5.6 und 5.8)

2.1.9 Sicherheitsempfinden

Ein wesentliches Ergebnis der Bürgerumfrage 2021 ist die wieder hohe Zufriedenheit mit der Sicherheit in Augsburg. „Unsicherheit / Kriminalität“ stellte wie auch schon in den vergangenen drei Umfragen nur für relativ wenig Bürgerinnen und Bürger (14,1 %) eines der größten Probleme der Stadt dar und landete im Mittelfeld der 23 vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Im Vergleich zu den Bürgerumfragen 2013 (7,6 %) bis 2019 (10,2 %) wurde „Unsicherheit / Kriminalität“ im Jahr 2021 damit häufiger als eines der größten Probleme genannt, im Vergleich zu den weiter zurückliegenden Umfragen 2007 (26,1 %) bis 2011 (16,1 %) dagegen seltener (s. Tab. 2) (s. a. Kurzmitteilung [Bürgerumfrage 2021 – Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger](#)).

Am häufigsten (jeweils über 15,0 %) wurde „Unsicherheit / Kriminalität“ als eines der größten Probleme Augsburgs von Personen mit höchstens Mittelschulabschluss, nicht Erwerbstätigen, Alleinerziehenden, Langjährigen Augsburgern mit einer Wohndauer in Augsburg von über 20 Jahren sowie älteren Personen im Alter ab 50 Jahren genannt. Deutlich seltener (jeweils unter 12,0 %) gaben dagegen 30- bis unter 40-Jährige, Personen mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss und Neubürger mit einer Wohndauer von unter 5 Jahren in Augsburg dies als eines der größten Probleme Augsburgs an (s. Abb. 29).

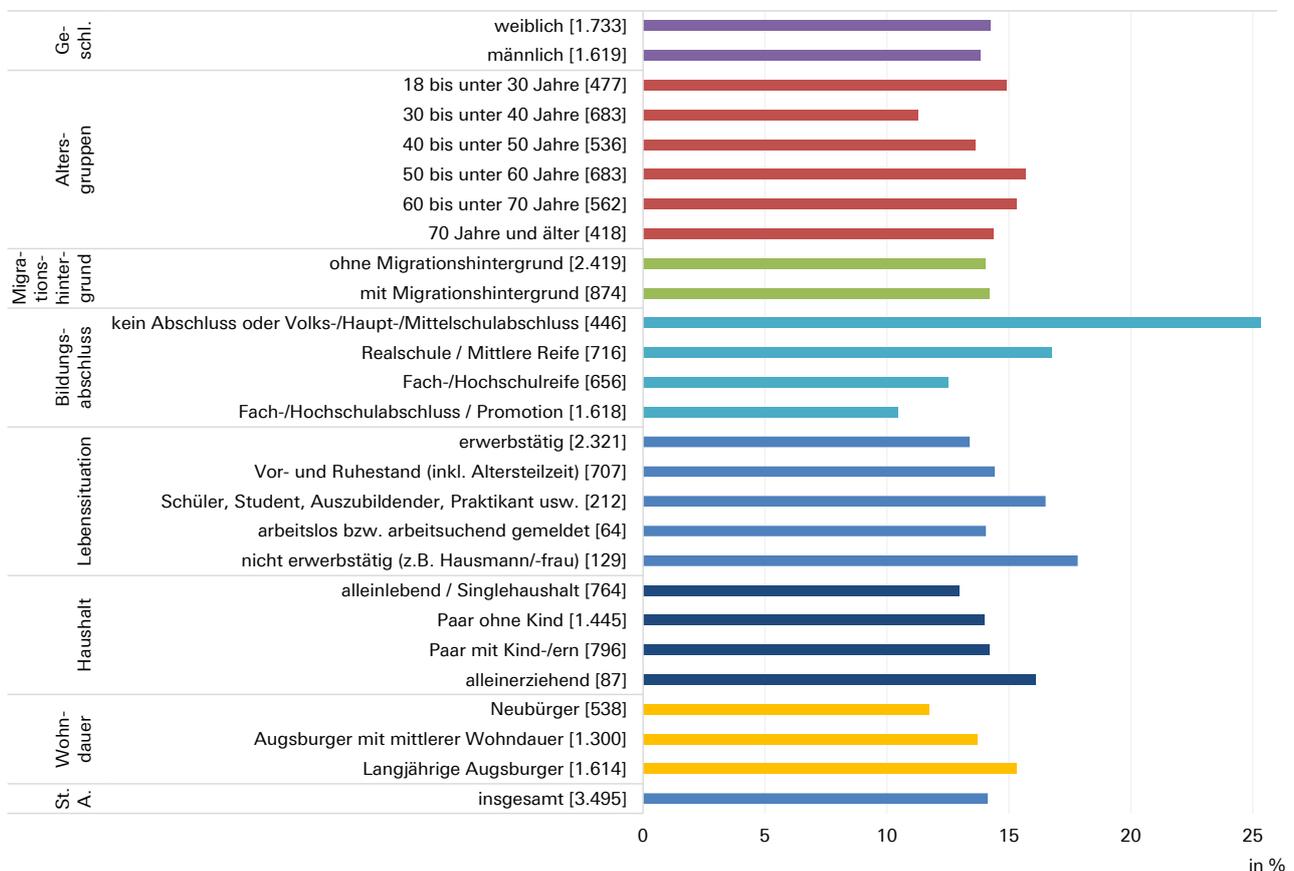


Abb. 29: Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2, 1.5, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6 und 5.22)

Zudem gab es auch eine sehr hohe Zustimmung zur Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ (s. Abb. 9). Mit jeweils mehr als 90 Prozent haben Befragte mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss, Neubürger sowie Personen im Alter von 30 bis unter 40 Jahren dieser Aussage zugestimmt. Diese Gruppen, aber auch unter 30-Jährige, Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten sowie Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende stimmten der Aussage zudem am häufigsten (zu mehr als 40 %) „sehr zu“. Verhältnismäßig selten stimmten Befragte mit höchstens Mittelschulabschluss, nicht Erwerbstätige sowie Alleinerziehende der Aussage zu. Am unsichersten fühlen sich diejenigen Personengruppen, die auch „Unsicherheit / Kriminalität“ als Problem für Augsburg eingestuft haben.

2.1.9.1 Sicherheitsgefühl

Am sichersten (Mittelwert von 3,8; von 1 = „sehr unsicher“ bis 4 = „sehr sicher“) fühlen sich die Augsburgsinnen und Augsburgs tagsüber in ihrer Wohnung (Frage 1.8). Tagsüber vermitteln auch alle anderen abgefragten Orte mit Mittelwerten von über 3,0 ein sicheres Gefühl und erreichten 2021 die positivsten Werte, seitdem diese Frage gestellt wurde (erstmalig bei der Bürgerumfrage 2011). Lediglich im eigenen Stadtbezirk (der bis ins Jahr 2015 statt dem eigenen Wohnumfeld abgefragt wurde), fühlten sich die Befragten 2015 sicherer als 2021 (s. Abb. 30).

Nach Einbruch der Dunkelheit (Frage 1.9) verringert sich die gefühlte Sicherheit außerhalb der eigenen Wohnung deutlich. An Bahnhöfen sowie in Parks und Grünanlagen fühlen sich die Befragten 2021 mit einem Mittelwert von unter 2,5 sogar eher unsicher. Die gefühlte Sicherheit nach Einbruch der Dunkelheit hat sich 2021 an Bahnhöfen, in Parks und Grünanlagen, dem eigenen Wohnumfeld sowie der eigenen Wohnung etwas verbessert, aber im Vergleich zu 2015 (bis auf das eigene Wohnumfeld und die eigene Wohnung) leicht verschlechtert.

Frauen fühlen sich nachts in Parks und Grünanlagen (Mittelwert 2,0) am unsichersten und damit deutlich unsicherer (-0,5) als Männer. Dies gilt auch für Bahnhöfe (-0,4) und Haltestellen von Bus & Straßenbahn (-0,3). Tagsüber und innerhalb der eigenen Wohnung hingegen zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Geschlechtern (s. Abb. 31). Auch der Wohntyp zeigt keinen nennenswerten Einfluss auf das Sicherheitsempfinden in der Wohnung. So erreichen sowohl Wohnungen als auch alleinstehende Häuser tagsüber einen Mittelwert von 3,8 und nach Einbruch der Dunkelheit von 3,7.

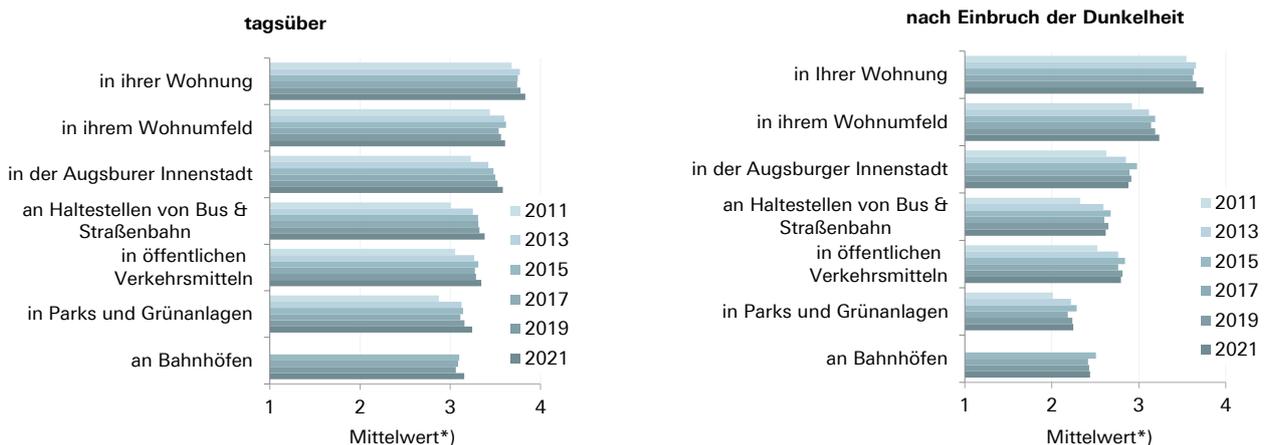


Abb. 30: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit (2011 bis 2021)

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen „tagsüber“ der Bürgerumfrage 2021

*) Mittelwerte Wohnzufriedenheit: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2021

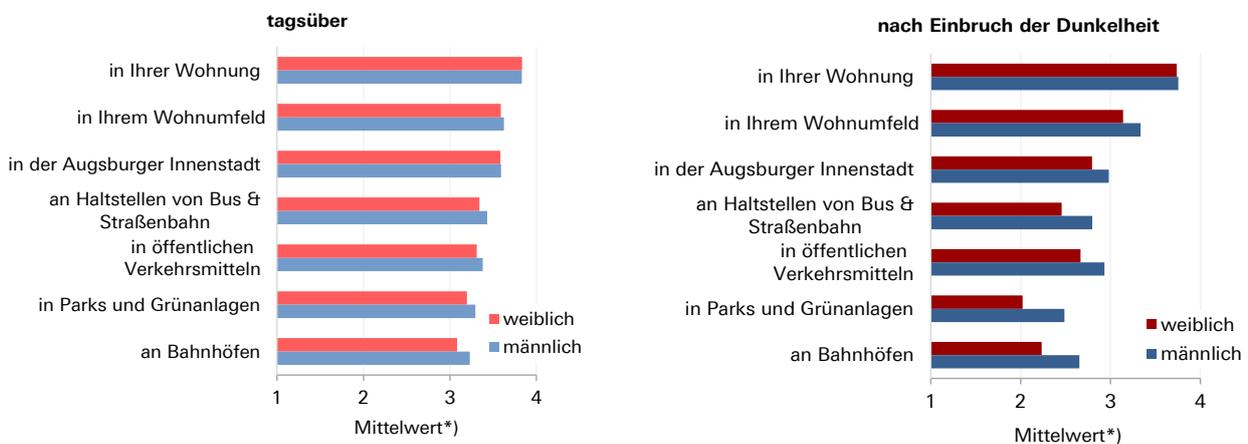


Abb. 31: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Geschlecht

*) Mittelwerte: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.8 und 5.1 bzw. 1.9 und 5.1)

Die jüngeren Altersgruppen fühlen sich mit Ausnahme des eigenen Wohnumfeldes tagsüber an allen Orten sicherer als Ältere. Tagsüber wie nachts erreichen die ab 50-Jährigen an fast allen Orten die niedrigsten Mittelwerte. Nachts an den Bahnhöfen fühlen sie sich allerdings sicherer als die unter 30-Jährigen. Die 30- bis unter 50-Jährigen fühlen sich nachts, abgesehen von der eigenen Wohnung und der Augsburger Innenstadt, an allen abgefragten Orten am sichersten (s. Abb. 32).

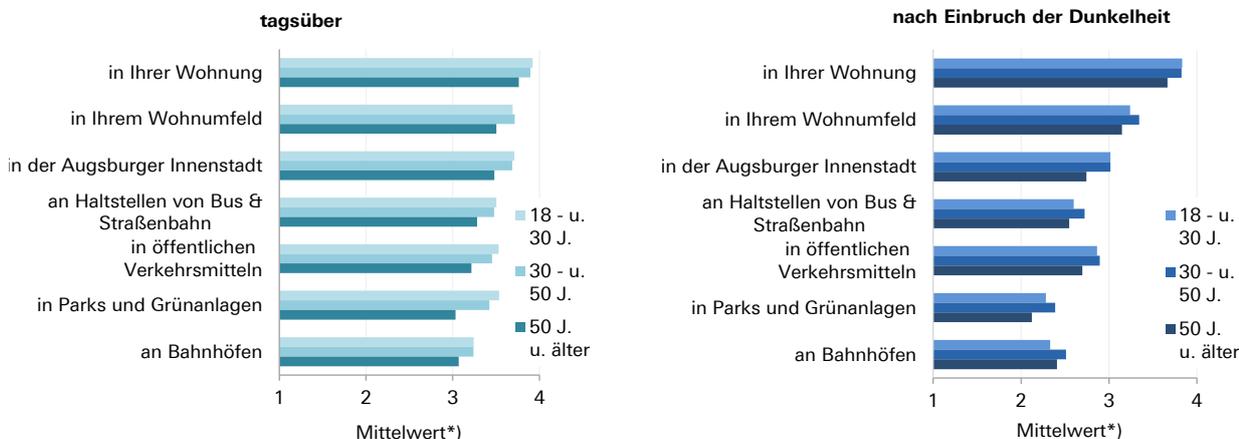


Abb. 32: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Altersgruppen

*) Mittelwerte: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.8 und 5.1 bzw. 1.9 und 5.1)

2.1.9.2 Index des persönlichen Sicherheitsempfindens

Für die Einschätzung eines zusammengefassten persönlichen Sicherheitsempfindens wurde aus den Antworten zu den Fragen nach dem Sicherheitsgefühl tagsüber (Frage 1.8) und nachts (Frage 1.9) ein Index gebildet. Berücksichtigt wurden die fünf Teilfragen „in der Augsburger Innenstadt“, „an Haltestellen von Bus & Straßenbahn“, „in öffentlichen Verkehrsmitteln“, „an Bahnhöfen“ sowie „in Parks und Grünanlagen“. Die beiden Teilfragen zu „in Ihrem Wohnumfeld“ und „in Ihrer Wohnung“ lassen weniger Rückschlüsse auf das persönliche Sicherheitsgefühl, sondern vielmehr auf die Wohngegend bzw. die Sicherheitsausstattung der Wohnung zu, weshalb sie nicht in den persönlichen Sicherheitsindex einfließen.

Aus den fünf Antworten wurde ein einfacher additiver Index gebildet, wobei sich Personen mit einem hohen Indexwert (Maximum = 4) sicherer, Personen mit einem niedrigen Indexwert (Minimum = 1) unsicherer fühlen (s. Abb. 33).

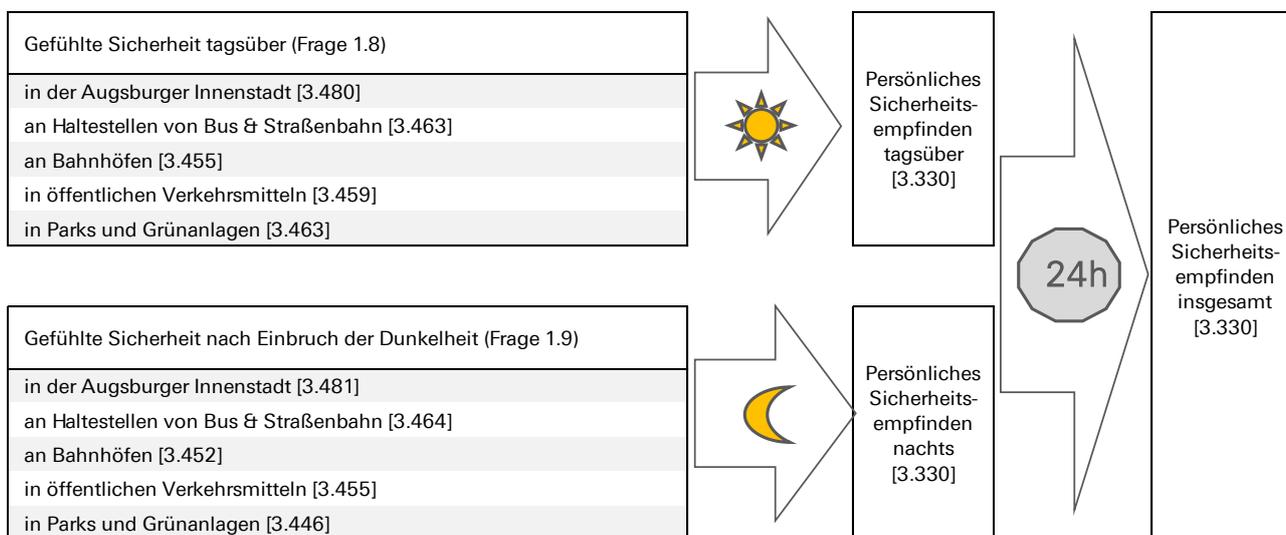


Abb. 33: Modell des Persönlichen Sicherheitsempfindens

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.8 und 1.9)

Die daraus resultierenden mittleren Indexwerte des persönlichen Sicherheitsempfindens von 3,3 (tagsüber) und 2,6 (nachts) sind signifikant niedriger als die Einschätzungen des Sicherheitsgefühls „in Ihrem Wohnumfeld“ (tagsüber: 3,6; nachts: 3,2) und „in Ihrer Wohnung“ (tagsüber: 3,8; nachts: 3,7).

Ein hohes persönliches Sicherheitsempfinden weisen unter 30-Jährige und Personen mit Fach-/Hochschulabschluss auf, mit zunehmendem Alter und sinkendem Bildungsabschluss nimmt es ab (s. Tab. 10). Ein eher geringes Sicherheitsempfinden haben Nichterwerbstätige, Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende, Alleinerziehende sowie allgemein Frauen und Personen mit Migrationshintergrund.

Nach Einbruch der Dunkelheit verringert sich das persönliche Sicherheitsempfinden bei Frauen am stärksten, fast ebenso stark aber auch bei den unter 30-Jährigen, Alleinerziehenden sowie Schülern, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten. Verhältnismäßig wenig verringert es sich bei den ab 70-jährigen und männlichen Befragten.

Tab. 10: Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Persönliches Sicherheitsempfinden tagsüber [3.330]	Persönliches Sicherheitsempfinden nachts [3.330]	Persönliches Sicherheitsempfinden insgesamt [3.330]	Differenz aus persönlichem Sicherheitsempfinden tagsüber und nachts
		Mittelwert *)			
Geschlecht	weiblich [1.639]	3,3	2,4	2,9	0,9
	männlich [1.555]	3,4	2,8	3,1	0,6
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [469]	3,5	2,6	3,1	0,9
	30 bis unter 40 Jahre [668]	3,5	2,8	3,1	0,7
	40 bis unter 50 Jahre [518]	3,4	2,6	3,0	0,8
	50 bis unter 60 Jahre [643]	3,3	2,5	2,9	0,7
	60 bis unter 70 Jahre [530]	3,2	2,5	2,9	0,7
	70 Jahre und älter [379]	3,1	2,5	2,8	0,7
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [2.316]	3,4	2,6	3,0	0,8
	mit Migrationshintergrund [824]	3,3	2,6	3,0	0,7
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [407]	3,0	2,2	2,6	0,7
	Realschule / Mittlere Reife [687]	3,2	2,4	2,8	0,8
	Fach-/Hochschulreife [634]	3,4	2,6	3,0	0,8
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [1.552]	3,5	2,8	3,1	0,7
Lebenssituation	erwerbstätig [2.229]	3,4	2,7	3,0	0,7
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [654]	3,2	2,5	2,8	0,7
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [211]	3,5	2,7	3,1	0,8
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet [60]	3,2	2,5	2,9	0,8
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [122]	3,2	2,5	2,9	0,8
Haushalt	alleinlebend / Singlehaushalt [722]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Paar ohne Kind [1.377]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Paar mit Kind/-ern [769]	3,4	2,6	3,0	0,8
	alleinerziehend [78]	3,3	2,4	2,8	0,8
	sonstige Haushalte / k.A [384]	3,4	2,7	3,0	0,7
	Neubürger [524]	3,5	2,7	3,1	0,7
Wohndauer	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.249]	3,4	2,7	3,1	0,8
	Langjährige Augsburgers [1.518]	3,2	2,5	2,9	0,7
Stadt	insgesamt [3.330]	3,3	2,6	3,0	0,7

In jeder Merkmalsgruppe sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwerte aus: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2, 1.8 und 1.9, 5.1, 5.2, 5.4, 5.6 und 5.22)

2.1.9.3 Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken

Die Sicherheit in ihren jeweiligen Stadtbezirken bewerteten Befragte aus *Bergheim, Göggingen - Ost* sowie dem *Bahnhofs-, Bismarckviertel* am besten, am schlechtesten in *Links der Wertach* und *Oberhausen*. Das höchste Sicherheitsgefühl im Wohnumfeld tagsüber (3,8) erreichen ebenfalls *Bergheim, Göggingen - Ost* und das *Bahnhofs-, Bismarckviertel*. Auch für nachts weisen das *Bahnhofs-, Bismarckviertel* und *Bergheim* (3,5 bzw. 3,6) die höchsten Werte auf, diesmal zusammen mit *Inningen*. Das geringste Sicherheitsgefühl im Wohnumfeld verzeichnen Befragte aus *Links der Wertach* und *Oberhausen*.

Allgemein fühlen sich die Befragten in ihrem Wohnumfeld tagsüber sicherer als nachts. Die größten Unterschiede ergeben sich mit einer Differenz der Mittelwerte von über 0,5 in den Stadtbezirken *Oberhausen - Süd, Lechhausen - Süd* und *Haunstetten - West*, die geringsten Unterschiede in *Bergheim* und *Haunstetten - Ost / Siebenbrunn* (s. Tab. 11 und Abb. 36).

Tab. 11: Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens und Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken

Stadtbezirk	Sicherheit im Stadtbezirk [3.207]	Sicherheitsgefühl in Ihrem Wohnumfeld		Sicherheitsgefühl in Ihrer Wohnung		Index des Persönliches Sicherheitsempfinden		
		tagsüber [3.322]	nachts [3.322]	tagsüber [3.312]	nachts [3.311]	tagsüber [3.330]	nachts [3.330]	insgesamt [3.330]
Mittelwert *)								
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	3,2	3,7	3,4	3,9	3,8	3,5	2,8	3,2
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	3,1	3,6	3,3	3,9	3,8	3,4	2,7	3,1
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	3,4	3,8	3,5	3,8	3,8	3,6	2,9	3,2
4 Georgs- und Kreuzviertel	3,2	3,7	3,2	3,9	3,8	3,5	2,8	3,2
5 Stadtjägerviertel	3,1	3,7	3,3	3,9	3,9	3,5	2,8	3,2
6 Rechts der Wertach	2,8	3,4	3,0	3,8	3,7	3,4	2,7	3,0
7 Bleich und Pfärrle	3,1	3,6	3,3	3,9	3,8	3,4	2,7	3,0
8 Jakobervorstadt - Nord	2,9	3,6	3,2	3,9	3,8	3,5	2,7	3,1
9 Jakobervorstadt - Süd	3,0	3,6	3,2	3,9	3,8	3,5	2,8	3,1
10 Am Schäfflerbach	3,2	3,6	3,3	3,8	3,8	3,4	2,6	3,0
11 Spickel	3,4	3,7	3,4	3,8	3,7	3,4	2,7	3,1
13 Hochfeld	3,1	3,6	3,2	3,9	3,8	3,5	2,7	3,1
14 Antonsviertel	3,3	3,7	3,3	3,9	3,8	3,5	2,7	3,1
15 Rosenau- und Thelottviertel	3,1	3,7	3,3	3,9	3,8	3,5	2,7	3,1
16 Pfersee - Süd	3,2	3,7	3,4	3,9	3,8	3,4	2,6	3,0
17 Pfersee - Nord	3,1	3,6	3,1	3,9	3,8	3,4	2,5	2,9
18 Kriegshaber	2,9	3,6	3,3	3,8	3,8	3,3	2,5	2,9
19 Links der Wertach - Süd & Nord	2,4	3,2	2,8	3,7	3,6	3,3	2,7	3,0
21 Oberhausen - Süd	2,4	3,2	2,6	3,7	3,6	3,2	2,5	2,9
22 Oberhausen - Nord	2,3	3,1	2,8	3,6	3,6	3,1	2,2	2,7
23 Bärenkeller	2,9	3,6	3,2	3,8	3,8	3,2	2,4	2,8
24 Hochzoll - Nord	3,1	3,6	3,2	3,8	3,7	3,3	2,6	2,9
25 Lechhausen - Süd	2,7	3,3	2,8	3,8	3,7	3,3	2,5	2,9
26 Lechhausen - Ost	2,9	3,5	3,1	3,8	3,8	3,3	2,5	2,9
27 Lechhausen - West	2,9	3,5	3,1	3,8	3,6	3,3	2,6	2,9
28 Firnhaberau	3,3	3,7	3,3	3,8	3,7	3,2	2,4	2,8
29 Hammerschmiede	3,2	3,5	3,2	3,7	3,7	3,2	2,4	2,8
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	2,9	3,5	3,2	3,8	3,7	3,2	2,6	2,9
31 Hochzoll - Süd	3,1	3,6	3,3	3,9	3,7	3,3	2,6	2,9
32 Universitätsviertel	3,1	3,5	3,2	3,8	3,7	3,3	2,6	3,0
33 Haunstetten - Nord	3,1	3,6	3,1	3,7	3,7	3,2	2,5	2,8
34 Haunstetten - West	3,0	3,5	3,0	3,8	3,6	3,3	2,4	2,9
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	3,1	3,5	3,4	3,7	3,7	3,1	2,4	2,8
36 Haunstetten - Süd	3,1	3,7	3,2	3,9	3,7	3,2	2,4	2,8
37 Göggingen - Nordwest	3,2	3,6	3,3	3,8	3,8	3,3	2,5	2,9
38 Göggingen - Nordost	3,3	3,8	3,4	3,9	3,8	3,4	2,6	3,0
39 Göggingen - Ost	3,4	3,8	3,4	3,9	3,8	3,3	2,5	2,9
40 Göggingen - Süd	3,3	3,6	3,3	3,8	3,7	3,3	2,5	2,9
41 Inningen	3,3	3,8	3,5	3,9	3,7	3,2	2,4	2,8
42 Bergheim	3,6	3,8	3,6	3,9	3,8	3,2	2,5	2,9
Stadt insgesamt	3,1	3,6	3,2	3,8	3,7	3,5	2,8	3,1

Im jeweiligen Merkmal sind die jeweils drei Maxima **rot** und die jeweils drei Minima **blau** hervorgehoben

*) Mittelwerte: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 1.8 und 1.9 und 4.2)

In ihrer Wohnung fühlen sich insbesondere Befragte aus dem *Georgs- und Kreuzviertel* und *Bleich und Pfärrle* sicher, Befragte aus *Links der Wertach* und *Oberhausen Nord* dagegen unsicherer, tagsüber unsicher zudem auch noch Befragte aus *Hauanstetten - Ost / Siebenbrunn* sowie nachts aus dem Stadtbezirk *Oberhausen - Süd*.

Die Differenzen zwischen tagsüber und nachts sind „in Ihrer Wohnung“ geringer als „in Ihrem Wohnumfeld“ und reichen von 0,0 im *Lechhausen - Ost* und *Kriegshaber* bis 0,2 in *Hauanstetten - West*. Die Differenzen zwischen tagsüber und nachts sowohl für die eigene Wohnung als auch für das eigene Wohnumfeld sind dabei in allen Stadtbezirken niedriger als für den Index des persönlichen Sicherheitsempfindens und somit den anderen Orten und Plätzen in Augsburg.

Die höchsten Indexwerte des persönlichen Sicherheitsempfindens tagsüber (3,6) haben Befragte aus dem *Bahnhofs-, Bismarckviertel*, dem *Stadtjägerviertel* und dem *Lechviertel, östliches Ulrichsviertel* (3,5), die auch in ihrer Wohnung (3,8 bzw. 3,9) und für ihr Wohnumfeld (3,8 bzw. 3,7) die höchsten Werte aufweisen (s. Tab. 11). Die Befragten aus diesen drei Stadtbezirken fühlen sich also nicht nur im bekannten Wohnumfeld, sondern auch den anderen Orten in Augsburg am sichersten.

Auch nachts erreichen das *Bahnhofs-, Bismarckviertel*, das *Stadtjägerviertel* sowie das *Georgs- und Kreuzviertel* das höchste persönliche Sicherheitsempfinden (2,9 bzw. 2,8), das geringste *Oberhausen - Nord* und *Hauanstetten - Ost / Siebenbrunn* (2,4), die auch tagsüber mit 3,1 den niedrigsten Wert aufweisen. Somit fühlen sich Befragte aus *Oberhausen - Nord* und *Hauanstetten - Ost / Siebenbrunn* nicht nur in ihrer gewohnten Umgebung, sondern auch an anderen Orten in Augsburg verhältnismäßig unsicher.

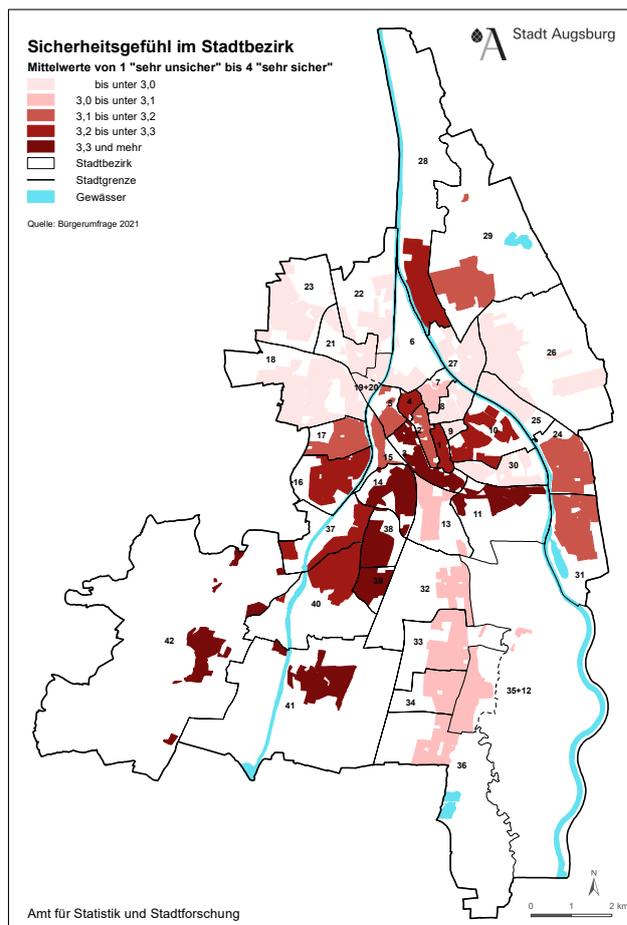
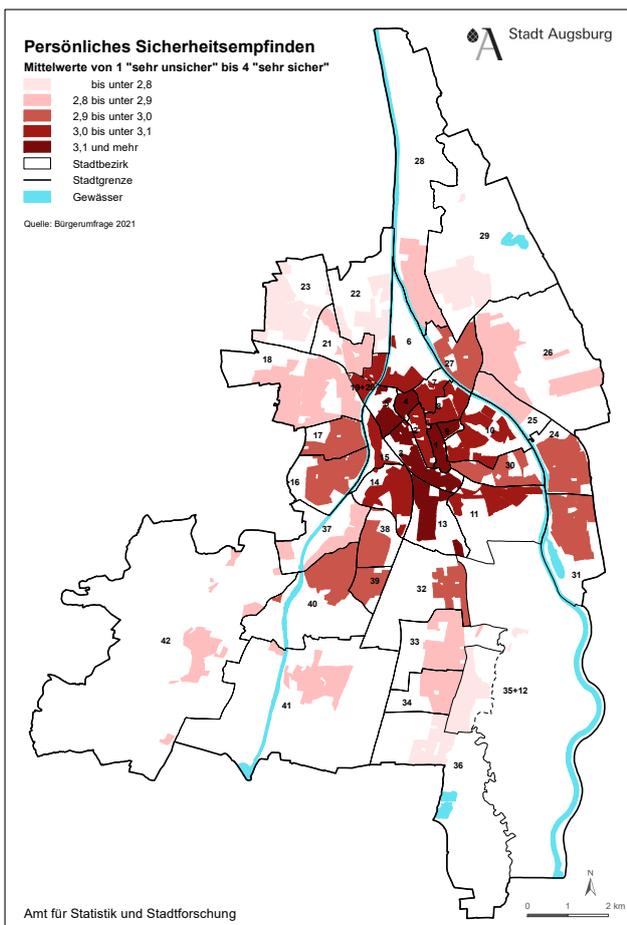


Abb. 34: Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 1.8 und 1.9)

Abb. 35: Sicherheitsgefühl im Stadtbezirk

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 4.2)

Befragte aus *Bergheim* und auch *Inningen* fühlen sich sowohl tagsüber als auch nachts in ihrem Wohnumfeld sicher, jedoch an anderen Orten und Plätzen in Augsburg nicht sonderlich sicher und erreichen beim Index des persönlichen Sicherheitsempfindens eher unterdurchschnittliche Werte (s. Tab. 11). Dagegen haben Befragte aus *Links der Wertach* und *Oberhausen - Süd* trotz niedriger Werte in ihrem Wohnumfeld die geringsten Abweichungen zum persönlichen Sicherheitsempfinden und fühlen sich in ihrem Wohnumfeld auch nicht mehr oder weniger sicher als an den anderen Orten und Plätzen in Augsburg.

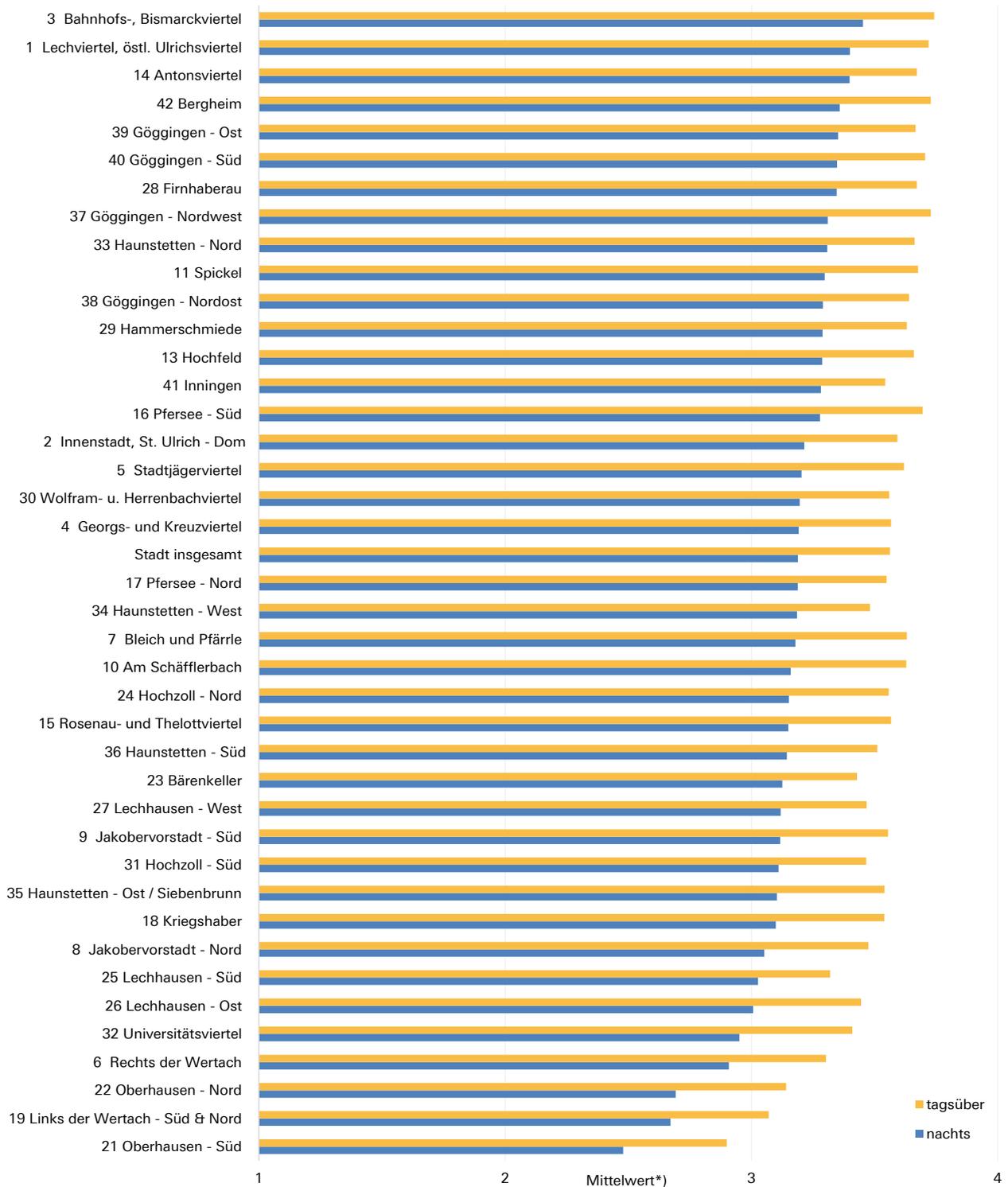


Abb. 36: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Stadtbezirken

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen „nach Einbruch der Dunkelheit“

*) Mittelwerte: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 1.8 und 1.09)

2.1.10 Wohnen und Umzugsverhalten

2.1.10.1 Wohnen

Bei der Frage nach den größten Problemen in Augsburg (Frage 1.5) hat über die Hälfte der Befragten die Mietkosten (62,6 %) sowie knapp die Hälfte (48,5 %) den Immobilienmarkt angegeben (s. Tab. 1). In den letzten drei Umfragen erhielten die Mietkosten die häufigsten Nennungen und wurden kontinuierlich von über 60 Prozent der Befragten als eines der größten Probleme aufgeführt. Den Immobilienmarkt stufen bei den vergangenen Umfragen stets mehr als 40 Prozent der Befragten als Problem ein.

Von den 25 angebotenen Stärken und Schwächen wurden die Grundstücks-/Immobilienpreise und die Mietkosten von den Befragten als deutlichste Schwächen Augsburgs bezeichnet (Frage 6.1) (s. Abb. 1). Lediglich 8 bzw. 11 Prozent der Befragten sahen die Merkmale als Stärke oder große Stärke Augsburgs. Zudem erreichte die Aussage „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ (Frage 1.4) mit einem Mittelwert von 1,7 (Mittelwert bei 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“) die geringste Zustimmung aller 15 Aussagen und verzeichnete 2021 im Vergleich zur Bürgerumfrage 2019 nochmals eine Verschlechterung (s. Abb. 9).

Die Bewertungen fallen nach Haushaltstypen ähnlich aus. Bei der Aussage "Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden" fällt die Zustimmung der Haushalte mit Kind-/ern nochmals etwas niedriger aus als bei Befragten aus kinderlosen Haushalten. Auch die Mietkosten sehen Personen aus Haushalten mit Kindern noch seltener als Stärke Augsburgs. (s. Abb. 37).

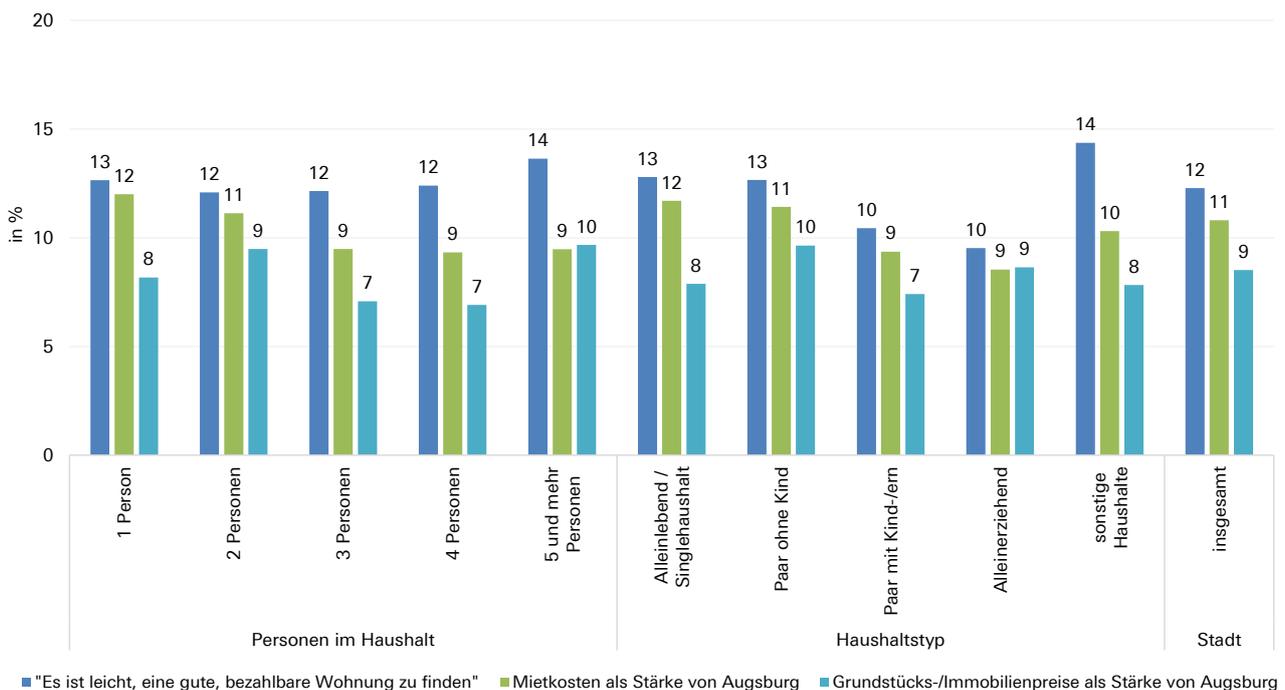


Abb. 37: Aussagen zum Immobilienmarkt nach Haushaltsmerkmalen

Zustimmung: „stimme sehr zu“ oder „stimme eher zu“ bzw Stärke: „große Stärke“ oder „eher Stärke“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.4, 1.5, 5.20 und 5.22)

Knapp über die Hälfte der Befragten (51,4 %) der Bürgerumfrage 2021 wohnte in einem Mietverhältnis (Frage 3.1). Mietwohnungen stellen dabei mit 48,8 Prozent den größten Anteil (gemietetes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte 2,2 % bzw. alleinstehendes Haus 0,5 %). Mit über 60 Prozent sind besonders häufig Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende, Ledige, Alleinlebende bzw. Einpersonenhaushalte, Alleinerziehende und allgemein jüngere Menschen in Mietwohnungen zu finden (s. Tab. 12). Paare ohne Kinder aber auch Alleinlebende und allgemein ältere Personen leben häufig in Eigentumswohnungen, Verwitwete, Paare mit Kind-/ern und größere Haushalte ab 4 Personen sowie abermals Ältere oftmals in eigenen Häusern. Mit der Anzahl der Haushaltsmitglieder steigt auch der Anteil an gemieteten Häusern (s. Abb. 38).

Tab. 12: Wohnverhältnisse nach soziodemografischen Merkmalen und Haushaltsmerkmalen

Soziodemografische Merkmale		Art der Wohnung						sonstige Wohnform [96]
		Mietobjekt			Eigentumsobjekt			
		Mietwohnung [1.678]	gemietetes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte [75]	gemietetes alleinstehendes Haus [16]	Eigentumswohnung [760]	eigenes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte [499]	eigenes alleinstehendes Haus [315]	
		%						
Geschlecht	weiblich [1.737]	49,2	2,2	0,6	22,0	14,6	9,0	2,5
	männlich [1.625]	48,8	2,2	0,2	22,5	13,9	9,2	3,2
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [477]	70,7	1,7	0,2	5,7	4,2	3,8	13,7
	30 bis unter 40 Jahre [683]	69,4	2,1	0,7	15,5	6,5	3,1	2,7
	40 bis unter 50 Jahre [537]	48,5	3,9	0,8	23,9	15,2	7,3	0,4
	50 bis unter 60 Jahre [684]	37,4	3,3	0,4	27,6	19,1	11,8	0,4
	60 bis unter 70 Jahre [565]	31,6	0,7	0,0	31,8	22,2	13,0	0,5
	70 Jahre und älter [422]	32,0	0,7	0,5	29,1	20,2	16,7	0,7
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [2.426]	49,0	2,3	0,6	20,9	15,0	9,4	2,8
	mit Migrationshintergrund [876]	49,0	2,1	0,1	25,0	12,3	8,6	2,9
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [44]	42,8	1,2	0,2	28,5	15,4	10,0	1,9
	Realschule / Mittlere Reife [720]	44,2	2,0	0,3	26,6	15,9	10,1	0,8
	Fach-/Hochschulreife [658]	49,5	2,6	0,6	19,5	14,0	8,5	5,2
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [1.622]	52,0	2,4	0,6	19,7	13,8	8,6	3,0
Familienstand	ledig [1.211]	66,5	1,6	0,4	15,3	5,2	3,8	7,3
	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft [1.817]	36,6	2,9	0,5	25,8	21,1	12,8	0,3
	geschieden / in Trennung [295]	57,8	1,7	0,7	24,6	10,0	4,5	0,7
	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben [111]	31,1	0,0	0,0	28,3	19,8	20,8	0,0
Lebenssituation	erwerbstätig [2.326]	53,0	2,7	0,6	20,9	13,3	7,6	2,0
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [711]	30,2	0,6	0,1	31,9	22,4	13,9	0,9
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [212]	60,5	2,4	0,0	6,7	6,2	5,7	18,6
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet [64]	62,5	1,6	0,0	20,3	4,7	4,7	6,3
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [130]	50,8	0,8	0,0	16,1	14,5	16,9	0,8
Personen im Haushalt	1 Person [808]	62,5	0,6	0,4	24,7	4,8	4,9	2,0
	2 Personen [1.673]	49,3	1,5	0,3	23,9	15,5	8,1	1,4
	3 Personen [509]	45,8	3,0	0,8	18,0	16,2	10,6	5,6
	4 Personen [392]	29,8	6,9	0,5	17,0	25,4	16,2	4,1
	5 und mehr Personen [99]	20,2	4,0	2,0	10,1	25,3	25,3	13,1
Haushaltstyp	Alleinlebende [766]	63,1	0,7	0,4	24,3	5,0	5,0	1,5
	Paar ohne Kind [1.451]	50,2	1,3	0,1	24,9	15,0	8,0	0,4
	Paar mit Kind/-ern [798]	37,6	5,4	1,0	18,6	22,4	14,7	0,1
	Alleinerziehende [87]	64,0	1,2	1,2	16,3	14,0	3,5	0,0
	sonstige Haushalte / k.A [423]	35,1	1,8	0,5	15,7	15,2	11,3	20,4
Stadt insgesamt [3.525]	48,8	2,2	0,5	22,1	14,5	9,2	2,8	

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 3.1, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.5, 5.6, 5.20 und 5.22)

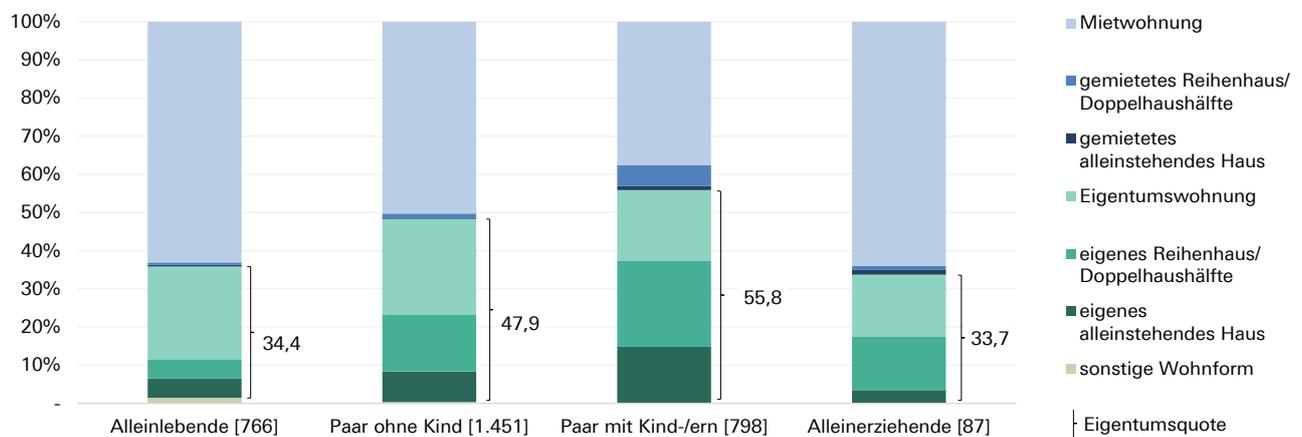


Abb. 38: Wohnverhältnisse nach Haushaltstypen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 3.1 und 5.22)

2.1.10.2 Wohnkosten

Für eine Mietwohnung betrug die durchschnittliche Kaltmiete 697 € pro Monat bei einer durchschnittlichen Wohnfläche von 76 m², zzgl. 68 € Stromkosten und 169 € sonstiger Nebenkosten (Frage 3.1). Die größte durchschnittliche Wohnfläche hatten mit 154 m² alleinstehende Häuser, die kleinste Einpersonenhaushalte bzw. Alleinlebende und generell Mietwohnungen. Die höchsten durchschnittlichen Kosten (1.174 €) fallen für die Miete von Reihenhäusern bzw. Doppelhaushälften an, die niedrigsten (446 €) für die Miete Alleinlebender gefolgt von Zins- und Tilgungskosten für Eigentumswohnungen (457 €). Die höchsten Nebenkosten ergaben sich bei Eigentumswohnungen, die niedrigsten bei Einpersonenhaushalten (s. Tab. 13).

Tab. 13: Wohnkosten nach Wohnverhältnissen und Haushaltsmerkmalen

Wohnungsmerkmale und soziodemografische Merkmale		Wohnfläche	Grundmiete / Finanzierung	Nebenkosten	Stromkosten
		in qm	in EUR		
Mittelwert					
Personen im Haushalt	1 Person	68	453	164	58
	2 Personen	96	582	218	81
	3 Personen	107	825	227	93
	4 Personen	124	930	235	105
	5 und mehr Personen	139	956	244	111
Haushaltstyp	Alleinlebende	67	446	163	56
	Paar ohne Kind	96	599	218	80
	Paar mit Kind/-ern	117	896	237	97
	Alleinerziehende	88	620	198	89
	sonstige Haushalte / k.A.	101	607	210	97
Wohnverhältnisse	Mietwohnung	76	697	169	68
	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	119	1.174	204	114
	gemietetes alleinstehendes Haus	118	980	173	124
	Eigentumswohnung	93	457	273	73
	eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	128	546	219	106
eigenes alleinstehendes Haus	154	569	270	129	
Stadt	insgesamt	95	632	208	80

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 3.1, 5.20 und 5.22)

Die Höhe sowohl der Miet- als auch der Neben- und Stromkosten steigt mit der Anzahl der Personen im Haushalt. Pro Person zahlten 1-Personen-Haushalte mit 676 Euro (453 Euro für Grundmiete / Finanzierung, 164 Euro für Nebenkosten und 58 Euro Strom) jedoch etwa die Hälfte mehr als Personen in 2-Personenhaushalten mit 440 Euro pro Kopf. Haushalte mit mehr als 4 Personen zahlten pro Person am wenigsten (s. Abb. 39).

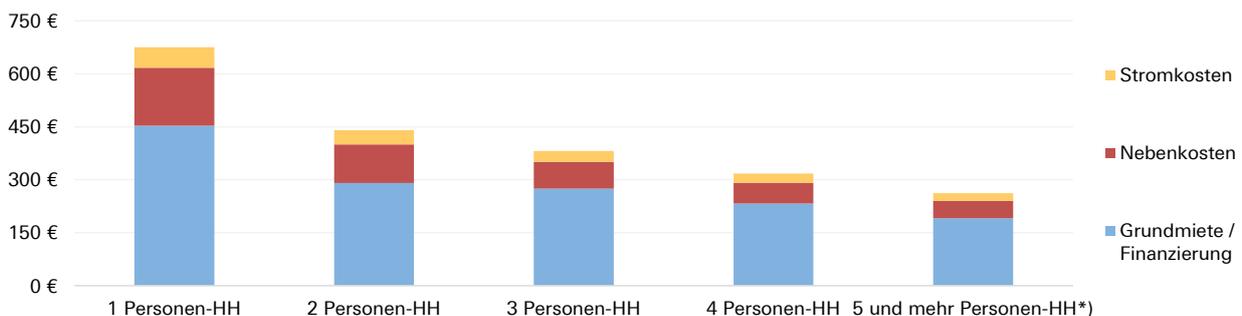


Abb. 39: Wohnkosten pro Person nach Haushaltsgröße

*) Für die Berechnung der Wohnkosten für 5 und mehr Personen-HH wurden 5 Personen je Haushalt angesetzt

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 3.1 und 5.20)

2.1.10.3 Umzugsverhalten

Etwas mehr als zwei Drittel der Befragten sind bei ihrem letzten Umzug innerhalb der Stadt Augsburg geblieben (Frage 3.2), wobei fast ein Viertel sogar innerhalb des gleichen Stadtbezirks umgezogen ist. Weitere 12,5 Prozent zogen aus dem Augsburger Umland sowie 16,3 Prozent aus weiter entfernten Orten Deutschlands zu. Direkt aus dem Ausland kamen 1,9 Prozent der Befragten. Personen, die von weiter her als dem Augsburger Umland zuzogen, entschieden sich häufiger für Mietwohnungen; während diejenigen, die innerhalb der Stadt Augsburg umgezogen sind, bevorzugt in eigene Häuser zogen. Gemietete Häuser kommen verhältnismäßig häufig bei Zugezogenen aus dem Ausland vor (s. Abb. 40).

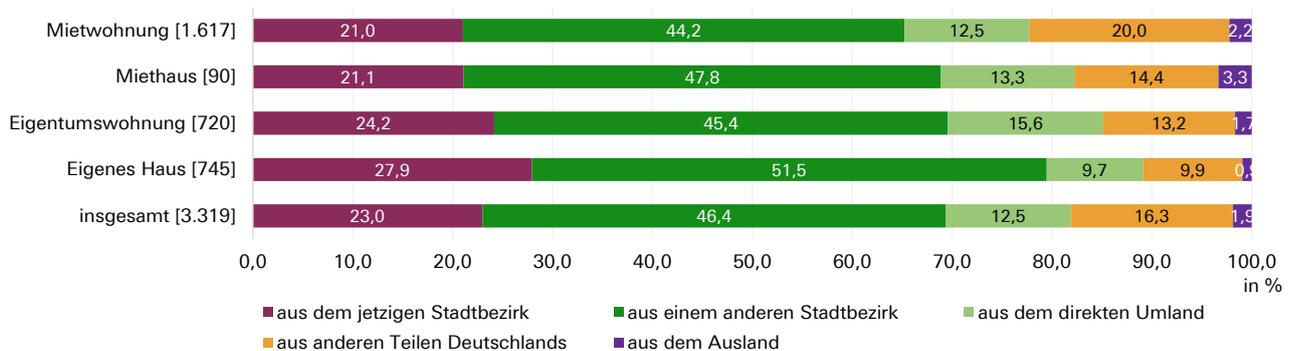


Abb. 40: Zuzugsort nach jetzigen Wohnverhältnissen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 3.1 und 3.2)

38,7 Prozent der Befragten haben vor, in den kommenden fünf Jahren umzuziehen. Etwa 40 Prozent davon sind bereits auf der Suche nach einer neuen Wohnung (Frage 3.3). Dabei strebt über die Hälfte der Bewohner in Mietwohnungen (57,6 %) in den nächsten fünf Jahren einen Umzug an, 25,2 Prozent sind sogar schon aktiv auf der Suche. Geringer fallen die Anteile bei den in Eigentum Wohnenden aus, insbesondere bei Bewohnern in eigenen Häusern, von denen nur 11,1 Prozent einen Umzug ins Auge fassen. Der Anteil der bereits aktiv Suchenden an den Umzugswilligen liegt dabei über alle Wohnverhältnisse hinweg bei etwa 40 bis 45 Prozent (s. Abb. 41).

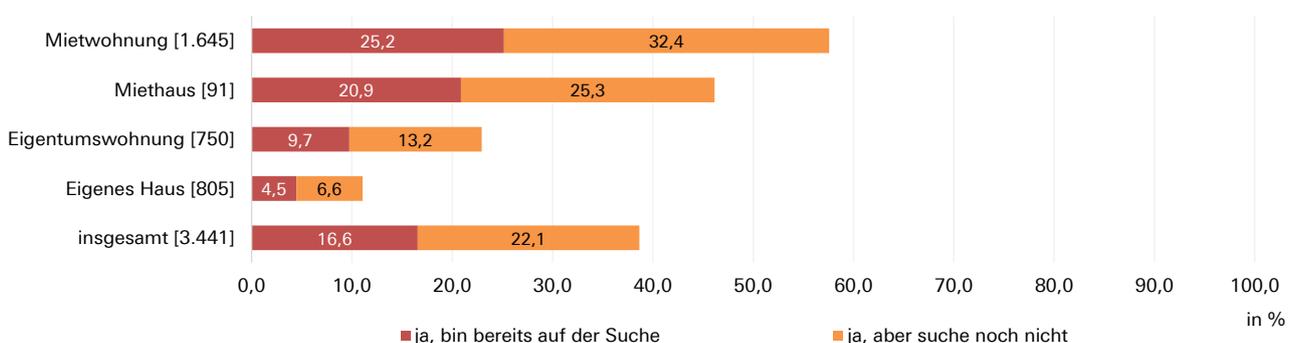


Abb. 41: Umzugsabsichten in kommenden fünf Jahren nach Wohnverhältnissen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 3.1 und 3.3)

Das Vorhaben, in den nächsten fünf Jahren umzuziehen, ist stark abhängig vom Alter der Befragten. Von den ab 70-Jährigen will nicht mal jeder Zehnte in den kommenden fünf Jahren umziehen. Von den unter 30-Jährigen sowie den Schülern, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten planen hingegen über 75 Prozent einen Umzug, von den 30- bis unter 40-Jährigen noch über 60 Prozent.

Auch Neubürger (Befragte mit einer Wohndauer in Augsburg von unter 5 Jahren) gaben mehrheitlich einen Umzugswunsch an, Personen mit höherem Bildungsabschluss häufiger als Personen mit niedrigem Abschluss. Der Anteil der bereits Suchenden ist bei den unter 40-Jährigen am höchsten. Von den umzugswilligen nicht Erwerbstätigen sowie auch von den 30- bis unter 40-Jährigen ist schon über die Hälfte aktiv auf der Suche (s. Abb. 42).

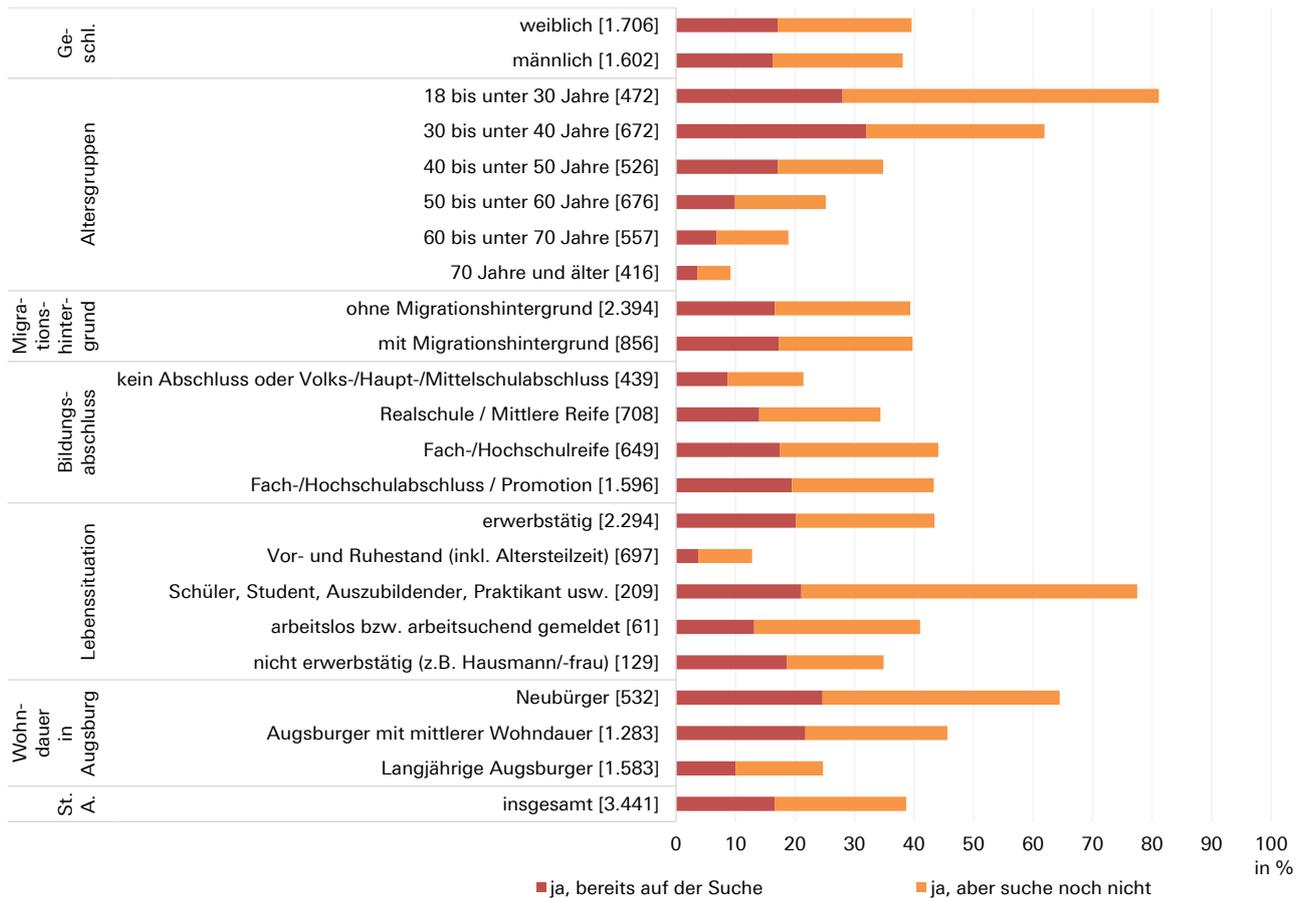


Abb. 42: Umzugsabsichten in den kommenden fünf Jahren nach soziodemografischen Merkmalen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2, 3.1, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5 und 5.6)

Knapp 40 Prozent der Umzugswilligen möchten künftig in einer Mietwohnung wohnen, darunter besonders häufig Personen, die auch derzeit in einer Mietwohnung (45,4 %) oder einer sonstigen Wohnform (54,0 %) wohnen. Personen in gemieteten Häusern planen mehrheitlich ins eigene Haus umzuziehen und auch bei Personen aus Eigentumswohnungen wünscht sich dies knapp jeder Zweite (48,5 %). Insgesamt plant etwa jeder Dritte einen Umzug ins eigene Haus (30,9 %) (s. Abb. 43)

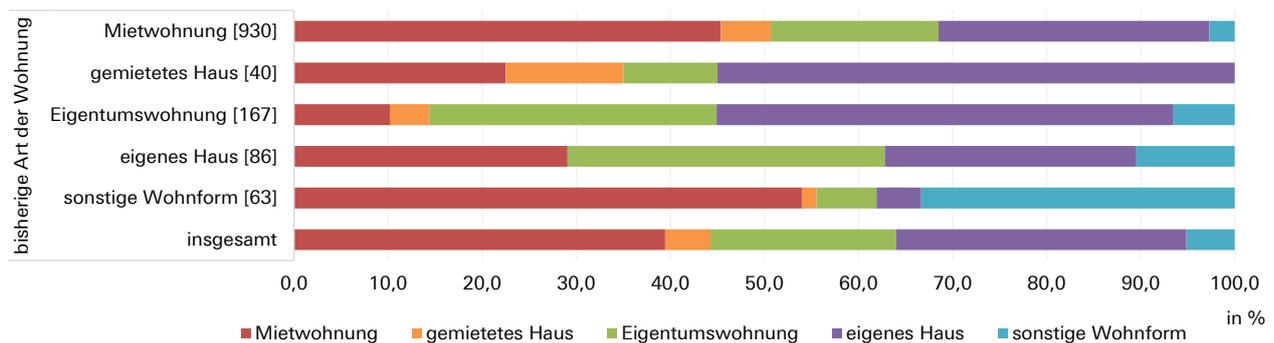


Abb. 43: Gewünschte Art der Wohnung nach bisheriger Art der Wohnung

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 3.1 und 3.3)

Die präferierte Art der Wohnung lässt sich überwiegend am Alter der Befragten ablesen. Unter 30-Jährige sowie Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten, aber auch Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende planen dabei am häufigsten einen Umzug in eine Mietwohnung. Vor allem bei 30- bis unter 50-Jährigen sind Häuser, sowohl zur Miete als auch im Eigentum beliebt; Eigentumswohnungen bei 50- bis unter 70-Jährigen und Vor- und Ruheständlern. Ab 70-Jährige planen am häufigsten in eine sonstige Wohnform umzuziehen (s. Abb. 44).

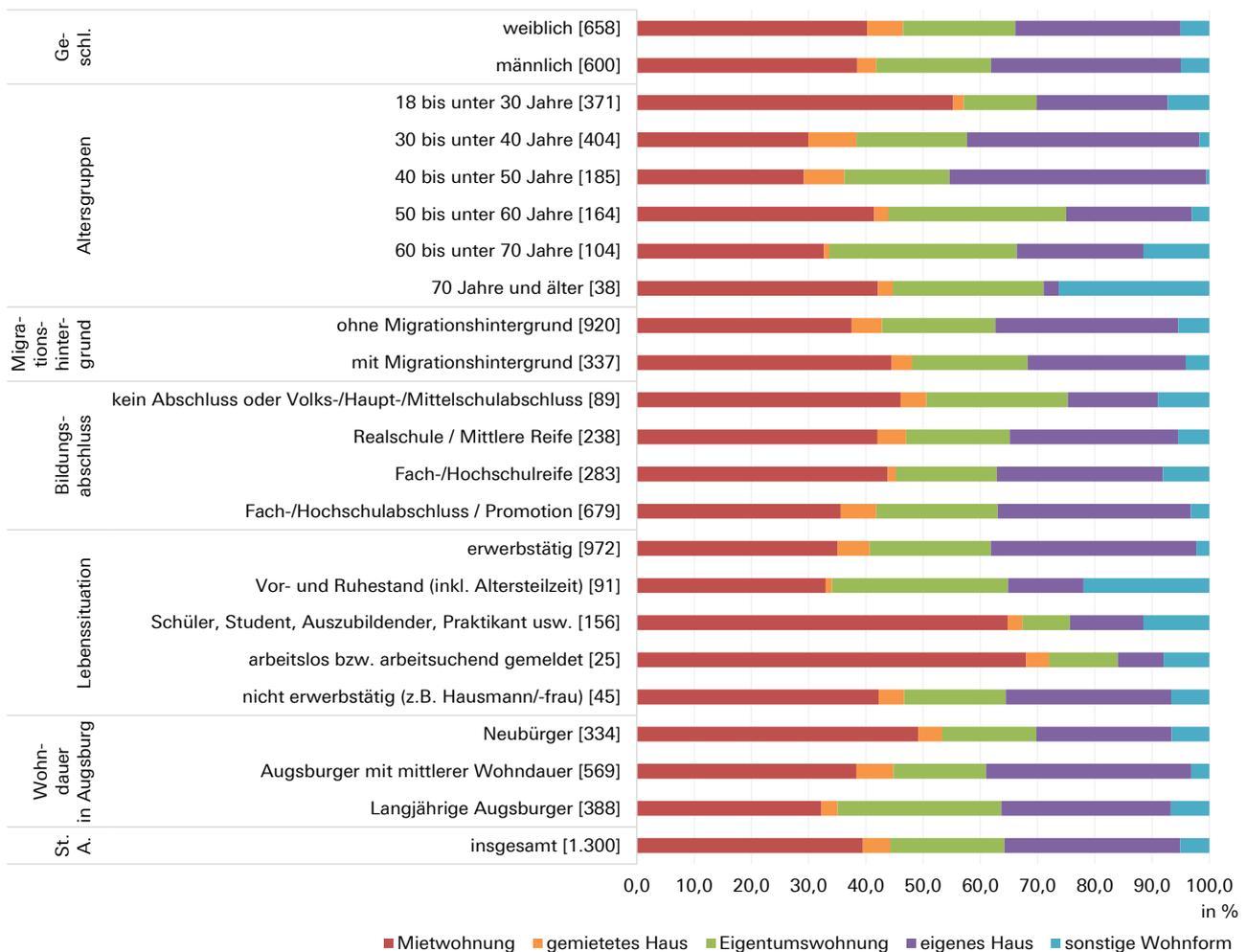


Abb. 44: Gewünschte Art der Wohnung nach soziodemografischen Merkmalen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2, 3.3, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5 und 5.6)

Der Umzugswunsch ist bei Zugezogenen aus entfernteren Gebieten etwas höher als bei Personen, die zuletzt innerhalb Augsburgs umgezogen sind. Die Hälfte der Umzugswilligen möchte innerhalb Augsburgs bleiben und davon wiederum in etwa die Hälfte im gleichen Stadtbezirk. 7,9 Prozent der Befragten zieht es in das direkte Umfeld von Augsburg und 7,2 Prozent in andere Teile Deutschlands. Zugezogene aus entfernteren Gebieten Deutschlands gaben als Umzugsziel am häufigsten wieder einen anderen Teil Deutschlands an. Aus dem Ausland Zugezogene zieht es oftmals auch wieder ins Ausland, in etwa genauso häufig möchten sie aber im jetzigen Stadtbezirk umziehen. Allgemein möchten nur 2,5 Prozent der Befragten ins Ausland ziehen (s. Tab. 14).

Tab. 14: Wegzugszielgebiete nach Zuzugsgebieten

Zuzugsort bei letztem Umzug	Umzug in kommenden 5 Jahren						
	kein Umzug geplant	in den jetzigen Stadtbezirk Augsburgs	in einen anderen Stadtbezirk Augsburgs	in das direkte Umland von Augsburg	in einen anderen Teil Deutschlands	in das Ausland	ja aber kein Ziel
noch nie umgezogen [99]	70,7	8,1	5,1	6,1	7,1	1,0	2,0
aus dem jetzigen Stadtbezirk Augsburgs [757]	64,7	11,8	8,9	6,1	5,3	2,4	0,9
aus einem anderen Stadtbezirk Augsburgs [1.527]	62,5	8,6	11,5	7,5	5,8	2,1	2,0
aus dem direkten Umland (bis ca. 30 km entfernt) nach A. [409]	62,3	7,1	7,3	14,7	4,9	2,4	1,2
aus anderen Teilen Deutschlands nach Augsburg [536]	50,9	10,6	10,3	7,1	15,9	3,2	2,1
aus dem Ausland nach Augsburg [59]	49,2	13,6	8,5	6,8	6,8	15,3	0,0
insgesamt [3.434]	61,4	9,5	9,9	7,9	7,2	2,5	1,6

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 3.3)

2.1.11 Bürgerengagement

Rund ein Drittel (32,9 %) der Befragten gab bei der Bürgerumfrage 2021 an, freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig zu sein (Frage 5.7) und somit mehr als bei der Umfrage 2017, jedoch weniger als bei den Umfragen 2019 und 2015. Dabei engagierten sich Männer nach 2017 und 2019 wieder etwas häufiger als Frauen, Personen ohne Migrationshintergrund stets häufiger als Personen mit Migrationshintergrund. Die höchsten Anteile erreichten Befragte mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss, ab 70-Jährige, Personen im Vor- und Ruhestand sowie Alleinerziehende und Paare mit Kind(ern). Personen mit höchstens Mittelschulabschluss, Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende und Jüngere unter 40 Jahren sind eher seltener freiwillig bzw. ehrenamtlich aktiv. Bei der Umfrage 2021 haben im Vergleich zu 2019, mit Ausnahme der Alleinerziehenden, Personen mit höchstens Realschulabschluss, unter 40-Jährige sowie allgemein Männer, die Anteile bei allen soziodemografischen Gruppen abgenommen, am stärksten bei den 40- bis unter 50-Jährigen (s. Abb. 45).

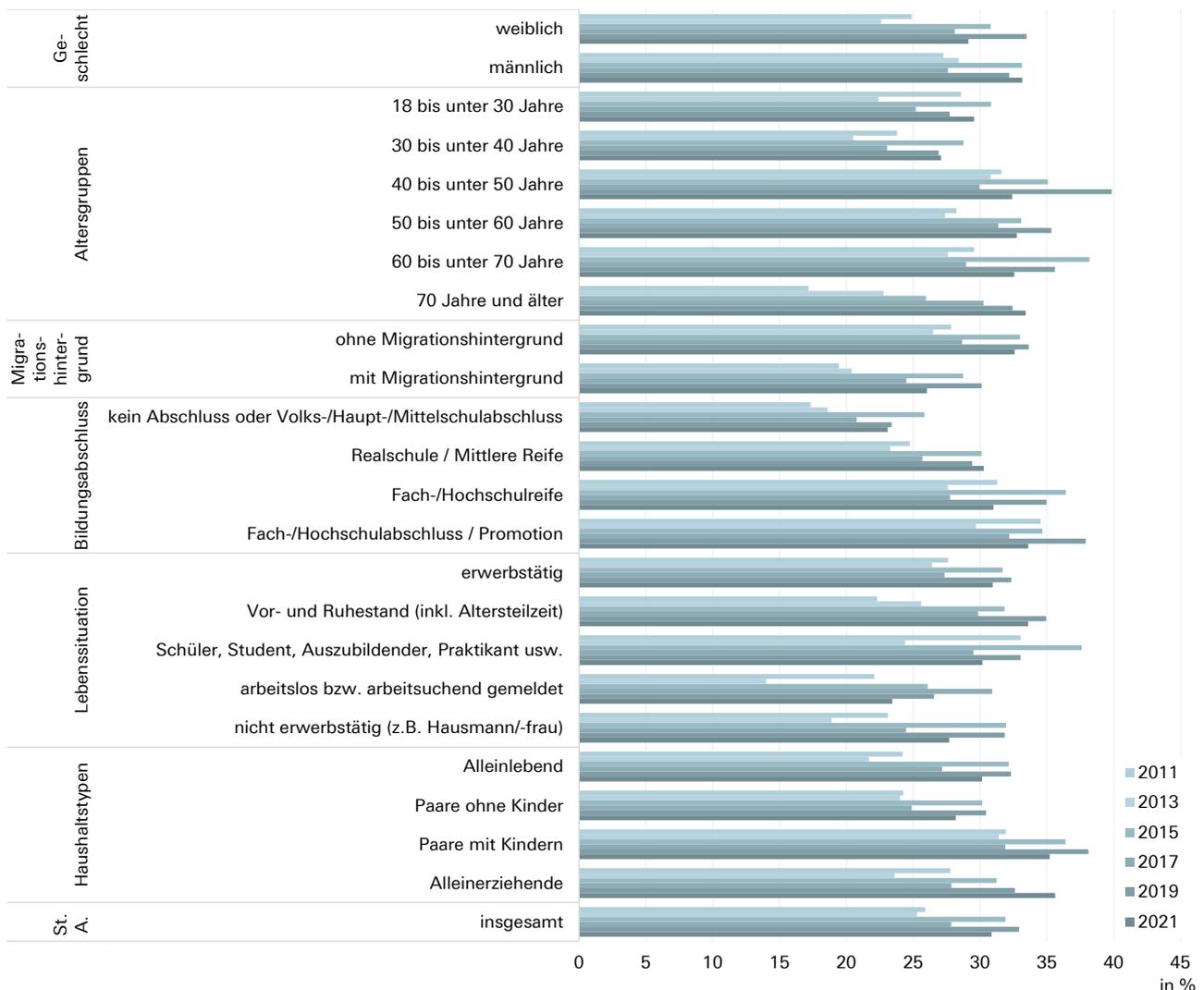


Abb. 45: Freiwillig / ehrenamtliches Engagement nach soziodemografischen Merkmalen (2011 bis 2021)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.7 und 5.22)

Nur 23,4 Prozent der Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden sind freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig, erreichen aber mit über sieben Stunden die höchste durchschnittliche Ehrenamtszeit pro Woche. Auch nicht Erwerbstätige engagieren sich eher selten, dafür aber länger. 60-Jährige und Ältere, Schüler, Studierende, Auszubildende und Praktikanten sowie generell Männer engagieren sich häufiger und zugleich auch überdurchschnittlich lange. Auch eher häufig, aber dafür kürzer sind Personen im Alter von 40 bis unter 50 Jahren sowie Personen mit Hochschulabschluss ehrenamtlich aktiv (s. Tab. 15).

Tab. 15: Freiwillig / ehrenamtliches Engagement nach Dauer und soziodemografischen Gruppen

soziodemografische Merkmale		freiwillig / ehrenamtliche Tätigkeit	
		in %	derzeitige Dauer (pro Woche)
			in hh:mm
Geschlecht	weiblich	29,1	04:00
	männlich	33,2	04:50
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre	29,6	05:00
	30 bis unter 40 Jahre	27,1	04:30
	40 bis unter 50 Jahre	32,4	03:20
	50 bis unter 60 Jahre	32,7	04:00
	60 bis unter 70 Jahre	32,6	04:50
	70 Jahre und älter	33,4	05:30
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund	32,6	04:30
	mit Migrationshintergrund	26,0	04:20
Bildungsabschluss	höchstens Mittelschulabschluss	23,1	04:50
	Realschule / Mittlere Reife	30,3	04:30
	Fach-/Hochschulreife	31,0	04:30
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	33,6	04:20
Lebenssituation	erwerbstätig	31,0	04:00
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	33,6	05:30
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw.	30,2	05:10
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	23,4	07:10
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	27,7	05:30
insgesamt	insgesamt	30,9	04:30

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6 und 5.79)

Die Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement in Augsburg (Frage 6.1) wurden von Personen, die bereits einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen, eher als Stärke empfunden als von Personen, die kein Ehrenamt ausüben (s. Abb. 46). Die Bürgerbeteiligung wurde dabei allgemein nicht so sehr als Stärke Augsburgs gesehen (s. Abb. 1), unabhängig vom eigenen ehrenamtlichen Engagement.

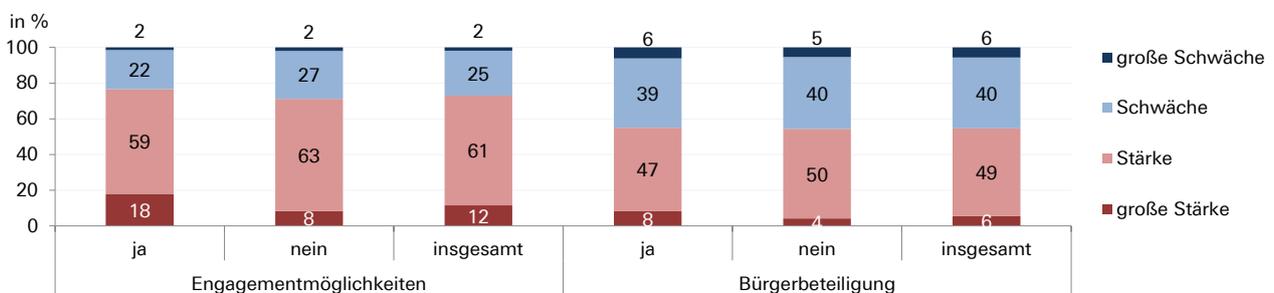


Abb. 46: Einschätzung der Engagementmöglichkeiten / Bürgerbeteiligung nach ehrenamtlicher Tätigkeit

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.7 und 6.1)

2.1.11.1 Bereiche des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements

Am häufigsten engagieren sich die Befragten im religiösen Bereich (21,7 %) und im Bereich „Sport und Bewegung“ (20,9 %), am seltensten im „Gesundheitsbereich“ (4,7 %) sowie im „Katastrophenschutz / Rettungsdienst“ (6,9 %). Über die Hälfte (54,6 %) der im Bereich „Sport und Bewegung“ Aktiven engagieren sich ausschließlich in diesem Feld, bei den „Nachbarschaftshilfen“ sind hingegen etwa 20 Prozent ausschließlich hier tätig (s. Tab. 16).

Von den engagierten Männern setzt sich jeder Vierte (25,5 %) im Bereich „Sport und Bewegung“ ein, im „Gesundheitsbereich“ nur 3,0 Prozent. Von den engagierten Frauen sind im Engagementfeld „Sport und Bewegung“ hingegen nur 15,0 Prozent tätig, häufiger anzufinden sind Frauen im religiösen (22,7 %) Bereich sowie „Kinder / Jugend / Schule / Kindergarten“ (19,0 %). Unter 30-jährige sowie auch über 70-jährige Engagierte betätigen sich stark im religiösen Bereich, Ältere zudem häufig im Engagementgebiet „Senioren“, Jüngere in „Sport und Bewegung“ sowie „Kinder / Jugend / Schule / Kindergarten“.

Tab. 16: Bereiche des freiwillig / ehrenamtlichen Engagement nach Geschlecht und Altersgruppen

Engagementbereich	engagiere mich	darunter								
		engagiere mich nur in diesem Bereich	Geschlecht		Altersgruppen					
			weiblich	männlich	18 bis unter 30 J.	30 bis unter 40 J.	40 bis unter 50 J.	50 bis unter 60 J.	60 bis unter 70 J.	70 J. und älter
in %										
Sport und Bewegung (z. B. Sportverein)	20,9	54,6	15,0	25,5	22,0	22,3	21,8	21,4	19,0	18,4
Freizeit und Geselligkeit (z. B. Stammtische)	9,8	21,5	8,7	10,4	16,3	7,1	8,0	6,3	9,2	14,2
religiöser Bereich	21,7	44,9	22,7	20,8	25,5	13,6	20,1	25,9	21,7	24,8
Katastrophenschutz / Rettungsdienste	6,9	54,7	4,0	10,0	15,6	11,4	6,3	5,8	0,5	3,5
Kultur und Musik (z. B. Theatertgruppe, Gesangsverein)	16,6	41,7	17,8	16,0	14,2	16,8	13,2	21,4	16,3	14,9
Gesundheit	4,7	39,2	6,5	3,0	3,5	2,2	4,0	6,3	5,4	6,4
Flüchtlinge und Integration	7,0	28,9	7,5	6,7	7,1	6,5	5,2	8,0	6,5	7,1
Kinder / Jugend / Schule / Kindergarten	15,4	39,5	19,0	11,9	22,0	19,0	28,2	11,2	7,1	6,4
Senioren	9,3	29,7	11,1	7,4	3,5	3,3	1,1	8,0	16,3	23,4
Umwelt-/Natur-/Arten-/Tier-/Klimaschutz	10,9	35,3	10,1	11,5	9,2	13,0	13,8	11,2	8,2	7,8
Nachbarschaftshilfen	10,0	21,1	10,1	9,7	3,5	8,2	6,9	12,1	14,1	10,6
sonstiges Ehrenamt	20,4	63,1	19,6	21,4	19,1	20,1	19,5	18,3	25,5	18,4

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 5.7)

Knapp 70 Prozent der Engagierten konnten ihr ehrenamtliches Engagement zu Zeiten der Corona-Pandemie nur eingeschränkt (45,6 %) oder überhaupt nicht (23,8 %) ausüben. Männer und Frauen waren dabei ähnlich stark betroffen, jüngere Menschen jedoch stärker in der Ausübung ihres Ehrenamts eingeschränkt als Ältere.

Personen, die sich ausschließlich in den Bereichen „Sport und Bewegung“, „Freizeit und Geselligkeit“ sowie „Kultur und Musik“ betätigten, waren besonders betroffen, denn in etwa 40 Prozent konnten ihre Tätigkeit überhaupt nicht ausführen. Die Bereiche „Gesundheit“ und „Umwelt-/Natur-/Arten-/Tier-/Klimaschutz“ sowie „Nachbarschaftshilfen“ waren hingegen weniger stark betroffen und konnten von etwa 30 Prozent der Befragten uneingeschränkt durchgeführt werden (s. Abb. 47).

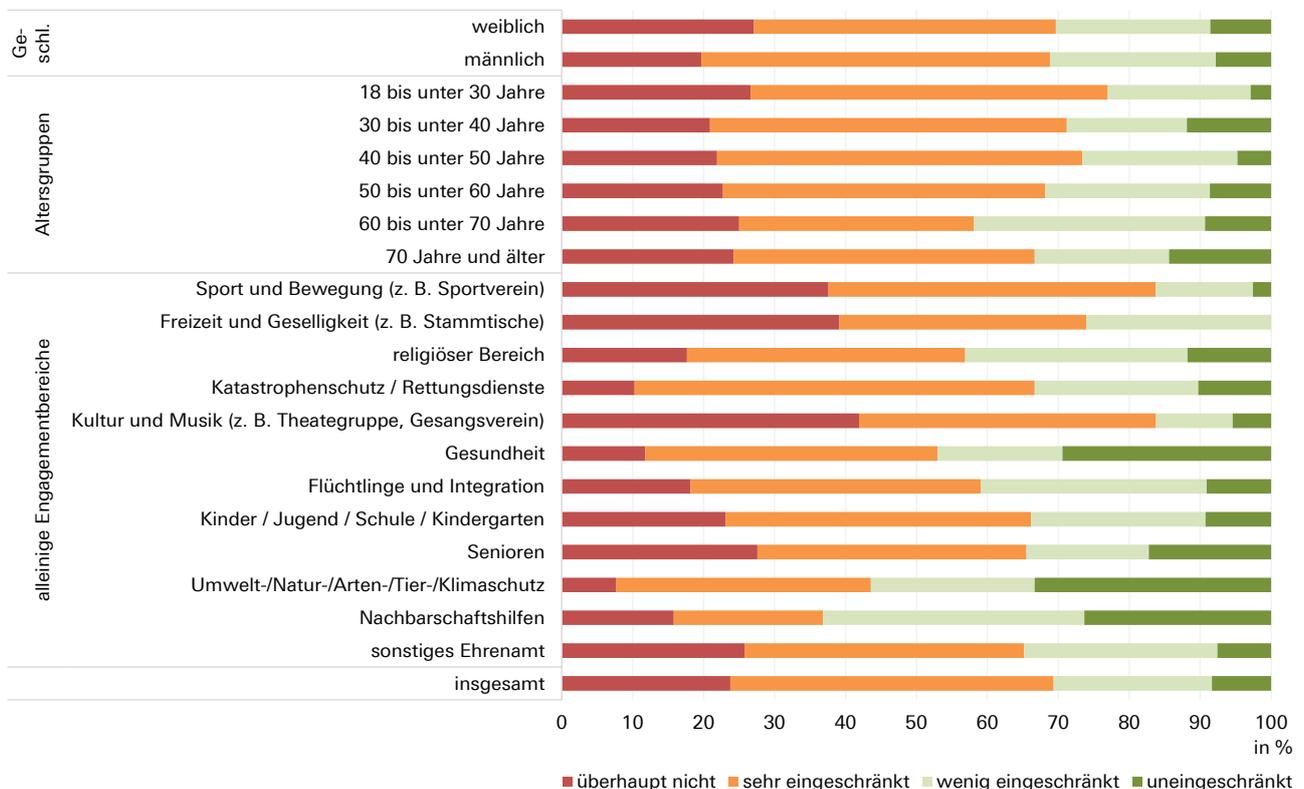


Abb. 47: Ausübbarkeit des freiwillig / ehrenamtlichen Engagement zu Zeiten der Corona-Pandemie

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 5.7)

2.1.12 Kultur

Ab dem Frühjahr 2020 wurde das Kulturleben bedingt durch Corona-Lockdowns und Veranstaltungsverbote stark eingeschränkt und war zeitweise sogar komplett zum Stillstand gekommen. Auch das Freizeitverhalten hat sich dadurch grundlegend geändert. Die hier vorliegenden detaillierten Ergebnisse zum Teilaspekt „Kultur und Freizeit“ der Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg geben daher vor allem Aufschluss über das Freizeitverhalten während der Pandemie, zeigen aber auch die Bedeutung von Kultur und Freizeit für die Stadtgesellschaft.

2.1.12.1 Kulturangebote und -einrichtungen in Augsburg

Kulturangebote und -einrichtungen in Augsburg wurden bei der Umfrage 2021 mit Mittelwerten von über 2,8 (von 1 = sehr unzufrieden bis 4 = sehr zufrieden) positiv gesehen (Frage 1.6). Von den insgesamt 30 in diesem Fragenkomplex abgefragten Angeboten und Einrichtungen in Augsburg finden sich alle Kulturkategorien in der oberen Hälfte der Zufriedenheitswerte wieder (s. Abb. 5). Die höchste Zufriedenheit erfahren dabei die Büchereien (Mittelwert von 3,3). Im Vergleich zur letzten Bürgerumfrage 2019 haben sich die Bewertungen der kulturellen Angebote und Einrichtungen allerdings etwas verschlechtert (s. Abb. 6).

Tab. 17: Zufriedenheit mit Kulturangeboten und -einrichtungen und Stärken und Schwächen kultureller Einrichtungen nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemografische Merkmale		Zufriedenheit				Stärken / Schwächen				
		Museen, Ausstellungen	Klassische Kulturangebote (Theater, klass. Konzerte usw.)	moderne Kulturangebote (sonst. Konzerte, Kleinkunst usw.)	Büchereien / Bibliotheken	Museen	Theater	Musikangebote	Festival-landschaft	Pop-/Jugendkultur
		Mittelwert*)				Mittelwert**)				
Geschlecht	weiblich	3,1	3,1	3,0	3,4	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5
	männlich	3,0	3,0	2,8	3,3	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre	2,9	3,0	2,8	3,3	2,9	3,0	2,7	2,5	2,4
	30 bis unter 40 Jahre	3,0	3,1	2,9	3,4	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5
	40 bis unter 50 Jahre	3,0	3,0	2,8	3,3	3,0	2,9	2,8	2,5	2,5
	50 bis unter 60 Jahre	3,1	3,0	2,9	3,3	3,0	2,9	2,7	2,5	2,5
	60 bis unter 70 Jahre	3,1	3,1	2,9	3,3	3,0	2,8	2,8	2,5	2,5
	70 Jahre und älter	3,1	3,0	2,9	3,3	3,1	2,8	2,8	2,5	2,4
Bildungsabschluss	höchstens Haupt-/Mittelschulabschluss	3,0	3,0	2,9	3,2	3,0	2,7	2,6	2,4	2,4
	Realschule / Mittlere Reife	3,1	3,1	2,9	3,4	3,0	2,9	2,8	2,5	2,5
	Fach-/Hochschulreife	3,0	3,0	2,8	3,3	3,0	2,9	2,8	2,5	2,5
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	3,0	3,1	2,9	3,3	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund	3,0	3,1	2,9	3,3	3,0	2,9	2,8	2,5	2,5
	mit Migrationshintergrund	2,9	2,9	2,8	3,3	3,0	2,8	2,7	2,5	2,4
Lebenssituation	erwerbstätig	3,0	3,1	2,9	3,3	3,0	2,9	2,8	2,5	2,5
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	3,1	3,0	3,0	3,3	3,0	2,8	2,8	2,5	2,4
	Schüler, Student usw.	3,0	3,0	2,8	3,3	2,9	3,0	2,8	2,5	2,5
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	3,1	3,1	2,8	3,1	3,1	2,9	2,6	2,6	2,5
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	3,0	3,0	2,9	3,3	3,0	2,9	2,9	2,6	2,5
Haushalt	Alleinlebend / Singlehaushalt	3,1	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5
	Paar ohne Kind	3,0	3,0	2,9	3,3	3,0	2,9	2,8	2,5	2,5
	Paar mit Kind/ern	3,0	3,1	2,9	3,4	3,0	2,9	2,7	2,6	2,5
	Alleinerziehend	3,1	3,1	3,0	3,4	3,1	2,9	2,7	2,6	2,5
	sonstige Haushalte / k.A	3,0	3,1	2,8	3,3	2,9	2,9	2,7	2,5	2,4
	Neubürger	2,9	3,1	2,8	3,3	3,0	3,0	2,8	2,6	2,5
Wohndauer	Augsburger mit mittlerer Wohndauer	3,0	3,1	2,9	3,3	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5
	Langjährige Augsburg	3,0	3,1	2,9	3,3	3,0	2,8	2,7	2,5	2,5
Stadt	insgesamt	3,0	3,1	2,9	3,3	3,0	2,9	2,8	2,5	2,5

*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

**) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = eher Schwäche / 3 = eher Stärke / 4 = große Stärke

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2, 1.6, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.22 und 6.1)

Die Büchereien erhielten von jeder soziodemografischen Gruppe die positivste Bewertung, den Höchstwert mit 3,4 von Frauen, 30- bis unter 40-Jährigen sowie von Personen in Paarhaushalten mit Kind-/ern. Generell werden die Kulturangebote von Frauen und Personen ohne Migrationshintergrund besser beurteilt als von Männern und Personen mit Migrationshintergrund (s. Tab. 17).

Die Museen werden nach der Geschichte, der Lebensqualität und der Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten als Augsburgs größte Stärke empfunden (Frage 6.1). Auch die Theater und Musikangebote wurden bei der Umfrage 2021 mit Mittelwerten von über 2,7 (Mittelwerte von 1 = „große Schwäche“ bis 4 = „große Stärke“) durchwegs als Stärken gesehen. Die Festivallandschaft und die Jugendkultur (2,5) wurden hingegen schwächer bewertet. Alle kulturellen Aspekte erhielten im Jahr 2019 die besten Bewertungen seit 2011, verschlechterten sich zur aktuellen Umfrage 2021 (s. Abb. 3 und Abb. 4).

Auch bei den Stärken und Schwächen Augsburgs bewerteten Frauen alle kulturellen Merkmale positiver als Männer, Personen mit hohem Bildungsabschluss (Hochschulabschluss) alle besser als Personen mit niedrigem Abschluss (höchstens Mittelschulabschluss). Die Museen, aber auch die Musikangebote werden von älteren Befragten besonders häufig als Stärken gesehen, die Theater besonders von unter 30-Jährigen (s. Tab. 17).

Über 60 Prozent der Befragten besuchten mindestens manchmal kulturelle Veranstaltungen, über 40 Prozent mindestens manchmal Museen und moderne Konzerte (Frage 5.11). Unter 30-Jährige besuchten häufiger moderne Konzerte, ab 70-Jährige vor allem klassische Kulturangebote wie Theater, Museen, klassische Konzerte, aber auch religiöse Veranstaltungen und Veranstaltungen von Parteien. Personen mit höherem Bildungsabschluss besuchten - mit Ausnahme des Kabarets - sämtliche kulturelle Freizeitangebote häufiger als Personen mit niedrigem Abschluss. Besonders hoch sind die Unterschiede des Nutzungsverhaltens bei der Stadtbücherei und den Lesungen. Frauen nutzten alle Angebote - bis auf politische Veranstaltungen - häufiger als Männer (s. Abb. 48).

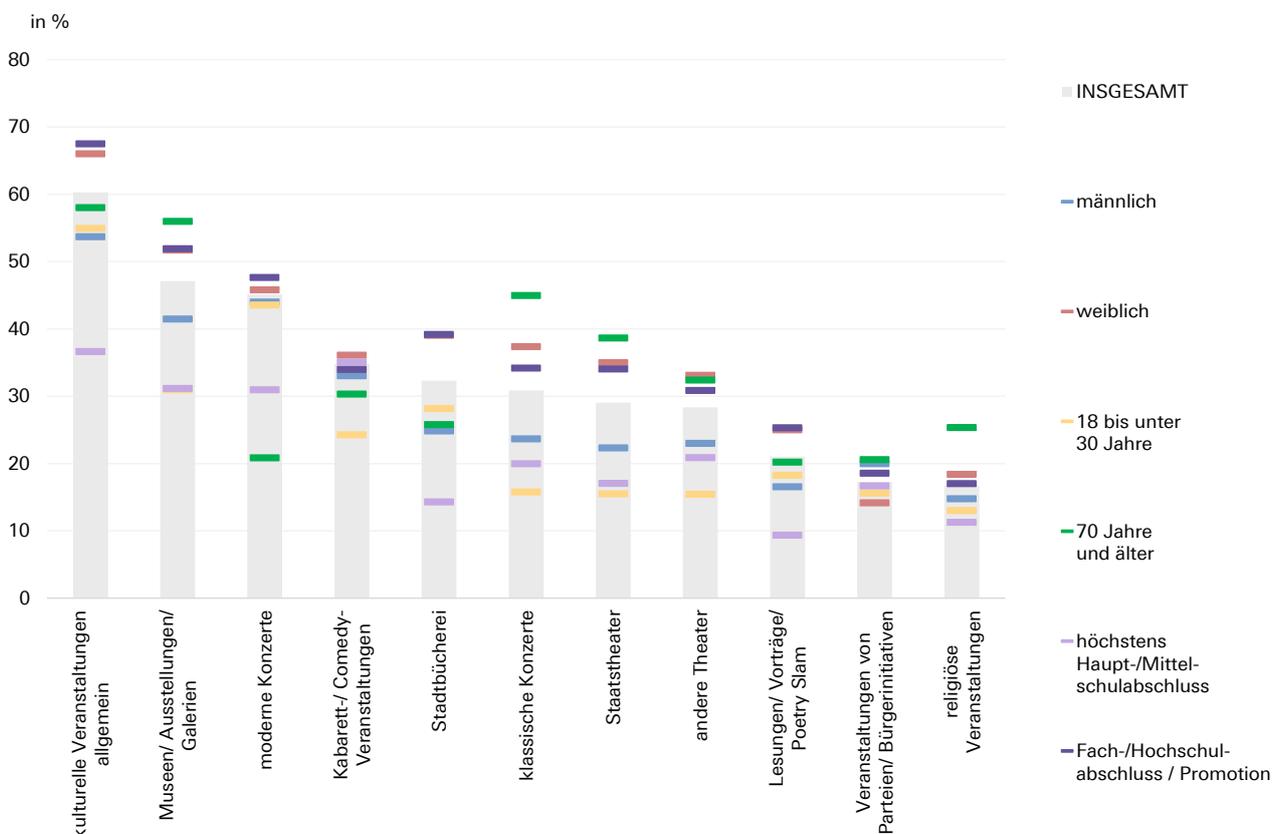


Abb. 48: Häufigkeit der Besuche von Freizeitangeboten nach Geschlecht, Altersgruppen und höchstem Schulabschluss

Häufigkeit der Besuche: „oft“ oder „manchmal“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1, 5.2 und 5.11)

Die Häufigkeit der Nutzung von kulturellen Freizeitangeboten hängt nicht mit der jeweiligen Zufriedenheit mit diesen zusammen (s. Abb. 49).

Mit der Stadtbücherei sind die Befragten am zufriedensten, aber lediglich 32,3 Prozent nutzt diese mindestens manchmal. Die Nutzung der anderen kulturellen Angebote reicht von 21,0 Prozent bei Lesungen bis hin zu 47,1 Prozent bei Museen, deren Zufriedenheitswerte schwanken hingegen nur zwischen Mittelwerten von 2,9 und 3,1.

Allerdings waren insbesondere die Möglichkeiten der Nutzung der kulturellen Angebote durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt und die hier vorliegenden Ergebnisse somit nicht mit denen vorangegangener Bürgerumfragen vergleichbar. Personen, welche die kulturellen Angebote oft nutzen, fühlten sich durch die während der Pandemie begrenzten Kulturangebote (Frage 2.7) auch häufiger eingeschränkt als Personen, die Kulturangebote allgemein seltener nutzen.

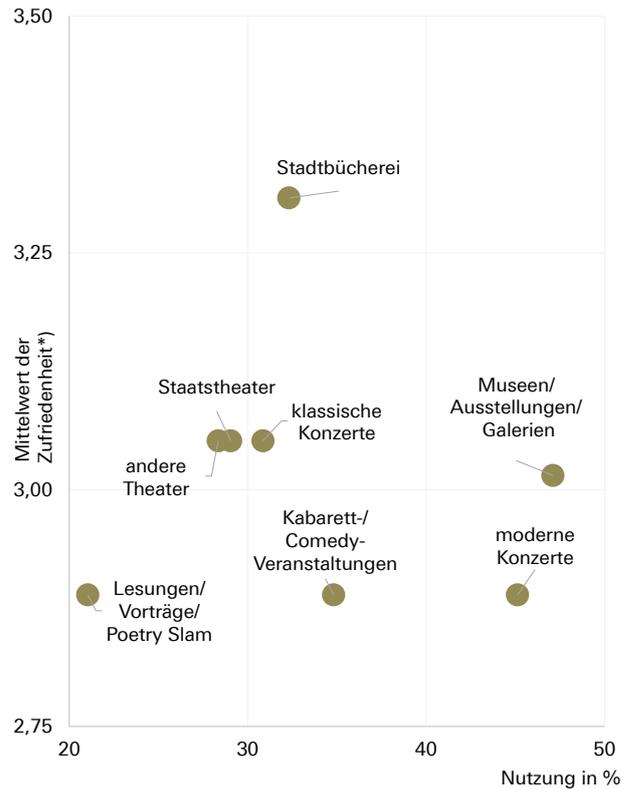


Abb. 49: Häufigkeit der Nutzung und Zufriedenheit mit Freizeitangeboten in Augsburg

Häufigkeit der Nutzung: „oft“ oder „manchmal“

*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden
3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.6 und 5.11)

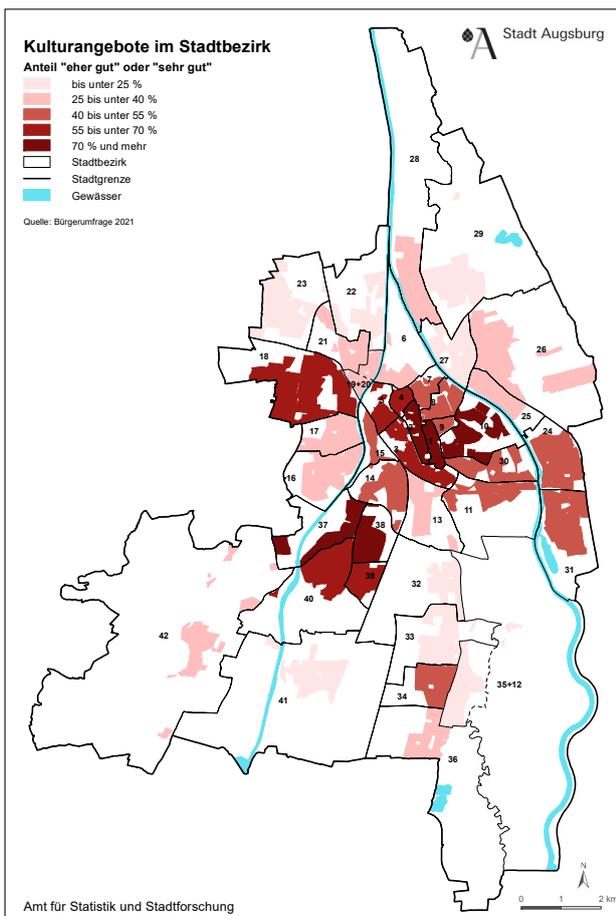


Abb. 50: Beurteilung der Kulturangebote im Stadtbezirk

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 4.2)

Die Kulturangebote im jeweiligen Stadtbezirk (Frage 4.2) wurden von über drei Vierteln der Befragten aus *Lechviertel, östl. Ulrichsviertel, Innenstadt, St. Ulrich-Dom* sowie *Am Schöfflerbach* und *Göggingen - Nordost* mit eher gut oder sehr gut bewertet.

Im *Bärenkeller* und der *Hammerschmiede* zeigte sich hingegen nicht mal jeder Fünfte mit den kulturellen Angeboten in seinem Stadtbezirk zufrieden (s. Abb. 50).

2.1.12.2 Lesen in der Freizeit

Wie oft Befragte in ihrer Freizeit Bücher lesen (Frage 5.10) hängt stark von ihrem Bildungsabschluss ab: Personen mit höherem Abschluss lesen häufiger in ihrer Freizeit als Befragte mit einem geringeren Abschluss. Auch lesen Befragte mit hohem Bildungsabschluss vermehrt überregionale Tageszeitungen sowie Wochenzeitungen. Boulevardzeitungen und Zeitschriften werden hingegen am häufigsten von Personen mit Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss gelesen.

Mit dem Alter steigt der Anteil derjenigen, die eine Lokalzeitung lesen. 30- bis unter 40-Jährige lesen am häufigsten Tages- und Wochenzeitungen, mit steigendem Alter nehmen deren Anteile aber wieder ab und erreichen bei den ab 70-Jährigen ähnlich niedrige Werte wie bei den unter 30-Jährigen. Frauen lesen häufiger Bücher, Männer dafür häufiger Zeitungen (s. Tab. 18).

Tab. 18: Häufigkeit des Lesens von Büchern und Zeitungen nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Lokal- tages- zeitung [3.439]	Boulevard- tages- zeitung [3.296]	über- regionale Tages- zeitung [3.332]	Wochen- zeitung [3.322]	Zeit- schriften / illustrierte [3.295]	Bücher (auch Fach- bücher) [3.415]
		Anteil "mehrmal" oder "oft" ("oft") in %					
Geschlecht	weiblich	65,8 (45,5)	10,0 (4,1)	45,3 (21,7)	41,0 (16,8)	21,7 (6,1)	90,1 (66,0)
	männlich	64,9 (45,1)	14,6 (7,5)	50,9 (26,1)	49,1 (24,8)	21,5 (8,0)	76,5 (46,9)
Alters- gruppen	18 bis unter 30 J.	44,3 (17,4)	9,3 (2,5)	42,5 (16,5)	39,9 (13,8)	15,3 (4,7)	81,3 (50,0)
	30 bis unter 40 J.	54,0 (27,1)	13,0 (7,5)	54,9 (27,5)	52,6 (24,7)	19,4 (5,8)	81,8 (49,4)
	40 bis unter 50 J.	61,9 (39,2)	14,9 (7,9)	51,8 (29,4)	51,4 (27,2)	23,5 (8,8)	83,7 (59,8)
	50 bis unter 60 J.	69,7 (50,3)	12,0 (5,3)	49,4 (25,0)	44,0 (20,0)	23,4 (7,0)	85,7 (58,9)
	60 bis unter 70 J.	80,8 (67,8)	10,8 (5,0)	43,3 (20,2)	40,3 (18,1)	22,7 (7,5)	87,2 (66,3)
	70 J. und älter	85,4 (75,5)	13,7 (5,2)	42,6 (20,7)	36,2 (17,7)	28,4 (8,9)	79,7 (56,8)
Migrations- hintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	66,0 (46,8)	11,7 (5,5)	48,9 (24,5)	45,3 (21,6)	21,4 (6,8)	83,8 (57,4)
	Person mit Migrationshintergrund	64,2 (41,1)	13,6 (5,9)	47,2 (21,9)	43,6 (17,3)	22,2 (7,4)	81,7 (54,9)
Haushalts- typ	Alleinlebende	64,0 (41,7)	9,7 (4,6)	47,7 (20,8)	44,2 (19,8)	22,0 (7,3)	82,4 (57,0)
	Paare ohne Kinder	68,8 (50,6)	13,4 (6,5)	48,4 (24,3)	44,5 (20,7)	22,0 (7,0)	83,3 (57,2)
	Paare mit Kind(ern)	64,4 (42,5)	12,2 (5,7)	51,6 (28,8)	47,9 (22,5)	22,8 (6,8)	84,0 (55,9)
	Alleinerziehende	68,2 (44,7)	16,3 (6,3)	46,9 (21,0)	50,6 (19,3)	21,3 (7,5)	90,7 (67,4)
	sonstige Haushalte / k.A.	58,8 (40,2)	12,0 (4,1)	43,5 (19,1)	40,7 (19,2)	17,5 (6,5)	83,2 (56,6)
Bildungs- abschluss	kein Abschluss / Volks-/Haupt-/Mittelschulabsch.	76,4 (60,6)	23,9 (9,3)	28,7 (7,5)	27,8 (7,0)	32,1 (10,5)	66,1 (36,2)
	Realschule / Mittlere Reife	70,8 (53,1)	14,4 (6,7)	36,2 (14,9)	33,9 (12,6)	23,0 (6,5)	77,6 (50,4)
	Fach-/Hochschulreife	59,7 (38,5)	11,4 (5,4)	47,0 (21,8)	44,7 (19,8)	20,5 (7,1)	89,3 (61,5)
	Fach-/Hochschulabschluss	62,9 (40,9)	8,7 (4,3)	59,6 (33,0)	54,2 (28,0)	18,7 (6,0)	88,4 (63,7)
Lebens- situation	erwerbstätig	61,8 (39,2)	12,5 (6,2)	51,8 (26,7)	48,3 (23,0)	21,3 (7,1)	84,0 (56,1)
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	84,6 (73,6)	12,4 (4,9)	42,1 (20,1)	37,8 (17,2)	26,4 (8,2)	82,9 (62,2)
	Schüler, Student, Auszubild, Praktikant usw.	42,6 (18,2)	6,2 (1,9)	47,1 (17,3)	44,5 (18,2)	15,5 (5,8)	87,1 (60,8)
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	65,1 (39,7)	11,3 (3,2)	41,3 (12,7)	40,3 (12,9)	13,1 (3,3)	78,7 (42,6)
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	67,2 (46,9)	14,0 (5,4)	34,1 (11,1)	30,7 (7,9)	19,2 (4,0)	77,3 (51,6)
Stadt	insgesamt	65,6 (45,5)	12,2 (5,6)	48,4 (23,9)	44,9 (20,7)	21,7 (7,0)	83,4 (57,0)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.10 und 5.22)

2.1.13 Sport

10,2 Prozent der Befragten treiben so gut wie täglich Sport, über zwei Drittel mindestens 1 mal pro Woche (Frage 5.14). Jüngere sind dabei öfter sportlich aktiv als Ältere (s. Abb. 51). Neben dem Alter hängt die Häufigkeit der sportlichen Aktivitäten auch mit dem Bildungsstand zusammen. Nur 66,2 Prozent der Befragten mit höchstens Mittelschulabschluss treiben mindestens einmal im Monat Sport, nur jeder Zweite wöchentlich, bei Personen mit Fach-/Hochschulreife waren es hingegen 88,2 Prozent monatlich und 74,4 Prozent wöchentlich. Zudem treiben Personen ohne Migrationshintergrund, Erwerbstätige sowie Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten häufiger Sport als Personen mit Migrationshintergrund, Vorruheständler, Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende sowie nicht Erwerbstätige. Alleinerziehende treiben am häufigsten (14,9 %) (so gut wie) täglich Sport.

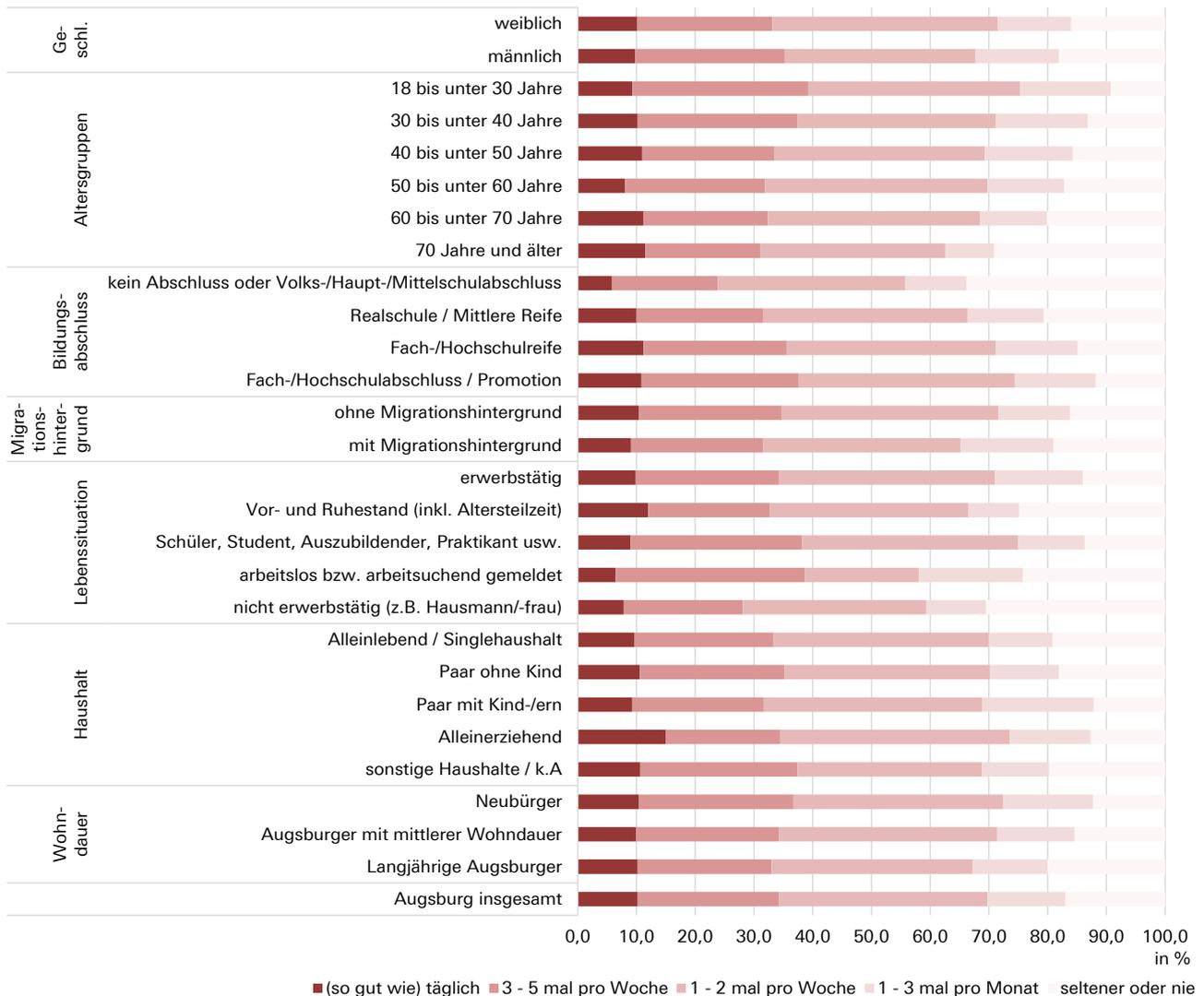


Abb. 51: Häufigkeit der sportlichen Aktivitäten nach soziodemografischen Merkmalen

Die auf 100 % fehlenden Anteile entfielen auf die Kategorie „seltener oder nie“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.14 und 5.22)

Mit den Sportveranstaltungen für Zuschauer (Frage 1.6) zeigen sich die Befragten wie auch mit der Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive mehrheitlich zufrieden: Von den 33 abgefragten allgemeinen Angeboten und Merkmalen für Augsburg erreichte die Angebotsvielfalt der Sportvereine den fünften und die Sportveranstaltungen für Zuschauer den achten Rang bei der Zufriedenheit. Beide Merkmale haben sich jedoch im Vergleich zur Umfrage 2019 verschlechtert (s. Abb. 5 und Abb. 6). Mit den Sportanlagen sind die Befragten weniger zufrieden, mit den Schwimmbädern von allen Merkmalen aus dem Kultur-, Freizeit- und Sportbereich am unzufriedensten (s. Tab. 19).

Tab. 19: Sportliche Angebote und Einrichtungen nach demografischen Merkmalen

Angebot an Sportmöglichkeiten	ins-gesamt	nach Häufigkeit des Sporttreibens		nach Geschlecht		nach Altersgruppen					
		min. 1 mal pro Woche	seltener	weibl.	männl.	18 bis u. 30 J.	30 bis u. 40 J.	40 bis u. 50 J.	50 bis u. 60 J.	60 bis u. 70 J.	70 Jahre und älter
		Mittelwert*)									
Schwimmbäder	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,7	2,6	2,5	2,5	2,5	2,4
Sportanlagen (ohne Schwimmbäder)	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9
Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2
Sportveranstaltungen für Zuschauer/-innen	3,0	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	3,2	3,0	3,0	3,0	2,9

*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.6, 5.1 und 5.14)

Im Verlauf der Bürgerumfragen haben sich sowohl die Anteile der aktiven als auch der passiven Mitglieder in Sportvereinen (Frage 5.15) von 18,4 Prozent aktiven und 7,3 Prozent passiven Mitgliedern (2011) auf 21,8 Prozent Aktive und 8,8 Prozent Passive (2019) stetig nach oben entwickelt. Ein Ausreißer nach oben bildet das Jahr 2015, in dem 26,3 Prozent der Befragten angaben, aktives Mitglied und weitere 10,9 Prozent passives Mitglied in einem Sportverein zu sein. Im Jahr 2021 gaben die Werte dann etwas nach, auf 20,3 Prozent aktive und 7,7 Prozent passive Mitglieder (s. Abb. 52).

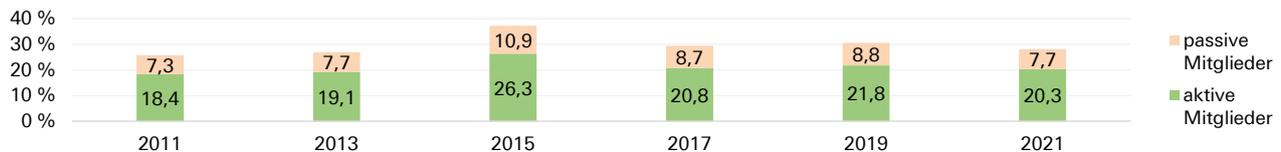


Abb. 52: Mitgliedschaften in Sportvereinen (2011 bis 2021)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2021

Die höchsten Anteile an Mitgliedern in Sportvereinen erreichen 40- bis unter 50-jährige Männer; die höchsten Werte aktiver Mitglieder unter 40-jährige Männer. Bei den Männern liegen zudem die Werte der passiven Mitglieder in jeder Altersgruppe ab 30 Jahren höher als bei den Frauen. Der Anteil der Aktiven an allen Sportvereinsmitgliedern lag insgesamt bei 72,5 Prozent (s. Abb. 53).



Abb. 53: Mitgliedschaften in Sportvereinen nach Geschlecht und Altersgruppen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 5.15)

Die Sportmöglichkeiten im Stadtbezirk wurden am besten von Befragten aus *Göggingen - Nordwest* und *- Nordost*, *Hochzoll - Nord* sowie *Haunstetten - West* bewertet, mit jeweils mehr als neun von zehn Nennungen für „eher gut“ oder „sehr gut“. Im *Spickel* empfinden sogar 46,3 Prozent der Befragten die Sportmöglichkeiten als „sehr gut“, in *Hochzoll - Süd* sowie *der Firnhaberau* noch jeder Dritte. In *Bleich und Pfärrle* und im *Georgs- und Kreuzviertel* empfinden hingegen mehr als 40 Prozent die Sportmöglichkeiten als „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“, in *Oberhausen - Nord* und *Bleich und Pfärrle* sogar mehr als 15 Prozent als „sehr schlecht“ (s. Abb. 54).

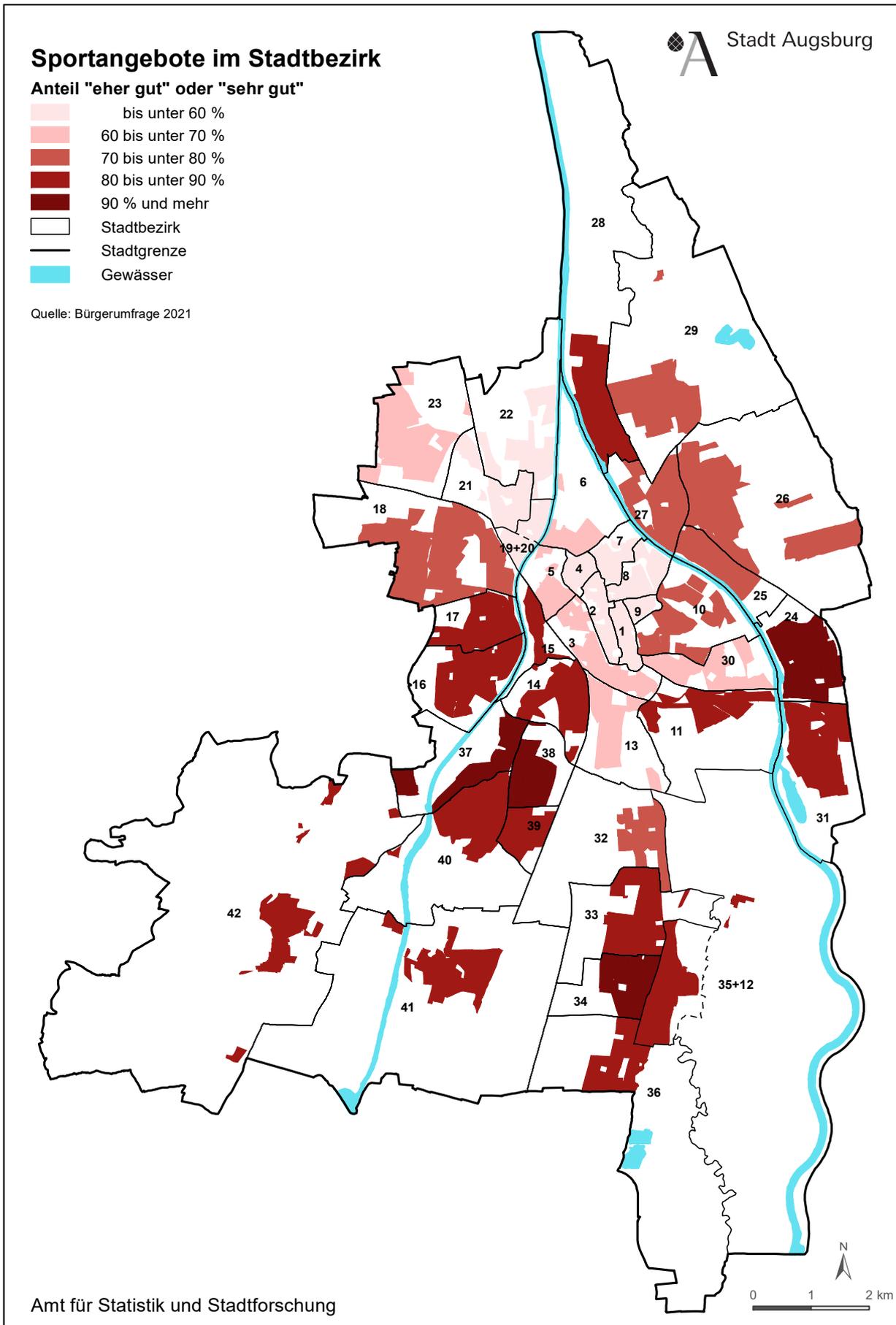


Abb. 54: Beurteilung der Sportangebote im Stadtbezirk

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 4.2)

2.1.14 Wahlverhalten

Bei der Frage „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre?“ (Frage 5.16) gaben 2,4 Prozent der Befragten „würde nicht wählen“ an (2,0 % der Frauen und 2,6 % der Männer) und 29,2 Prozent „bin noch unentschlossen“ (34,8 % der Frauen und 23,6 % der Männer). Am höchsten ist der Anteil der Nicht-Wähler bei den Nicht-Erwerbstätigen (6,3 %) und Personen mit Migrationshintergrund (5,7 %), am geringsten bei den ab 70-Jährigen und Personen ohne Migrationshintergrund. Am häufigsten unentschlossen waren Personen mit Realschulabschluss, Nicht-Erwerbstätige und generell Frauen, am seltensten allgemein Männer sowie Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten, die neben Personen mit mindestens Fachhochschulreife auch am häufigsten eine Partei angegeben hatten (s. Abb. 55).

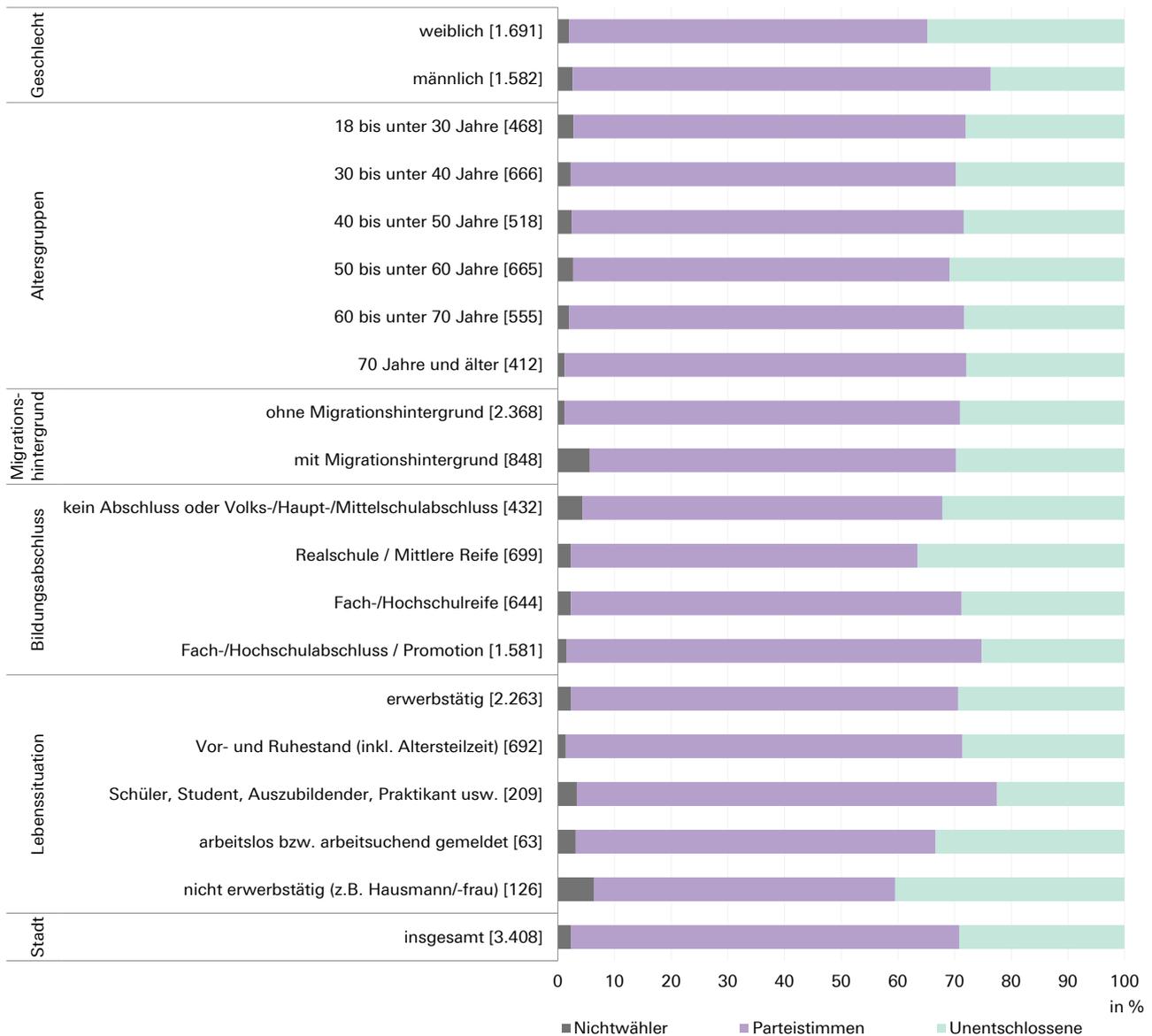


Abb. 55: Wahlverhalten bei der Sonntagsfrage nach soziodemografischen Merkmalen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.7 und 5.16)

Der Anteil der Nichtwähler unter den Befragten hat sich von 2003 (5,7 %) bis 2009 (12,7 %) mehr als verdoppelt, seitdem ist der Wert rückläufig und betrug bei der Umfrage 2021 nur noch 2,4 Prozent (s. Abb. 56). Die tatsächliche Wahlbeteiligung bei den Augsburger Kommunalwahlen lag zwischen 52,4 (2002) und 41,2 Prozent (2014), wobei 2020 erstmals wieder ein Anstieg auf 45,3 Prozent verzeichnet wurde (s. Kurzmitteilung „[Kommunalwahl 2020 in der Stadt Augsburg](#)“ (ePaper vom 8. April 2020)).

Einen zwischenzeitlichen Anstieg verzeichnete auch der Anteil der Unentschlossenen, der 2003 noch unter 25 Prozent lag, sich aber in den folgenden Bürgerumfragen auf höhere Werte bis zu 34,8 Prozent im Jahr 2011 einpendelte. Zur Bürgerumfrage 2021 lag der Wert bei 29,2 Prozent.

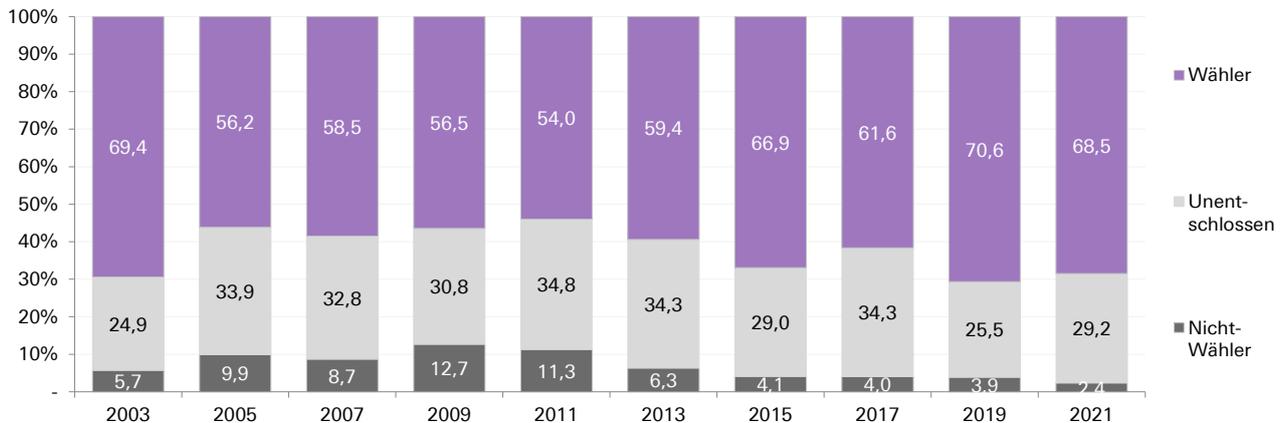


Abb. 56: Wähler, Unentschlossene und Nichtwähler bei der Sonntagsfrage (2003 bis 2021)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2003 bis 2021

Ein Vergleich der Stimmenverteilung nach Parteiangaben wird möglich, wenn lediglich die einer Partei zuordenbaren Angaben der Bürgerumfragen (also ohne „Unentschlossene“ und „Nichtwähler“) und die gültigen Stimmen der Stadtratswahlen berücksichtigt werden (s. Tab. 20).

Der Anteil der Befragten, die angaben, bei der nächsten Kommunalwahl die CSU zu wählen, nahm nach dem Spitzenwert im Jahr 2003 (45,7 %) in den drei darauffolgenden Umfragen stetig ab. Ab der Umfrage 2011 stieg der CSU-Anteil dann wieder bis 2015 auf 40,4 Prozent, bevor er dann zur Bürgerumfrage 2019 auf 25,6 Prozent einbrach. In der aktuellen Umfrage 2021 blieb der Wert im Vergleich zur letzten Umfrage stabil; etwa ein Viertel der Befragten würde der CSU ihre Stimme geben. Das Ergebnis der CSU bei den Stadtratswahlen 2002 und 2014 entsprach in etwa dem der Bürgerumfragen, das Ergebnis der Stadtratswahlen 2008 und 2020 lag jedoch deutlich über dem der Bürgerumfragen.

Die stärkste Partei laut der Bürgerumfrage 2021 sind die Grünen mit 34,7 Prozent. In der vorherigen Befragung 2019 erzielte die Partei ebenfalls die höchsten Zustimmungswerte (41,2 %), jedoch lagen die tatsächlichen Wahlergebnisse der Grünen immer deutlich unter den Werten der Bürgerumfrage; bei der Kommunalwahl 2020 wurde die CSU mit 32,3 Prozent stärkste Partei, Bündnis90/Die Grünen erreichten 23,4 Prozent der Wählerstimmen.

Nachdem sich der Anteil der SPD von 2003 (34,3 %) fast kontinuierlich auf 7,3 Prozent im Jahr 2019 verringerte, wurde in der aktuellen Bürgerumfrage 2021 ein Zuwachs auf 9,8 Prozent (+2,5 %-P.) erreicht. Bei der Stadtratswahl 2020 erhielt die SPD mit 14,3 Prozent der gültigen Stimmen einen deutlich höheren Stimmenanteil als bei den Umfragen direkt vor und nach der Wahl, aber trotzdem ihr schlechtestes Ergebnis bei einer Stadtratswahl in Augsburg seit 1948. In den Bürgerumfragen lag der Anteil der SPD ab 2011 erstmals unter dem der Grünen.

Auffällig ist bei den Anteilen der Bürgerumfragen auch der zwischenzeitliche Anstieg der FDP im Jahr 2007 (5,7 %) und noch stärker im Jahr 2009 (11,0 %), ebenso wie der sehr deutliche Rückgang auf 1,5 Prozent im Jahr 2011. Bei den Stadtratswahlen nahmen die Stimmenanteile dagegen von 3,5 Prozent (2002) auf 1,6 Prozent (2014) ab. In der Bürgerumfrage 2017 (6,5 %) und in der aktuellen 2021 (5,9 %) erreicht die FDP wieder Werte über 5 Prozent.

Die Ergebnisse der Bürgerumfragen bei der „Sonntagsfrage“ zeigen also eine grobe Übereinstimmung mit den tatsächlichen Wahlergebnissen. Die Wahl kann aber allein durch die durchschnittlich etwa ein Drittel der noch Unentschlossenen entschieden werden, da ihr Anteil bei allen Bürgerumfragen bis auf 2003 und 2019 über dem der Partei mit den meisten Angaben lag. Eine Wahlprognose lässt sich aus den Ergebnissen der Bürgerumfrage daher nicht ableiten.

Tab. 20: Ergebnisse der Stadtratswahlen und der Sonntagsfrage der Bürgerumfragen seit 2002

Stadtratswahl / Bürgerumfrage	Wahl 2002	BU 2003	BU 2005	BU 2007	Wahl 2008	BU 2009	BU 2011	BU 2013	Wahl 2014	BU 2015	BU 2017	BU 2019	Wahl 2020	BU 2021
CSU	43,5	45,7	43,6	34,9	40,1	31,3	36,3	38,4	37,7	40,4	37,7	25,6	32,3	25,4
Bündnis 90/Die Grünen	8,7	13,3	14,5	17,6	10,3	15,8	27,2	19,7	12,4	19,3	17,5	41,2	23,4	34,7
SPD	36,4	34,3	29,3	30,5	30,1	25,2	21,8	19,5	22,4	16,6	17,2	7,3	14,3	9,8
FDP	3,5	2,1	2,5	5,7	2,7	11,0	1,5	2,6	1,6	2,5	6,5	3,7	2,3	5,9
Die Linke (ehemals PDS)	1,2	1,3	1,8	3,0	3,5	4,8	3,0	3,4	3,2	6,1	6,5	5,2	3,7	5,2
Freie Wähler	1,9	0,5	1,5	2,0	1,7	3,5	3,0	2,8	3,6	2,7	1,5	5,5	4,5	5,5
AfD								3,0	5,9	5,0	7,4	6,9	6,6	3,5
Sonstige	4,8	1,6	6,7	6,3	11,7	8,3	7,3	10,7	13,0	7,4	5,7	4,6	13,0	10,0

umgerechnet auf 100 Prozent aller Wahlberechtigten (Stadtratswahlen) bzw. des Rücklaufs (Bürgerumfragen)

Datenherkunft: Bürgeramt (Stadtratswahlen 2002 bis 2020),

Amt für Statistik und Stadtforschung (Bürgerumfragen 2003 bis 2021)

Bei der Bundestagswahl 2021 erhielt die CSU im Stadtgebiet Augsburg mit 27,2 Prozent die meisten Stimmen (s. a. Kurzmitteilung [Bundestagswahl 2021 in der Stadt Augsburg](#)). Die Grünen erhielten 21,5 Prozent und die SPD 18,2 Prozent. Zur Bürgerumfrage 2021 zeigten sich noch 28,4 Prozent der Befragten unentschlossen, welche Partei sie wählen würden, wenn nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre (Frage 5.17). 2,1 Prozent gaben an, nicht wählen zu wollen und somit in etwa so viele, wie wenn nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre. Bei der Verteilung nach Parteistimmen (s. Tab. 21) gaben bei der Bürgerumfrage 2021 etwa 20 Prozent der Befragten an, die CSU und 13,3 Prozent die SPD wählen zu wollen und somit weniger als die beiden Parteien bei der Bundestagswahl gewinnen konnten. Der Anteil der Stimmen für die Grünen liegt bei der Bürgerumfrage (38,2 %) hingegen fast doppelt so hoch wie deren Stimmenanteil bei der Bundestagswahl (21,5 %). 11,1 Prozent der Personen, die bei der Bürgerumfrage angaben, ihre Stimme den Grünen geben würden, tun dies vorrangig aufgrund des Auftretens und Handelns der Partei während der Corona-Pandemie, gefolgt von 15,2 Prozent der potenziellen Linken- sowie 16,1 Prozent der ÖDP-Wähler (Frage 5.18). Wähler der Freien Wähler würden die Partei hingegen sogar mehrheitlich aufgrund ihres Handelns während der Corona-Pandemie wählen. Auch AfD sowie FDP könnten über ein Drittel ihrer Wählerschaft auf das Auftreten während Corona zurückführen.

Tab. 21: Ergebnis der Bundestagswahl 2021 und der Sonntagsfrage (Bundestagswahl)

Partei	Bundestags- wahlergebnis 2021	Bürgerumfrage 2021	Stimmenvergabe vorrangig aufgrund Auftretens und Handelns der Partei während Corona-Pandemie			
			ja	nein	bin noch unentschlossen	
in %						
CSU		27,2	19,9	23,1	65,9	11,0
Bündnis 90 / Die Grünen		21,5	38,2	11,1	81,4	7,1
SPD		18,2	13,3	16,2	76,7	6,8
AfD		8,6	4,4	37,6	54,5	7,9
FDP		8,5	9,1	33,3	53,1	13,1
Die Linke		4,9	5,4	15,2	81,6	3,2
Freie Wähler		4,0	3,6	54,8	26,2	17,9
Die PARTEI		1,6	1,1	29,6	63,0	7,4
ÖDP		1,1	1,3	16,1	67,7	16,1
andere /sonstige		4,4	3,6	48,2	75,5	12,5

Datenherkunft: Bürgeramt (Bundestagswahl 2021),

Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.17 und 5.18)

2.2 Schwerpunktthema „Corona und Home-Office“

Um zu bestimmten Themen umfassende Meinungen und Einstellungen der Augsburger Bevölkerung zu erhalten, beinhaltet jede Bürgerumfrage der Stadt Augsburg auch immer einen thematischen Schwerpunkt. Für die Umfrage 2021 wurden die Themenkomplexe „Corona“ und „Home-Office“ (s. a. Kurzmitteilungen [Bürgerumfrage 2021 – Ergebnisse zum Schwerpunktthema Corona](#) sowie [Bürgerumfrage 2021 – Home-Office, Home-Schooling und Kinderbetreuung während der Corona-Pandemie](#)) gewählt, da die Auswirkungen der Pandemie das Miteinander und die Lebensqualität in Augsburg grundlegend verändert haben und zum Zeitpunkt der Durchführung der Bürgerumfrage immer noch beeinflussten.

2.2.1 Corona

Zum Befragungszeitraum waren etwa 1,5 Jahren seit der Meldung des ersten Corona-Falls in Augsburg am 7. März 2020 vergangen. Die 3. Welle war überwunden und die Inzidenz niedrig (s. Abb. 57).

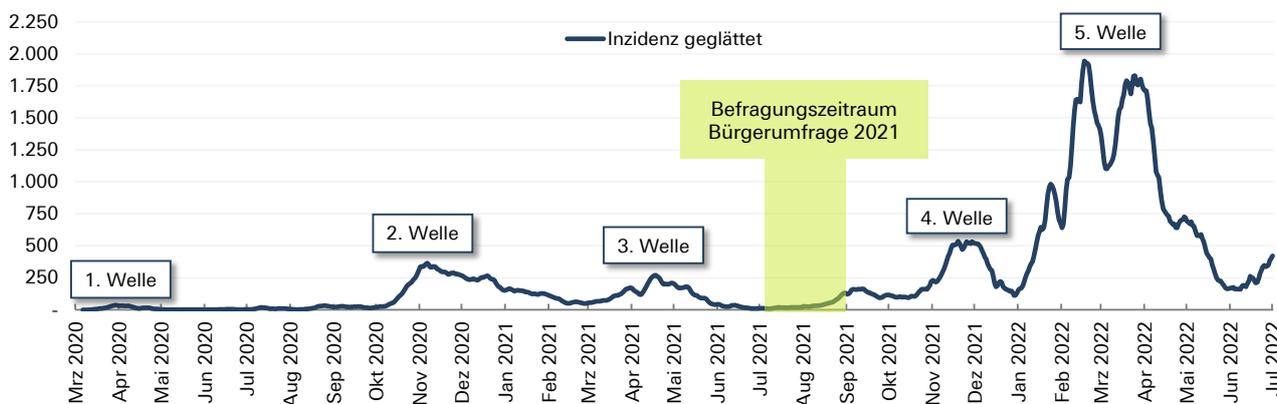


Abb. 57: 7-Tage Inzidenz an Coronavirus-Fällen in Augsburg je 100.000 Bürgerinnen und Bürger

Datenherkunft: Stadt Augsburg, Gesundheitsamt

2.2.1.1 Infektionsgeschehen und Impfbereitschaft

Bis zum 31. Juli 2021 (Start Befragung) wurde vom Gesundheitsamt der Stadt Augsburg für 6,2 Prozent der Augsburger Bevölkerung eine nachgewiesene COVID-Infektion gemeldet. Unter den Befragten gaben 4,2 Prozent an, dass sie selbst bereits infiziert waren (Frage 2.1). Bei 40,2 Prozent der Befragten gab es im Verwandten-/ Bekanntenkreis bestätigte Infektionen, bei 28,9 Prozent im Kollegenkreis, aus der Nachbarschaft waren mit 12,1 Prozent dagegen relativ wenig Infektionen bekannt. Bei etwa einem Drittel der Befragten (32,4 %) wurde weder bei sich selbst noch aus den genannten Personenkreisen eine Corona-Infektion bestätigt.

Je höher die Anzahl an Personen im Haushalt, umso stärker das Risiko einer Infektion. In 1-Personen-Haushalten gaben 36,2 Prozent an, selbst oder im direkten Umfeld bisher keine bestätigte Corona-Infektion gehabt zu haben, in 5-Personen-Haushalten waren es nur noch 22,9 Prozent (s. Abb. 58).

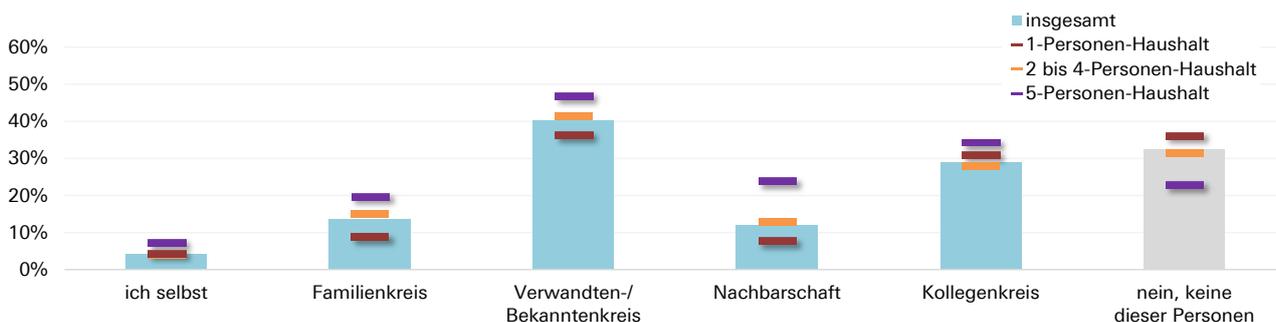


Abb. 58: Bestätigte Corona-Infektion bei den Befragten oder in deren direktem Umfeld

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 2.1 und 5.20)

Die meisten bestätigten Corona-Infektion bei den Befragten selbst oder in deren direktem Umfeld (= Familien-, Verwandten-, Bekannten- oder Kollegenkreis, Nachbarschaft) gab es in den Planungsräumen *Bärenkeller* (76,5 %), *Bergheim* (75,9 %), *Antonsviertel* (75,6 %) und *Inningen* (72,5 %). Weitere Planungsräume mit hohen Anteilen befinden sich in der Innenstadt oder daran angrenzend. Planungsräume mit vergleichsweise geringem Infektionsgeschehen bei den Befragten selbst oder im direkten Umfeld waren das *Universitätsviertel* (56,3 %), die *Firnhaberau* (61,0 %), *Hochzoll* (61,9 %) und das *Hochfeld* (62,3 %) (s. Abb. 59).

Die Mehrheit der Befragten (82,5 %) musste sich bis zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht – auf amtliche Anweisung hin – isolieren (Frage 2.2). Von den anderen (betroffenen) 17,5 Prozent war dagegen knapp jeder Fünfte bereits zwei oder mehrmals in Quarantäne. In den Planungsräumen *Bärenkeller* (23,4 %), *Kriegshaber* (21,5 %), *Hochfeld* (20,6 %) und *Innenstadt* (19,2 %) waren die Befragten am häufigsten mindestens einmal auf amtliche Anweisung in Quarantäne (s. Abb. 60). Nur im *Bärenkeller* deckte sich dies auch mit den dort vergleichsweise hohen Corona-Infektionszahlen (s. Abb. 59).

In *Lechhausen* (13,0 %), *Bergheim* (13,3 %), *Göggingen* (13,4 %) und der *Firnhaberau* (14,1 %) waren anteilig die wenigsten Befragten in Quarantäne (s. Abb. 60). In der *Firnhaberau* und *Göggingen* entspricht dies auch in etwa dem Infektionsgeschehen, in *Bergheim* und *Lechhausen* dagegen nicht.

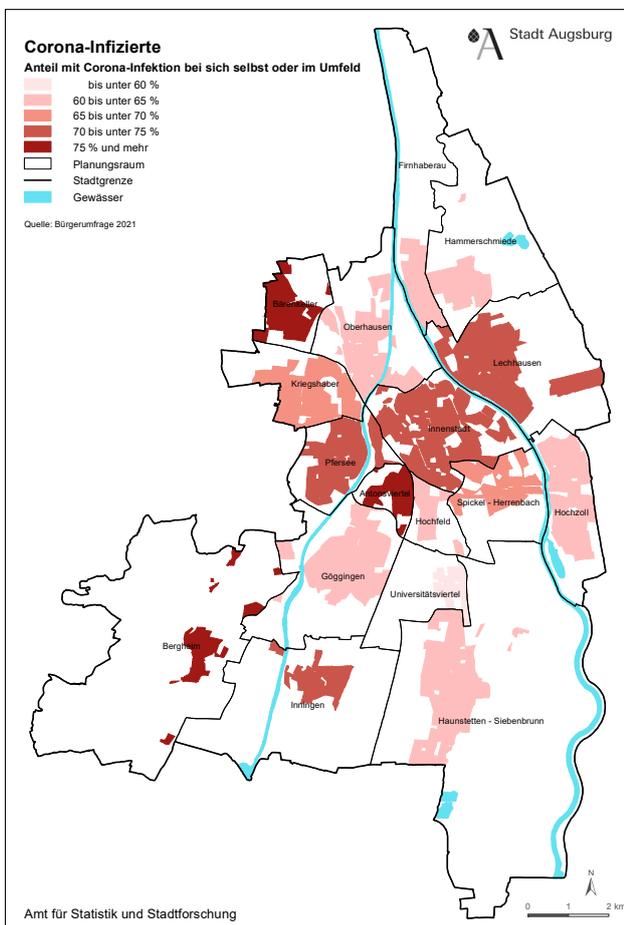


Abb. 59: Corona-Infektionen bei den Befragten oder im deren direktem Umfeld nach Planungsräumen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 1.1 und 2.1)

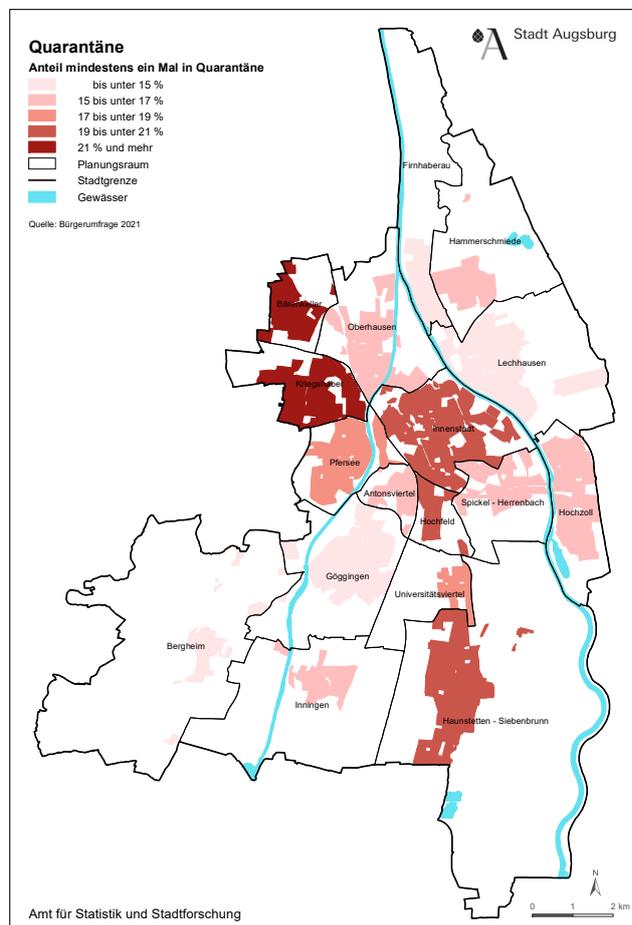


Abb. 60: Quarantäne auf amtliche Anweisung nach Planungsräumen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 1.1 und 2.2)

Nachdem der erste Impfstoff gegen das Coronavirus am 21. Dezember 2020 von der Europäischen Kommission zugelassen wurde, begannen die Impfzentren in Deutschland eine Woche später am 27. Dezember 2020 mit den Impfungen. Ab März 2020 wurden vier verschiedene Vakzine geimpft.

Zum Zeitpunkt der Befragung lief die Impfkampagne schon über ein halbes Jahr. Unter den Befragten waren insgesamt 92,7 Prozent der Befragten geimpft oder wollten sich impfen lassen, darunter 82,3 Prozent, die bereits vollständig geimpft waren (= ja, zweimal) sowie 6,7 Prozent einmal (Frage 2.3). Die restlichen 7,3 Prozent hatten nicht vor, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen.

Am häufigsten (95,6 %) waren die ab 70-Jährigen bereits vollständig geimpft. Die unter 30-Jährige waren seltener vollständig (72,8 %), dafür aber am häufigsten einmal geimpft (12,3 %), womit sich in den Ergebnissen ein Effekt der Impf-Priorisierung zeigt, welche erst Anfang Juni 2021 aufgehoben wurde.

In der Gruppe der 18- bis unter 30-Jährigen ist der Anteil derjenigen, die nicht vorhaben sich impfen zu lassen, am größten (10,0 %). Fast ebenso hoch ist dieser Anteil bei Personen mit dem Bildungsabschluss Realschule / Mittlere Reife (9,8 %) und Personen mit Migrationshintergrund (9,7 %) (s. Tab. 22).

Insgesamt standen 87,3 Prozent der Befragten der Corona-Impfung sehr oder eher positiv gegenüber (Frage 2.4). Befragte, die sich bereits 2x impfen haben lassen, stimmten sogar mit 95,4 Prozent zu. Die Befürwortung lag bei Personen, die noch nicht geimpft waren, es aber vorhatten, bei 60,8 Prozent, bei Befragten, die sich nicht impfen lassen wollten, bei unter 10 Prozent.

Tab. 22: Impfbereitschaft nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemografische Merkmale		Geimpfte und Impfwillige	darunter			Nicht-Impfwillige
			ja, 2 Mal	ja, 1 Mal	noch nicht, aber habe vor mich zu impfen	
in %						
Geschlecht	weiblich [1.682]	92,3	81,9	6,8	3,6	7,7
	männlich [1.592]	93,0	82,9	6,7	3,4	7,0
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [470]	90,0	72,8	12,3	4,9	10,0
	30 bis unter 40 Jahre [667]	91,2	77,1	8,7	5,4	8,8
	40 bis unter 50 Jahre [523]	91,4	79,3	8,6	3,4	8,6
	50 bis unter 60 Jahre [659]	91,7	83,6	5,2	2,9	8,3
	60 bis unter 70 Jahre [552]	95,8	88,6	3,8	3,4	4,2
	70 Jahre und älter [411]	98,1	95,6	1,5	1,0	1,9
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [2.360]	93,6	83,4	6,7	3,4	6,4
	mit Migrationshintergrund [852]	90,3	78,4	7,0	4,8	9,7
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [433]	93,3	84,5	3,5	5,3	6,7
	Realschule / Mittlere Reife [693]	90,2	81,2	5,8	3,2	9,8
	Fach-/Hochschulreife [638]	91,1	79,3	8,0	3,8	8,9
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [1.587]	94,5	84,2	7,1	3,2	5,5
insgesamt [3.409]		92,7	82,3	6,7	3,7	7,3

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.3, 5.1 5.2 und 5.4)

2.2.1.2 Aussagen zur Corona-Pandemie

Die höchste Zustimmung zu Aussagen zur Corona-Pandemie (Frage 2.4) bekamen „Ich hielt mich an die geltenden Maßnahmen“ (Mittelwert 3,7), „Arbeitsbedingungen und Entlohnung für systemrelevante Berufe sollten verbessert werden“ (Mittelwert 3,6) und „Der Corona-Impfung stehe ich positiv gegenüber“ (Mittelwert 3,5) (Mittelwerte von 1 = stimme überhaupt nicht zu bis 4 = stimme sehr zu). Am wenigsten Zustimmung erhielt die Aussage „Home-Office erschwerte mir den Alltag“ (Mittelwert 1,9).

Den größten Unterschied zwischen Geimpften und Impfwilligen bzw. Nicht-Impfwilligen gab es mit 2,4 (Differenz der Mittelwerte) bei der Aussage „Ich stehe der Corona-Impfung positiv gegenüber“. Auch bei der Aussage „Ich nutze Corona-Warn-Apps (z. B. Corona-Warn-App; Luca)“ stimmten die Nicht-Impfwilligen um 1,6 weniger zu als die Gruppe der Geimpften und Impfwilligen. Weitere große Differenzen zwischen beiden Mittelwerten finden sich bei den Aussagen „Ich habe Vertrauen in die öffentliche Berichterstattung“ (Differenz 1,4) und „Ich habe Vertrauen in das staatliche System in Deutschland“ (1,3) (s. Abb. 61).

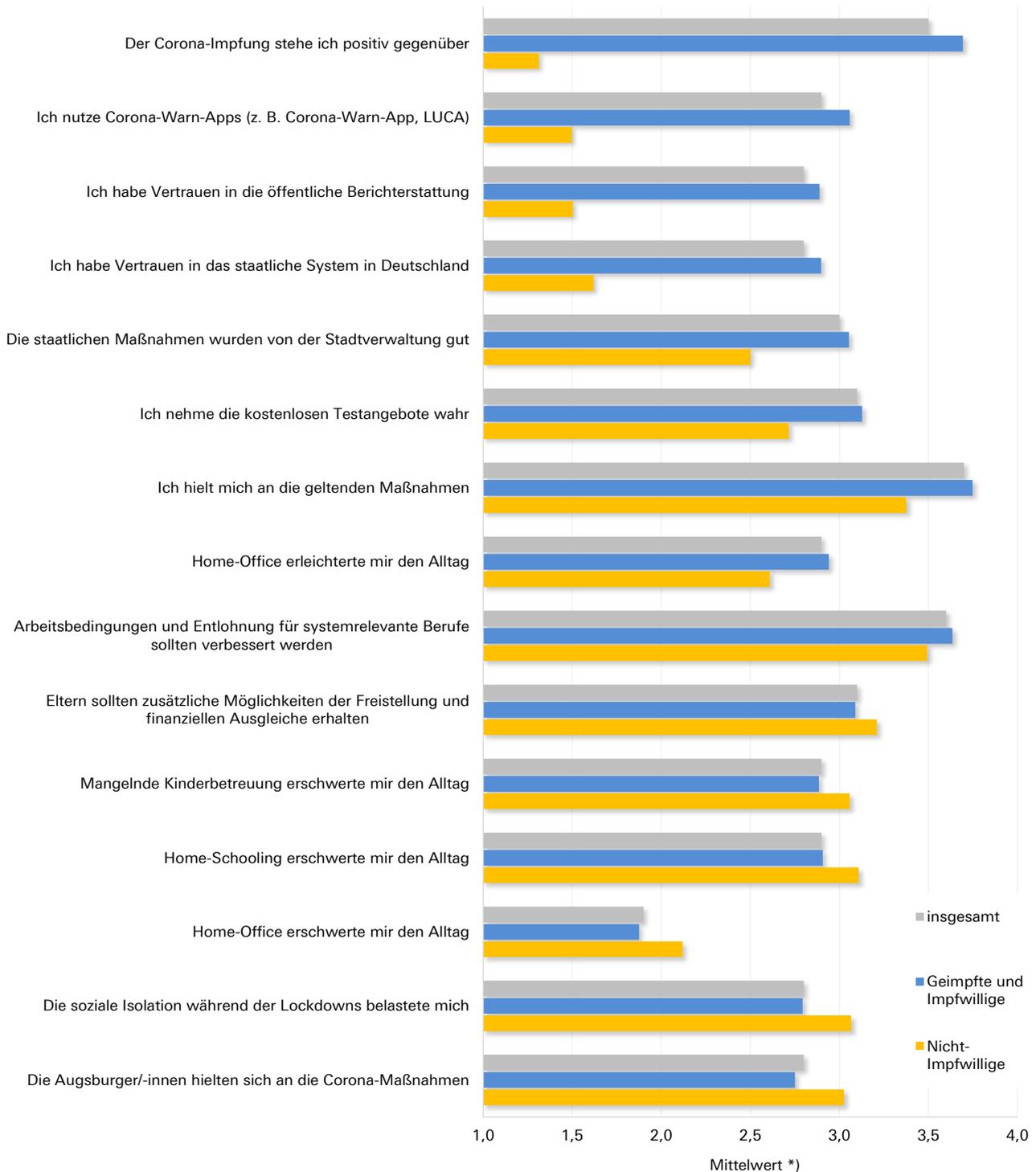


Abb. 61: Zustimmung zu Aussagen zur Corona-Pandemie

Absteigend sortiert nach der Differenz zwischen Geimpften und Impfwilligen bzw. Nicht-Impfwilligen

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 2.3 und 2.4)

2.2.1.3 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Beim Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf verschiedene Bereiche (Frage 2.5) profitiert die Digitalisierung aus Sicht der Befragten am meisten; 82,7 Prozent sehen hier positive Konsequenzen, gefolgt vom familiären Zusammenhalt (76,1 %) und dem Klimawandel / Umweltschutz (59,8 %).

Am häufigsten werden negative Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung in Augsburg (89,3 %) und in Deutschland (88,4 %) erwartet (s. Abb. 62).

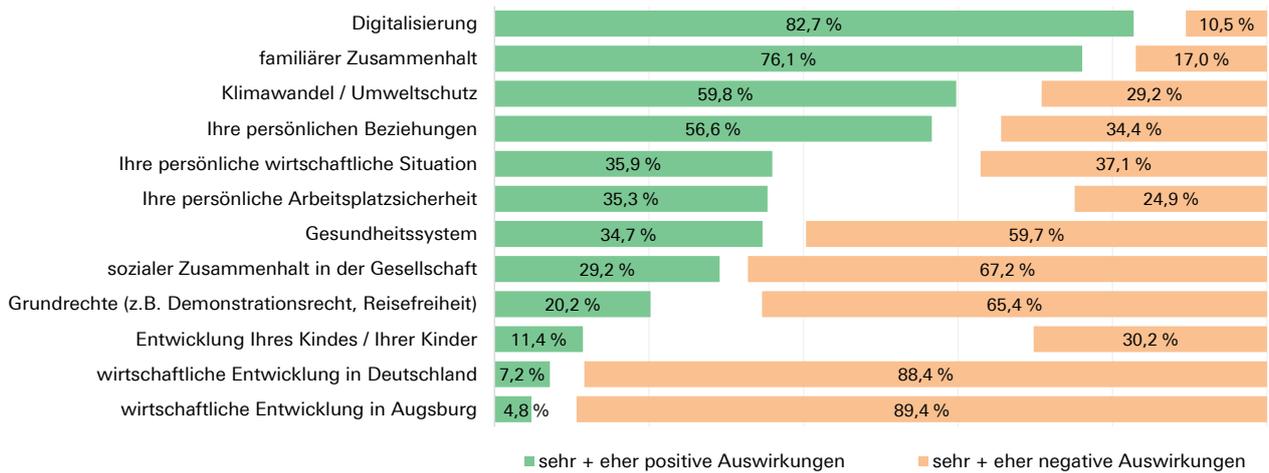


Abb. 62: Auswirkungen der Corona-Pandemie

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Frage 2.5)

Geimpfte und Impfwillige sehen die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich positiver. Am deutlichsten wird der Unterschied bei der Aussage zu den Grundrechten, deren Mittelwert mit 1,2 bei den Nicht-Impfwilligen um -0,9 Punkte niedriger liegt als bei den Geimpften und Impfwilligen (2,1). Auch bei Aussagen zum Gesundheitssystem, der Entwicklung Ihres Kindes / Ihrer Kinder und dem sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft ist der Unterschied mit etwa 0,5 Punkten noch sehr deutlich (s. Abb. 63).

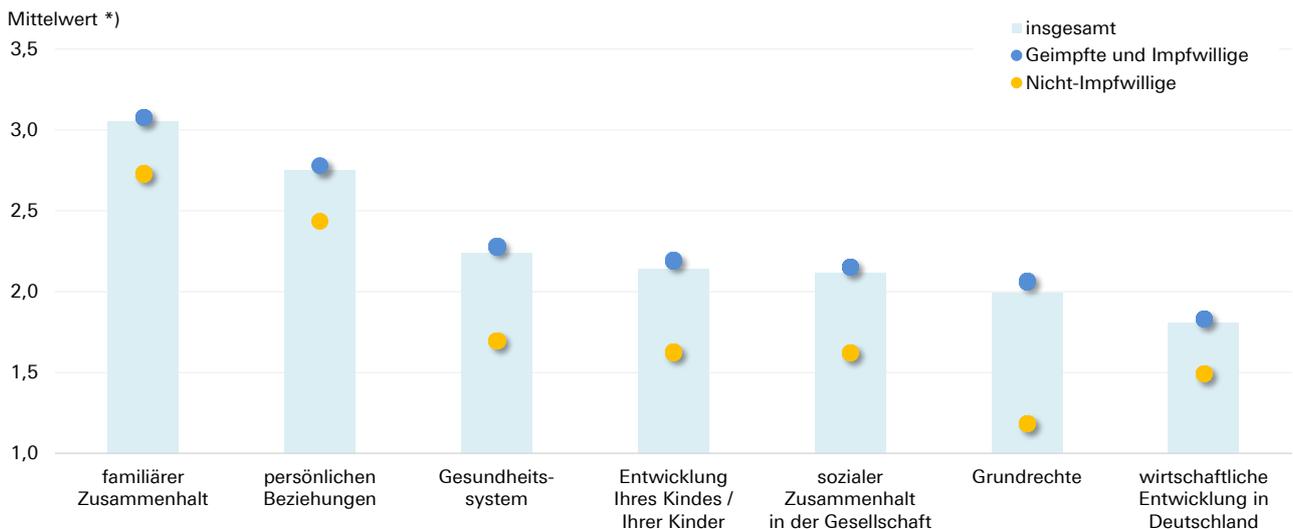


Abb. 63: Auswirkungen der Corona-Pandemie nach Impfstatus

*) Mittelwert: 1 = sehr negative Auswirkungen / 2 = eher negative Auswirkungen / 3 = eher positive Auswirkungen / 4 = sehr positive Auswirkungen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 2.3 und 2.5)

Über 30 Prozent (32,0 %) der Berufstätigen unter den Befragten gaben an, dass die Corona-Pandemie für sie keine Auswirkungen auf die berufliche Situation mit sich gebracht hat (Frage 2.11). Jeder Vierte (26,4 %) beklagte jedoch Überstunden / Mehrarbeit und jeder Fünfte Einkommensverluste (20,6 %) und eine generelle Unsicherheit bezüglich der beruflichen Situation (19,4 %). Am seltensten gab es Auswirkungen durch die Freistellung mit (1,4 %) bzw. ohne (0,5 %) Lohnfortzahlung.

Der größte Unterschied zwischen der Gruppe der Geimpften / Impfwilligen bzw. der Nicht-Impfwilligen zeigte sich mit 9,2 Prozentpunkten bei der Aussage zur generellen Unsicherheit bezüglich der beruflichen Situation, danach folgt der Einkommensverlust (Unterschied 7,9 %-P.). Kaum Unterschiede zwischen den beiden Gruppen finden sich bei den Aussagen zur neuen Arbeit / neuer Job / neuer Ausbildungsplatz und Arbeit / Job / Ausbildungsplatz verloren (s. Abb. 64).

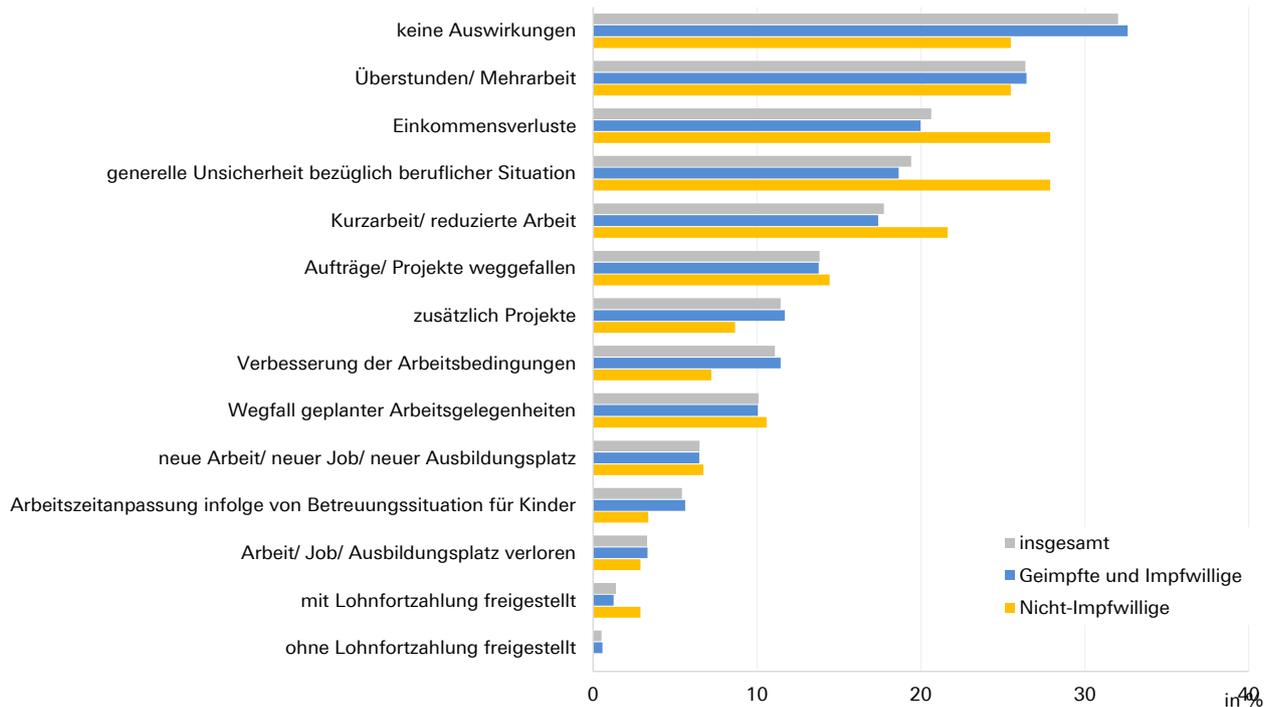


Abb. 64: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die berufliche Situation nach Impfstatus

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 2.3 und 2.11)

Insgesamt äußerten fast 9 von 10 Befragten (88,5 %), dass sie zu keinem Zeitpunkt vor oder während der Pandemie Probleme hatten ihre finanziellen Ausgaben zu begleichen (Frage 5.28). Die höchsten Anteile verzeichnete die Aussage dabei unter Personen, die ihren Lebensunterhalt aus Vermögen, Ersparnissen, Zinsen, Vermietung oder Verpachtung beziehen (96,3 %) oder deren Familienstand verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben ist (94,4 %). Deutlich seltener hingegen wurde diese Angabe von Alleinerziehenden (74,1 %), Personen die Zuwendung anderer Personen als Lebensunterhalt beziehen (78,3 %), geschieden sind / in Trennung leben (81,1 %) und ledigen Personen (82,8 %) gemacht (s. Abb. 65).

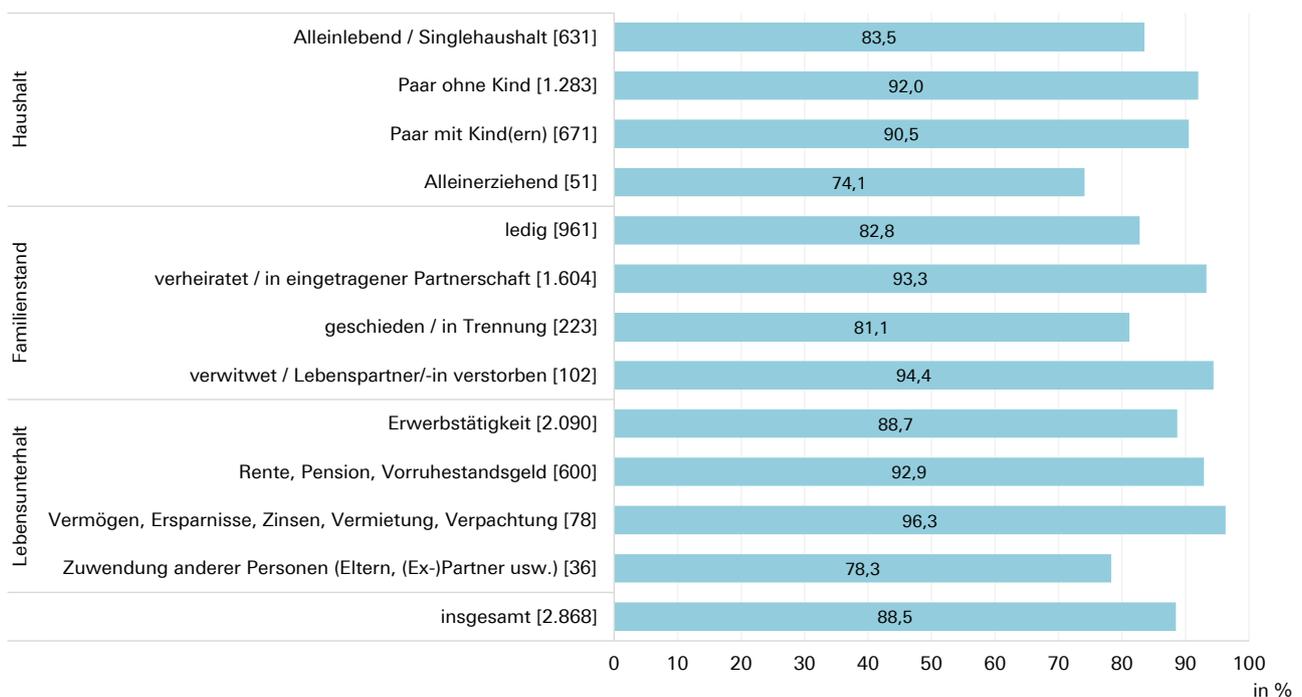


Abb. 65: Zu keinem Zeitpunkt Probleme, die monatlichen Ausgaben begleichen zu können nach soziodemografischen Angaben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 5.3, 5.22, 5.26 und 5.28)

2.2.1.4 Akzeptanz von Corona-Maßnahmen

Beim Vergleich der durch Politik und Verwaltung in der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen (Frage 2.7) erhielten die Hygienemaßnahmen die höchste Akzeptanz (93,4 % empfanden diese als angemessen); unmittelbar gefolgt vom Verbot von Veranstaltungen mit größeren Teilnehmerzahlen (90,8 %) und der Maskenpflicht (86,4 %). Nur für knapp die Hälfte und somit am wenigsten nachvollziehbar war (49,3 %) die Schließung des Einzelhandels. Auch die Ausgangsbeschränkungen (55,3 %) und die Schließung von Gastronomie / Hotellerie (56,1 %) empfand nur gut die Hälfte der Befragten als angemessen.

Die Kontaktbeschränkungen wurden dabei am häufigsten als eher bzw. sehr starke Einschränkung (74,5 %) verspürt. Dennoch wurde diese Maßnahme von über drei Viertel (78,6 %) als angemessen eingestuft. Den größten Abstand zwischen Angemessenheit und Einschränkung gab es bei der Aussage zu den Hygienemaßnahmen, die ein großer Teil (93,4 %) als angemessen empfand, aber nur knapp ein Viertel (24,3 %) sich davon eher bzw. stark eingeschränkt fühlte. Ein ähnliches Bild zeichnet sich beim Verbot von Veranstaltungen mit größeren Teilnehmerzahlen ab. Neun von zehn Befragten (90,8 %) empfanden diese Maßnahme als angemessen und nur jeder Zweite (43,5 %) fühlte sich davon eher bzw. stark eingeschränkt (s. Abb. 66). Generell gilt, dass Befragte, die sich eher schwach von einer Corona-Maßnahme eingeschränkt fühlten, diese mehrheitlich auch als angemessen bewerteten.

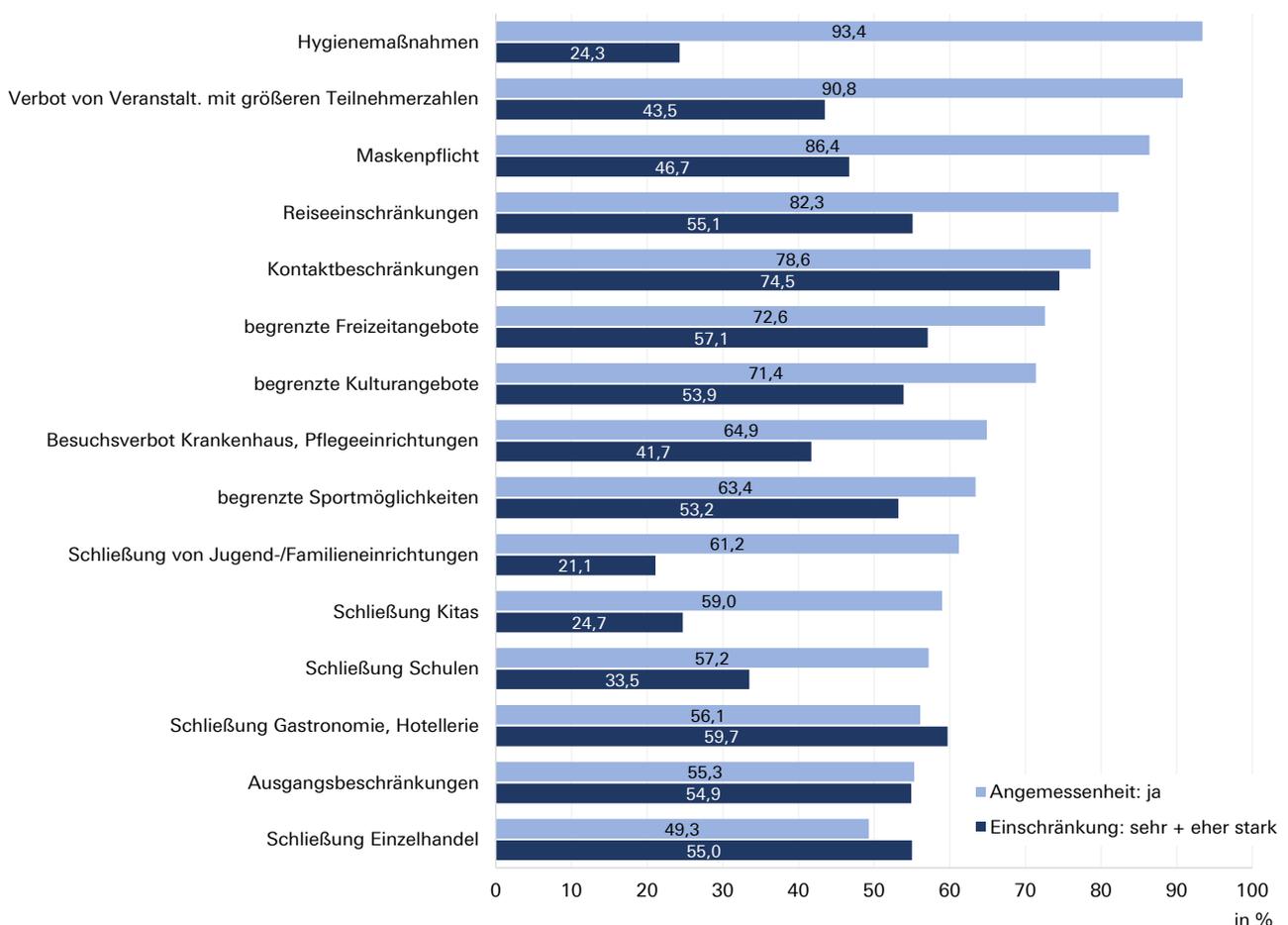


Abb. 66: Angemessenheit und empfundene Einschränkung durch die getroffenen Corona-Maßnahmen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Frage 2.7)

Die unter 30-Jährigen fühlten sich durch einige Corona-Maßnahmen häufiger eingeschränkt als Ältere. Besonders deutlich wird dies bei den Kontaktbeschränkungen, welche für die meisten der Befragten eine Einschränkung darstellte, bei den unter 30-Jährigen mit 88,0 Prozent aber nochmals deutlich häufiger als bei den über 50-Jährigen mit 67,7 Prozent. Ebenso verhält es sich bei der Aussage zu den Ausgangsbeschränkungen, von denen sich drei Viertel (75,7 %) der unter 30-Jährigen eingeschränkt fühlten, hingegen aber nur knapp die Hälfte (46,4 %) der ab 50-Jährigen.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Aussage zum Verbot von Veranstaltungen mit größeren Teilnehmerzahlen: knapp zwei Drittel (62,1 %) der Jüngeren fühlten sich eingeschränkt, jedoch nur knapp über ein Drittel (36,7 %) der älteren Befragten. Das Besuchsverbot im Krankenhaus bzw. in Pflegeeinrichtungen nahmen Jüngere hingegen seltener wahr (29,8 % eher + sehr starke Einschränkung), wohingegen die ab 50-Jährigen (49,5 %) hiervon häufiger eingeschränkt waren. Die Schließung von Kitas hat vermehrt Befragte zwischen 30 bis unter 50 Jahren beeinträchtigt (32,4 %), seltener die 18- bis unter 30-Jährigen (12,5 %) und die ab 50-Jährigen (22,3 %) (s. Abb. 67).

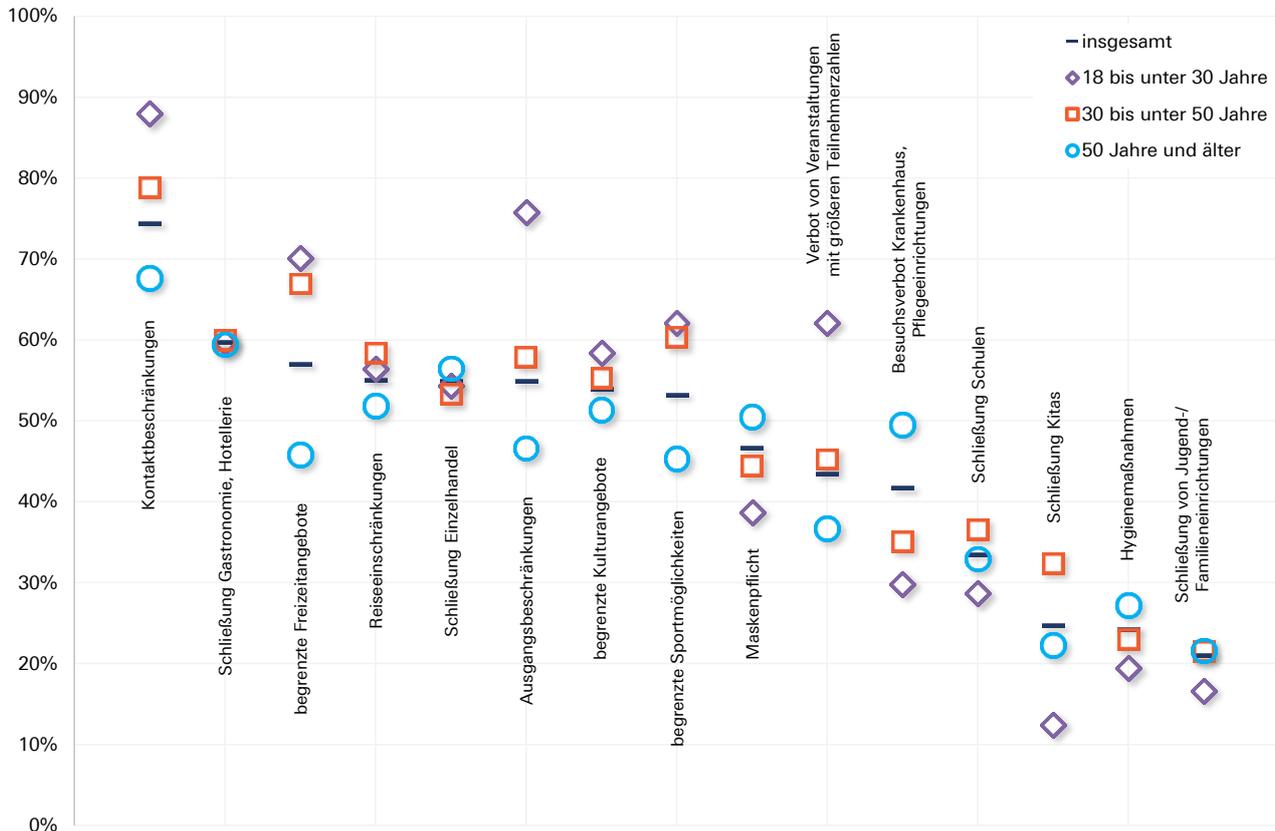


Abb. 67: Empfundene Einschränkung durch die getroffenen Corona-Maßnahmen nach Altersgruppen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 2.7 und 5.1)

2.2.1.5 Informationsquellen zur Corona-Lage in der Stadt Augsburg

Über die aktuelle Corona-Situation in Augsburg informierten sich die Befragten vor allem im Internet (76,1 %), über die Website der Stadt Augsburg (58,1 %) und in der Zeitung (53,7 %) (Frage 2.8). Die geringsten Anteile verzeichnen die App Integreat und das Bürgertelefon (jeweils 1,0 %) (s. Tab. 23). Das Internet als Informationsquelle zur aktuellen Corona-Situation wird dabei am stärksten von jüngeren Personen genutzt und nimmt mit steigendem Alter etwas ab. Befragte mit höchstens Mittelschulabschluss informierten sich seltener im Internet (62,9 %) als vergleichsweise Personen mit Fach-/Hochschulreife (79,2 %). 60,4 Prozent der Befragten, die das Internet als Informationsmedium angaben, nutzten auch die Informationen auf der Website der Stadt Augsburg.

Ähnlich wie beim Internet wurden soziale Medien vor allem von jüngeren Befragten (53,7 %) als Informationsquelle bezüglich der aktuellen Corona-Situation verwendet und die Nutzung nahm mit steigendem Alter stark ab. Bei der Zeitung ist das Verhältnis umgedreht; hier steigt mit zunehmendem Alter der Anteil der Nutzer. Bei den 18- bis unter 30-Jährigen informierte sich nur knapp ein Drittel (29,9 %) über die Zeitung zur aktuellen Corona-Situation, bei den 70-Jährigen und Ältere waren es 80,4 Prozent. Bei näherer Betrachtung des Bildungsabschlusses zeigt sich, dass Befragte mit höchstens Mittelschulabschluss das Medium Zeitung stärker nutzten (65,0 %) als Befragte mit Fach-/Hochschulabschluss / Promotion, von denen nur knapp über die Hälfte (51,0 %) diese Informationsquelle verwendeten (s. Tab. 23).

Tab. 23: Informationsquellen zur aktuellen Corona-Lage nach Altersgruppen und Bildungsabschluss

Soziodemografische Merkmale		Internet	Web-site der Stadt	Zeitung	Fernsehen	persönliche Gespräche	Radio	soziale Medien	Pressekonferenz der Stadt	sonstige Quellen	Bürgertelefon	App Integreat	Ich informiere mich nicht zu diesem Thema
		in %											
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre	80,5	71,1	29,9	37,4	46,9	32,9	53,7	18,9	2,1	1,3	1,1	1,5
	30 bis unter 40 Jahre	81,9	74,2	36,9	36,0	40,1	33,9	42,6	23,6	3,1	1,5	0,4	1,2
	40 bis unter 50 Jahre	79,2	72,7	44,8	41,4	33,1	34,8	30,0	21,0	3,4	0,6	0,4	0,7
	50 bis unter 60 Jahre	78,5	58,7	60,5	50,2	39,2	34,8	23,9	16,3	2,5	0,9	1,2	0,9
	60 bis unter 70 Jahre	74,1	42,3	74,1	59,6	35,0	40,7	15,7	13,4	0,7	1,1	1,4	0,5
	70 Jahre und älter	55,9	20,3	80,4	72,4	31,5	47,2	13,3	5,8	0,7	0,7	1,7	0,2
Bildungsabschluss	höchstens Mittelschulabschluss	62,9	32,5	65,0	65,7	26,8	46,2	24,3	10,5	2,1	0,2	3,2	1,8
	Realschule / Mittlere Reife	75,9	53,6	55,5	52,4	36,3	41,3	30,4	19,0	1,7	0,4	0,4	0,8
	Fach-/Hochschulreife	79,2	58,0	50,6	44,6	42,8	37,7	34,2	17,5	1,5	1,8	1,1	1,1
	Fach-/Hochsch. abschl. / Promotion	78,6	67,6	51,0	43,3	38,8	31,4	30,1	17,9	2,7	1,1	0,6	0,6
insgesamt		76,1	58,1	53,7	48,3	37,4	36,7	30,0	17,0	2,2	1,0	1,0	0,9

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 2.8, 5.1 und 5.2)

2.2.1.6 Städtische Ämter und Behörden während der Corona-Pandemie

Während der Corona-Pandemie hatten Befragte am häufigsten Kontakt zum Bürgerbüro (Einwohnermeldewesen) (30,8 %), dem Gesundheitsamt (26,4 %), dem Bürgerbüro (sonstige Angelegenheiten) (25,0 %) und dem Bürgerbüro (Kfz) (18,9 %) (Frage 2.9). Der Kontakt mit dem Bürgerbüro (Einwohnermeldewesen) erfolgte dabei vor allem persönlich (24,8 %), wohingegen die Kontaktaufnahme mit dem Gesundheitsamt meist telefonisch (20,5 %) stattfand.

Die höchsten Zufriedenheitswerte mit dem Kontakt zu den städtischen Ämtern / Behörden erreichten das Bürgerbüro (Einwohnermeldewesen) und Bürgerbüro (Kfz), wo in etwa jeder Achte sehr bzw. eher zufrieden war. Auch die Bürgerinformation am Rathaus (75,5 %), das Amt für soziale Leistung (71,3 %) und das Bürgerbüro (sonstige Angelegenheiten) (70,8 %) verzeichneten noch hohe Zufriedenheitswerte, wobei die ersten beiden Büros seltener kontaktiert wurden (3,3 % bzw. 4,6 %). Beim Gesundheitsamt war nur knapp über die Hälfte (51,6 %) mit dem Kontakt zufrieden (s. Abb. 68).

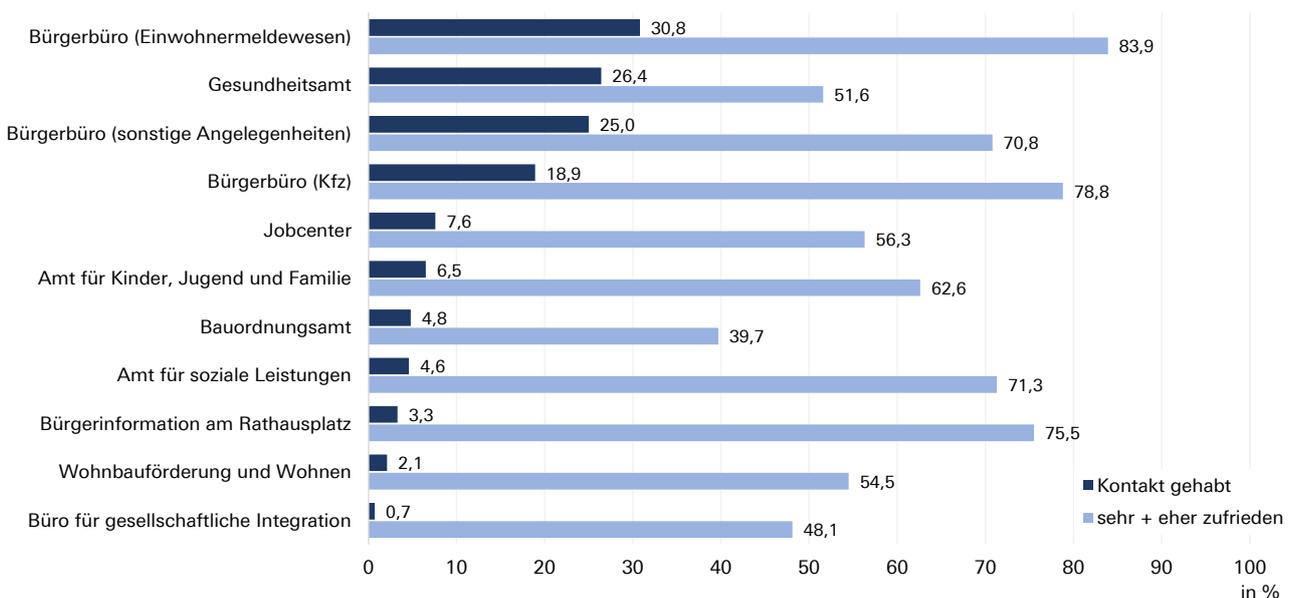


Abb. 68: Kontakt und Zufriedenheit mit städtischen Ämtern / Behörden in der Corona-Pandemiezeit

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2021 (Fragen 2.9 und 2.10)

2.2.2 Home-Office

Die Bund-Länder-Konferenz hat am 19. Januar 2021 eine „Home-Office-Pflicht“ für alle Arbeitnehmer/-innen beschlossen. Die entsprechende Änderung der Arbeitsschutzverordnung trat zum 27. Januar 2021 in Kraft. Darin wurde festgelegt, dass Arbeitgeber/-innen verpflichtet sind, ihren Mitarbeiter/-innen Home-Office anzubieten, soweit keine betriebsbedingten Gründe entgegenstehen. Beschäftigten stand es hingegen frei, ein entsprechendes Home-Office-Angebot zu nutzen. Mit dem Beschluss des deutschen Bundestags vom 21. April 2021 zur vierten Novelle des Infektionsschutzgesetzes wurde die Verpflichtung zum Home-Office ins Infektionsschutzgesetz übernommen. Nun mussten die Arbeitnehmer/-innen ein Home-Office-Angebot annehmen, sofern ihrerseits keine Gründe dagegensprachen. Die Home-Office-Pflicht endete zum 19. März 2022.



Insgesamt gaben knapp über die Hälfte der Erwerbstätigen an, dass ihre Aufgaben im Home-Office erledigt werden können (Frage 2.12). Für ein Viertel stellte Home-Office dagegen keine Option dar. Für Erwerbstätige in Teilzeit waren die Aufgaben seltener für Home-Office-geeignet, nur für 14,7 Prozent eigneten sich die Tätigkeiten komplett für die Erledigung von zu Hause aus. Für jeden dritten Befragten in Teilzeit eigneten sich die Aufgaben überhaupt nicht fürs Home-Office (s. Abb. 69).

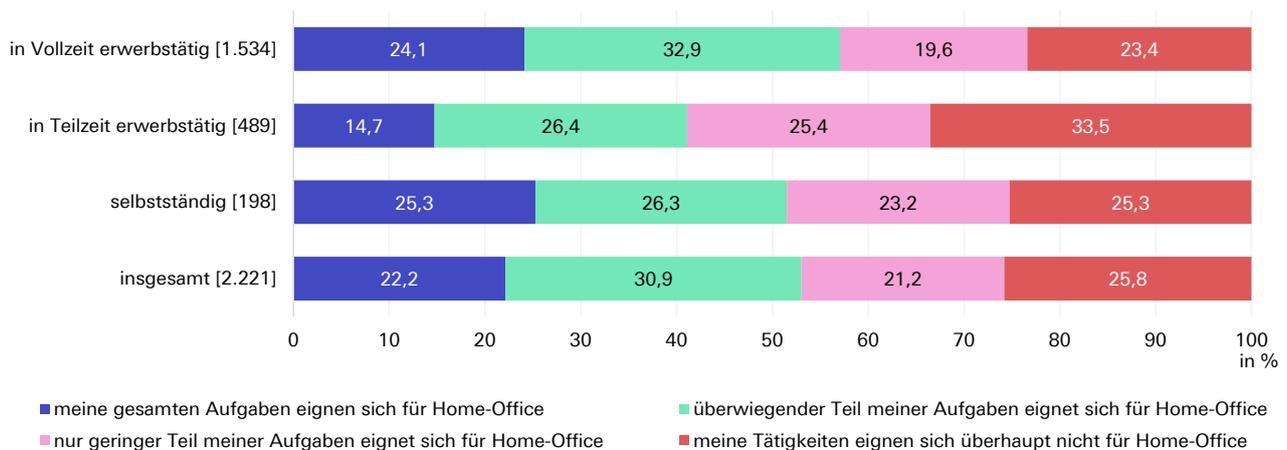


Abb. 69: Möglichkeiten zu Home-Office nach Beschäftigungsverhältnissen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.12 und 5.6)

Für zwei Dritteln der Erwerbstätigen hat sich die Corona-Pandemie auf ihre berufliche Situation ausgewirkt, auf 30,8 Prozent hatte sie dagegen keine Auswirkungen (Frage 2.11). Auf Befragte, deren Aufgaben sich für Home-Office eigneten, hatte die Pandemie etwas seltener Auswirkungen als auf Erwerbstätige, für die Home-Office keine Alternative darstellte. Auswirkungen wie Überstunden / Mehrarbeit, Kurzarbeit / reduzierte Arbeit, Einkommensverluste oder Verbesserung der Arbeitsbedingungen stellten sich je nach Eignung der Aufgaben für das Home-Office teilweise unterschiedlich dar (s. Abb. 70).

Die häufigsten Auswirkungen waren Überstunden (28,5 %), Einkommensverluste (20,7 %) und eine generelle Unsicherheit bezüglich der beruflichen Situation (19,4 %). Personen mit Tätigkeitsbereichen, die nicht im Home-Office zu erledigen waren, nannten diese Auswirkungen jeweils häufiger, insbesondere die Einkommensverluste sowie darüber hinaus auch die Kurzarbeit. Freistellungen mit oder ohne Lohnfortzahlungen sowie der Arbeitsplatzverlust wurden nur selten genannt. Für 11,8 Prozent der Befragten haben sich die Arbeitsbedingungen infolge der Corona-Pandemie verbessert, wobei dies fast ausschließlich auf Befragte zutraf, deren Aufgaben sich für die Erledigung von zu Hause aus eignete.

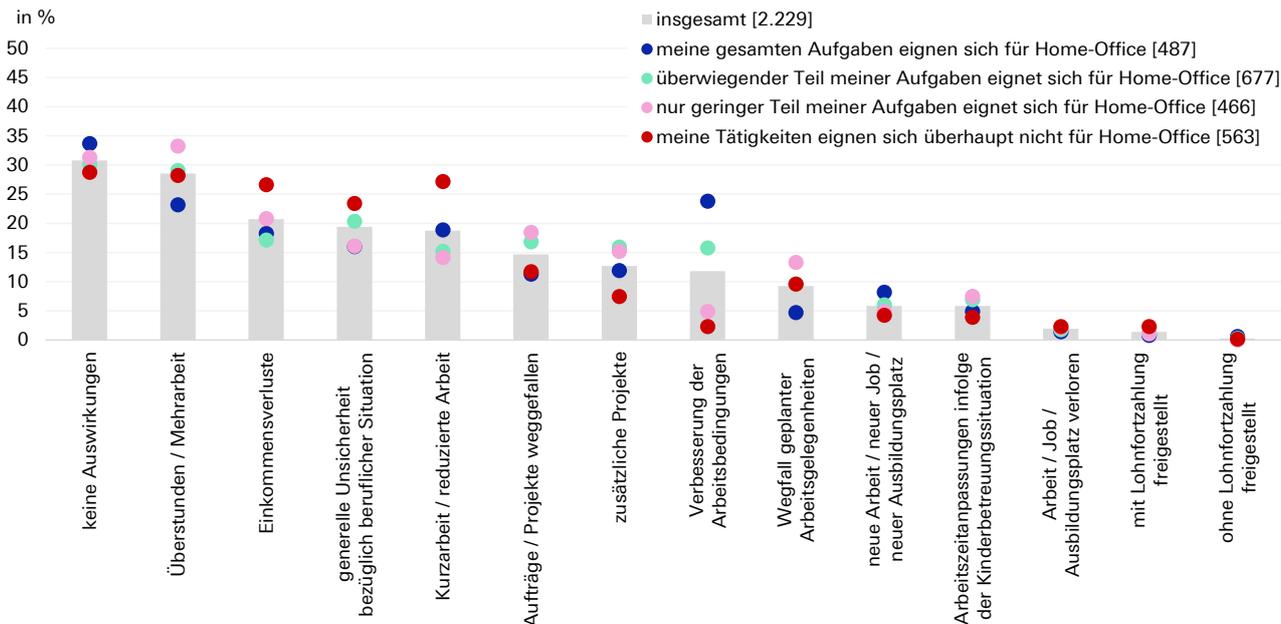


Abb. 70: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die berufliche Situation nach Möglichkeiten des Home-Office

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.11 und 2.12)

Vor der Corona-Pandemie attestierten 16,8 Prozent der Befragten ihren Arbeitgebern/-innen eine offene Haltung zur Arbeit im Home-Office (Frage 2.13), 44,1 Prozent eine skeptische Haltung. Auch unter den Personen, deren Aufgaben sich ganz fürs Home-Office eigneten, schätzte nur rund ein Viertel die Haltung ihrer Arbeitgeber/-innen vor der Pandemie offen ein, etwa jeder Zweite skeptisch (s. Abb. 71).

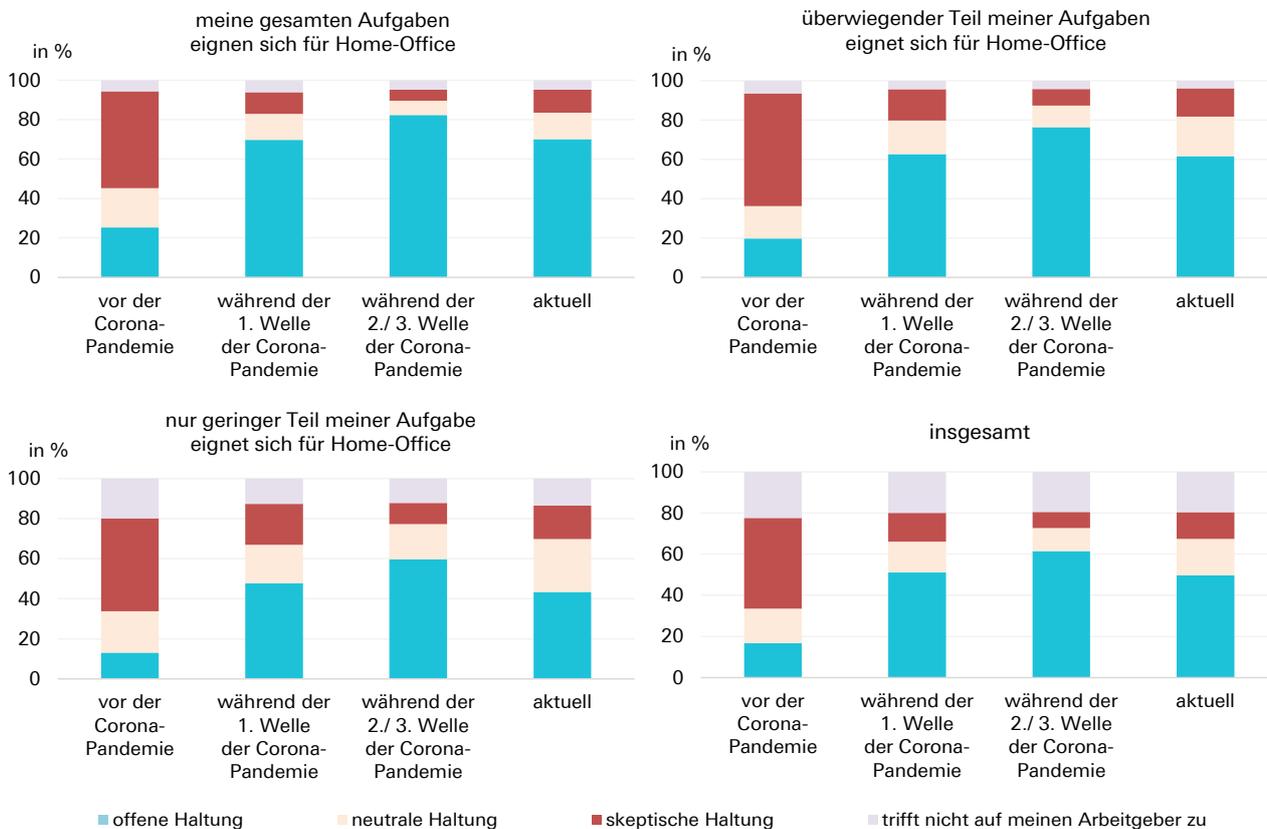


Abb. 71: Einschätzung der Haltung der Arbeitgeber zur Arbeit im Home-Office nach Möglichkeiten des Home-Office

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.12 und 2.13)

Bereits für die erste Welle der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 schätzte dann die Hälfte der Befragten die Haltung ihrer Arbeitgeber/-innen als offen ein (51,1 %). Personen, deren gesamte Aufgaben sich für Home-Office eigneten, erreichten mit 69,8 Prozent entsprechend höhere Werte als Personen, deren Aufgaben nur zu einem geringen Teil Home-Office-kompatibel waren (47,8 %).

Zur zweiten Corona-Welle (Ende 2020 / Anfang 2021) hatte sich die Akzeptanz dann nochmals erhöht und die skeptischen Arbeitgeber/-innen verringerten sich nach Ansicht der Befragten auf 7,9 Prozent. Mehr als vier von fünf Erwerbstätigen mit Aufgaben, die sich komplett für Home-Office eigneten, gaben an, dass ihre Arbeitgeber/-innen offen zu Home-Office stehen.

Zur Erhebungsphase der Umfrage im Sommer 2021, verringerte sich die Haltung wieder leicht auf das Niveau der ersten Coronawelle, mit 49,8 Prozent offenen und 13,0 Prozent skeptischen Arbeitgebern/-innen (s. Abb. 71).

Eine offenere Haltung der Arbeitgeber/-innen gegenüber Home-Office bedingt höhere Anteile der Home-Office-Nutzenden, sowohl vor als auch während der Pandemie (Frage 2.14). Unabhängig von der Haltung der Arbeitgeber/-innen zur Heimarbeit arbeiteten vor der Corona-Pandemie drei Viertel der Erwerbstätigen (74,7 %) ausschließlich an der Arbeitsstätte und nur jeweils 2 Prozent überwiegend oder immer im Home-Office. Von Personen, die alle ihre Aufgaben von zu Hause aus bearbeiten könnten, arbeitete vor der Pandemie bereits jeder Zehnte überwiegend oder immer im Home-Office, knapp 60 Prozent jedoch ausschließlich an der Arbeitsstätte.

Zur ersten Corona-Welle verringerte sich der Anteil der Personen, die immer an der Arbeitsstätte arbeiteten, etwa um die Hälfte auf 38,8 Prozent. Ein Drittel arbeitete nun überwiegend im Home-Office und knapp ein Viertel sogar ausschließlich. Über die Hälfte der Personen, deren gesamte Aufgaben von zu Hause erledigt werden konnten, arbeitete während der ersten Corona-Welle stets im Home-Office. Aber auch Personen, deren Aufgaben nur zu einem geringen Teil Home-Office-kompatibel waren, arbeiteten zu 21,2 Prozent überwiegend oder immer von zu Hause aus.

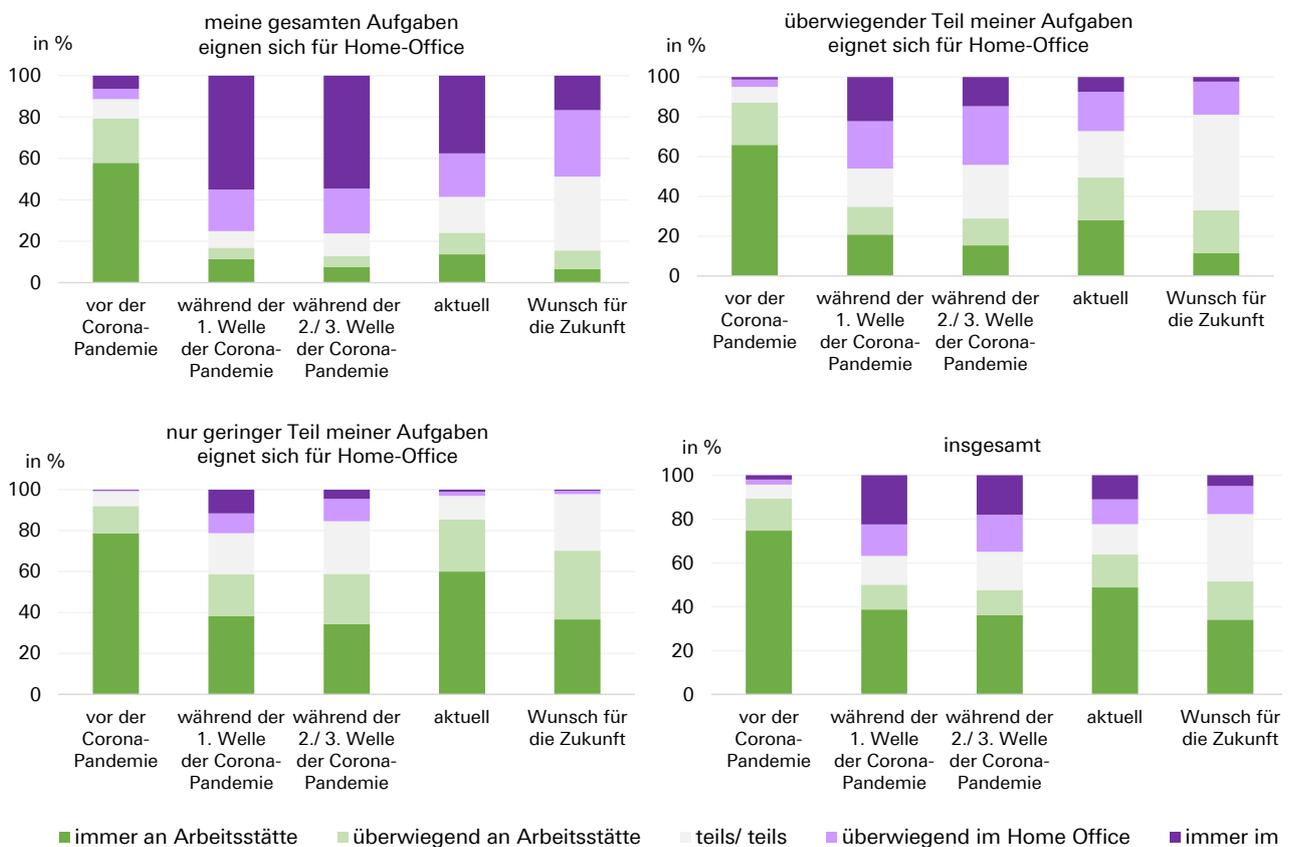


Abb. 72: Arbeitsorte nach Möglichkeiten des Home-Office

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.12 und 2.14)

Zur zweiten Corona-Welle etablierten sich flexiblere Arbeitsmodelle, wodurch sich die Anteile sowohl derjenigen, die immer im Home-Office, als auch derer die immer an der Arbeitsstätte arbeiteten, etwas verringerten, insbesondere bei Personen, deren Aufgaben sich nur zu einem gewissen Teil von zu Hause aus erledigen ließen. Seit der zweiten Corona-Welle verringerte sich wieder der Teil der überwiegend oder immer im Home-Office arbeitenden Personen und auch Personen, deren gesamte Tätigkeiten von zu Hause aus erledigt werden könnte, kehrten an ihren Arbeitsplatz zurück (s. Abb. 72).

In der ersten (sowie auch in der zweiten) Pandemie-Welle arbeitete etwa ein Fünftel immer im Home-Office, dabei besonders Jüngere unter 50 Jahren. Immer am Arbeitsplatz anzutreffen waren insbesondere über 60-Jährige (vor allem ab 60-jährige Frauen), aber verstärkt auch unter 30-Jährige. Frauen waren etwas häufiger immer an der Arbeitsstätte tätig als Männer (s. Tab. 24).

Tab. 24: Arbeitsort während der 1. Corona-Welle nach Alter und Geschlecht

Geschlecht / Altersgruppe		immer an Arbeitsstätte	überwiegend an Arbeitsstätte	teils/ teils	überwiegend im Home Office	immer im Home-Office
		in %				
weiblich	18 bis unter 30 Jahre [135]	42,2	12,6	14,1	8,9	22,2
	30 bis unter 40 Jahre [262]	33,6	11,1	14,9	14,5	26,0
	40 bis unter 50 Jahre [240]	40,0	10,0	13,8	13,3	22,9
	50 bis unter 60 Jahre [280]	46,8	8,9	14,3	11,4	18,6
	60 bis unter 70 Jahre [106]	52,8	7,5	13,2	14,2	12,3
	insgesamt [1.024]	41,8	10,1	14,3	12,6	21,3
männlich	18 bis unter 30 Jahre [110]	47,3	10,9	10,0	9,1	22,7
	30 bis unter 40 Jahre [309]	31,4	12,9	11,7	17,5	26,5
	40 bis unter 50 Jahre [227]	34,8	11,5	10,1	16,7	26,9
	50 bis unter 60 Jahre [280]	38,2	13,6	10,7	15,7	21,8
	60 bis unter 70 Jahre [90]	40,0	13,3	17,8	16,7	12,2
	insgesamt [1.026]	36,6	12,7	11,4	15,7	23,6
insgesamt [2.081]		39,2	11,4	12,7	14,2	22,5

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.14 und 5.1)

Knapp neun von zehn Erwerbstätige mit höchstens Mittelschulabschluss waren während den ersten beiden Pandemie-Wellen immer oder überwiegend an der Arbeitsstätte tätig. Die Anteile verschieben sich mit höherem Bildungsabschluss hin zu einer verstärkten Tätigkeit im Home-Office, so dass nur noch knapp vier von zehn Personen mit Fach-/Hochschulabschluss immer oder überwiegend an der Arbeitsstätte tätig waren. Der Anteil der stets im Home-Office-Arbeitenden war dementsprechend bei dieser Personengruppe mit 30,0 Prozent am höchsten (s. Abb. 73).

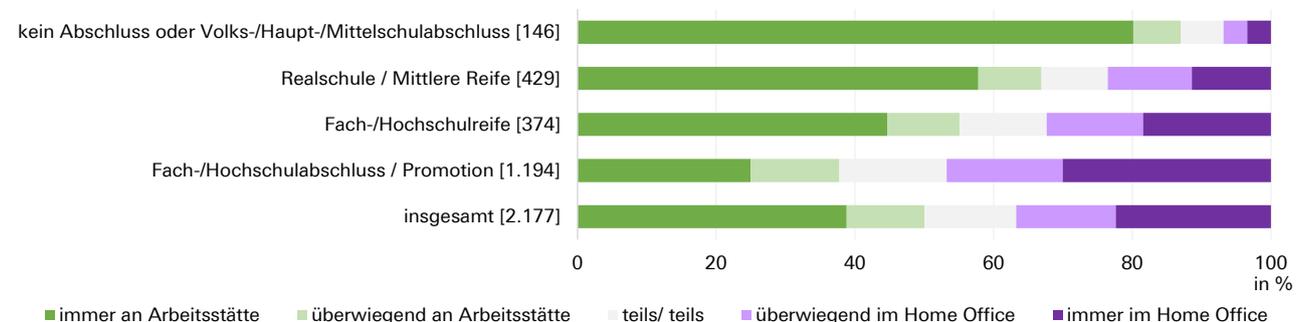


Abb. 73: Arbeitsort während der 1. Corona-Welle nach höchstem Bildungsabschluss

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.14 und 5.2)

Der Wunsch der Beschäftigten zur zukünftigen Home-Office-Nutzung hing kaum von der Arbeitgeber-Einstellung zur Thematik ab. Die Mehrheit von 51,8 Prozent wünschte sich für die Zukunft eine zumindest überwiegende Arbeit an der Arbeitsstätte, 4,7 Prozent möchten künftig immer im Home-Office arbeiten.

Von Personen, deren gesamte Tätigkeiten für die Erledigung im Home-Office geeignet war, möchte lediglich knapp die Hälfte (48,8 %) überwiegend oder immer von zu Hause aus arbeiten, darunter 16,6 Prozent ausschließlich im Home-Office. 15,6 Prozent gaben an, zukünftig gerne überwiegend an der Arbeitsstätte arbeiten zu wollen und 6,6 Prozent am liebsten immer an der Arbeitsstätte (s. Abb. 72).

Frauen wünschten sich etwas häufiger immer an der Arbeitsstätte zu arbeiten (37,4 %), Männer etwas häufiger überwiegend oder immer im Home-Office. Bei unter 30-jährigen Männern war der Wunsch nach ständiger Arbeit an der Arbeitsstätte (38,3 %) jedoch stärker ausgeprägt als bei jungen Frauen (24,1 %).

Jüngere wünschten sich eher Mischmodelle aus Arbeit an der Arbeitsstätte und zu Hause, Ältere stetige Arbeitszeiten an der Arbeitsstätte. Insbesondere unter den Frauen gaben 55,1 Prozent der ab 60-Jährigen an, zukünftig ausschließlich an der Arbeitsstätte arbeiten zu wollen. Aber auch der Anteil an Personen, der sich ausschließlich eine Tätigkeit aus dem Home-Office wünscht, war unter den Frauen bei den über 60-Jährigen mit 7,5 Prozent am stärksten ausgeprägt (s. Tab. 25).

Tab. 25: Wunscharbeitsort für die Zukunft nach Alter und Geschlecht

Geschlecht / Altersgruppe		immer an Arbeitsstätte	überwiegend an Arbeitsstätte	teils/ teils		überwiegend im Home Office	immer im Home-Office
		in %					
weiblich	18 bis unter 30 Jahre [145]	24,1	17,2	44,1	11,0	3,4	
	30 bis unter 40 Jahre [266]	27,1	16,5	37,6	15,0	3,8	
	40 bis unter 50 Jahre [243]	41,2	14,0	30,9	10,3	3,7	
	50 bis unter 60 Jahre [281]	44,1	13,2	30,6	8,2	3,9	
	60 bis unter 70 Jahre [107]	55,1	13,1	18,7	5,6	7,5	
	insgesamt [1.043]	37,4	14,8	33,2	10,5	4,1	
männlich	18 bis unter 30 Jahre [115]	38,3	15,7	25,2	13,9	7,0	
	30 bis unter 40 Jahre [311]	21,5	19,9	36,0	17,7	4,8	
	40 bis unter 50 Jahre [230]	29,1	24,8	25,7	14,3	6,1	
	50 bis unter 60 Jahre [282]	36,9	19,9	26,6	12,1	4,6	
	60 bis unter 70 Jahre [91]	41,8	19,8	18,7	15,4	4,4	
	insgesamt [1.039]	31,4	20,5	28,1	14,8	5,2	
insgesamt [2.112]		34,3	17,5	30,8	12,7	4,7	

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.14 und 5.1)

Erwerbstätige Befragte mit höchstens Mittelschulabschluss wünschten sich in der Zukunft am häufigsten (80,7 %) immer oder überwiegend an der Arbeitsstätte zu arbeiten, Befragte mit Fach-/Hochschulabschluss (20,4 %) immer oder überwiegend im Home-Office (s. Abb. 74). Wobei der Wunsch, immer im Home-Office zu arbeiten, über alle Bildungsabschlüsse hinweg bei etwa 5 Prozent lag. Mit höherem Bildungsabschluss nahmen insbesondere die Anteile der Mischmodelle aus Home-Office und Arbeit an der Arbeitsstätte zu. Ebenso wie bei der Verteilung nach Alter und Geschlecht waren auch hinsichtlich des höchsten Bildungsabschlusses die Abweichungen von Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen gering.

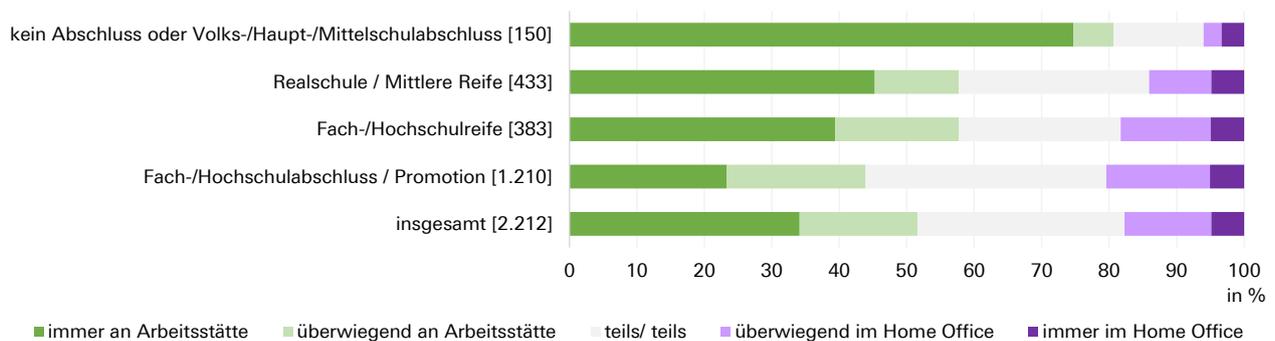


Abb. 74: Wunscharbeitsort für die Zukunft nach höchstem Bildungsabschluss

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.14 und 5.2)

Von den Befragten, die während der Corona-Pandemie überwiegend oder komplett an ihrer Arbeitsstätte gearbeitet haben, gab etwa die Hälfte (50,3 %) als Grund dafür an, dass sich ihre Aufgaben generell nicht für Home-Office eignen (Frage 2.15). Knapp ein Viertel gab an, dass ihre Aufgaben noch nicht digital bearbeitet werden können, knapp ein Fünftel nannte die mangelnde technische Ausstattung als Grund sowie dass sie generell nicht im Home-Office arbeiten wollen. Die beiden letztgenannten Gründe wurden am häufigsten von Personen genannt, deren überwiegende Aufgaben für das Home-Office geeignet gewesen wären. Hätten sämtliche Aufgaben von zu Hause aus erledigt werden können, war die Blockade der Arbeitgeberin / des Arbeitgebers mit 39,0 Prozent der am häufigsten genannte Grund. Gut jeder Zwanzigste (6,1 %) nannte außerdem den Datenschutz (s. Tab. 26).

Ältere Personen (20,8 % der 60- bis unter 70-Jährigen) gaben häufiger an, dass sie nicht im Home-Office arbeiten wollen als Jüngere (13,2 % der unter 30-Jährigen), die wiederum häufiger die mangelnde technische Ausstattung (24,7 zu 14,6 %) aufführten, sowie dass ihre Führungskräfte Home-Office nicht zugelassen hätten (19,2 zu 4,9 %). Auch die nicht vorhandenen Möglichkeiten eines geeigneten Heimarbeitsplatzes wurden von Jüngeren häufiger genannt als von über 60-Jährigen (12,6 zu 5,6 %).

Tab. 26: Gründe gegen das Home-Office nach Möglichkeiten des Home-Office

Gründe gegen Home-Office	insgesamt [1.430]	darunter		
		meine gesamten Aufgaben eignen sich für Home-Office [136]	überwiegender Teil meiner Aufgaben eignet sich für Home-Office [338]	nur geringer Teil meiner Aufgaben eignet sich für Home-Office [395]
in %				
meine Aufgaben eignen sich generell nicht für Home-Office	50,3	1,5	10,7	53,4
meine Aufgaben können noch nicht digital bearbeitet werden	22,9	6,6	20,7	28,9
mangelnde technische Ausstattung	19,4	27,9	32,8	22,3
ich wollte nicht im Home-Office arbeiten	17,1	30,1	32,5	19,5
Home-Office wurde von meiner Führungskraft nicht zugelassen	13,4	39,0	22,8	10,6
ich habe keine Möglichkeit für einen geeigneten Heimarbeitsplatz	11,2	16,2	17,2	10,4
Home-Office war aus Datenschutzgründen nicht möglich	6,1	4,4	7,7	8,4
ich habe zu Hause keinen oder einen zu langsamen Internetanschluss	5,6	8,1	9,5	7,8
andere Gründe	3,7	6,6	8,6	2,8

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.12 und 2.15)

Mit einem Mittelwert von 2,9 sehen Befragte, die bereits vor der Corona-Pandemie überwiegend im Home-Office gearbeitet haben, die positivsten Auswirkungen durch die Coronapandemie auf ihre Arbeitsplatzsicherheit (Mittelwerte von 1 = „sehr negative Auswirkungen“ bis 4 = „sehr positive Auswirkungen“); Personen, die vor der Pandemie ausschließlich immer im Home-Office tätig waren, hingegen mit 2,6 die negativsten. Befragte, die während den Corona-Wellen ausschließlich an der Arbeitsstätte tätig waren, bewerten die Auswirkungen auf ihre Arbeitsplatzsicherheit positiver, als diejenigen, die überwiegend oder immer im Home-Office arbeiteten. Zum Befragungszeitpunkt (Sommer 2021) ausschließlich im Home-Office Tätige beschreiben ihre Arbeitsplatzsicherheit schlechter als Personen, die immer an der Arbeitsstätte tätig waren (s. Tab. 27).

Tab. 27: Auswirkung der Corona-Pandemie auf die eigene Arbeitsplatzsicherheit nach Arbeitsort

Arbeitsort	vor der Corona-Pandemie	während der 1. Welle der Corona-Pandemie	während der 2./ 3. Welle der Corona-Pandemie	aktuell	Wunsch für die Zukunft
	Mittelwert*)				
immer an Arbeitsstätte	2,7	2,8	2,8	2,8	2,7
überwiegend an Arbeitsstätte	2,7	2,8	2,7	2,7	2,7
teils/ teils	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7
überwiegend im Home Office	2,9	2,7	2,6	2,7	2,8
immer im Home Office	2,6	2,7	2,7	2,6	2,7

*) Mittelwerte: 1 = sehr negative Auswirkungen / 2 = eher negative Auswirkungen / 3 = eher positive Auswirkungen / 4 = sehr positive Auswirkungen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.5 und 2.14)

Insbesondere für Erwerbstätige, die bereits vor der Pandemie im Home-Office arbeiteten, sowie für Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung im Sommer 2021 noch im Home-Office arbeiteten, stellte die Tätigkeit von zu Hause aus überwiegend eine Erleichterung dar (Frage 2.4). Personen, die sich in Zukunft das Arbeiten überwiegend oder immer im Home-Office wünschen, haben damit fast ausschließlich positive Erfahrungen gemacht (s. Tab. 28).

Tab. 28: Home-Office als Erleichterung nach Arbeitsort

Arbeitsort	vor der Corona-Pandemie	während der 1. Welle der Corona-Pandemie	während der 2./ 3. Welle der Corona-Pandemie	aktuell	Wunsch für die Zukunft
	Mittelwert*)				
immer an Arbeitsstätte	2,8	2,4	2,0	2,3	1,9
überwiegend an Arbeitsstätte	3,2	2,8	2,8	3,0	2,6
teils/ teils	3,2	3,1	3,0	3,4	3,3
überwiegend im Home Office	3,7	3,3	3,4	3,6	3,8
immer im Home Office	3,5	3,4	3,6	3,7	3,8

*) Mittelwerte: 1 = sehr negative Auswirkungen / 2 = eher negative Auswirkungen / 3 = eher positive Auswirkungen / 4 = sehr positive Auswirkungen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.4 und 2.14)

2.3 Demografische Sondergruppen

Die Bewertung der Aussagen zu der Lebensweise der Befragten (Frage 5.13) ermöglicht die Beschreibung der Augsburgener Stadtgesellschaft ergänzend zu den soziodemografischen Merkmalen und liefert Informationen darüber, welche gesellschaftliche Ausrichtungen und Gesinnungen sie verkörpert.

Tab. 29: Aussagen zur Lebensweise nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard. [3.424]	Ich gehe viel aus. [3.430]	Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [3.425]	Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [3.425]	Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [3.412]	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist. [3.416]
		Mittelwert*)					
Geschlecht	weiblich	2,6	2,2	1,8	2,3	2,8	2,3
	männlich	2,6	2,2	1,7	2,1	2,7	2,4
Altersgruppen	18 bis unter 30 J.	2,6	2,5	1,5	2,0	3,1	2,8
	30 bis unter 40 J.	2,7	2,4	1,5	2,0	3,0	2,6
	40 bis unter 50 J.	2,6	2,2	1,7	2,2	2,8	2,5
	50 bis unter 60 J.	2,6	2,1	1,8	2,2	2,6	2,2
	60 bis unter 70 J.	2,6	2,0	1,9	2,4	2,5	2,1
	70 J. und älter	2,6	2,0	2,0	2,6	2,3	2,0
Migrationshintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	2,6	2,2	1,7	2,2	2,7	2,3
	Person mit Migrationshintergrund	2,6	2,3	1,7	2,2	2,7	2,4
Haushaltstyp	Alleinlebende	2,5	2,2	1,7	2,1	2,7	2,3
	Paare ohne Kinder	2,7	2,3	1,7	2,2	2,7	2,3
	Paare mit Kind(ern)	2,7	2,1	1,8	2,3	2,8	2,4
	Alleinerziehende	2,4	2,2	1,9	2,4	2,6	2,3
	sonstige Haushalte / k.A.	2,4	2,2	1,7	2,2	2,8	2,5
Bildungsabschluss	k.A. (auch Schüler)	2,5	2,2	1,9	2,2	2,5	2,2
	kein Abschluss / Volks-/Haupt-/Mittelschulabsch.	2,2	1,9	1,7	2,4	2,3	2,1
	Realschule / Mittlere Reife	2,5	2,2	1,8	2,3	2,7	2,4
	Fach-/Hochschulreife	2,6	2,3	1,7	2,1	2,8	2,4
	Fach-/Hochschulabschluss	2,8	2,3	1,7	2,2	2,8	2,4
Lebenssituation	erwerbstätig	2,7	2,3	1,7	2,2	2,8	2,4
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	2,6	2,0	1,9	2,5	2,4	2,1
	Schüler, Student, Auszubild., Praktikant usw.	2,5	2,4	1,5	1,9	3,0	2,7
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet	2,3	2,1	1,8	2,0	2,7	2,4
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	2,3	1,9	2,0	2,4	2,5	2,1
Stadt insgesamt	2,6	2,2	1,7	2,2	2,7	2,4	

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwerte: 1 = trifft überhaupt nicht zu / 2 = trifft eher nicht zu / 3 = trifft eher zu / 4 = trifft voll und ganz zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.13 und 5.22)

Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten und allgemein unter 30-Jährige gaben häufiger an, oft auszugehen, das Leben in vollen Zügen zu genießen und, dass ihnen ihr Leben dann besonders gut gefällt, wenn ständig etwas los ist. Personen im Alter von 70 Jahren und Ältere leben besonders häufig nach religiösen Prinzipien und halten an alten Traditionen ihrer Familie fest. Je höher der Bildungsabschluss der Personen, desto höher fällt der Lebensstandard aus. Auch Personen in Paarhaushalten und Erwerbstätige pflegen einen höheren Lebensstandard als Alleinlebende, Alleinerziehende sowie Arbeitslose und nicht Erwerbstätige (s. Tab. 29).

2.3.1 Neubürgerinnen und Neubürger

Als „Neubürger“ wurden diejenigen Personen definiert, die in der Bürgerumfrage angaben, seit höchstens fünf Jahren in Augsburg zu leben (Frage 1.2). Diese neu hinzugekommenen (und noch in Augsburg lebenden) Neubürgerinnen und Neubürger bringen vielfach neue Sichtweisen und Einstellungen mit und stellen zum Teil andere Anforderungen an die Stadtverwaltung oder die Infrastruktur, als die schon länger in Augsburg lebenden Bürgerinnen und Bürger (s. auch Kurzmitteilung [Bürgerumfrage 2021 – Neubürgerinnen und Neubürger](#)).

Mit 540 Personen (15,3 % aller Antwortenden) ist diese Gruppe zwar etwas unterrepräsentiert, aber ausreichend groß für tieferegehende Auswertungen und um deren Ergebnisse mit denen der „Augsburger mit mittlerer Wohndauer“ (6 bis höchstens 25 Jahre in Augsburg lebend; 37,0 % aller Antwortenden) sowie der „Langjährigen Augsburgers“ (seit mindestens 26 Jahren in Augsburg lebend; 46,0 % aller Antwortenden) zu vergleichen (s. Tab. 30).

Zum Stichtag 30.06.2021 war der „typische“, in den letzten 5 Jahren nach Augsburg zugezogene, volljährige Neubürger:

- unter 40 Jahre alt (Melderegister: 73,1 %, Bürgerumfrage: 71,0 %) (Frage 5.1),
- ledig (Melderegister: 58,4 %, Bürgerumfrage: 61,9 %) (Frage 5.3) und
- lebte in einem Single-Haushalt (Melderegister: 45,7 %, Bürgerumfrage: 26,1 %) (Frage 5.22).

Im Vergleich dazu sind unter der Gesamtbevölkerung Augsburgs laut dem Melderegister 39,2 Prozent unter 40 Jahre alt, 36,4 Prozent ledig und 33,4 Prozent leben in einem Einpersonenhaushalt. Unter allen Befragten der Bürgerumfrage machen die unter 40-Jährigen 32,9 Prozent, die Ledigen 34,4 Prozent und Personen in Einpersonenhaushalten 22,4 Prozent aus (s. Tab. 45).

Tab. 30: Wohndauer der Einwohner und Befragten ab 18 Jahre in der Stadt Augsburg

Bürger nach Wohndauer	Wohndauer*) in Augsburg	Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren am 30.06.2021		Bürgerumfrage 2021							
				Stichprobe (Brief)		Rücklauf- quote (Brief)	Stichprobe (Postkarte)		Rücklauf- quote (Postkarte)	Rücklauf (Antworten)	
				Anzahl	%	%	Anzahl	%	%	Anzahl	%
"Neubürger"	bis 5 Jahre	58.721	23,3	1.040	20,8	14,2	3.495	23,3	7,4	540	15,3
"Augsburger mit mittlerer Wohndauer"	6 bis 25 Jahre	98.722	39,1	1.910	38,2	19,8	5.911	39,4	8,7	1.303	37,0
"Langjährige Augsburgers"	ab 26 Jahre	94.791	37,6	2.050	41,0	30,8	5.594	37,3	9,8	1.620	46,0
	ohne Angabe									62	1,8
	insgesamt	252.234	100,0	5.000	100,0	23,8	15.000	100,0	8,9	3.525	100,0

*) nach dem Datum des Zuzugs in die Stadt Augsburg

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Melderegister und Bürgerumfrage 2021 (Frage 1.2)

Informationen zum Bildungsstand (Frage 5.2) oder zur Erwerbstätigkeit (Frage 5.6) werden im Melde- register nicht erfasst. Aus den Antworten in der Bürgerumfrage kann man aber feststellen, dass der typische Neubürger zusätzlich zu den oben genannten soziodemografischen Merkmalen

- einen hohen Bildungsstand hat (84,9 % mit mindestens Fach-/Hochschulreife) (s. Tab. 31) und
- in Vollzeit erwerbstätig ist (51,4 %) oder studiert (17,6 %) (s. Tab. 32).

Tab. 31: Bildungsstand nach Wohndauer

Bildungsstand	Neubürger [538]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.292]	Langjährige Augsburger [1.588]	insgesamt [3.457]
	%			
kein Bildungsabschluss / Schüler-/in	0,2	1,1	0,8	0,8
Volks- / Hauptschulabschluss	3,3	6,0	20,6	12,4
Realschule / Mittlere Reife	11,5	18,0	26,0	20,8
Fachhochschulreife	9,5	9,1	8,4	8,9
Allgemeine Hochschulreife / Abitur	16,5	10,1	8,1	10,2
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	52,8	50,2	34,3	43,0
Promotion	6,1	5,5	1,9	3,9
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 5.2)

Im Vergleich dazu haben nur 66,0 Prozent der Teilnehmenden an der Bürgerumfrage mindestens eine Fach-/Hochschulreife und auch die Anteile der in Vollzeit Erwerbstätigen (45,6 %) sowie Studierenden (4,8 %) sind geringer.

Tab. 32: Lebenssituation nach Wohndauer

Lebenssituation	Neubürger [533]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.293]	Langjährige Augsburger [1.576]	insgesamt [3.443]
	%			
in Vollzeit erwerbstätig	51,4	53,8	37,1	45,6
in Teilzeit erwerbstätig	10,5	17,6	13,8	14,6
selbstständig	6,0	6,4	6,1	6,2
Altersteilzeit / im Vor- bzw. Ruhestand	4,7	9,8	34,4	20,7
Schüler-/in / Azubi / Wehr-/Zivildienst, Praktikum, FSJ	2,6	2,3	0,3	1,4
StudentIn	17,6	4,4	0,8	4,8
450€ Job / Mini-Job	0,9	0,9	1,4	1,1
Hausmann/-frau	0,9	1,4	2,9	2,0
arbeitslos / arbeitssuchend gemeldet	5,3	3,4	3,3	3,6
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 5.6)

Zusätzlich zu den Unterschieden nach soziodemografischen Merkmalen weichen auch Sichtweisen und Einstellungen der einzelnen Gruppen voneinander ab (Frage 5.13). Mit einem Mittelwert von 2,6 (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“) stimmen Neubürger der Aussage „Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist“ mehr zu als Augsburg mit mittlerer (2,4) sowie längerer Wohndauer (2,2). Auch den Aussagen „Ich genieße das Leben in vollen Zügen“ und „Ich gehe viel aus“ stimmten Neubürger eher zu als die anderen beiden Gruppen. Langjährige Augsburg gaben hingegen häufiger an, nach religiösen Prinzipien zu leben und an alten Traditionen ihrer Familie festzuhalten (s. Abb. 75).

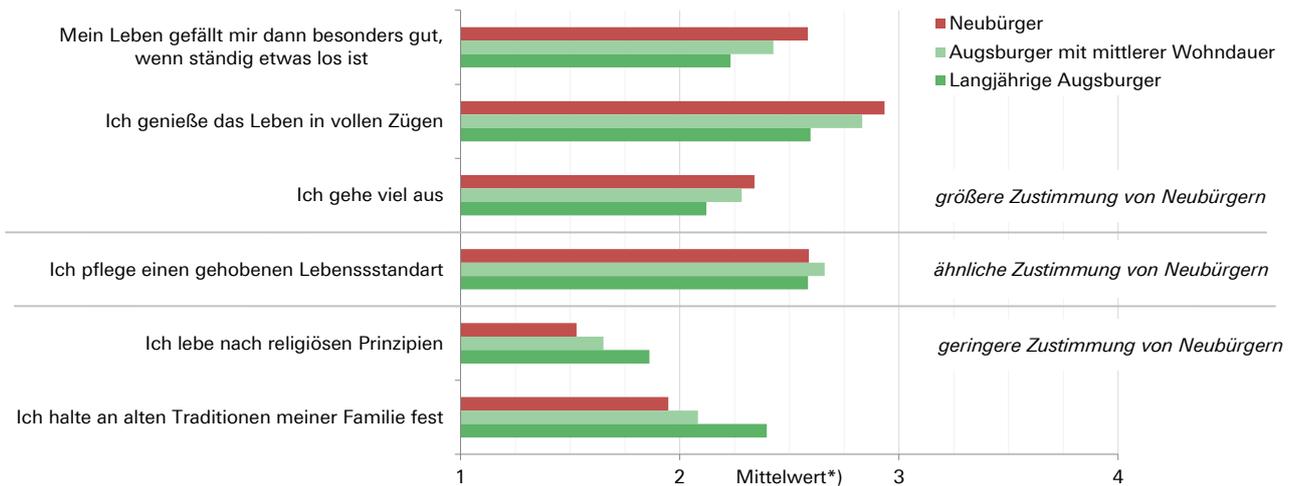


Abb. 75: Zustimmung zu Aussagen zur Lebensweise nach Wohndauer

Absteigend sortiert nach der Differenz der Ergebnisse der Neubürger zu den Ergebnissen insgesamt

*) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 5.13)

2.3.1.1 Die Sicht der Neubürger auf die Stadt

Bei der Frage zur Wohnzufriedenheit (Frage 1.3) gaben jeweils über 90 Prozent der drei Gruppen Neubürger, Augsburgers mit mittlerer Wohndauer und Langjährige Augsburgers an, mindestens „eher gern“ in Augsburg zu leben, Neubürger aber (noch) nicht so häufig „sehr gern“ (43,2 %) wie Langjährige Augsburgers (53,0 %) (s. Abb. 76).

Neubürger schätzen die Meinung der Augsburgersinnen und Augsburgers über ihre Stadt besser ein als Personen, die schon länger hier leben (Frage 6.2): Über die Hälfte der Neubürger (51,6 %) schätzte die Meinung der Bürgerinnen und Bürger mit „gut“ oder „sehr gut“ ein, und somit mehr als Augsburgers mit mittlerer Wohndauer (45,0 %) oder Langjährige Augsburgers (42,2 %). Insgesamt 91,3 Prozent der Neubürger schrieben den Augsburgersinnen und Augsburgers eine mindestens „eher gute“ Meinung über ihre Stadt zu, hingegen nur 87,1 Prozent der Langjährigen Augsburgers (s. Abb. 77).

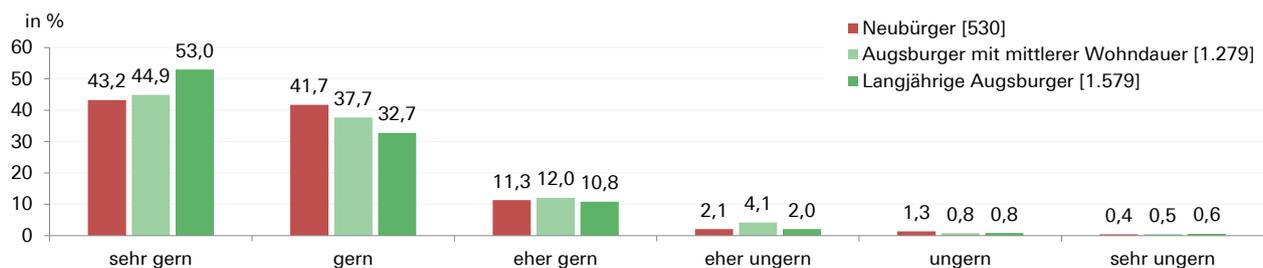


Abb. 76: Wohnzufriedenheit in Augsburg nach Wohndauer

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 1.3)

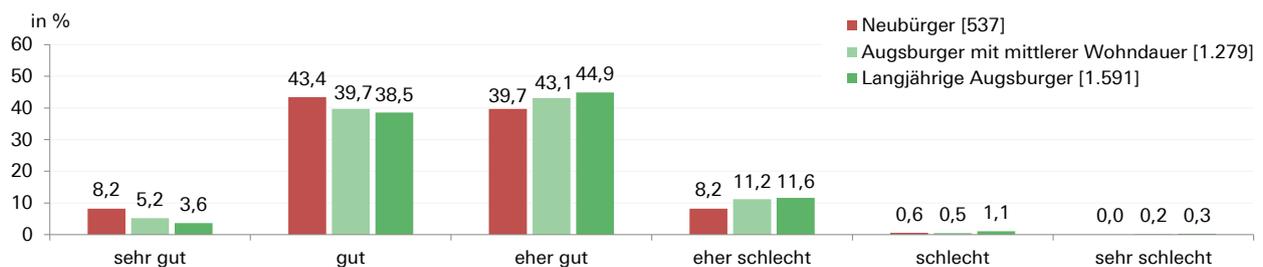


Abb. 77: Einschätzung der Meinung der Augsburgersinnen und Augsburgers über Augsburg nach Wohndauer

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 6.2)

Sowohl die meisten Neubürger als auch die meisten Augsburger mit mittlerer Wohndauer wohnen in einer Mietwohnung, Langjährige Augsburger etwas häufiger im eigenen Haus (Frage 3.1). Augsburger mit mittlerer Wohndauer und Langjährige Augsburger wohnen allgemein häufiger in den eigenen vier Wänden als Neubürger, die wiederum öfter in sonstigen Wohntypen wie WGs leben (s. Abb. 78).

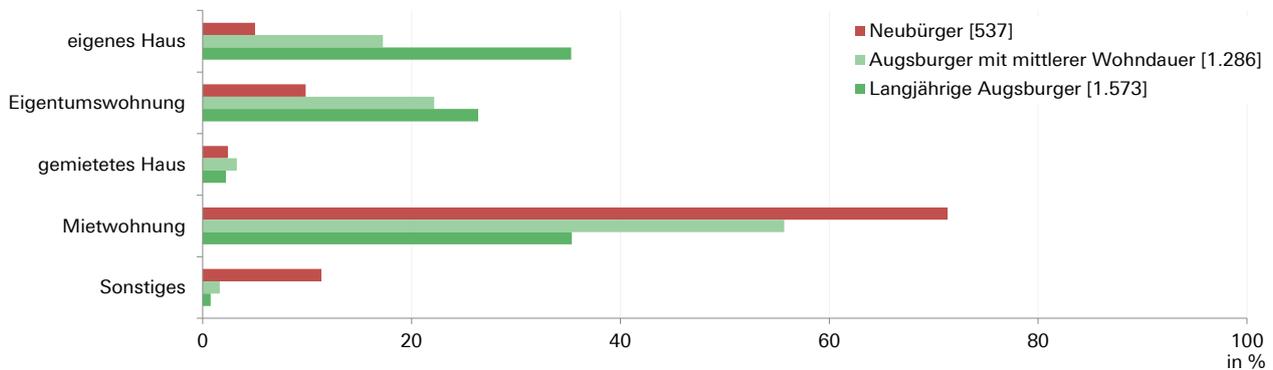


Abb. 78: Wohntypen nach Wohndauer

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 3.1)

2.3.1.2 Freizeitnutzung

Von den abgefragten Freizeitangeboten (Frage 5.10) wurden nach den kulturellen Veranstaltungen im allgemeinen die Museen / Ausstellungen / Galerien sowie moderne Konzerte am häufigsten genutzt (mindestens manchmal), mit einer ähnlich häufigen Nutzung von Neubürgern als auch von länger in der Stadt wohnenden Gruppen. Neubürger nutzen zusammen mit Augsburgern mittlerer Wohndauer die Stadtbücherei sowie Lesungen / Vorträge / Poetry Slam häufiger; insbesondere Theater (sowohl das Staatstheater als auch andere Theater), Kabarett-/Comedy-Veranstaltungen hingegen seltener (s. Abb. 79).

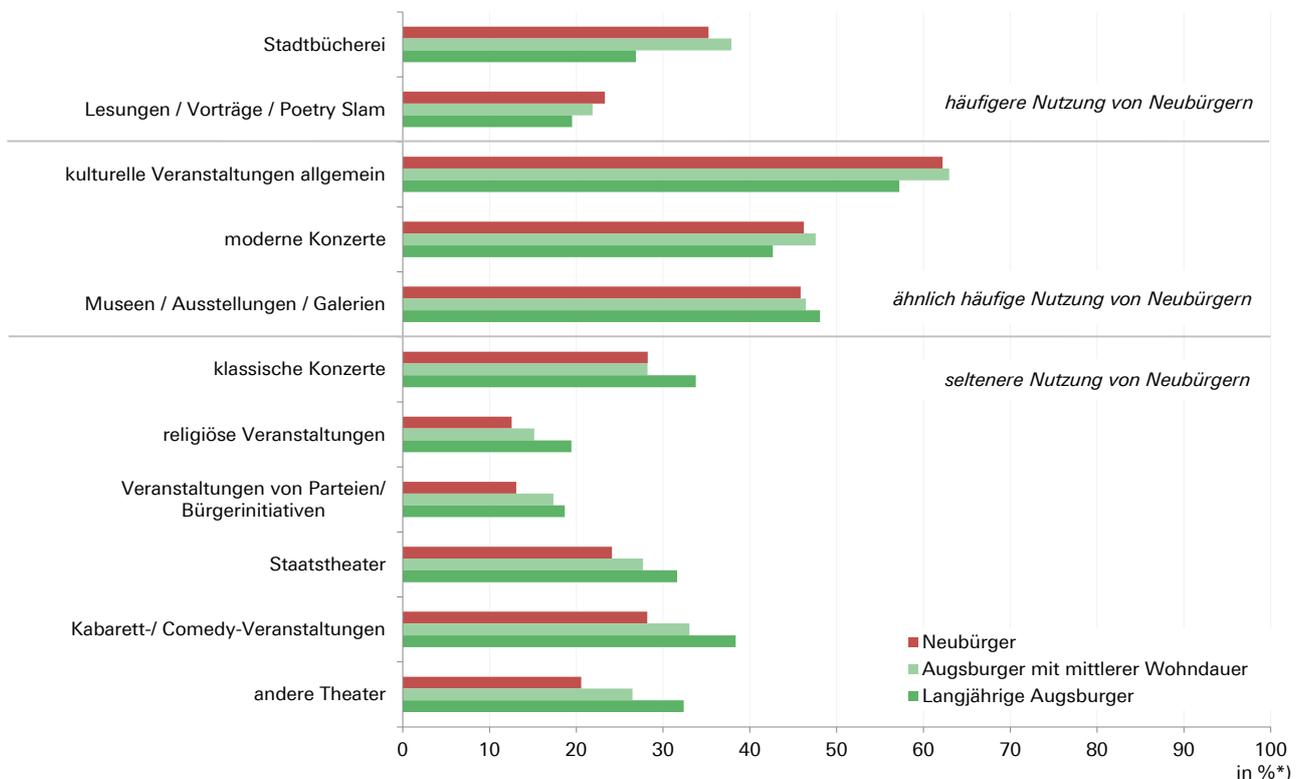


Abb. 79: Nutzung von Freizeitangeboten nach Wohndauer

Absteigend sortiert nach der Differenz der Ergebnisse der Neubürger zu den Ergebnissen insgesamt

*) Nutzung: „oft“ oder „manchmal“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 5.11)

2.3.1.3 Die größten Probleme, Stärken und Schwächen sowie Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen

Als derzeit größte Probleme in Augsburg (Frage 1.5) wurden in der Bürgerumfrage 2021 die Mietkosten, der Immobilienmarkt, der Verkehr, die Finanzlage der Stadt sowie die Entwicklung der Wirtschaft angegeben (s. Tab. 1).

Von den Neubürgern und von den Augsburgern mit mittlerer Wohndauer wurden die Mietkosten, sowie der Immobilienmarkt am häufigsten genannt von den Langjährigen Augsburgern die Mietkosten und die Finanzlage der Stadt.

Neubürger sahen die Mietkosten, den Immobilienmarkt sowie den Verkehr nochmals häufiger als eines der größten Probleme Augsburgs als die anderen Gruppen, auch die Lärmbelastung, die Überalterung, die Luftverschmutzung und die Ausländerfeindlichkeit wurden von Neubürgern häufiger genannt. Die Finanzlage der Stadt, die Ausländerzahl sowie die Entwicklung der Wirtschaft empfanden sie hingegen seltener als eines der größten Probleme (s. Abb. 80).

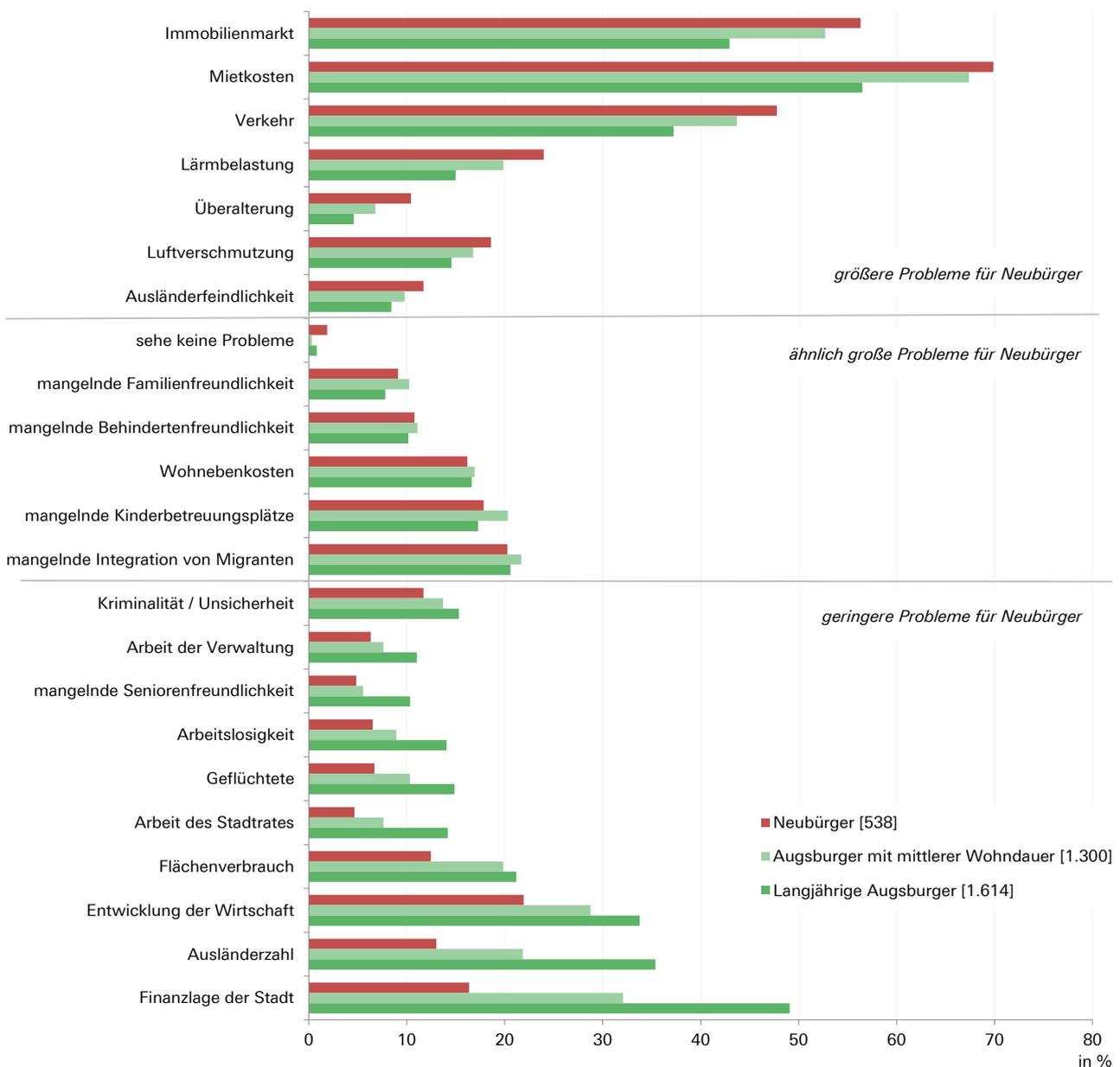


Abb. 80: Die größten Probleme in Augsburg nach Wohndauer

Absteigend sortiert nach der Differenz der Ergebnisse der Neubürger zu den Ergebnissen insgesamt

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 1.5)

Mit deutlichem Abstand sehen alle drei Gruppen die größten Stärken Augsburgs (Frage 6.1) in der Geschichte und der Lebensqualität, die größten Schwächen bei den Grundstücks-/Immobilienpreisen und den Mietkosten (s. Abb. 1).

Die größten Unterschiede in der Bewertung nach Wohndauer ergeben sich bei der Bürgerbeteiligung, dem Arbeitsplatzangebot sowie der Verkehrsanbindung (Zug), welche die Neubürger stärker sehen als die schon länger in Augsburg wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Lediglich die Industriekultur wird von den Neubürgern spürbar schwächer bewertet als von den länger in Augsburg Wohnenden (s. Abb. 81).

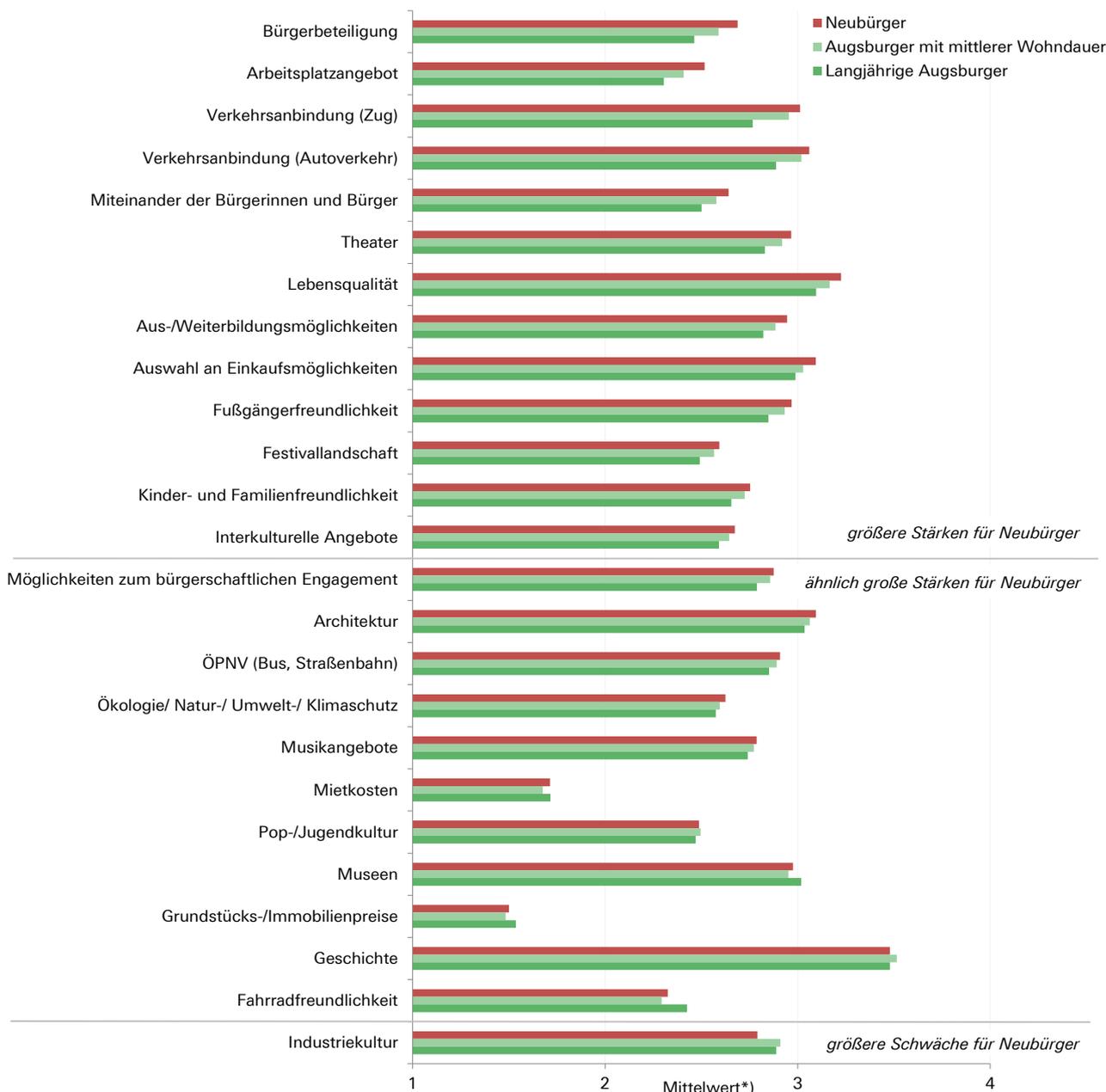


Abb. 81: Stärken und Schwächen von Augsburg nach Wohndauer

Absteigend sortiert nach der Differenz der Ergebnisse der Neubürger zu den Ergebnissen insgesamt

*) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = eher Schwäche / 3 = eher Stärke / 4 = große Stärke

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 6.1)

Auf die Frage nach der Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg (Frage 1.6) (s. Abb. 5) bekamen die Naherholungsmöglichkeiten vor den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten von den Augsburgern mit mittlerer Wohndauer und Langjährigen Augsburgern die besten Bewertungen. Neubürger sind mit dem gastronomischen Angebot noch zufriedener als die beiden anderen Gruppen (s. Abb. 82).

Die öffentlichen Toiletten, digitale Beteiligungsmöglichkeiten zur Stadtentwicklung sowie die Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) erhielten die schlechtesten Bewertungen. Neubürger sind auch mit der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder unzufrieden, Augsburgs Bürger mit mittlerer Wohndauer sowie Langjährige Augsburgs Bürger vor allem noch mit der Anzahl der Stellplätze für Autos.

Die größte Differenz aus den Mittelwerten der Antworten der Neubürger und der Langjährigen Augsburgs Bürger ergibt sich bei den Schwimmbädern, den Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) dem Angebot an Fachgeschäften, sowie dem gastronomischen Angebot, mit denen die Neubürger jeweils deutlich zufriedener sind. Spürbar unzufriedener sind Neubürger hingegen mit den Museen und Ausstellungen, dem Radwegenetz sowie den Kindertagesstätten.



Abb. 82: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Wohndauer

Absteigend sortiert nach Differenz der Ergebnisse der Neubürger zu den Ergebnissen insgesamt

*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.2 und 1.6)

Wie auch schon bei vorherigen Bürgerumfragen sehen die in den letzten Jahren zugezogenen Neubürger Augsburg allgemein positiver als die schon länger hier lebenden Einwohnerinnen und Einwohner: Von den 31 abgefragten Angeboten und Einrichtungen zeigten sich die Neubürger bei 12 zufriedener und nur bei 3 unzufriedener (s. Abb. 82).

2.3.2 Familien und Kinderbetreuung

Die Auswertungen der für Familien relevanten Teilfragen zeigen, dass diese spezifischen Fragen abhängig von der persönlichen Betroffenheit beurteilt werden. Denn Familien (mit deren Kindern) stellen zum Teil andere Anforderungen an die Stadtverwaltung oder die Infrastruktur, beispielsweise bezüglich Schulen oder Spielplätze, als Haushalte ohne Kinder und teilen auch oftmals andere Einstellungen und Meinungen.

Von den 3.525 Befragten lebte etwa ein Viertel in Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren (Frage 5.21), darunter in etwa zu gleichen Teilen in Haushalten mit Vorschulkindern (Alter von unter 6 Jahren [335] und Grundschulkindern [449]), wobei 72 Haushalte beiden Kategorien zugerechnet werden können. Die Vergleichsgruppe bilden 2.666 kinderlose Haushalte (s. Abb. 83).

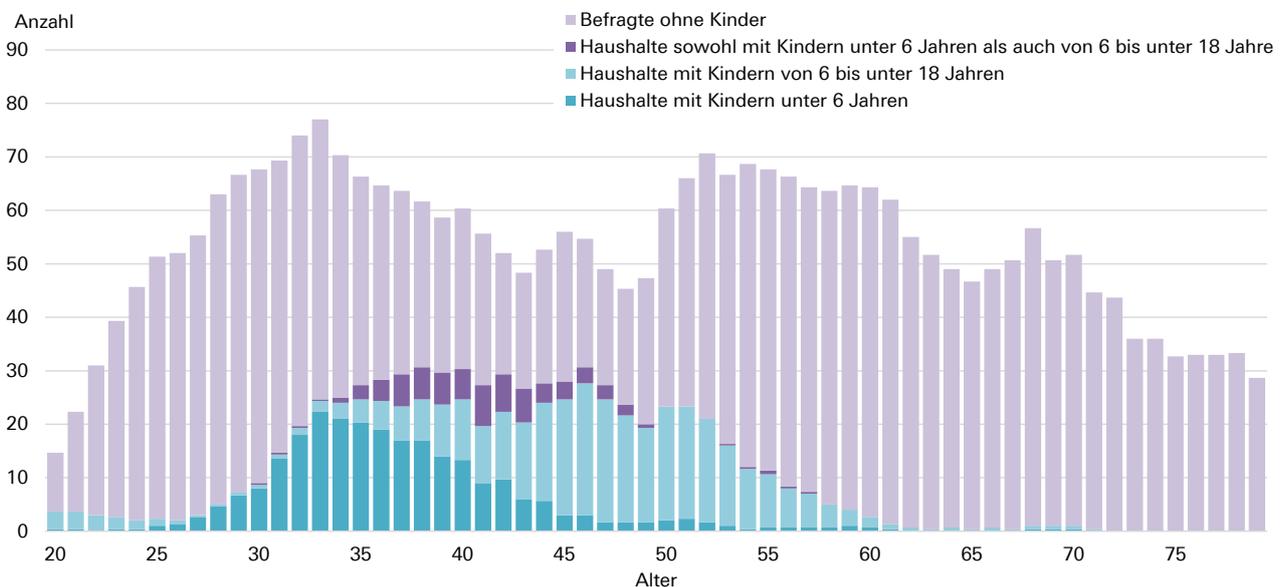


Abb. 83: Verteilung der Haushaltstypen nach Alter der befragten Personen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 5.1 und 5.21)

2.3.2.1 Angebote und Einrichtungen für Familien und Kinder

Von den Aussagen über die Stadt Augsburg (Frage 1.4) wird den beiden familienrelevanten Aussagen „Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig“ und „Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind wichtig“ am meisten zugestimmt (s. Tab. 4). Personen aus Familien mit Kindern unter 6 Jahren stimmen beiden Aussage nochmals mehr zu als Befragte aus Haushalten ohne Kinder, obgleich auch sie diesen Aussagen mit über 96,0 Prozent Zustimmung am meisten befürworten (s. Tab. 33).

Von den bei der Bürgerumfrage abgefragten Angeboten und Einrichtungen Augsburgs (Frage 1.6) wurden die Naherholungsmöglichkeiten vor den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten am besten beurteilt (s. Abb. 5). Soziale Angebote und Einrichtungen werden generell etwas schwächer beurteilt und erreichen eher mittlere bis hintere Plätze bei der Zufriedenheit. Die Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien werden dabei mit einer Zufriedenheit von 67,1 Prozent noch am besten bewertet. Mit den Einrichtungen für Familien sind die Befragten schon mehrheitlich unzufrieden und mit den Schulen sind sogar drei von vier Personen unzufrieden. Befragte aus Familien mit Kindern unter sechs Jahren bewerten die Beratungsstellen etwas besser, mit den Kindertagesstätten sind sie hingegen unzufriedener als Familien mit älteren Kindern oder kinderlose Haushalte. Familien mit älteren Kindern zeigen sich hingegen mit den Schulen unzufriedener.

Die Auswertungen der für Familien relevanten Teilfragen im Stadtbezirk (Fragen 4.2) zeigen, dass auch deren Beurteilungen abhängig von der persönlichen Betroffenheit der Befragten sind. Bis auf die Qualität der Schulen werden sämtliche familienbezogenen Eigenschaften bzw. Einrichtungen von kinderlosen Haushalten besser bewertet als von Haushalten mit Kindern. Unterschiede zeigen sich vor allem bei den Kindertagesstätten, die unter Kinderlosen, aber auch Alleinerziehenden, häufiger besser abschnitten als bei Haushalten mit Kindern unter 6 Jahren.

Tab. 33: Beurteilung der Kinder-/Familienangebote nach Haushaltstypen

Beurteilung	insgesamt [3.525]	Haushalte nach Kindern			Haushaltstyp		
		Haushalte mit Kind(ern) unter 6 Jahren [355]	Haushalte mit Kind(ern) von 6 bis unter 18 Jahren [449]	Haushalte ohne Kinder [2.666]	Paar mit Kind(ern) [798]	Allein- erziehende [87]	
		in %					
Zustimmung zu...*)	Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien sind wichtig.	96,9	99,4	96,5	96,0	97,5	95,3
	Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig.	97,9	98,5	98,4	97,6	98,4	100,0
Zufriedenheit mit...**)	Kindertagesstätten (Kinderkrippen/-gärten & Horte)	50,4	38,6	59,6	51,5	49,1	50,0
	Einrichtungen für Jugendliche (z. B. Jugendzentren/-häuser)	45,5	45,6	45,0	47,1	42,5	36,1
	Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien	67,1	70,5	70,7	65,9	68,4	64,8
	Schulen (Gebäude, Außengelände usw.)	27,7	31,6	23,3	30,2	24,8	20,8
Beurteilung der... im Stadtbezirk ***)	Spielplätze/ Spielmöglichkeiten für Kinder	74,9	75,5	70,7	75,7	74,0	69,7
	Bewegungsraum für Kinder	72,7	68,7	72,1	73,6	71,3	67,1
	Qualität der Schulen	56,3	52,1	58,5	56,2	55,3	59,7
	Kindertagesstätten	73,3	63,8	76,4	76,4	71,7	86,0
	Kinderfreundlichkeit/ Angebote für Familien	63,7	58,6	61,8	66,8	61,0	58,7
	Angebote und Einrichtungen für Jugendliche	40,6	44,6	36,8	42,9	37,7	37,9
	Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien	49,6	52,4	44,8	52,2	45,5	50,0

*) Zustimmung: „stimme sehr zu“ oder „stimme eher zu“

**) Zufriedenheit: „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“

***) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.4, 1.6, 4.2, 5.21 und 5.22)

Von Personen mit Kindern im Haushalt wurden die Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder unter den familienrelevanten Merkmalen und Einrichtungen im Stadtbezirk am besten beurteilt, Angebote und Einrichtungen für Jugendliche am schlechtesten. Besonders gut schnitten die Spielplätze in den Planungsräumen *Antonsviertel*, *Kriegshaber* sowie *Hochzoll* ab, eher nicht so zufrieden mit den Spielplätzen waren Befragte aus *Lechhausen*, *Oberhausen* und *Inningen*. Der Bewegungsraum für Kinder wurde ähnlich wie die Spielplätze beurteilt, in innerstädtischen Gebieten aber allgemein schlechter und in innenstadtdferen Gebieten besser. Die Qualität der Schulen wurde im *Antonsviertel* und *Pfersee* am besten bewertet, Kindertagesstätten am besten in *Kriegshaber*, *Inningen* und dem *Antonsviertel*. Im *Antonsviertel* wird auch die Kinderfreundlichkeit am höchsten eingeschätzt. Mit den Angeboten und Einrichtungen für Jugendliche und auch mit Beratungsangeboten für Familien sind Befragte aus *Kriegshaber* am zufriedensten, am unzufriedensten in *Haunstetten* bzw. *Bärenkeller* (s. Tab. 34).

Tab. 34: Bewertung der familienrelevanten Eigenschaften und Einrichtungen in den Stadtbezirken von Personen mit Kindern im Haushalt nach Planungsräumen

Planungsraum	Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [691]	Bewegungsraum für Kinder [691]	Qualität der Schulen [535]	Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horste) [595]	Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [605]	Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [460]	Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien [378]
	in %						
I Innenstadt	67,2	53,6	58,0	65,8	43,8	30,9	56,0
II Oberhausen	54,5	43,8	16,7	69,0	48,3	40,9	55,0
III Bärenkeller	57,1	57,1	46,2	61,5	41,7	33,3	0,0
IV Firnhaberau	78,3	100,0	68,4	81,8	66,7	31,3	33,3
V Hammerschmiede	84,2	88,9	55,6	88,2	75,0	31,3	23,1
VI Lechhausen	51,4	62,2	22,6	72,4	43,8	33,3	55,6
VII Kriegshaber	90,5	77,3	66,7	100,0	76,5	70,6	73,3
VIII Pfersee	81,6	84,2	73,7	67,7	73,1	54,3	55,3
IX Hochfeld	76,9	78,6	25,0	45,5	53,8	30,0	33,3
X Antonsviertel	100,0	100,0	100,0	91,3	87,0	36,4	30,0
XI Spickel - Herrenbach	83,9	86,7	59,3	75,0	80,8	36,0	21,4
XII Hochzoll	86,4	82,2	62,2	78,9	66,7	59,4	60,0
XIII Haunstetten - Siebenbrunn	66,0	64,2	53,3	60,9	52,2	26,3	21,9
XIV Göggingen	82,2	85,1	57,4	69,7	69,6	43,1	61,2
XV Inningen	54,5	71,4	66,7	94,7	68,4	28,6	8,3
XVI Bergheim	58,3	83,3	50,0	41,7	83,3	50,0	22,2
XVII Universitätsviertel	66,7	58,3	55,6	81,8	63,6	55,6	62,5
Stadt insgesamt	72,9	71,1	56,6	71,3	60,2	39,8	47,1

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Bewertung: „sehr gut“ oder „gut“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 4.2 und 5.21)

Die Mietkosten werden von über 60 Prozent der Befragten als großes Problem in Augsburg (Frage 1.5) genannt. Für 18,4 Prozent der Befragten waren die mangelnden Kinderbetreuungsplätze und für 8,9 Prozent die mangelnde Familienfreundlichkeit eines der größten Probleme in Augsburg, sie landeten somit im Mittelfeld bzw. im hinteren Bereich der häufigsten Nennungen. In Haushalten mit Kind/-ern unter sechs Jahren wurden von jedem Zweiten die mangelnden Kinderbetreuungsplätze als Problem angesehen und auch die mangelnde Familienfreundlichkeit wurde von diesen (28,7 %) sowie von Haushalten mit älteren Kind/-ern (19,2 %) häufig bemängelt (s. Abb. 84).

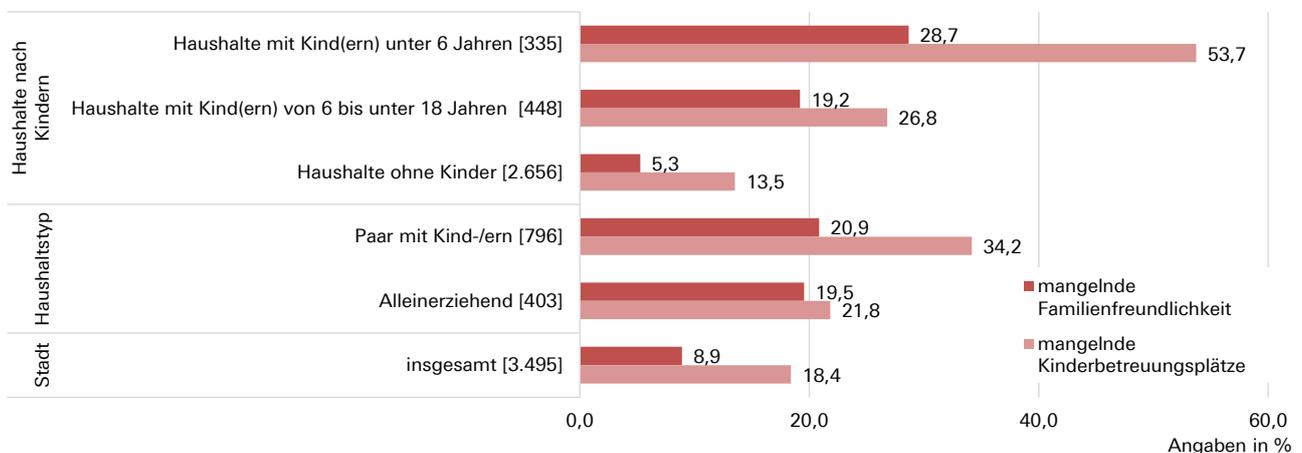


Abb. 84: Mangelnde Kinderbetreuungsplätze und mangelnde Familienfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.5, 5.21 und 5.22)

2.3.2.2 Home-Schooling während der Corona-Pandemie

Zum ersten Corona-Lockdown von Mitte März 2020 bis Ende April 2020 ordnete die bayerische Staatsregierung eine vollständige Schließung von Schulen (und Kindertageseinrichtungen) in Bayern und somit auch für Augsburg an. Danach folgte eine schrittweise Wiederaufnahme des Schulbetriebes in geringem Umfang mit Wechselunterricht und unter strengen Vorsichtsmaßnahmen. In dieser Phase der Pandemie wurde vom Gesundheitsamt zeitweise Quarantäne für gesamte Schulklassen veranlasst sowie bereits im November 2020 dann erneut schulartübergreifend Wechselunterricht und Distanzunterricht eingeführt. Im zweiten Lockdown reichte die weitestgehend vollständige Schulschließung von Mitte Dezember 2020 bis Mitte Februar 2021. Dieser zweite Lockdown wurde mehrfach verlängert, wobei bereits ab Februar / März 2021 Schulen bzw. einzelne Jahrgangsstufen in unterschiedlichem Umfang – vor allem die Grundschulen, oft im Wechselunterricht – wieder öffnen konnten.



Die Schulschließungen erschwerten 84,0 Prozent der Personen mit Kindern im Haushalt den Alltag (Kinder im Schulalter von 6 bis unter 18 Jahren), darunter etwa zwei Drittel sogar sehr (Frage 2.4). Ähnlich viele Personen (78,4 %) gaben an, dass sie das damit verbundene Home-Schooling einschränkte, darunter mehr als jeden Zweiten sogar sehr. Personen aus Paarhaushalten stimmten beiden Aussagen häufiger zu als Alleinerziehende, wobei sich letztere vom Home-Schooling wiederum häufiger sehr eingeschränkt fühlten (s. Abb. 85).



Abb. 85: Erschwerung des Alltags durch Home-Schooling und Einschränkungen durch Schließung von Schulen nach Haushaltstypen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.4, 2.7 und 5.22)

Je stärker die Befragten von den Schulschließungen betroffen waren, desto häufiger empfanden sie diese Maßnahme zur Bekämpfung der Corona-Pandemie als unangemessen (Frage 2.7). So empfand nur ein Viertel (26,8 %) der stark Betroffenen die Maßnahme als angemessen. War die Belastung durch die Schließung der Schulen hingegen geringer, wurde die Maßnahme auch häufiger als angemessen empfunden, mit dem Höchstwert von 84,4 Prozent bei den eher schwächer Betroffenen. Etwas geringer fiel der Wert bei den sehr schwach Betroffenen aus (63,6 %) (s. Abb. 86).

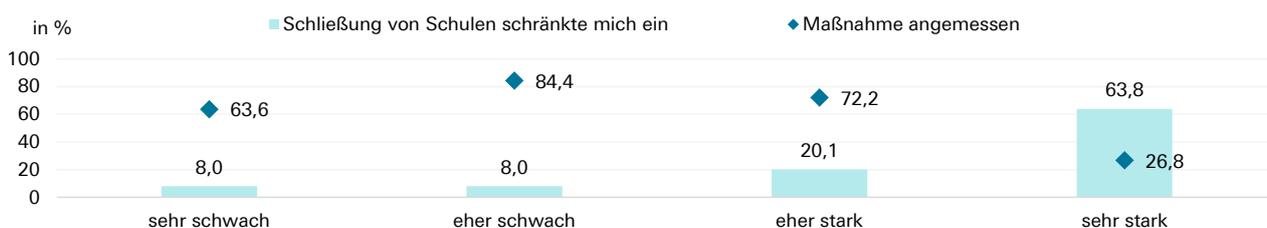


Abb. 86: Beurteilung der Angemessenheit der Schließung von Schulen nach dadurch empfundener Einschränkung

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 2.7)

Die Betreuung der Kinder im Grundschulalter (unter 10 Jahren) übernahm während der coronabedingten Schulschließungen die überwältigende Mehrheit der Befragten (73,1 %) selbst (Frage 5.24), gefolgt von dem / der eigenen Partner/in. Oftmals konnte die Betreuung in partnerschaftlicher Absprache geschehen, so dass 88,6 Prozent der Befragten ihre Kinder unabhängig von weiteren Betreuungsmöglichkeiten zumindest anteilig selbst betreuten. Jeweils etwa ein Fünftel nutzte darüber hinaus die Notfallbetreuung sowie andere Personen im familiären Umfeld. Für 3,2 Prozent der Kinder konnte niemand die Betreuung übernehmen (s. Abb. 87).

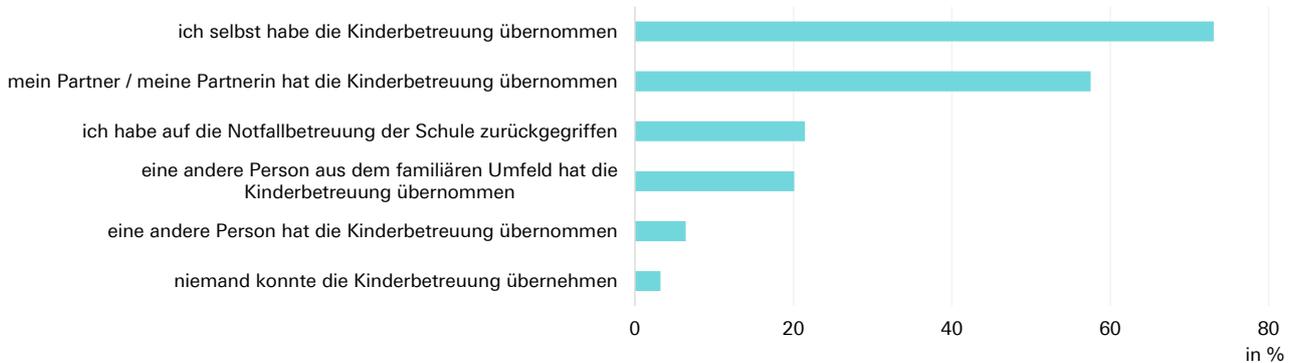


Abb. 87: Betreuung der Grundschulkinder während Schließung der Grundschulen aufgrund von Corona

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 5.24)

2.3.2.3 Kindertagesbetreuung während der Corona-Pandemie

Mit den Schulschließungen wurden ab Mitte März 2020 auch die institutionellen Formen der Kindertagesbetreuung temporär ausgesetzt. Unter strengen Vorsichtsmaßnahmen und verkürzten Betreuungszeiten fand anschließend die schrittweise Wiederaufnahme der Kinderbetreuung statt. Auch Kindertageseinrichtungen wurden in dieser Phase der Pandemie zeitweise einrichtungs- oder gruppenbezogen in Quarantäne versetzt. So mussten die Erziehungsberechtigten oft alternative Kinderbetreuungsmöglichkeiten finden und aufgrund der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen meist die Betreuung ihrer Kita-Kinder selbst übernehmen.

Die mangelnde Kinderbetreuung erschwerte 87,6 Prozent der Personen in Haushalten mit Kindern unter 10 Jahren den Alltag, zwei Drittel sogar sehr (Frage 2.4). Besonders Alleinerziehenden erschwerte es den Alltag (93,8 %), darunter 81,3 Prozent sehr. Von den Einschränkungen durch Kita-Schließungen waren Paare mit Kindern etwas stärker belastet als Alleinerziehende und fühlten sich auch häufiger sehr stark eingeschränkt (s. Abb. 88).



Abb. 88: Erschwerung des Alltags durch mangelnde Kinderbetreuung und Einschränkungen durch Schließung von Kitas nach Haushaltstypen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 2.4, 2.7 und 5.22)

Über die Hälfte der Befragten (54,6 %) fühlten sich sehr stark durch die Schließungen der Kitas eingeschränkt und nur 29,8 Prozent von diesen fanden Kita-Schließungen als Maßnahme gegen die Corona-Pandemie als angemessen (Frage 2.7). Wurden die Einschränkungen weniger stark empfunden, war die Akzeptanz höher (s. Abb. 89).

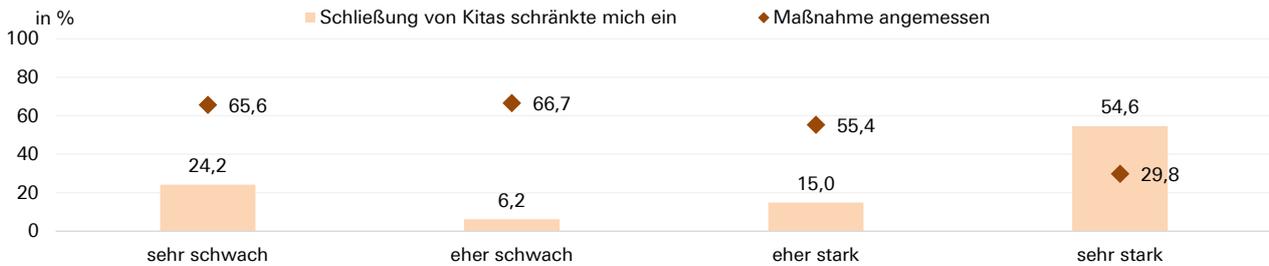


Abb. 89: Angemessenheit der Schließung von Kitas nach deren Einschränkungen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 2.7)

In zwei von drei Fällen (65,9 %) wurde die Betreuung der Kinder während den Kita-Schließungen durch die Befragten selbst übernommen (Frage 5.24), in 56,4 Prozent der Fälle (auch) durch den Partner / die Partnerin. In 37,2 Prozent wurde die Betreuung durch beide zusammen gewährleistet. Knapp die Hälfte der Befragten (48,0 %) griff auch auf die Notfallbetreuung der Kita zurück. Jedes hundertste Kind konnte durch niemanden betreut werden (s. Abb. 90).

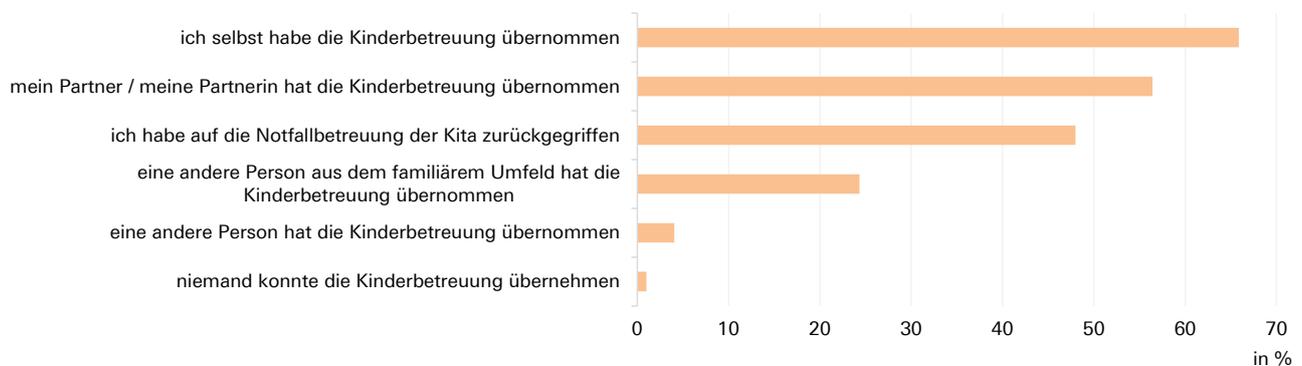


Abb. 90: Betreuung der Kinder während Schließung der Kindertagesstätten aufgrund von Corona

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 5.23)

Insgesamt waren knapp vier Fünftel der Befragten der Meinung, Eltern sollten im Zuge der Corona-Pandemie zusätzliche Möglichkeiten der Freistellung und finanzielle Ausgleich erhalten (Frage 2.4). Selbst unter den Alleinlebenden sowie Paaren ohne Kinder lag die Zustimmung hierzu bei über 70 Prozent. Mit Zustimmungswerten von knapp 90 Prozent stimmten Alleinerziehende und insbesondere Paare mit Kindern dem noch deutlich häufiger zu.

Besonders hohe Werte erreichen diejenigen Personengruppen, deren Alltag durch Maßnahmen der Kitaschließungen (89,6 %) oder aufgrund von Home-Schooling (91,7 %) erschwert wurden. Aber auch unter Personen, die sich durch die Maßnahmen überhaupt nicht eingeschränkt fühlten, erreichten die Zustimmung zu den Aussagen Werte um die 60 Prozent (s. Abb. 91).

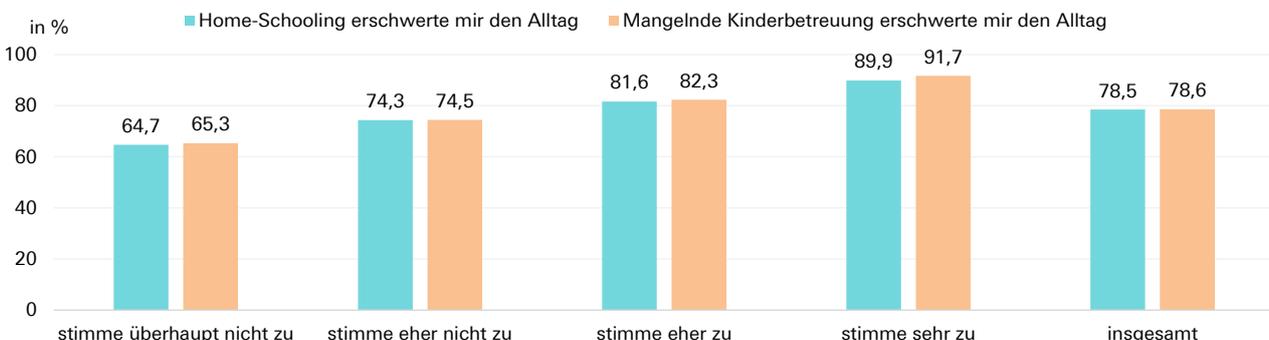


Abb. 91: „Eltern sollten zusätzliche Möglichkeiten der Freistellung und finanzielle Ausgleich erhalten“ nach Erschwerung des Alltags durch mangelnde Kinderbetreuung und Home-Schooling

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 2.4)

2.3.3 Senioren

Die Stadt stellt für Senioren unterschiedliche institutionelle, soziale und infrastrukturelle Angebote zur Verfügung. In der Bürgerumfrage 2021 wurde die Meinung zu Einrichtungen der Altenhilfe und zu Hilfsangeboten für Senioren in Augsburg (Frage 1.6) sowie zu Einrichtungen der Altenhilfe und der Seniorenfreundlichkeit in den Stadtbezirken (Frage 4.2) erfragt.

Sowohl für die Gesamtstadt als auch für die Stadtbezirke waren die Befragten mit den Einrichtungen der Altenhilfe mäßig zufrieden. Für die Gesamtstadt wurden diese von Personen in Haushalten mit jüngeren Senioren (ab 65-Jährige bis unter 80-Jährige) etwas besser, von solchen mit Hochbetagten ab 80 Jahren etwas schlechter beurteilt. Von Personen in Haushalten ohne Senioren lagen die Bewertungen in etwa im Mittel dieser beiden Gruppen (s. Tab. 35).

Die Einrichtungen für die Stadtbezirke wurden von Personen aus Haushalten ohne Senioren besser beurteilt als von denjenigen mit Senioren. Auch die Seniorenfreundlichkeit in den Stadtbezirken wurde von Personen aus Haushalten ohne Senioren besser bewertet als von solchen mit Senioren.

Tab. 35: Beurteilung der Angebote für Senioren nach Haushaltstypen

Beurteilung	insgesamt [3.525]	Haushalte nach Senioren			
		Haushalte mit jüngeren Senioren [685]	Haushalte mit Hochbetagten [44]	Haushalte mit jüngeren Senioren und Hochbetagten [65]	Haushalte ohne Senioren [2.582]
Mittelwert					
Zustimmung zu*) Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt. [2.624]	2,8	2,7	2,5	2,6	2,8
Zufriedenheit mit...**) Einrichtungen der Altenhilfe (ambulante, Pflegeheime) [1.760]	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6
	Hilfsangebote für Senior/-innen (z. B. Freiwilligen-Zentrum) [1.507]	2,6	2,7	2,6	2,7
Beurteilung der... im Stadtbezirk***) Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [1.545]	2,7	2,7	2,5	2,6	2,7
	Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [1.489]	2,6	2,6	2,4	2,5

*) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

**) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

***) Mittelwerte: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.4, 1.6, 4.2 und 5.14)

Die Aussage „Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt“ (Frage 1.4) erfährt mit einem Mittelwert von 2,8 (Mittelwerte von 1 = stimme überhaupt nicht zu bis 4 = stimme sehr zu) eine mittelmäßige Zustimmung. Personen in Haushalten mit Senioren und insbesondere solche mit Hochbetagten stimmten dabei etwas seltener zu als Personen aus Haushalten ohne Senioren.

Eine mangelnde Seniorenfreundlichkeit wurde nur von 7,7 Prozent der Befragten als eines der größten Probleme in Augsburg angegeben (Frage 1.5), wobei nur 5,4 Prozent der Personen in Haushalten ohne Senioren dies als Problem sahen, hingegen über 15 Prozent der Personen in Haushalten mit 65-Jährigen oder Älteren. Besonders hoch ist der Anteil mit 25,0 Prozent bei Personen in Haushalten mit zugleich jüngeren als auch älteren Senioren (s. Abb. 92).

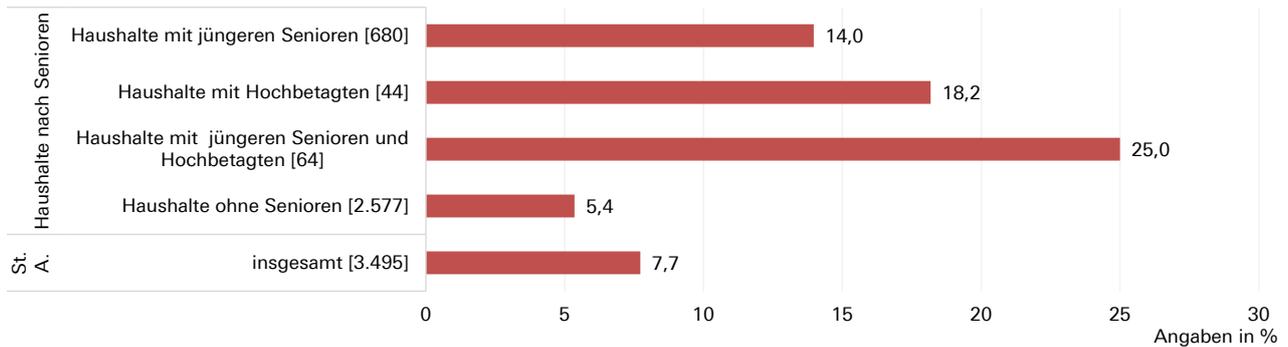


Abb. 92: Mangelnde Seniorenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.5 und 5.14)

In den Planungsräumen *Inningen* und *Antonsviertel* bewerteten über 80 Prozent der Befragten die Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) im Stadtbezirk mit „gut“ oder „sehr gut“. In *Bergheim* empfand nur jeder Vierte die Einrichtungen mindestens gut (s. Tab. 36). In *Inningen* bewerteten sowohl Personen mit als auch ohne Senioren die Situation sehr positiv, in *Bergheim* beide Haushaltstypen ähnlich schlecht. Im *Antonsviertel* zeigten sich Personen aus Haushalten mit Senioren über die Versorgungslage noch zufriedener als Personen aus Haushalten ohne Senioren.

Auch die Seniorenfreundlichkeit wird im *Antonsviertel* am höchsten eingeschätzt, am geringsten in *Oberhausen*. In *Lechhausen* und *Hochzoll* bewerteten Personen aus Haushalten mit Senioren die Seniorenfreundlichkeit am besten, im *Antonsviertel* hingegen Personen aus Haushalten ohne Senioren.

Tab. 36: Beurteilung der Einrichtungen der Altenhilfe sowie Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren im Stadtbezirk

Planungsraum	Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime)			Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren		
	insgesamt	Haushalte mit Senioren	Haushalte ohne Senioren	insgesamt	Haushalte mit Senioren	Haushalte ohne Senioren
	in %					
I Innenstadt	67,1	68,2	67,4	52,4	51,8	53,4
II Oberhausen	51,0	65,0	47,9	39,3	45,5	37,7
III Bärenkeller	61,7	66,7	60,0	53,5	43,5	65,0
IV Firnhaberau	54,4	48,1	60,0	58,3	64,5	55,0
V Hammerschmiede	63,0	57,9	67,6	64,7	58,8	69,7
VI Lechhausen	73,1	75,8	71,9	64,7	69,0	64,2
VII Kriegshaber	70,0	53,8	76,9	67,4	37,5	84,6
VIII Pfersee	72,8	73,5	71,7	60,5	66,7	58,4
IX Hochfeld	60,0	75,0	60,0	50,0	20,0	62,5
X Antonsviertel	84,0	90,9	83,8	72,7	60,0	85,7
XI Spickel - Herrenbach	50,0	52,8	48,9	54,5	47,4	63,0
XII Hochzoll	56,1	66,7	53,4	55,3	64,9	52,4
XIII Haunstetten - Siebenbrunn	71,2	71,9	71,3	61,3	62,7	60,7
XIV Göggingen	71,0	61,0	76,0	63,8	57,1	69,8
XV Inningen	90,2	90,5	89,5	59,6	50,0	65,6
XVI Bergheim	25,0	27,3	23,5	44,0	50,0	40,0
XVII Universitätsviertel	35,7	33,3	37,5	48,5	29,4	68,8
insgesamt	65,5	65,4	66,2	57,2	55,4	59,3

*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 4.2 und 5.14)

2.3.4 Menschen mit Behinderung

Von den 3.413 Personen, welche die Frage nach einer Behinderung beantworteten (Frage 5.19), gaben 430 (12,6 %) an, dass bei ihnen durch amtlichen Bescheid eine Behinderung festgestellt wurde, darunter die Hälfte (55,1 %) mit einem Behinderungsgrad von 50 oder mehr. Die größte Gruppe bilden mit knapp 30 Prozent Behinderte mit einer Gehbehinderung.

Die Barrierefreiheit in der Stadt Augsburg wird von diesem Personenkreis mit Behinderung unterschiedlich wahrgenommen. 19,2 Prozent der Betroffenen empfanden die Barrierefreiheit beim ÖPNV „sehr gut“, weitere 59,8 Prozent „gut“. Ähnlich gut wurde die Barrierefreiheit des Einzelhandels bewertet, auch mit der Barrierefreiheit von Straßen und Wegen, öffentlichen Gebäuden, sowie der Gastronomie waren Befragte mit einer Behinderung zufrieden. Mit der Barrierefreiheit der Bahnhöfe war die Mehrheit hingegen unzufrieden. Noch schlechter wurde von dieser Personengruppe die Verfügbarkeit von barrierefreiem Wohnraum bewertet, die nur von jedem Vierten mit gut oder sehr gut beurteilt wurde, darunter sogar von nur 4,4 Prozent mit „sehr gut“ (s. Abb. 93).

Bei einem Grad der Behinderung ab 50 fiel die Bewertung der Barrierefreiheit in Augsburg generell schlechter aus als bei einem Grad der Behinderung von unter 50. Die größten Gefälle zwischen diesen beiden Gruppen ergaben sich bei den Bahnhöfen (Zug), welche die Befragten mit höherem Behinderungsgrad um fast 10 Prozentpunkten schlechter bewerteten als Befragte mit einem geringeren Grad der Behinderung und bei der Verfügbarkeit von barrierefreiem Wohnraum mit einem Unterschied von sogar 17 Prozentpunkten.

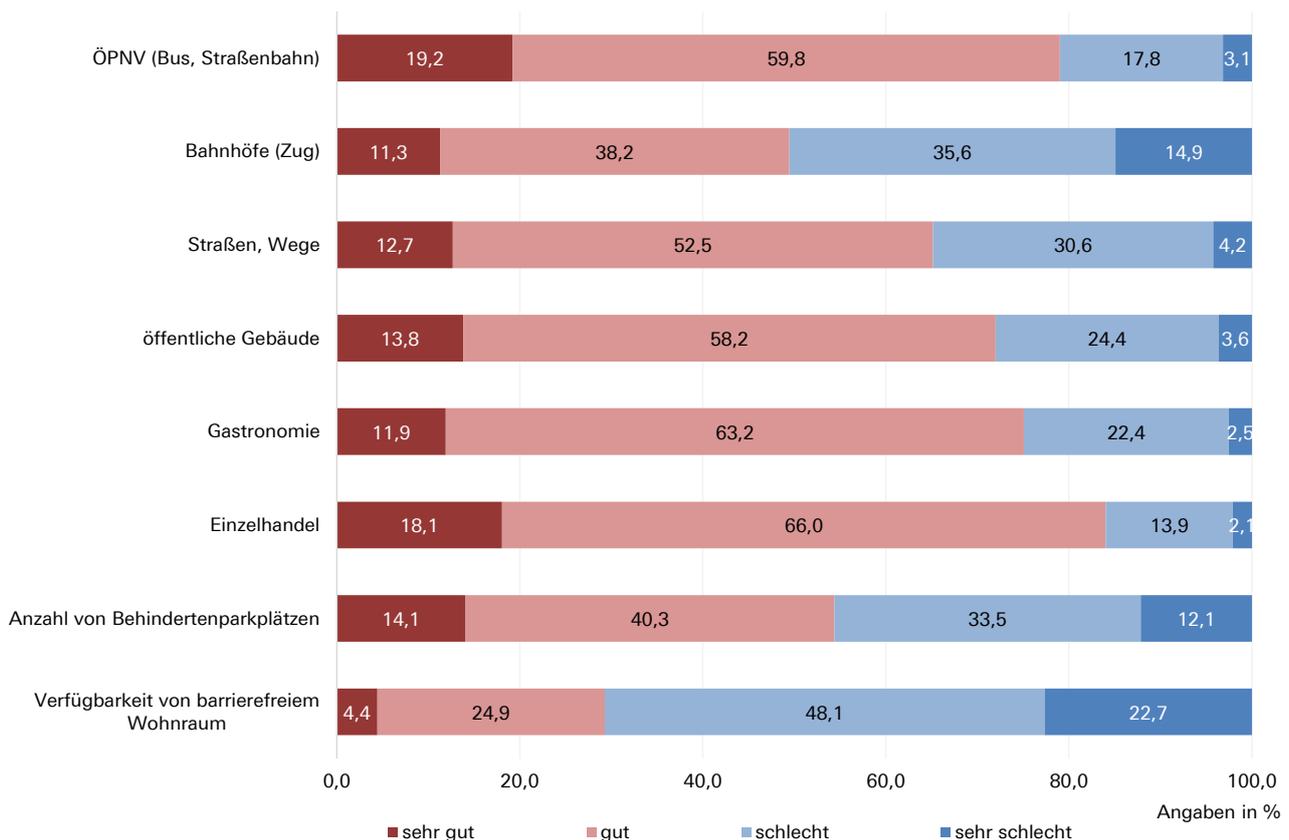


Abb. 93: Empfinden der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 5.19)

Die Bewertungen behindertenspezifischer Fragen hingen stark von der Betroffenheit der jeweiligen Personen ab. So wird nur von 9,0 Prozent der Befragten ohne Behinderung eine mangelnde Behindertenfreundlichkeit als eines der größten Probleme Augsburgs gesehen (Frage 1.5), jedoch von 15,1 Prozent der Befragten mit Behinderungsgrad von unter 50 und sogar von mehr als jedem Vierten (27,5 %) mit Behinderungsgrad ab 50, bei einem Wert von 10,6 Prozent aller Befragten (s. Abb. 94).

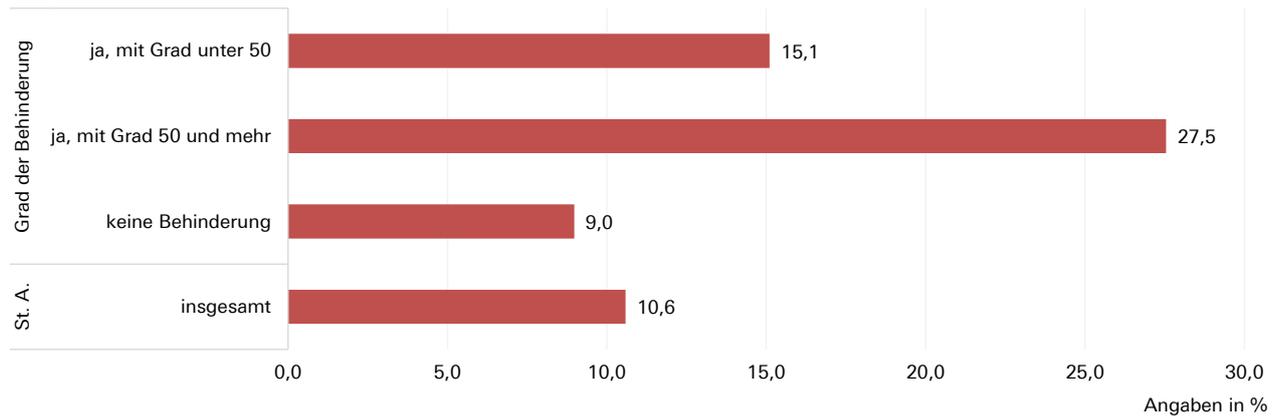


Abb. 94: Mangelnde Behindertenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Vorhandensein einer Behinderung

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.5 und 5.19)

Die Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit im Stadtbezirk (43,2 % „sehr gut“ oder „eher gut“) (Frage 4.2) wurde insgesamt schlechter beurteilt als die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in Augsburg insgesamt (58,1 % „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“) (Frage 1.6).

Beide Merkmale wurden von Menschen mit Behinderung schlechter bewertet als von Menschen ohne Behinderung, wobei die Differenz der beiden Gruppen bei der Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit im Stadtbezirk mit einer Differenz von 6,2 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei den Einrichtungen für die Gesamtstadt. Für diese zeigen sich nur 46,3 Prozent der Befragten mit Behinderung „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“, hingegen nur 60,9 Prozent der Befragten ohne Behinderung (s. Abb. 95).

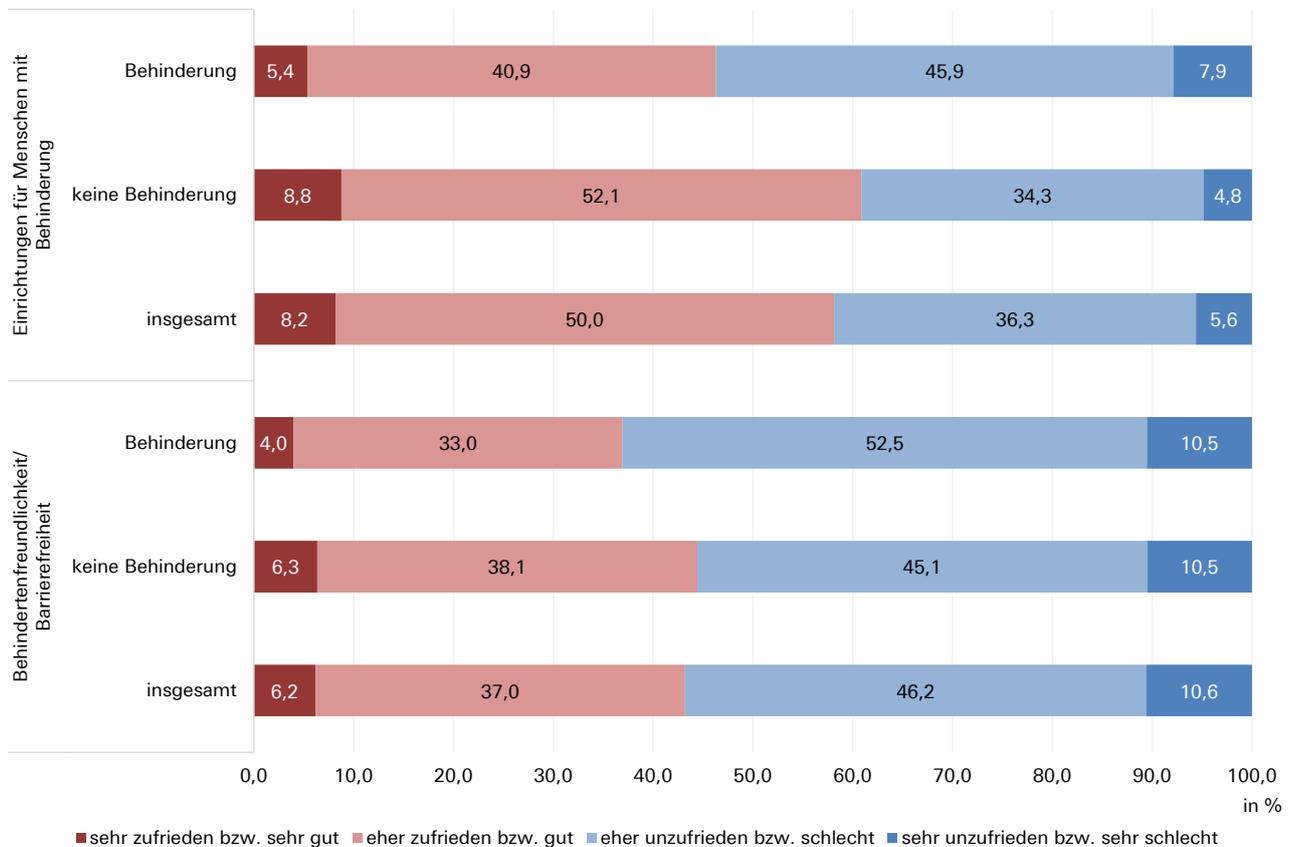


Abb. 95: Beurteilung der Angebote für Menschen mit Behinderung nach Vorhandensein einer Behinderung

*) Bewertung: sehr unzufrieden / eher unzufrieden / eher zufrieden / sehr zufrieden
 **) Bewertung: sehr schlecht / schlecht / gut / sehr gut

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.6, 4.2 und 5.19)

2.4 Kleinräumige Ergebnisse

2.4.1 Wohnzufriedenheit in den Stadtbezirken

Bei der Frage nach der Wohnzufriedenheit im eigenen Stadtbezirk (Frage 4.1) gab mit Ausnahme von *Oberhausen - Süd* in jedem Stadtbezirk eine Mehrheit von mindestens 75 Prozent an, gerne im eigenen Stadtbezirk zu wohnen. Besonders gut im innerstädtischen Vergleich schnitten die Stadtbezirke *Georgs- und Kreuzviertel, Antonsviertel, Göggingen - Süd* sowie *Bergheim* ab, in denen mit 99 oder mehr Prozent alle oder fast alle der Befragten gerne wohnen. Für *Bergheim* gab sogar niemand an, dort ungerne zu wohnen. Höchste Werte in der Kategorie „sehr gerne“ erreichen mit über 75 Prozent *Bergheim, Spickel*, und das *Bahnhofs-, Bismarckviertel*. Weniger gute Bewertungen erhielten neben *Oberhausen - Süd* insbesondere *Oberhausen - Nord, Links der Wertach - Süd / Nord* sowie *Lechhausen - West* (s. Abb. 96).

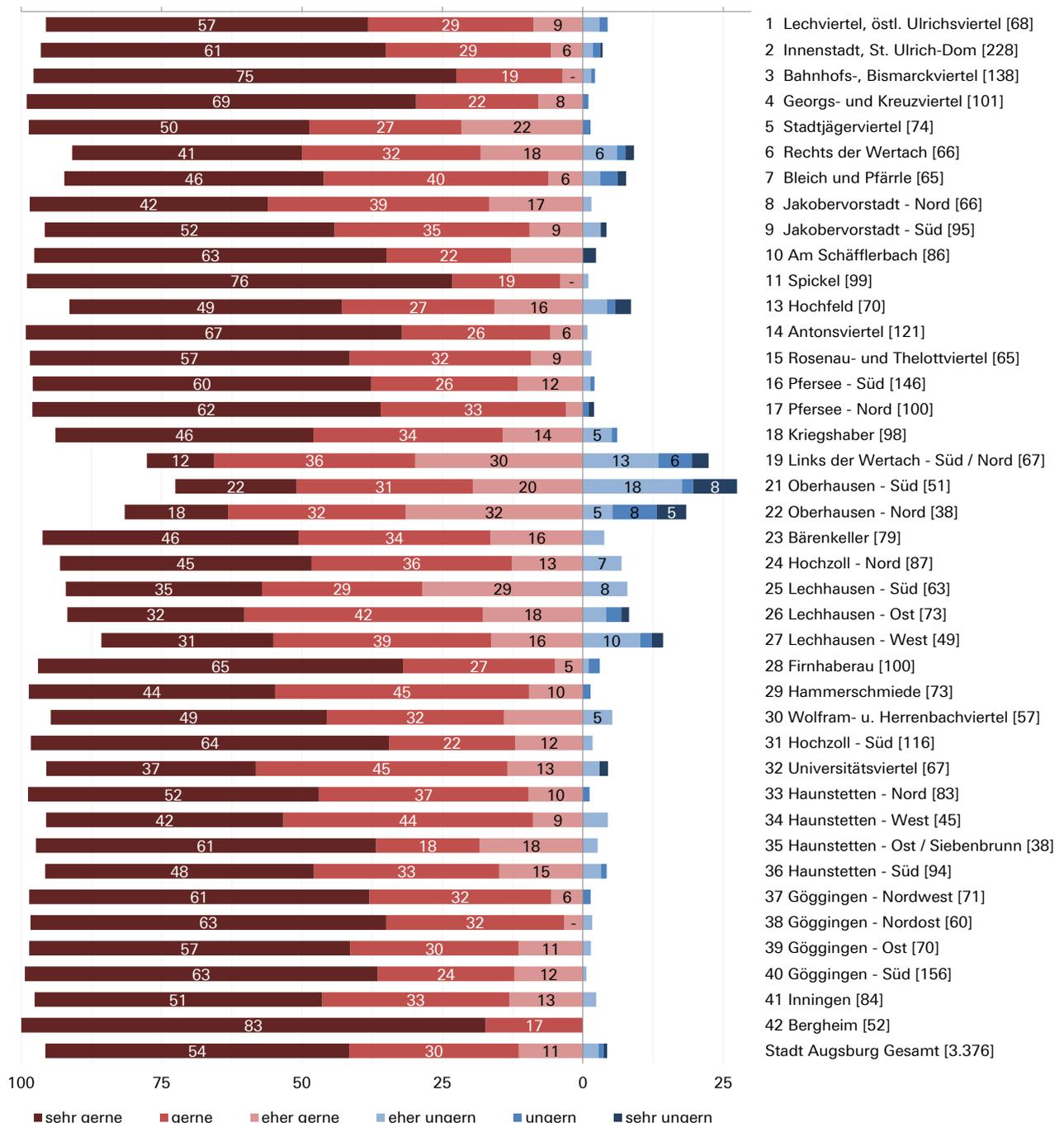


Abb. 96: Wie gerne wohnen die Befragten in ihrem Stadtbezirk

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.1)

2.4.2 Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken

Die Stärken und Schwächen Augsburgs (Frage 6.1) wurden in den Stadtbezirken unterschiedlich empfunden. Als größte Stärke wurden in allen Stadtbezirken entweder die Geschichte oder die Lebensqualität gesehen. Sowohl die Geschichte als auch die Lebensqualität werden dabei in jedem Stadtbezirk von mindestens 80 Prozent der Befragten als Stärke gesehen, nur Befragte aus *Links der Wertach - Süd / Nord* und *Oberhausen - Nord* sehen die Lebensqualität etwas schwächer. Auch die Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten, die Museen, die Architektur, die Fußgängerfreundlichkeit sowie die Verkehrsanbindung (Autoverkehr) wurden in allen Gebieten von mindestens 60 Prozent der Befragten als Stärken empfunden.

Die Grundstücks-/Immobilienpreise und die Mietkosten wurden aus allen Stadtbezirken am häufigsten als Augsburgs große Schwäche rückgemeldet. In der Hälfte der Stadtbezirke war das Arbeitsplatzangebot die am dritthäufigsten genannte Schwäche. In 14 weiteren Stadtbezirken wurden die Fahrradfreundlichkeit und in 4 weiteren Stadtbezirken die Pop-/Jugendkultur angegeben. In *Links der Wertach - Süd / Nord* erreichte das Miteinander der Bürgerinnen und Bürger und in der *Hammerschmiede* die Festivallandschaft den Rang der am dritt häufigsten genannten Schwäche.

Von den Merkmalen und Einrichtungen im Stadtbezirk (Frage 4.2) wurde die Erreichbarkeit der Innenstadt am besten beurteilt (93,1 % „sehr gut“ oder „eher gut“), in sechs Stadtbezirken sogar von allen Befragten. Über 90 Prozent waren auch mit der Lebensqualität in ihrem Stadtbezirk zufrieden, mit vollständiger Zustimmung von 100 Prozent der Befragten aus *Göggingen - Nordwest* (s. Tab. 38 bis Tab. 41).

Mehrheitlich eher schlecht, sowohl nach dem Anteil der Befragten insgesamt als auch innerhalb der Stadtbezirke, wurden die Kulturangebote, Angebote und Einrichtungen für Jugendliche, die Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit und die Anzahl der Stellplätze für Autos sowie Fahrräder bewertet (jeweils unter 50 % „gut“ oder „sehr gut“). Kulturangebote wurden besonders im *Bärenkeller* bemängelt (11,7 %), die Behindertenfreundlichkeit/ Barrierefreiheit in *Bleich und Pfärrle* und Anzahl der Stellplätze für Autos in *Links der Wertach - Süd / Nord* (jeweils unter 15 %).

Befragte aus dem *Spickele* und *Bergheim* erreichen für jeweils 6 der abgefragten 35 Merkmale und Einrichtungen im Stadtbezirk die höchsten Werte, darunter *Spickele* bei den Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, den Ruhezonen und der Kinderfreundlichkeit, *Bergheim* unter anderen bei den Grünanlagen und der Lebensqualität, zeigten sich zugleich aber mit der Verkehrsanbindung mit dem ÖPNV nachts, dem gastronomischen Angebot und Einrichtungen der Altenhilfe am kritischsten. *Oberhausen - Nord* erreichte in 9 Kategorien die geringsten Werte, so auch beim Miteinander der Bürgerinnen und Bürger, der Sicherheit und der Lebensqualität, *Links der Wertach - Süd / Nord* in 5 Kategorien, darunter den Ruhezonen und der Qualität der Schulen.

Beim zeitlichen Vergleich der Bewertungen der Merkmale und Einrichtungen im Stadtbezirk nach Mittelwerten (von 1 = „sehr schlecht“ bis 4 = „sehr gut“) wurden die Verkehrsanbindung (Autoverkehr) und die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf 2021 sehr positiv beurteilt. Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2019 am stärksten verbessern konnten sich die öffentlichen Plätze, Märkte und Treffpunkte (+0,3) sowie die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, das gastronomische Angebot und die Grünanlagen (jeweils +0,2).

Am schlechtesten beurteilt wurden die Anzahl an Stellplätze für Autos (2,2), die Angebote und Einrichtungen für Jugendliche sowie die Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit (jeweils 2,4). Letzteres hat sich im Vergleich zur Bürgerumfrage 2019 noch etwas verschlechtert (-0,1). Ebenfalls, aber kaum merkbar (-0,0) haben sich die Qualität der Schulen sowie die interkulturellen Angebote verschlechtert (s. Tab. 37).

Tab. 37: Beurteilung der Merkmale bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk (2009 bis 2021)

Merkmal	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2021
	Mittelwert*)						
Erreichbarkeit der Innenstadt*)	3,4	3,3	3,3	3,2	-	3,4	3,5
Verkehrsanbindung (Autoverkehr)	-	-	-	-	3,5	3,3	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf**)	2,9	3,0	3,0	3,0	-	3,1	3,4
Erreichbarkeit von Arbeits-/ Ausbildungs-/ Studienplatz	-	-	-	-	-	3,3	3,3
Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV)	-	-	-	-	-	3,3	3,3
Naherholungsmöglichkeiten	-	3,1	3,1	3,2	3,3	3,2	3,3
Lebensqualität	3,0	3,1	3,2	3,2	3,3	3,2	3,3
Grünanlagen*)	2,8	2,9	2,9	3,0	-	3,1	3,2
Lauf-/Walkingstrecken	-	-	-	-	-	3,0	3,1
Sicherheit	2,8	2,9	3,1	3,1	-	3,1	3,1
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks**)	2,7	2,9	2,9	3,0	3,0	2,9	3,0
Sauberkeit	2,8	2,8	2,9	2,9	-	2,9	3,0
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder	-	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	3,0
gastronomisches Angebot**)	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,7	3,0
Bewegungsraum für Kinder	-	-	-	-	-	2,8	2,9
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung	-	-	-	-	3,0	2,9	2,9
Sportmöglichkeiten	-	-	-	-	-	2,9	2,9
Miteinander der Bürger	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte**)	2,8	2,7	2,9	2,9	3,0	2,8	2,9
sonstige Freizeitmöglichkeiten	-	-	-	-	-	2,8	2,8
Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV)	-	-	-	-	-	2,8	2,7
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw.**)	2,2	2,5	2,5	2,6	-	2,5	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien**)	2,6	2,7	2,8	2,8	-	2,7	2,7
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime**)	2,8	2,7	2,8	2,8	2,7	2,6	2,7
Verkehrssicherheit	2,8	2,8	2,8	2,8	-	2,7	2,7
Ruhezonen	-	-	-	-	-	2,6	2,7
Wegenetz für Radfahrer**)	2,4	2,5	2,5	2,6	-	2,6	2,6
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren**)	2,7	2,8	2,8	2,9	-	2,6	2,6
Qualität der Schulen**)	3,0	2,8	2,7	2,8	-	2,6	2,5
Kulturangebote	-	-	-	-	-	2,5	2,5
interkulturelle Angebote	-	-	-	2,5	2,6	2,5	2,4
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder	-	-	2,5	2,5	-	2,4	2,4
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit*)	-	2,5	2,7	2,6	2,5	2,5	2,4
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche	-	-	-	2,4	2,4	2,3	2,4
Anzahl der Stellplätze für Autos**)	-	-	2,4	2,3	-	2,2	2,2

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2021

- *) „Erreichbarkeit der Innenstadt“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖPNV“, „Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Fahrrad“ und „Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto“ gebildet
 „Grünanlagen“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Baum-/Grünflächenanteil im Stadtbezirk“ und „Erscheinungsbild der Grünanlagen (Parks, Friedhöfe usw.)“ gebildet
 „Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit“ wird seit 2021 zusammen abgefragt, vorher waren es die getrennt abgefragten Merkmale „Behindertenfreundlichkeit“ und „Barrierefreiheit“

**) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

***) Mittelwerte: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2009 bis 2021

Tab. 38: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (1/4)

Stadtbezirk	Wegnetz für Radfahrer	Lauf-/ Walkingstrecken	Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.)	Naherholungsmöglichkeiten	Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	gastro-nomisches Angebot	Sauberkeit	Spielplätze/ Spielmöglichkeiten für Kinder	Bewegungsraum für Kinder
	in %*)								
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	94,0	50,8	62,1	73,1	74,2	98,5	98,4	84,8	60,9
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	93,2	46,3	45,7	80,7	73,1	95,7	94,7	80,7	58,3
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	97,8	48,4	70,3	90,6	91,4	97,1	90,7	92,2	85,3
4 Georgs- und Kreuzviertel	90,2	24,5	36,7	77,0	66,7	92,1	91,0	78,0	57,1
5 Stadtjägerviertel	84,3	49,2	67,2	78,6	76,8	61,6	62,2	74,3	69,5
6 Rechts der Wertach	63,2	29,2	63,1	70,6	63,6	83,8	69,1	50,0	71,7
7 Bleich und Pfarrle	83,6	28,8	64,9	84,8	79,7	77,6	71,2	82,1	57,1
8 Jakobervorstadt - Nord	80,3	43,8	69,0	76,6	80,0	92,5	76,9	71,6	47,8
9 Jakobervorstadt - Süd	72,2	38,0	62,7	81,4	80,6	98,0	94,9	67,7	63,8
10 Am Schäßlerbach	90,9	66,3	81,3	81,8	81,4	98,9	87,4	81,8	84,7
11 Spickel	99,0	85,1	99,0	97,1	99,0	87,6	60,6	96,1	94,8
13 Hochfeld	69,1	45,5	67,2	87,0	82,6	81,2	55,4	78,3	69,4
14 Antonsviertel	96,6	60,9	90,0	98,4	94,2	96,7	86,0	94,3	94,8
15 Rosenau- und Thelottviertel	87,3	45,0	96,7	93,8	96,8	67,7	66,7	78,1	72,3
16 Pfersee - Süd	87,5	56,6	95,7	96,6	95,2	95,3	77,2	83,1	84,9
17 Pfersee - Nord	89,0	48,4	88,5	99,0	95,8	98,0	86,2	85,6	86,5
18 Kriegshaber	78,6	54,8	70,6	90,9	78,6	92,1	70,7	74,5	91,3
19 Links der Wertach - Süd / Nord	25,4	34,4	69,5	56,7	66,2	91,3	66,2	27,1	54,7
21 Oberhausen - Süd	32,7	37,5	54,3	56,9	52,9	96,3	60,8	18,5	55,8
22 Oberhausen - Nord	30,8	59,5	55,6	55,3	47,4	92,3	54,1	26,3	44,8
23 Bärenkeller	70,9	48,6	61,0	63,3	73,3	75,3	62,0	72,5	59,1
24 Hochzoll - Nord	64,7	83,5	96,3	91,9	95,3	84,9	59,5	81,4	81,2
25 Lechhausen - Süd	59,1	63,5	85,2	94,0	90,9	94,0	65,2	54,5	69,6
26 Lechhausen - Ost	63,2	61,4	66,7	74,0	77,3	97,4	83,1	66,7	66,7
27 Lechhausen - West	64,0	57,4	87,8	81,6	85,1	94,0	66,0	58,0	74,3
28 Firnhaberau	92,4	79,8	97,1	96,2	96,2	75,0	52,8	92,6	79,2
29 Hammerschmiede	86,1	69,7	76,2	76,8	87,1	97,3	69,4	87,7	81,0
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	78,2	54,7	74,5	87,9	96,4	93,2	48,2	66,1	70,8
31 Hochzoll - Süd	84,3	69,6	96,4	94,2	97,5	69,7	56,6	83,5	90,4
32 Universitätsviertel	88,2	76,2	93,5	94,0	95,5	92,9	75,7	85,5	73,7
33 Haunstetten - Nord	66,3	62,0	91,3	82,1	94,0	92,9	69,1	79,8	70,3
34 Haunstetten - West	78,7	66,7	89,5	87,2	91,3	100,0	76,1	77,1	85,3
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	64,9	58,3	86,8	84,2	92,1	91,9	68,4	86,5	61,3
36 Haunstetten - Süd	67,7	71,9	92,7	84,2	88,4	99,0	78,4	82,3	69,0
37 Göggingen - Nordwest	88,6	53,8	93,5	91,7	97,1	90,1	80,3	87,5	79,6
38 Göggingen - Nordost	90,8	66,7	90,2	89,1	92,2	93,8	81,0	92,2	80,5
39 Göggingen - Ost	88,4	77,9	93,8	89,9	94,2	68,1	52,2	97,1	95,2
40 Göggingen - Süd	83,1	61,4	96,5	94,8	98,7	85,9	69,5	94,3	86,0
41 Inningen	78,2	75,6	90,7	72,9	90,9	95,6	18,0	93,3	56,0
42 Bergheim	98,1	90,4	100,0	89,4	98,1	55,8	71,7	98,1	73,3
Stadt insgesamt	80,6	57,5	79,6	85,3	86,3	89,1	72,5	79,2	74,7

*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

Tab. 39: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (2/4)

Stadtbezirk	öffentliche Plätze und Treffpunkte	Ruhezonen	Qualität der Schulen	Verkehrssicherheit	Kulturangebote	Sportmöglichkeiten	sonstige Freizeitmöglichkeiten	Kindertagesstätten	Kinderfreundlichkeit/ Angebote für Familien
	in %*)								
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	82,0	51,6	64,0	49,2	88,7	55,6	77,2	69,2	52,0
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	79,3	49,1	56,5	59,6	86,0	54,9	74,2	75,3	62,9
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	84,1	61,8	57,1	57,5	63,5	66,7	76,9	55,6	67,9
4 Georgs- und Kreuzviertel	67,4	49,5	52,1	54,5	68,1	38,8	51,9	74,4	50,0
5 Stadtjägerviertel	48,6	41,8	66,7	41,7	62,9	64,9	61,0	72,7	42,9
6 Rechts der Wertach	47,4	32,2	25,0	49,2	31,6	61,8	34,0	61,9	38,1
7 Bleich und Pfarrle	44,1	49,2	52,4	42,9	50,0	33,3	43,8	89,3	32,1
8 Jakobervorstadt - Nord	45,8	49,2	52,2	68,3	47,5	40,7	52,0	70,6	25,0
9 Jakobervorstadt - Süd	68,4	57,1	50,0	43,0	53,7	50,0	66,7	48,5	41,2
10 Am Schäßlerbach	72,2	65,3	46,4	69,5	81,1	71,2	78,3	70,4	66,7
11 Spickel	81,2	89,0	75,4	81,6	45,1	88,4	90,7	84,2	85,5
13 Hochfeld	51,7	57,4	30,0	60,9	29,1	69,0	56,9	45,5	57,1
14 Antonsviertel	78,5	74,3	83,6	70,0	54,1	89,9	72,6	90,4	81,1
15 Rosenau- und Thelottviertel	66,1	58,1	83,3	32,8	41,1	81,8	75,5	72,0	78,6
16 Pfersee - Süd	71,6	66,2	60,9	61,5	34,9	86,1	80,0	71,4	79,2
17 Pfersee - Nord	83,1	67,8	65,7	70,8	34,6	88,8	73,4	74,3	69,8
18 Kriegshaber	65,9	59,1	67,4	76,3	57,3	72,1	63,4	88,1	78,0
19 Links der Wertach - Süd / Nord	36,1	25,4	21,7	39,7	31,5	44,9	38,3	57,1	26,1
21 Oberhausen - Süd	38,3	26,1	22,2	58,3	37,0	52,6	46,3	84,2	58,8
22 Oberhausen - Nord	25,0	31,4	40,0	54,1	21,2	50,0	38,7	68,4	55,6
23 Bärenkeller	51,4	54,4	52,4	73,8	11,7	66,2	37,9	75,6	52,8
24 Hochzoll - Nord	53,8	60,5	58,5	61,4	50,7	92,4	84,0	85,4	71,8
25 Lechhausen - Süd	56,3	44,3	22,9	65,6	32,8	72,1	61,4	65,4	53,3
26 Lechhausen - Ost	55,2	40,0	33,3	67,1	26,2	70,8	55,6	68,8	54,8
27 Lechhausen - West	58,1	47,4	23,1	54,3	19,5	77,3	55,0	75,0	63,2
28 Firnhaberau	52,7	82,6	77,6	92,1	29,9	84,3	67,0	85,3	76,2
29 Hammerschmiede	40,3	44,6	61,7	77,1	17,3	74,2	51,7	87,2	75,7
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	50,0	44,4	33,3	60,3	41,5	61,7	50,9	54,2	39,3
31 Hochzoll - Süd	75,0	75,0	62,3	70,9	41,5	89,9	78,6	78,7	67,2
32 Universitätsviertel	53,0	66,2	56,8	85,5	21,4	71,0	55,7	71,8	60,0
33 Haunstetten - Nord	38,9	49,2	57,1	73,8	23,3	82,4	66,2	61,0	48,8
34 Haunstetten - West	51,3	52,5	45,0	68,2	45,9	90,0	75,7	65,0	80,0
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	46,9	72,7	60,9	70,6	24,1	87,9	67,6	65,0	40,0
36 Haunstetten - Süd	34,7	56,1	43,6	68,1	26,4	88,2	69,2	65,2	56,5
37 Göggingen - Nordwest	61,5	73,0	58,6	64,2	72,3	94,0	74,2	79,2	73,1
38 Göggingen - Nordost	54,4	62,5	75,0	72,1	78,4	92,3	82,4	72,0	62,5
39 Göggingen - Ost	73,4	84,1	64,7	80,6	55,2	87,3	77,8	72,7	75,8
40 Göggingen - Süd	68,1	70,9	61,4	73,2	67,4	86,0	79,8	82,7	75,3
41 Inningen	44,4	54,5	70,6	73,6	22,0	88,1	63,0	93,0	70,4
42 Bergheim	53,1	79,5	60,0	81,6	34,3	85,4	82,6	54,3	67,7
Stadt insgesamt	61,8	58,8	56,2	65,0	48,2	73,9	67,6	74,3	63,8

*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

Tab. 40: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (3/4)

Stadtbezirk	Angebote und Einrichtungen für Jugendliche	Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien	Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime)	Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren	Behinderntenfreundlichkeit/ Barrierefreiheit	Sicherheit	Lebensqualität	Erreichbarkeit der Innenstadt	Erreichbarkeit von Arbeits-/ Ausbildungs-/ Studienplatz
	in %*)								
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	47,1	72,2	75,0	52,2	34,3	92,3	92,5	97,0	96,4
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	38,0	62,9	76,8	62,9	40,4	83,3	91,6	97,4	96,7
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	25,5	56,7	72,7	61,7	32,3	95,7	97,9	100,0	94,2
4 Georgs- und Kreuzviertel	47,1	63,3	78,4	52,9	36,0	85,9	92,0	98,0	85,2
5 Stadtjägerviertel	30,8	59,1	54,5	30,0	20,7	87,3	87,5	98,6	88,1
6 Rechts der Wertach	52,0	57,9	52,0	34,6	21,2	67,2	80,9	100,0	94,7
7 Bleich und Pfarrle	43,3	31,6	54,5	34,8	12,0	86,6	89,6	96,9	86,2
8 Jakobervorstadt - Nord	36,4	40,0	38,9	30,0	37,5	79,0	93,8	100,0	94,2
9 Jakobervorstadt - Süd	19,2	30,8	32,1	39,4	28,9	81,9	86,5	100,0	92,8
10 Am Schäßlerbach	33,3	66,7	77,3	66,7	67,9	92,9	95,3	96,5	83,3
11 Spickel	50,0	38,7	30,6	50,0	56,5	92,2	98,1	96,1	94,8
13 Hochfeld	40,0	46,7	60,0	50,0	57,1	84,1	85,7	98,6	96,7
14 Antonsviertel	37,8	45,2	84,0	72,7	55,9	95,7	98,3	99,2	94,1
15 Rosenau- und Thelottviertel	30,4	44,4	44,4	22,2	37,0	86,2	89,1	96,9	94,6
16 Pfersee - Süd	56,3	57,5	76,1	64,2	39,4	91,2	95,2	94,6	92,7
17 Pfersee - Nord	45,7	54,5	78,7	70,5	34,8	88,9	93,9	97,0	92,4
18 Kriegshaber	64,6	61,8	70,0	67,4	53,8	82,7	89,8	95,9	91,8
19 Links der Wertach - Süd / Nord	20,0	23,5	34,8	29,2	17,6	47,7	53,8	98,5	91,1
21 Oberhausen - Süd	60,9	56,3	61,5	50,0	25,9	54,0	62,7	100,0	97,6
22 Oberhausen - Nord	31,8	62,5	54,5	47,4	52,4	43,2	52,6	91,9	86,7
23 Bärenkeller	21,4	33,3	61,7	53,5	40,0	77,5	85,7	52,5	56,7
24 Hochzoll - Nord	54,8	66,7	55,3	56,8	31,1	91,6	90,4	95,2	86,6
25 Lechhausen - Süd	53,1	66,7	78,1	69,0	51,4	68,2	78,5	96,9	90,2
26 Lechhausen - Ost	50,0	65,4	81,1	67,6	36,4	76,3	84,0	93,2	86,0
27 Lechhausen - West	36,4	53,3	54,2	54,5	44,0	81,6	79,6	84,0	88,9
28 Firnhaberau	41,2	37,3	54,4	58,3	53,0	94,1	96,3	81,9	78,2
29 Hammerschmiede	33,3	34,5	63,0	64,7	57,1	91,5	95,9	87,7	76,9
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	18,5	11,1	77,1	62,5	45,5	79,3	89,7	96,6	100,0
31 Hochzoll - Süd	57,4	60,0	56,7	54,2	45,2	90,0	95,0	83,2	75,6
32 Universitätsviertel	43,6	39,3	35,7	48,5	52,5	88,1	92,6	98,6	96,4
33 Haunstetten - Nord	24,4	30,3	77,1	58,1	50,0	86,7	95,2	98,8	90,3
34 Haunstetten - West	62,5	83,3	61,5	81,0	59,1	80,4	93,5	93,6	87,9
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	25,0	30,8	62,5	61,1	36,8	86,5	91,9	76,3	80,0
36 Haunstetten - Süd	29,5	40,0	74,5	56,4	42,3	88,3	89,6	78,1	91,4
37 Göggingen - Nordwest	28,0	45,0	75,8	69,0	41,9	94,3	97,2	97,1	87,3
38 Göggingen - Nordost	42,1	64,7	72,0	56,0	58,6	92,3	98,5	93,8	91,4
39 Göggingen - Ost	53,1	56,3	63,3	60,7	71,4	98,5	95,7	88,6	84,5
40 Göggingen - Süd	48,7	69,1	71,6	65,7	53,9	91,6	97,4	94,1	93,3
41 Inningen	33,3	22,9	90,2	59,6	45,8	96,5	94,4	84,3	80,6
42 Bergheim	43,3	25,0	25,0	44,0	47,4	98,0	100,0	73,1	84,1
Stadt insgesamt	41,6	49,8	65,5	57,2	43,2	85,8	90,8	93,1	89,4

*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

Tab. 41: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (4/4)

Stadtbezirk	Verkehrs- anbindung (Auto- verkehr)	Verkehrs- anbindung tagsüber (ÖPNV)	Verkehrs- anbindung nachts (ÖPNV)	Miteinander der Bürger- innen und Bürger	inter- kulturelle Angebote	Möglich- keiten der Freizeit- gestaltung	Anzahl der Stellplätze für Autos	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder
	in %*)							
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	74,6	96,8	70,9	77,8	66,7	89,8	22,0	38,1
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	83,3	97,3	75,6	77,3	68,9	81,0	28,7	34,0
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	90,6	96,3	79,1	91,7	56,7	81,6	32,0	27,6
4 Georgs- und Kreuzviertel	84,8	90,5	62,9	81,8	63,2	71,6	33,0	27,2
5 Stadtjägerviertel	93,5	91,8	76,6	75,0	42,2	79,4	50,0	39,1
6 Rechts der Wertach	96,7	95,5	61,8	67,2	68,2	53,4	19,4	29,5
7 Bleich und Pfarrle	87,1	81,3	56,1	73,2	50,0	57,4	35,6	26,3
8 Jakobervorstadt - Nord	81,7	89,1	59,3	67,9	48,8	66,1	25,0	28,8
9 Jakobervorstadt - Süd	89,5	95,7	66,7	71,3	44,1	66,7	17,6	27,5
10 Am Schäßlerbach	91,3	83,5	62,1	83,3	55,8	87,0	33,7	48,7
11 Spickel	96,9	85,3	56,8	83,5	41,0	93,8	71,3	78,5
13 Hochfeld	95,3	94,1	72,6	62,7	34,4	75,0	21,5	37,1
14 Antonsviertel	96,4	98,3	78,1	82,1	40,0	90,6	34,9	48,7
15 Rosenau- und Thelottviertel	84,2	90,6	78,0	88,7	33,3	78,9	26,3	24,1
16 Pfersee - Süd	94,3	88,9	68,7	79,7	54,4	90,3	40,3	38,7
17 Pfersee - Nord	95,6	90,3	68,8	78,0	50,0	79,8	36,0	51,1
18 Kriegshaber	99,0	90,6	63,5	76,1	42,1	74,7	42,6	52,2
19 Links der Wertach - Süd / Nord	93,4	93,8	66,0	45,0	41,9	50,0	11,7	20,4
21 Oberhausen - Süd	97,9	98,0	79,5	44,2	51,4	37,2	20,8	32,5
22 Oberhausen - Nord	81,6	93,9	72,4	37,8	25,9	29,4	21,6	34,4
23 Bärenkeller	94,9	50,6	37,5	79,5	29,3	63,9	48,7	67,2
24 Hochzoll - Nord	96,2	90,4	71,4	79,7	52,0	85,5	48,0	46,1
25 Lechhausen - Süd	90,5	93,9	63,9	62,7	41,7	65,0	24,2	44,3
26 Lechhausen - Ost	94,7	85,3	50,7	69,7	47,8	64,6	37,5	57,6
27 Lechhausen - West	97,8	79,6	50,0	53,7	34,6	61,4	29,5	44,2
28 Firnhaberau	93,1	76,0	40,7	84,0	28,6	77,2	67,3	73,4
29 Hammerschmiede	91,2	90,0	37,7	82,4	28,6	65,5	51,5	63,8
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	94,5	88,1	74,5	60,8	29,7	75,5	38,5	48,1
31 Hochzoll - Süd	88,7	80,2	58,5	79,6	56,1	86,4	50,0	67,2
32 Universitätsviertel	92,3	92,8	73,4	66,7	42,2	67,8	23,5	46,2
33 Haunstetten - Nord	97,5	95,1	73,0	81,2	31,0	73,0	52,0	57,5
34 Haunstetten - West	97,9	93,6	60,0	71,8	72,0	82,9	48,8	68,4
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	94,4	79,4	46,9	80,0	26,3	82,4	43,2	61,8
36 Haunstetten - Süd	93,3	83,5	43,4	74,0	30,4	73,2	33,7	59,3
37 Göggingen - Nordwest	100,0	89,9	65,6	80,6	46,2	86,2	44,8	50,0
38 Göggingen - Nordost	98,4	84,6	63,8	88,9	60,0	86,8	48,2	51,7
39 Göggingen - Ost	95,5	88,1	58,3	75,0	39,5	87,5	37,5	59,7
40 Göggingen - Süd	94,1	94,1	67,4	83,2	41,9	81,8	43,2	52,2
41 Inningen	97,7	81,6	27,8	91,4	33,3	72,0	56,0	69,0
42 Bergheim	98,1	60,4	27,5	87,2	28,0	81,0	95,5	81,6
Stadt insgesamt	92,5	88,7	62,9	76,6	46,9	76,4	38,9	47,2

*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

Im jeweiligen Merkmal sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1 und 4.2)

2.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume

Auf den folgenden Seiten werden für jeden der 17 Augsburger Planungsräume sowie für die Gesamtstadt die wichtigsten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2021 auf jeweils einer Seite dargestellt. Besonders in den kleineren Planungsräumen sind die Fallzahlen allerdings nicht sehr hoch, so dass die Aussagekraft dementsprechend relativiert werden muss (s. a. Kap. 3.3 Kleinräumige Auswertbarkeit). Der Planungsraum *Bergheim* erreicht dabei mit 54 Fragebögen die geringste Anzahl an auswertbaren Fragebögen, der Planungsraum *Innenstadt* mit 948 Fragebögen die höchste.

Die angegebenen Werte entsprechen absoluten Zahlen, Mittelwerten oder Anteilswerten; Anteilswerte werden kursiv dargestellt. Fehlende Werte in Summen zu 100 Prozent sind Prozentwerte von „ohne bzw. keine Angabe“.

Als Haushaltsnettoeinkommen wird der Median des äquivalenzgewichteten Haushaltseinkommens angegeben. Dazu wird aus den Angaben zum monatlichen Haushaltsnettoeinkommen (Frage 5.27) das bedarfsgewichtete Pro-Kopf-Einkommen (Nettoäquivalenzeinkommen) einer Person ermittelt. Das gemeinsame Haushaltsnettoeinkommen wird dabei nicht durch die Zahl der Haushaltsmitglieder geteilt, sondern durch einen geringeren Wert. Die erste Person im Haushalt erhält den Gewichtungsfaktor 1, jede weitere Person ab 18 Jahren den Faktor 0,5 und Personen unter 18 Jahren je 0,3 (Frage 5.21). Es wird also berücksichtigt, dass Mehrpersonenhaushalte durch gemeinsames wirtschaften Einspareffekte erzielen. Zudem wird bei Kindern im Alter von unter 18 Jahren ein geringerer Bedarf angenommen als bei Erwachsenen.

Tab. 42: Zuordnung der Stadtbezirke zu den Planungsräumen

Planungsraum-Nr.	Planungsraum	Stadtbezirks-Nr.	Stadtbezirk
I	Innenstadt	01	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel
		02	Innenstadt, St. Ulrich-Dom
		03	Bahnhofs-, Bismarckviertel
		04	Georgs- u. Kreuzviertel
		05	Stadtjägerviertel
		07	Bleich und Pfarle
		08	Jakobervorstadt - Nord
		09	Jakobervorstadt - Süd
		10	Am Schäfflerbach
		II	Oberhausen
19	Links der Wertach - Süd		
20	Links der Wertach - Nord		
21	Oberhausen - Süd		
22	Oberhausen - Nord		
III	Bärenkeller	23	Bärenkeller
IV	Firnhaberau	28	Firnhaberau
IX	Hochfeld	13	Hochfeld
V	Hammerschmiede	29	Hammerschmiede
VI	Lechhausen	25	Lechhausen - Süd
		26	Lechhausen - Ost
		27	Lechhausen - West
VII	Kriegshaber	18	Kriegshaber
VIII	Pfersee	15	Rosenau- u. Thelottviertel
		16	Pfersee - Süd
		17	Pfersee - Nord
X	Antonsviertel	14	Antonsviertel
XI	Spickel - Herrenbach	11	Spickel
		30	Wolfram- u. Herrenbachviertel
XII	Hochzoll	24	Hochzoll - Nord
		31	Hochzoll - Süd
XIII	Haunstetten -Siebenbrunn	12	Siebenbrunn
		33	Haunstetten - Nord
		34	Haunstetten - West
		35	Haunstetten - Ost
		36	Haunstetten - Süd
XIV	Göggingen	37	Göggingen - Nordwest
		38	Göggingen - Nordost
		39	Göggingen - Ost
		40	Göggingen - Süd
XV	Inningen	41	Inningen
XVI	Bergheim	42	Bergheim
XVII	Universitätsviertel	32	Universitätsviertel

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung

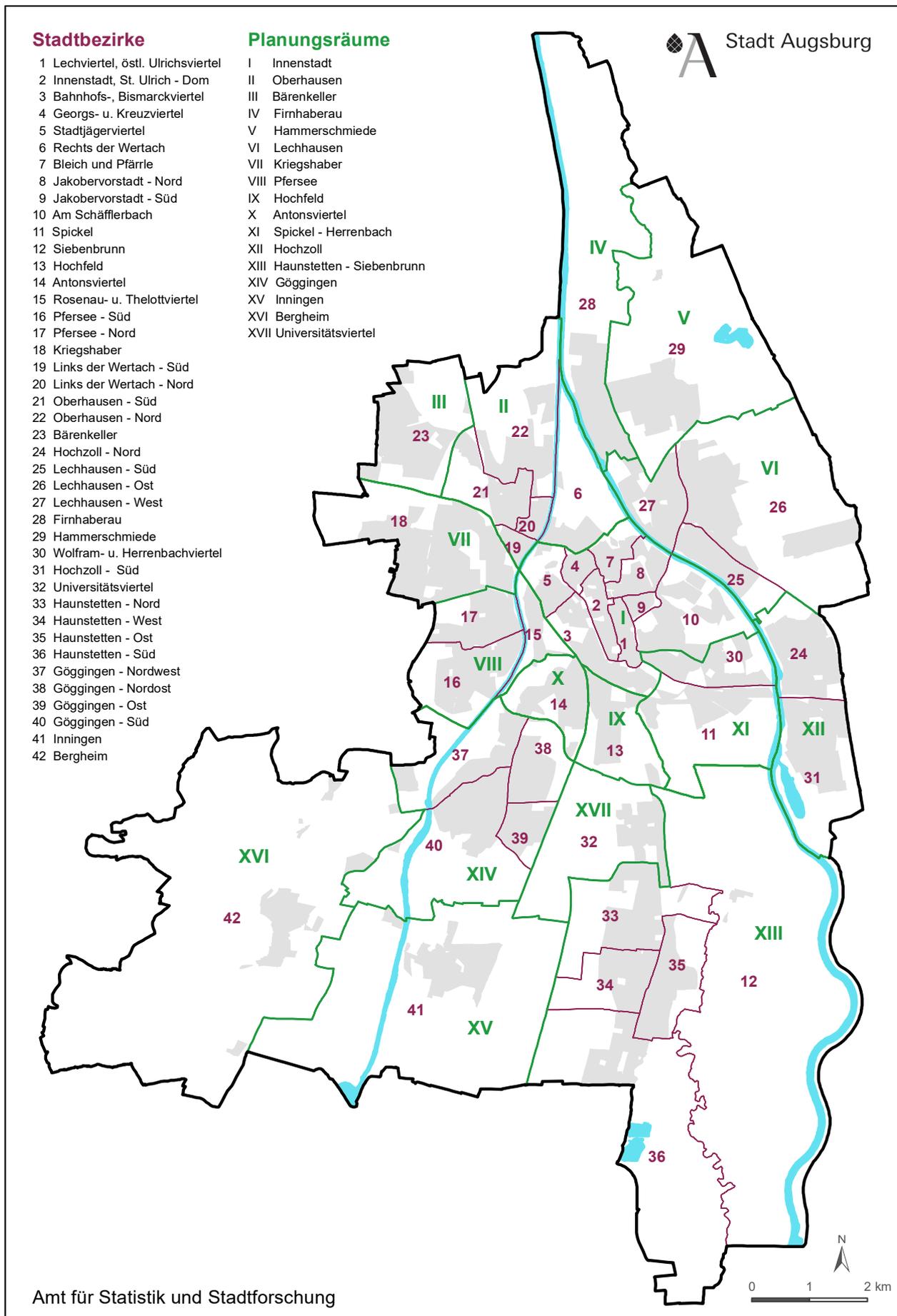


Abb. 97: Übersichtskarte der Augsburger Stadtbezirke und Planungsräume

Planungsraum:

Gesamtstadt

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	233.083	5.000	15.000	8,6	100,0	49,8	45,1	45,3
Rücklauf	3.525	1.189	1.333	12,6	1,1	51,7	26,5	48,8

Bildungsabschluss [3.446]		Wohnen [3.439]		Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	12,9	im Eigentum	45,8	persönliche Lage in 2 Jahren [3.441]	77,9
Realschule/Mittlere Reife	20,9	zur Miete	51,4	persönliche Lage in 10 Jahren [3.356]	71,3
Fach-/Hochschulreife	19,1	in Haus	26,3	Lage in Augsburg in 2 Jahren [3.409]	40,7
Fach-/Hochschulabschluss	47,1	in Wohnung	70,9	Lage in Augsburg in 10 Jahren [3.329]	42,3

Lebenssituation [3.443]		Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:	2.532 €	Haushaltsgröße (Ø):	2,2
erwerbstätig	67,6				
arbeitslos	1,9				
sonstige Erwerbslosigkeit	3,8	Umzug der letzten 3 Jahre [3.480]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [3.385]	
im Ruhestand	20,7	nein	63,7	nein	62,4
in Ausbildung / Schule / Studium	6,2	ja, innerh. Augsburgs	23,4	ja, innerh. Augsburgs	19,7
		ja, außerh. Augsburgs	12,6	ja, außerh. Augsburgs	17,9

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [3.422]		Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [3.376]		Einschätzung der Meinung der Augsburgser/-innen über Augsburg [3.450]	
sehr gern	48,4	sehr gern	54,1	sehr gut	5,0
gern	35,9	gern	30,2	gut	39,8
eher gern	11,5	eher gern	11,4	eher gut	43,4
eher ungern	2,9	eher ungern	2,8	eher schlecht	10,9
ungern	0,9	ungern	0,9	schlecht	0,8
sehr ungern	0,5	sehr ungern	0,6	sehr schlecht	0,2

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [3.407]	23,5	57,1	16,8	2,6	3,0
Wegenetz für Radfahrer [3.241]	15,0	42,5	32,4	10,0	2,6
Lauf-/Walkingstrecken [3.018]	37,1	42,4	15,7	4,7	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [3.399]	38,4	47,0	12,7	1,9	3,2
Naherholungsmöglichkeiten [3.354]	45,6	40,6	11,9	1,9	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [3.454]	50,1	39,1	9,1	1,8	3,4
Gastronomisches Angebot [3.393]	26,3	46,2	23,7	3,8	3,0
Sauberkeit [3.436]	22,7	56,5	17,2	3,7	3,0
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [2.659]	25,4	49,3	21,1	4,2	3,0
Bewegungsraum für Kinder [2.587]	26,5	46,2	22,3	5,0	2,9
öffentliche Plätze und Treffpunkte [3.119]	16,8	45,0	33,1	5,1	2,7
Ruhezonen [3.063]	17,3	41,5	33,9	7,3	2,7
Qualität der Schulen [1.602]	10,9	45,4	31,6	12,2	2,5
Verkehrssicherheit [3.312]	10,5	54,5	29,1	5,9	2,7
Kulturangebote [2.905]	9,3	38,9	40,8	11,0	2,5
Sportmöglichkeiten [2.953]	19,0	54,9	22,1	3,9	2,9
sonstige Freizeitmöglichkeiten [2.879]	15,5	52,1	27,9	4,6	2,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [1.485]	17,6	56,7	20,3	5,5	2,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [1.545]	14,4	49,3	30,9	5,4	2,7
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [1.422]	7,0	34,7	47,5	10,9	2,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [1.040]	9,4	40,4	41,1	9,1	2,5
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [1.545]	10,9	54,6	27,8	6,7	2,7
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [1.489]	9,3	47,8	35,5	7,3	2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [1.588]	6,2	37,0	46,2	10,6	2,4
Sicherheit [3.367]	27,4	58,4	11,8	2,4	3,1
Lebensqualität [3.403]	35,6	55,2	7,9	1,3	3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [3.407]	60,0	33,1	5,6	1,4	3,5
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [2.732]	46,8	42,6	8,3	2,3	3,3
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [3.204]	46,8	45,7	6,1	1,5	3,4
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [3.311]	45,2	43,6	8,9	2,4	3,3
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [2.964]	24,0	38,9	25,0	12,1	2,7
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [3.032]	15,9	60,7	19,6	3,8	2,9
Interkulturelle Angebote [1.997]	6,6	40,3	43,6	9,5	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [2.995]	19,5	56,9	21,0	2,6	2,9
Anzahl der Stellplätze für Autos [3.138]	11,2	27,7	35,0	26,1	2,2
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3.026]	13,3	33,9	35,6	17,2	2,4
Sicherheitsempfinden tagsüber* [3.475]	65,4	30,6	3,4	0,7	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [3.478]	40,7	44,8	11,9	2,6	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (62,6 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (48,5 %)	Lebensqualität (3,1)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (41,4 %)	Architektur (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Finanzlage der Stadt (37,6 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Entwicklung der Wirtschaft (30,1 %)	Museen (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum:

I Innenstadt

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	40.087	1.086	3.306	11,0	17,2	49,2	36,9	41,6
Rücklauf	948	313	369	15,5	1,7	49,5	24,8	45,1
Bildungsabschluss [934]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	6,5	Wohnen [932]		im Eigentum		Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage		
Realschule/Mittlere Reife	15,6	zur Miete		70,2		persönliche Lage in 2 Jahren [936]		81,4
Fach-/Hochschulreife	19,8	in Haus		6,1		persönliche Lage in 10 Jahren [912]		75,0
Fach-/Hochschulabschluss	58,0	in Wohnung		89,4		Lage in Augsburg in 2 Jahren [930]		43,8
						Lage in Augsburg in 10 Jahren [904]		45,6
Lebenssituation [931]								
erwerbstätig	73,5	Haushaltsnetto-		äquivalenzeinkommen:		Haushaltsgröße (Ø):		2,2
arbeitslos	1,8			2.683 €				
sonstige Erwerbslosigkeit	3,3	Umgang der letzten 3 Jahre [942]		Umgang in den nächsten 5 Jahren [912]				
im Ruhestand	14,3	nein		52,1		nein		52,5
in Ausbildung / Schule / Studium	7,1	ja, innerh. Augsburgs		30,6		ja, innerh. Augsburgs		25,7
		ja, außerh. Augsburgs		16,9		ja, außerh. Augsburgs		21,8
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [932]								
sehr gern	49,4	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [921]		sehr gern		Einschätzung der Meinung der Augsburgsger-innen über Augsburg [931]		
gern	35,6	gern		28,1		sehr gut		6,6
eher gern	10,9	eher gern		9,0		gut		40,6
eher ungern	2,5	eher ungern		1,5		eher gut		41,2
ungern	1,0	ungern		1,0		eher schlecht		10,6
sehr ungern	0,6	sehr ungern		0,5		schlecht		0,6
						sehr schlecht		0,3

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [930]	33,2	55,7	9,9	1,2	3,2
Wegenetz für Radfahrer [870]	9,7	34,6	38,6	17,1	2,4
Lauf-/Walkingstrecken [783]	18,3	41,4	29,9	10,5	2,7
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [919]	27,6	53,6	16,3	2,4	3,1
Naherholungsmöglichkeiten [896]	31,9	46,2	18,8	3,1	3,1
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [932]	58,3	33,8	6,1	1,8	3,5
Gastronomisches Angebot [921]	46,8	40,9	10,4	1,8	3,3
Sauberkeit [930]	23,5	56,6	17,1	2,8	3,0
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [676]	21,4	44,5	28,1	5,9	2,8
Bewegungsraum für Kinder [661]	15,9	40,4	35,6	8,2	2,6
öffentliche Plätze und Treffpunkte [872]	22,2	47,7	26,6	3,4	2,9
Ruhezonen [854]	12,2	40,7	38,3	8,8	2,6
Qualität der Schulen [343]	11,4	44,0	32,7	12,0	2,5
Verkehrssicherheit [894]	9,1	46,1	34,9	10,0	2,5
Kulturangebote [826]	18,6	51,6	26,3	3,5	2,9
Sportmöglichkeiten [755]	9,9	44,4	37,9	7,8	2,6
sonstige Freizeitmöglichkeiten [759]	13,4	54,2	26,7	5,7	2,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [326]	16,9	52,8	22,4	8,0	2,8
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [359]	9,7	43,5	39,8	7,0	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [299]	6,0	29,4	52,5	12,0	2,3
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [245]	13,1	42,4	37,6	6,9	2,6
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [316]	12,3	54,7	26,9	6,0	2,7
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [313]	8,3	44,1	37,7	9,9	2,5
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [407]	5,2	30,2	49,1	15,5	2,3
Sicherheit [909]	31,1	56,0	11,0	1,9	3,2
Lebensqualität [920]	37,4	54,8	7,1	0,8	3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [923]	82,6	15,7	1,4	0,3	3,8
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [770]	56,6	35,1	6,2	2,1	3,5
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [837]	41,7	44,6	11,2	2,5	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [883]	53,1	39,6	5,7	1,6	3,4
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [792]	31,4	38,5	21,8	8,2	2,9
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [822]	18,1	60,8	17,3	3,8	2,9
Interkulturelle Angebote [585]	10,4	47,5	35,9	6,2	2,6
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [809]	18,3	58,7	20,3	2,7	2,9
Anzahl der Stellplätze für Autos [835]	10,4	20,0	35,9	33,7	2,1
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [837]	9,4	23,3	41,8	25,4	2,2
Sicherheitsempfinden tagsüber* [941]	69,5	26,7	3,3	0,5	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [943]	46,6	38,7	12,4	2,3	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (65,3 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (51,3 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (46,2 %)	Architektur (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,2)
Finanzlage der Stadt (34,0 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Entwicklung der Wirtschaft (27,6 %)	Museen (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: II Oberhausen

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	22.134	609	1.830	11,0	9,5	46,2	64,5	43,2
Rücklauf	232	77	98	7,2	0,8	47,3	30,5	46,2

Bildungsabschluss [227]	Wohnen [229]	Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 18,1	im Eigentum 30,1	persönliche Lage in 2 Jahren [226] 74,8
Realschule/Mittlere Reife 18,9	zur Miete 67,7	persönliche Lage in 10 Jahren [221] 66,1
Fach-/Hochschulreife 19,8	in Haus 14,0	Lage in Augsburg in 2 Jahren [226] 38,5
Fach-/Hochschulabschluss 43,2	in Wohnung 83,8	Lage in Augsburg in 10 Jahren [221] 43,0

Lebenssituation [226]	Haushaltsnetto-äquivalenzeinkommen:	Umzug der letzten 3 Jahre [230]	Umzug in den nächsten 5 Jahren [222]
erwerbstätig 68,1	2.192 €	nein 62,6	nein 49,5
arbeitslos 1,3		ja, innerh. Augsburgs 20,4	ja, innerh. Augsburgs 25,2
sonstige Erwerbslosigkeit 4,9		ja, außerh. Augsburgs 17,0	ja, außerh. Augsburgs 25,2
im Ruhestand 16,4			
in Ausbildung / Schule / Studium 9,3			

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [230]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [222]	Einschätzung der Meinung der Augsburgger/-innen über Augsburg [229]
sehr gern 34,8	sehr gern 23,9	sehr gut 5,2
gern 45,2	gern 32,9	gut 35,4
eher gern 12,2	eher gern 24,3	eher gut 46,7
eher ungern 4,8	eher ungern 10,8	eher schlecht 12,2
ungern 1,7	ungern 4,1	schlecht 0,4
sehr ungern 1,3	sehr ungern 4,1	sehr schlecht 0,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [226]	4,0	35,4	46,9	13,7	2,3
Wegenetz für Radfahrer [211]	5,2	32,7	46,9	15,2	2,3
Lauf-/Walkingstrecken [206]	11,7	50,0	30,6	7,8	2,7
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [224]	12,1	48,7	34,4	4,9	2,7
Naherholungsmöglichkeiten [220]	15,5	43,6	35,0	5,9	2,7
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [230]	36,5	53,9	7,8	1,7	3,3
Gastronomisches Angebot [221]	12,2	51,6	30,3	5,9	2,7
Sauberkeit [230]	2,6	29,1	45,2	23,0	2,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [178]	11,8	46,6	29,2	12,4	2,6
Bewegungsraum für Kinder [159]	7,5	39,0	37,1	16,4	2,4
öffentliche Plätze und Treffpunkte [201]	6,5	31,3	46,3	15,9	2,3
Ruhezonen [203]	4,9	23,6	53,7	17,7	2,2
Qualität der Schulen [103]	1,0	26,2	46,6	26,2	2,0
Verkehrssicherheit [213]	4,2	45,1	42,7	8,0	2,5
Kulturangebote [190]	4,7	26,3	53,2	15,8	2,2
Sportmöglichkeiten [174]	12,1	40,8	37,9	9,2	2,6
sonstige Freizeitmöglichkeiten [172]	4,1	34,9	51,2	9,9	2,3
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [80]	8,8	58,8	20,0	12,5	2,6
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [79]	6,3	36,7	44,3	12,7	2,4
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [90]	6,7	35,6	45,6	12,2	2,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [68]	8,8	41,2	39,7	10,3	2,5
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [96]	5,2	45,8	34,4	14,6	2,4
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [89]	5,6	33,7	46,1	14,6	2,3
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [115]	0,9	26,1	56,5	16,5	2,1
Sicherheit [219]	7,3	47,0	32,4	13,2	2,5
Lebensqualität [222]	7,2	56,8	28,4	7,7	2,6
Erreichbarkeit der Innenstadt [225]	60,9	37,3	1,3	0,4	3,6
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [185]	43,2	49,7	5,4	1,6	3,3
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [207]	43,0	50,2	4,8	1,9	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [215]	52,6	42,8	2,8	1,9	3,5
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [181]	25,4	43,6	21,5	9,4	2,9
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [201]	4,0	46,3	39,8	10,0	2,4
Interkulturelle Angebote [149]	6,0	43,0	40,3	10,7	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [189]	5,8	38,6	46,6	9,0	2,4
Anzahl der Stellplätze für Autos [207]	3,9	14,0	34,3	47,8	1,7
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [187]	4,3	24,1	40,6	31,0	2,0
Sicherheitsempfinden tagsüber* [228]	43,0	43,4	10,5	3,1	3,3
Sicherheitsempfinden nachts* [231]	22,1	42,9	26,0	9,1	2,8

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (67,2 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (46,1 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (42,2 %)	Architektur (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,3)
Ausländeranzahl (29,3 %)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Finanzlage der Stadt (27,2 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,0)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum:

III Bärenkeller

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5.898	122	366	8,3	2,5	49,3	43,2	47,7
Rücklauf	81	24	36	12,3	1,0	50,6	32,0	54,8

Bildungsabschluss [78]	Wohnen [80]	Optimistische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 14,1	im Eigentum 71,3	persönliche Lage in 2 Jahren [81] 72,8
Realschule/Mittlere Reife 39,7	zur Miete 27,5	persönliche Lage in 10 Jahren [79] 62,0
Fach-/Hochschulreife 12,8	in Haus 66,3	Lage in Augsburg in 2 Jahren [79] 36,7
Fach-/Hochschulabschluss 33,3	in Wohnung 32,5	Lage in Augsburg in 10 Jahren [78] 38,5

Lebenssituation [80]	Haushaltsnetto-äquivalenzeinkommen:	2.230 €	Haushaltsgröße (Ø):	2,2
erwerbstätig 57,5	arbeitslos 2,5	sonstige Erwerbslosigkeit 2,5	im Ruhestand 32,5	in Ausbildung / Schule / Studium 5,0
Umzug der letzten 3 Jahre [80]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [81]		
nein 78,8	ja, innerh. Augsburgs 13,8	ja, innerh. Augsburgs 9,9	ja, außerh. Augsburgs 9,9	nein 80,2

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [79]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [79]	Einschätzung der Meinung der Augsburger/-innen über Augsburg [79]
sehr gern 49,4	sehr gern 45,6	sehr gut 2,5
gern 31,6	gern 34,2	gut 36,7
eher gern 12,7	eher gern 16,5	eher gut 50,6
eher ungern 5,1	eher ungern 3,8	eher schlecht 10,1
ungern 1,3	ungern 0,0	schlecht 0,0
sehr ungern 0,0	sehr ungern 0,0	sehr schlecht 0,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [79]	7,6	63,3	27,8	1,3	2,8
Wegenetz für Radfahrer [74]	9,5	39,2	41,9	9,5	2,5
Lauf-/Walkingstrecken [59]	15,3	45,8	27,1	11,9	2,6
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [79]	12,7	50,6	29,1	7,6	2,7
Naherholungsmöglichkeiten [75]	20,0	53,3	20,0	6,7	2,9
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [81]	30,9	44,4	23,5	1,2	3,0
Gastronomisches Angebot [79]	16,5	45,6	30,4	7,6	2,7
Sauberkeit [80]	11,3	61,3	27,5	0,0	2,8
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [66]	13,6	45,5	36,4	4,5	2,7
Bewegungsraum für Kinder [60]	18,3	48,3	26,7	6,7	2,8
öffentliche Plätze und Treffpunkte [70]	4,3	47,1	41,4	7,1	2,5
Ruhezonen [68]	8,8	45,6	39,7	5,9	2,6
Qualität der Schulen [42]	2,4	50,0	33,3	14,3	2,4
Verkehrssicherheit [80]	5,0	68,8	22,5	3,8	2,8
Kulturangebote [60]	0,0	11,7	53,3	35,0	1,8
Sportmöglichkeiten [68]	8,8	57,4	32,4	1,5	2,7
sonstige Freizeitmöglichkeiten [66]	4,5	33,3	51,5	10,6	2,3
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [41]	4,9	70,7	12,2	12,2	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [36]	8,3	44,4	41,7	5,6	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [42]	2,4	19,0	59,5	19,0	2,0
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [24]	4,2	29,2	50,0	16,7	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [47]	4,3	57,4	36,2	2,1	2,6
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [43]	4,7	48,8	44,2	2,3	2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [35]	2,9	37,1	57,1	2,9	2,4
Sicherheit [80]	16,3	61,3	17,5	5,0	2,9
Lebensqualität [77]	24,7	61,0	14,3	0,0	3,1
Erreichbarkeit der Innenstadt [80]	12,5	40,0	30,0	17,5	2,5
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [60]	8,3	48,3	30,0	13,3	2,5
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [78]	39,7	55,1	3,8	1,3	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [79]	12,7	38,0	36,7	12,7	2,5
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [72]	5,6	31,9	34,7	27,8	2,2
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [73]	9,6	69,9	17,8	2,7	2,9
Interkulturelle Angebote [41]	0,0	29,3	56,1	14,6	2,1
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [61]	4,9	59,0	31,1	4,9	2,6
Anzahl der Stellplätze für Autos [78]	11,5	37,2	30,8	20,5	2,4
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [58]	17,2	50,0	19,0	13,8	2,7
Sicherheitsempfinden tagsüber* [81]	55,6	40,7	3,7	0,0	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [80]	35,0	50,0	15,0	0,0	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (61,3 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (50,0 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,1)	Mietkosten (1,7)
Ausländeranzahl (42,5 %)	Architektur (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,2)
Finanzlage der Stadt (38,8 %)	Lebensqualität (3,0)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (2,5)
Verkehr (33,8 %)	Museen (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum:

IV Firmhaberau

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	3.843	120	368	12,7	1,6	52,0	31,3	50,8
Rücklauf	109	38	40	16,0	2,0	53,9	34,3	52,8

Bildungsabschluss [105]		Wohnen [106]		Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	24,8	im Eigentum	75,5	persönliche Lage in 2 Jahren [104]	78,8
Realschule/Mittlere Reife	31,4	zur Miete	24,5	persönliche Lage in 10 Jahren [103]	68,0
Fach-/Hochschulreife	14,3	in Haus	69,8	Lage in Augsburg in 2 Jahren [106]	32,1
Fach-/Hochschulabschluss	29,5	in Wohnung	30,2	Lage in Augsburg in 10 Jahren [104]	44,2

Lebenssituation [106]		Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:	2.318 €	Haushaltsgröße (Ø):	2,4
erwerbstätig	64,2				
arbeitslos	0,0				
sonstige Erwerbslosigkeit	3,8	Umzug der letzten 3 Jahre [107]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [104]	
im Ruhestand	29,2	nein	72,0	nein	79,8
in Ausbildung / Schule / Studium	2,8	ja, innerh. Augsburgs	18,7	ja, innerh. Augsburgs	9,6
		ja, außerh. Augsburgs	8,4	ja, außerh. Augsburgs	10,6

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [106]		Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [100]		Einschätzung der Meinung der Augsburgger/-innen über Augsburg [107]	
sehr gern	52,8	sehr gern	65,0	sehr gut	5,6
gern	39,6	gern	27,0	gut	43,0
eher gern	3,8	eher gern	5,0	eher gut	43,9
eher ungern	3,8	eher ungern	1,0	eher schlecht	7,5
ungern	0,0	ungern	2,0	schlecht	0,0
sehr ungern	0,0	sehr ungern	0,0	sehr schlecht	0,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [105]	37,1	55,2	7,6	0,0	3,3
Wegenetz für Radfahrer [104]	38,5	41,3	12,5	7,7	3,1
Lauf-/Walkingstrecken [102]	72,5	24,5	2,0	1,0	3,7
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [106]	66,0	30,2	3,8	0,0	3,6
Naherholungsmöglichkeiten [105]	64,8	31,4	2,9	1,0	3,6
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [108]	24,1	50,9	21,3	3,7	3,0
Gastronomisches Angebot [108]	8,3	44,4	37,0	10,2	2,5
Sauberkeit [108]	37,0	55,6	6,5	0,9	3,3
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [96]	31,3	47,9	19,8	1,0	3,1
Bewegungsraum für Kinder [94]	37,2	54,3	8,5	0,0	3,3
öffentliche Plätze und Treffpunkte [93]	25,8	26,9	44,1	3,2	2,8
Ruhezonen [92]	30,4	52,2	15,2	2,2	3,1
Qualität der Schulen [67]	23,9	53,7	19,4	3,0	3,0
Verkehrssicherheit [101]	25,7	66,3	6,9	1,0	3,2
Kulturangebote [87]	4,6	25,3	48,3	21,8	2,1
Sportmöglichkeiten [102]	32,4	52,0	14,7	1,0	3,2
sonstige Freizeitmöglichkeiten [91]	20,9	46,2	28,6	4,4	2,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [68]	27,9	57,4	11,8	2,9	3,1
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [63]	20,6	55,6	19,0	4,8	2,9
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [51]	7,8	33,3	52,9	5,9	2,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [51]	3,9	33,3	52,9	9,8	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [68]	7,4	47,1	35,3	10,3	2,5
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [72]	12,5	45,8	34,7	6,9	2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [66]	18,2	34,8	39,4	7,6	2,6
Sicherheit [101]	38,6	55,4	4,0	2,0	3,3
Lebensqualität [107]	44,9	51,4	2,8	0,9	3,4
Erreichbarkeit der Innenstadt [105]	29,5	52,4	15,2	2,9	3,1
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [78]	26,9	51,3	17,9	3,8	3,0
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [101]	39,6	53,5	5,0	2,0	3,3
Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) [100]	22,0	54,0	21,0	3,0	3,0
Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV) [91]	11,0	29,7	37,4	22,0	2,3
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [94]	30,9	53,2	11,7	4,3	3,1
Interkulturelle Angebote [63]	3,2	25,4	46,0	25,4	2,1
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [92]	18,5	58,7	20,7	2,2	2,9
Anzahl der Stellplätze für Autos [101]	26,7	40,6	25,7	6,9	2,9
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [94]	30,9	42,6	19,1	7,4	3,0
Sicherheitsempfinden tagsüber* [107]	72,0	28,0	0,0	0,0	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [107]	40,2	50,5	9,3	0,0	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (51,4 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Verkehr (43,1 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,7)
Immobilienmarkt (43,1 %)	Architektur (3,0)	Festivalslandschaft (2,4)
Ausländeranzahl (41,3 %)	Fußgängerfreundlichkeit (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,4)
Finanzlage der Stadt (38,5 %)	Museen (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,5)

Planungsraum: **V Hammerschmiede**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	28.152	371	1.092	5,2	12,1	10,0	8,7	48,7
Rücklauf	197	58	71	8,8	0,5	56,9	29,9	49,8
Bildungsabschluss [193]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	20,7	Wohnen [189]		im Eigentum		Optimistische Einschätzung der		
Realschule/Mittlere Reife	30,6	zur Miete		44,4		der wirtschaftlichen Lage		
Fach-/Hochschulreife	17,6	in Haus		21,7		persönliche Lage in 2 Jahren [194]		76,3
Fach-/Hochschulabschluss	31,1	in Wohnung		76,7		persönliche Lage in 10 Jahren [191]		69,6
						Lage in Augsburg in 2 Jahren [191]		39,8
						Lage in Augsburg in 10 Jahren [187]		42,2
Lebenssituation [194]								
erwerbstätig	65,5	Haushaltsnetto-		äquivalenzeinkommen:		2.277 €		Haushaltsgröße (Ø):
arbeitslos	3,1							2,1
sonstige Erwerbslosigkeit	4,1	Umzug der letzten 3 Jahre [195]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [191]		
im Ruhestand	23,2	nein		65,1		nein		63,9
in Ausbildung / Schule / Studium	4,1	ja, innerh. Augsburgs		23,6		ja, innerh. Augsburgs		18,8
		ja, außerh. Augsburgs		10,8		ja, außerh. Augsburgs		17,3
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [187]								
sehr gern	45,5	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [185]			Einschätzung der Meinung der			
gern	35,8	sehr gern			32,4			Augsburger/-innen über Augsburg [192]
eher gern	11,8	gern			36,8			sehr gut
eher ungern	4,8	eher gern			21,1			gut
ungern	1,6	eher ungern			7,0			eher gut
sehr ungern	0,5	ungern			1,6			eher schlecht
		sehr ungern			1,1			schlecht
								sehr schlecht

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [192]	7,3	54,7	34,4	3,6	2,7
Wegenetz für Radfahrer [180]	13,9	47,2	34,4	4,4	2,7
Lauf-/Walkingstrecken [159]	34,6	44,7	17,0	3,8	3,1
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [189]	26,5	56,6	13,8	3,2	3,1
Naherholungsmöglichkeiten [188]	34,6	49,5	15,4	0,5	3,2
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [193]	60,6	34,7	2,6	2,1	3,5
Gastronomisches Angebot [193]	20,7	51,8	24,4	3,1	2,9
Sauberkeit [191]	11,0	49,2	33,5	6,3	2,6
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [139]	17,3	52,5	26,6	3,6	2,8
Bewegungsraum für Kinder [136]	18,4	56,6	22,1	2,9	2,9
öffentliche Plätze und Treffpunkte [174]	9,2	47,1	36,8	6,9	2,6
Ruhezonen [159]	13,8	29,6	45,9	10,7	2,5
Qualität der Schulen [100]	0,0	27,0	53,0	20,0	2,1
Verkehrssicherheit [183]	6,0	57,4	32,2	4,4	2,7
Kulturangebote [163]	3,1	23,9	55,2	17,8	2,1
Sportmöglichkeiten [170]	13,5	59,4	25,9	1,2	2,9
sonstige Freizeitmöglichkeiten [160]	8,1	49,4	35,6	6,9	2,6
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [78]	10,3	59,0	28,2	2,6	2,8
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [80]	5,0	51,3	38,8	5,0	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [82]	6,1	41,5	43,9	8,5	2,5
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [59]	3,4	59,3	28,8	8,5	2,6
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [93]	16,1	57,0	25,8	1,1	2,9
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [85]	10,6	54,1	34,1	1,2	2,7
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [93]	6,5	37,6	48,4	7,5	2,4
Sicherheit [191]	10,5	64,4	22,0	3,1	2,8
Lebensqualität [189]	14,3	66,7	16,9	2,1	2,9
Erreichbarkeit der Innenstadt [187]	52,4	39,6	7,5	0,5	3,4
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [144]	38,9	49,3	9,0	2,8	3,2
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [184]	48,9	45,1	3,8	2,2	3,4
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [190]	40,0	46,8	10,5	2,6	3,2
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [174]	17,8	37,4	26,4	18,4	2,5
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [166]	9,6	53,6	29,5	7,2	2,7
Interkulturelle Angebote [108]	1,9	40,7	44,4	13,0	2,3
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [169]	8,9	55,0	32,0	4,1	2,7
Anzahl der Stellplätze für Autos [178]	5,6	25,3	39,9	29,2	2,1
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [170]	12,4	37,1	41,2	9,4	2,5
Sicherheitsempfinden tagsüber* [194]	55,2	37,1	7,7	0,0	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [195]	26,7	49,2	21,5	2,6	3,0

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (60,5 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (44,6 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,2)	Mietkosten (1,7)
Finanzlage der Stadt (40,5 %)	Museen (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,3)
Verkehr (39,0 %)	Architektur (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)
Ausländeranzahl (33,8 %)	Lebensqualität (3,0)	Festivallandschaft (2,5)

Planungsraum: VI Lechhausen

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	14.658	123	365	3,3	6,3	93,6	108,6	46,2
Rücklauf	104	27	33	12,3	0,4	52,6	27,8	49,5
Bildungsabschluss [101]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	14,9	Wohnen [100]		Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage				
Realschule/Mittlere Reife	23,8	im Eigentum		61,0		persönliche Lage in 2 Jahren [101] 74,3		
Fach-/Hochschulreife	22,8	zur Miete		38,0		persönliche Lage in 10 Jahren [100] 73,0		
Fach-/Hochschulabschluss	38,6	in Haus		45,0		Lage in Augsburg in 2 Jahren [99] 43,4		
		in Wohnung		54,0		Lage in Augsburg in 10 Jahren [98] 48,0		
Lebenssituation [102]								
erwerbstätig	68,6	Haushaltsnetto-				Haushaltsgröße (Ø):		2,4
arbeitslos	3,9	äquivalenzeinkommen:		2.509 €				
sonstige Erwerbslosigkeit	2,0	Umgang der letzten 3 Jahre [101]			Umgang in den nächsten 5 Jahren [100]			
im Ruhestand	18,6	nein			nein 65,0			
in Ausbildung / Schule / Studium	6,9	ja, innerh. Augsburgs			ja, innerh. Augsburgs 19,0			
		ja, außerh. Augsburgs			ja, außerh. Augsburgs 16,0			
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [103]								
sehr gern	48,5	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [98]			Einschätzung der Meinung der Augsburgsger-innen über Augsburg [102]			
gern	33,0	sehr gern			sehr gut 4,9			
eher gern	14,6	gern			gut 36,3			
eher ungern	2,9	eher gern			eher gut 45,1			
ungern	1,0	eher ungern			eher schlecht 12,7			
sehr ungern	0,0	ungern			schlecht 1,0			
		sehr ungern			sehr schlecht 0,0			

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [98]	14,3	64,3	19,4	2,0	2,9
Wegenetz für Radfahrer [93]	14,0	40,9	39,8	5,4	2,6
Lauf-/Walkingstrecken [85]	22,4	48,2	24,7	4,7	2,9
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [99]	39,4	51,5	8,1	1,0	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [98]	30,6	48,0	17,3	4,1	3,1
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [101]	59,4	32,7	5,9	2,0	3,5
Gastronomisches Angebot [99]	16,2	54,5	29,3	0,0	2,9
Sauberkeit [98]	6,1	68,4	22,4	3,1	2,8
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [80]	42,5	48,8	7,5	1,3	3,3
Bewegungsraum für Kinder [81]	42,0	43,2	13,6	1,2	3,3
öffentliche Plätze und Treffpunkte [91]	18,7	47,3	29,7	4,4	2,8
Ruhezonen [93]	12,9	46,2	38,7	2,2	2,7
Qualität der Schulen [46]	10,9	56,5	28,3	4,3	2,7
Verkehrssicherheit [97]	6,2	70,1	19,6	4,1	2,8
Kulturangebote [82]	7,3	50,0	35,4	7,3	2,6
Sportmöglichkeiten [86]	10,5	61,6	25,6	2,3	2,8
sonstige Freizeitmöglichkeiten [82]	9,8	53,7	32,9	3,7	2,7
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [42]	14,3	73,8	9,5	2,4	3,0
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [50]	14,0	64,0	20,0	2,0	2,9
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [48]	4,2	60,4	33,3	2,1	2,7
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [34]	14,7	47,1	32,4	5,9	2,7
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [40]	27,5	42,5	22,5	7,5	2,9
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [43]	23,3	44,2	30,2	2,3	2,9
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [39]	5,1	48,7	41,0	5,1	2,5
Sicherheit [98]	13,3	69,4	15,3	2,0	2,9
Lebensqualität [98]	19,4	70,4	9,2	1,0	3,1
Erreichbarkeit der Innenstadt [98]	59,2	36,7	4,1	0,0	3,6
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [85]	48,2	43,5	7,1	1,2	3,4
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [99]	58,6	40,4	1,0	0,0	3,6
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [96]	52,1	38,5	8,3	1,0	3,4
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [85]	23,5	40,0	30,6	5,9	2,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [88]	9,1	67,0	20,5	3,4	2,8
Interkulturelle Angebote [57]	3,5	38,6	47,4	10,5	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [83]	13,3	61,4	24,1	1,2	2,9
Anzahl der Stellplätze für Autos [94]	8,5	34,0	38,3	19,1	2,3
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [90]	20,0	32,2	38,9	8,9	2,6
Sicherheitsempfinden tagsüber* [104]	64,4	33,7	1,0	1,0	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [103]	42,7	43,7	11,7	1,9	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (59,6 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (47,1 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,2)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (45,2 %)	Lebensqualität (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,3)
Ausländeranzahl (29,8 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Finanzlage der Stadt (27,9 %)	Architektur (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum:

VII Kriegshaber

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	20.997	368	1.095	7,0	9,0	35,5	37,4	45,4
Rücklauf	319	97	117	14,6	1,0	50,3	25,4	47,4
Bildungsabschluss [311]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	10,3	Wohnen [316]		im Eigentum		Optimistische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage		
Realschule/Mittlere Reife	16,4	zur Miete		54,7		persönliche Lage in 2 Jahren [313]		75,7
Fach-/Hochschulreife	18,3	in Haus		18,7		persönliche Lage in 10 Jahren [303]		72,3
Fach-/Hochschulabschluss	55,0	in Wohnung		78,8		Lage in Augsburg in 2 Jahren [308]		43,2
						Lage in Augsburg in 10 Jahren [301]		41,9
Lebenssituation [315]								
erwerbstätig	75,2	Haushaltsnetto-		äquivalenzeinkommen:		2.555 €		Haushaltsgröße (Ø):
arbeitslos	1,3							2,3
sonstige Erwerbslosigkeit	1,9	Umgang der letzten 3 Jahre [317]		Umgang in den nächsten 5 Jahren [305]				
im Ruhestand	14,6	nein		66,2		nein		58,0
in Ausbildung / Schule / Studium	7,0	ja, innerh. Augsburgs		22,4		ja, innerh. Augsburgs		21,3
		ja, außerh. Augsburgs		11,0		ja, außerh. Augsburgs		20,7
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [309]								
sehr gern	49,2	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [311]		Einschätzung der Meinung der Augsburger/-innen über Augsburg [313]				
gern	37,2	sehr gern		60,1		sehr gut		2,9
eher gern	10,4	gern		29,6		gut		41,5
eher ungern	2,3	eher gern		8,4		eher gut		43,5
ungern	0,6	eher ungern		1,0		eher schlecht		10,9
sehr ungern	0,3	ungern		0,6		schlecht		1,3
		sehr ungern		0,3		sehr schlecht		0,0
Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht			Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [307]		29,6	58,3	10,7	1,3			3,2
Wegenetz für Radfahrer [298]		11,4	40,3	37,9	10,4			2,5
Lauf-/Walkingstrecken [285]		49,1	44,6	5,3	1,1			3,4
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [311]		54,3	42,4	2,9	0,3			3,5
Naherholungsmöglichkeiten [303]		56,8	38,9	3,6	0,7			3,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [314]		59,6	30,9	8,3	1,3			3,5
Gastronomisches Angebot [302]		29,8	48,0	22,2	0,0			3,1
Sauberkeit [309]		26,9	56,0	14,6	2,6			3,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [240]		34,6	48,3	16,3	0,8			3,2
Bewegungsraum für Kinder [227]		35,2	48,9	13,2	2,6			3,2
öffentliche Plätze und Treffpunkte [289]		19,4	54,7	23,5	2,4			2,9
Ruhezonen [285]		17,5	47,4	27,7	7,4			2,8
Qualität der Schulen [128]		19,5	46,9	23,4	10,2			2,8
Verkehrssicherheit [303]		7,6	50,8	33,7	7,9			2,6
Kulturangebote [266]		5,6	30,5	56,4	7,5			2,3
Sportmöglichkeiten [272]		20,6	65,4	12,1	1,8			3,0
sonstige Freizeitmöglichkeiten [267]		15,7	61,4	20,6	2,2			2,9
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [123]		17,1	55,3	23,6	4,1			2,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [143]		14,7	61,5	20,3	3,5			2,9
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [122]		7,4	41,0	43,4	8,2			2,5
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [80]		8,8	45,0	37,5	8,8			2,5
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [136]		11,0	61,8	21,3	5,9			2,8
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [129]		10,9	49,6	33,3	6,2			2,7
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [139]		2,9	34,5	49,6	12,9			2,3
Sicherheit [311]		28,3	61,1	9,3	1,3			3,2
Lebensqualität [309]		39,5	54,0	5,5	1,0			3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [311]		65,0	30,9	3,9	0,3			3,6
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [258]		53,9	39,1	4,7	2,3			3,4
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [288]		50,7	42,0	5,2	2,1			3,4
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [301]		51,8	37,9	7,0	3,3			3,4
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [270]		28,1	42,6	18,5	10,7			2,9
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [286]		16,8	64,3	16,1	2,8			3,0
Interkulturelle Angebote [179]		4,5	44,1	43,6	7,8			2,5
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [275]		22,9	61,8	14,5	0,7			3,1
Anzahl der Stellplätze für Autos [280]		8,6	27,5	34,6	29,3			2,2
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [285]		9,8	29,8	39,6	20,7			2,3
Sicherheitsempfinden tagsüber* [314]		70,7	26,8	2,2	0,3			3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [316]		41,8	46,5	9,2	2,5			3,3
die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen								
Probleme	Stärken			Schwächen				
Mietkosten (62,6 %)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)				
Immobilienmarkt (50,0 %)	Lebensqualität (3,2)			Mietkosten (1,6)				
Verkehr (49,1 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)			Fahrradfreundlichkeit (2,2)				
Finanzlage der Stadt (37,7 %)	Architektur (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,3)				
Entwicklung der Wirtschaft (29,9 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,0)			Pop-/Jugendkultur (2,4)				

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: VIII Pfersee

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	8.247	124	363	5,9	3,5	130,7	100,7	45,9
Rücklauf	71	20	25	9,2	0,5	52,9	21,2	44,5

Bildungsabschluss [70]	Wohnen [70]	Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 5,7	im Eigentum 27,1	persönliche Lage in 2 Jahren [67] 74,6
Realschule/Mittlere Reife 17,1	zur Miete 68,6	persönliche Lage in 10 Jahren [64] 73,4
Fach-/Hochschulreife 27,1	in Haus 5,7	Lage in Augsburg in 2 Jahren [67] 50,7
Fach-/Hochschulabschluss 50,0	in Wohnung 90,0	Lage in Augsburg in 10 Jahren [65] 49,2

Lebenssituation [70]	Haushaltsnetto-äquivalenzeinkommen: 2.520 €	Haushaltsgröße (Ø): 2,0
erwerbstätig 74,3		
arbeitslos 1,4		
sonstige Erwerbslosigkeit 4,3		
im Ruhestand 8,6		
in Ausbildung / Schule / Studium 11,4		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [71]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [70]	Einschätzung der Meinung der Augsburger/-innen über Augsburg [71]
sehr gern 42,3	sehr gern 48,6	sehr gut 9,9
gern 39,4	gern 27,1	gut 33,8
eher gern 11,3	eher gern 15,7	eher gut 40,8
eher ungern 4,2	eher ungern 4,3	eher schlecht 11,3
ungern 1,4	ungern 1,4	schlecht 2,8
sehr ungern 1,4	sehr ungern 2,9	sehr schlecht 1,4

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [68]	14,7	54,4	20,6	10,3	2,7
Wegenetz für Radfahrer [66]	9,1	36,4	33,3	21,2	2,3
Lauf-/Walkingstrecken [61]	29,5	37,7	26,2	6,6	2,9
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [69]	40,6	46,4	11,6	1,4	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [69]	46,4	36,2	14,5	2,9	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [69]	31,9	49,3	15,9	2,9	3,1
Gastronomisches Angebot [65]	15,4	40,0	35,4	9,2	2,6
Sauberkeit [69]	14,5	63,8	15,9	5,8	2,9
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [49]	14,3	55,1	22,4	8,2	2,8
Bewegungsraum für Kinder [49]	22,4	51,0	18,4	8,2	2,9
öffentliche Plätze und Treffpunkte [60]	13,3	38,3	41,7	6,7	2,6
Ruhezonen [54]	13,0	44,4	33,3	9,3	2,6
Qualität der Schulen [30]	3,3	26,7	60,0	10,0	2,2
Verkehrssicherheit [69]	11,6	49,3	31,9	7,2	2,7
Kulturangebote [55]	3,6	25,5	43,6	27,3	2,1
Sportmöglichkeiten [58]	24,1	44,8	24,1	6,9	2,9
sonstige Freizeitmöglichkeiten [51]	9,8	47,1	37,3	5,9	2,6
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [22]	4,5	40,9	40,9	13,6	2,4
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [28]	10,7	46,4	28,6	14,3	2,5
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [25]	4,0	36,0	44,0	16,0	2,3
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [15]	0,0	46,7	26,7	26,7	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [20]	20,0	40,0	20,0	20,0	2,6
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [22]	13,6	36,4	27,3	22,7	2,4
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [21]	4,8	52,4	23,8	19,0	2,4
Sicherheit [69]	24,6	59,4	13,0	2,9	3,1
Lebensqualität [70]	22,9	62,9	10,0	4,3	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [70]	72,9	25,7	0,0	1,4	3,7
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [60]	63,3	33,3	1,7	1,7	3,6
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [64]	50,0	45,3	3,1	1,6	3,4
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [68]	50,0	44,1	4,4	1,5	3,4
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [62]	27,4	45,2	21,0	6,5	2,9
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [59]	5,1	57,6	28,8	8,5	2,6
Interkulturelle Angebote [32]	3,1	31,3	50,0	15,6	2,2
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [52]	19,2	55,8	21,2	3,8	2,9
Anzahl der Stellplätze für Autos [65]	9,2	12,3	35,4	43,1	1,9
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [62]	8,1	29,0	40,3	22,6	2,2
Sicherheitsempfinden tagsüber* [70]	61,4	32,9	2,9	2,9	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [70]	40,0	45,7	4,3	10,0	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (73,2 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Immobilienmarkt (52,1 %)	Lebensqualität (3,1)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (40,8 %)	Architektur (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,3)
Finanzlage der Stadt (35,2 %)	Verkehrsbindung (Zug) (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Entwicklung der Wirtschaft (26,8 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Festivallandschaft (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: IX Hochfeld

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5.586	122	366	8,7	2,4	74,2	66,3	42,3
Rücklauf	74	26	28	11,1	1,0	52,1	29,6	53,2

Bildungsabschluss [74]	Wohnen [72]	Optimistische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage
kein Abschluss/Hauptschulabschl. <i>29,7</i>	im Eigentum <i>69,4</i>	persönliche Lage in 2 Jahren [72] <i>72,2</i>
Realschule/Mittlere Reife <i>29,7</i>	zur Miete <i>29,2</i>	persönliche Lage in 10 Jahren [71] <i>63,4</i>
Fach-/Hochschulreife <i>18,9</i>	in Haus <i>58,3</i>	Lage in Augsburg in 2 Jahren [70] <i>32,9</i>
Fach-/Hochschulabschluss <i>21,6</i>	in Wohnung <i>40,3</i>	Lage in Augsburg in 10 Jahren [69] <i>33,3</i>

Lebenssituation [74]	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:	2.025 €	Haushaltsgröße (Ø):	2,4
erwerbstätig <i>59,5</i>				
arbeitslos <i>2,7</i>				
sonstige Erwerbslosigkeit <i>2,7</i>				
im Ruhestand <i>33,8</i>				
in Ausbildung / Schule / Studium <i>1,4</i>				

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [73]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [73]	Einschätzung der Meinung der Augsburger/-innen über Augsburg [73]
sehr gern <i>47,9</i>	sehr gern <i>43,8</i>	sehr gut <i>2,7</i>
gern <i>41,1</i>	gern <i>45,2</i>	gut <i>38,4</i>
eher gern <i>8,2</i>	eher gern <i>9,6</i>	eher gut <i>49,3</i>
eher ungern <i>1,4</i>	eher ungern <i>0,0</i>	eher schlecht <i>6,8</i>
ungern <i>1,4</i>	ungern <i>1,4</i>	schlecht <i>2,7</i>
sehr ungern <i>0,0</i>	sehr ungern <i>0,0</i>	sehr schlecht <i>0,0</i>

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [72]	9,7	76,4	13,9	0,0	3,0
Wegenetz für Radfahrer [66]	18,2	51,5	27,3	3,0	2,8
Lauf-/Walkingstrecken [63]	25,4	50,8	22,2	1,6	3,0
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [69]	18,8	58,0	18,8	4,3	2,9
Naherholungsmöglichkeiten [70]	22,9	64,3	10,0	2,9	3,1
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [73]	65,8	31,5	2,7	0,0	3,6
Gastronomisches Angebot [72]	26,4	43,1	29,2	1,4	2,9
Sauberkeit [73]	24,7	63,0	9,6	2,7	3,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [63]	25,4	55,6	19,0	0,0	3,1
Bewegungsraum für Kinder [58]	24,1	53,4	22,4	0,0	3,0
öffentliche Plätze und Treffpunkte [62]	6,5	33,9	58,1	1,6	2,5
Ruhezonen [56]	7,1	37,5	50,0	5,4	2,5
Qualität der Schulen [47]	10,6	51,1	19,1	19,1	2,5
Verkehrssicherheit [70]	11,4	65,7	20,0	2,9	2,9
Kulturangebote [52]	0,0	17,3	61,5	21,2	2,0
Sportmöglichkeiten [66]	21,2	53,0	24,2	1,5	2,9
sonstige Freizeitmöglichkeiten [58]	6,9	44,8	43,1	5,2	2,5
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [47]	27,7	59,6	12,8	0,0	3,1
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [37]	27,0	48,6	24,3	0,0	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [39]	7,7	25,6	64,1	2,6	2,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [29]	3,4	31,0	58,6	6,9	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [54]	11,1	51,9	33,3	3,7	2,7
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [51]	11,8	52,9	33,3	2,0	2,7
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [42]	7,1	50,0	33,3	9,5	2,5
Sicherheit [71]	23,9	67,6	8,5	0,0	3,2
Lebensqualität [74]	28,4	67,6	2,7	1,4	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [73]	34,2	53,4	8,2	4,1	3,2
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [52]	21,2	55,8	15,4	7,7	2,9
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [68]	41,2	50,0	4,4	4,4	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [70]	38,6	51,4	7,1	2,9	3,3
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [61]	6,6	31,1	41,0	21,3	2,2
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [68]	11,8	70,6	16,2	1,5	2,9
Interkulturelle Angebote [35]	5,7	22,9	71,4	0,0	2,3
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [58]	8,6	56,9	31,0	3,4	2,7
Anzahl der Stellplätze für Autos [66]	10,6	40,9	31,8	16,7	2,5
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [58]	20,7	43,1	29,3	6,9	2,8
Sicherheitsempfinden tagsüber* [73]	50,7	47,9	1,4	0,0	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [74]	29,7	62,2	8,1	0,0	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (56,8 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Entwicklung der Wirtschaft (45,9 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,1)	Mietkosten (1,7)
Finanzlage der Stadt (44,6 %)	Lebensqualität (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,4)
Immobilienmarkt (43,2 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Verkehr (31,1 %)	Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten (3,0)	Festivallandschaft (2,4)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: **X Antonsviertel**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	4.826	122	366	10,1	2,1	49,2	31,9	45,4
Rücklauf	125	40	52	18,9	1,9	52,9	16,9	47,1

Bildungsabschluss [123]		Wohnen [123]		Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	6,5	im Eigentum	33,3	persönliche Lage in 2 Jahren [122]	80,3
Realschule/Mittlere Reife	18,7	zur Miete	62,6	persönliche Lage in 10 Jahren [123]	72,4
Fach-/Hochschulreife	17,9	in Haus	5,7	Lage in Augsburg in 2 Jahren [120]	48,3
Fach-/Hochschulabschluss	56,9	in Wohnung	90,2	Lage in Augsburg in 10 Jahren [118]	44,9

Lebenssituation [122]		Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:	2.798 €	Haushaltsgröße (Ø):	2,1
erwerbstätig	66,4				
arbeitslos	0,8				
sonstige Erwerbslosigkeit	1,6				
im Ruhestand	23,0				
in Ausbildung / Schule / Studium	8,2				
		Umzug der letzten 3 Jahre [124]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [121]	
		nein	53,2	nein	58,7
		ja, innerh. Augsburgs	30,6	ja, innerh. Augsburgs	20,7
		ja, außerh. Augsburgs	15,3	ja, außerh. Augsburgs	20,7

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [117]		Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [121]		Einschätzung der Meinung der Augsburgser/-innen über Augsburg [123]	
sehr gern	53,8	sehr gern	66,9	sehr gut	5,7
gern	33,3	gern	26,4	gut	39,0
eher gern	9,4	eher gern	5,8	eher gut	43,9
eher ungern	3,4	eher ungern	0,8	eher schlecht	11,4
ungern	0,0	ungern	0,0	schlecht	0,0
sehr ungern	0,0	sehr ungern	0,0	sehr schlecht	0,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [119]	44,5	52,1	3,4	0,0	3,4
Wegenetz für Radfahrer [115]	13,9	47,0	28,7	10,4	2,6
Lauf-/Walkingstrecken [110]	45,5	44,5	9,1	0,9	3,3
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [123]	65,9	32,5	1,6	0,0	3,6
Naherholungsmöglichkeiten [121]	57,0	37,2	5,8	0,0	3,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [123]	52,0	44,7	3,3	0,0	3,5
Gastronomisches Angebot [121]	33,1	52,9	13,2	0,8	3,2
Sauberkeit [122]	33,6	60,7	4,1	1,6	3,3
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [97]	41,2	53,6	5,2	0,0	3,4
Bewegungsraum für Kinder [95]	47,4	45,3	7,4	0,0	3,4
öffentliche Plätze und Treffpunkte [107]	24,3	54,2	19,6	1,9	3,0
Ruhezonen [109]	29,4	45,0	22,0	3,7	3,0
Qualität der Schulen [55]	20,0	63,6	14,5	1,8	3,0
Verkehrssicherheit [120]	11,7	58,3	29,2	0,8	2,8
Kulturangebote [98]	6,1	48,0	39,8	6,1	2,5
Sportmöglichkeiten [109]	26,6	63,3	9,2	0,9	3,2
sonstige Freizeitmöglichkeiten [106]	19,8	52,8	27,4	0,0	2,9
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [52]	28,8	61,5	9,6	0,0	3,2
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [53]	22,6	58,5	17,0	1,9	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [37]	13,5	24,3	37,8	24,3	2,3
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [31]	9,7	35,5	38,7	16,1	2,4
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [50]	14,0	70,0	14,0	2,0	3,0
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [33]	9,1	63,6	18,2	9,1	2,7
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [34]	8,8	47,1	38,2	5,9	2,6
Sicherheit [117]	35,9	59,8	4,3	0,0	3,3
Lebensqualität [118]	53,4	44,9	1,7	0,0	3,5
Erreichbarkeit der Innenstadt [121]	85,1	14,0	0,8	0,0	3,8
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [101]	55,4	38,6	4,0	2,0	3,5
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [112]	55,4	41,1	3,6	0,0	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [115]	63,5	34,8	1,7	0,0	3,6
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [105]	34,3	43,8	17,1	4,8	3,1
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [106]	21,7	60,4	17,0	0,9	3,0
Interkulturelle Angebote [65]	6,2	33,8	49,2	10,8	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [106]	23,6	67,0	9,4	0,0	3,1
Anzahl der Stellplätze für Autos [109]	11,9	22,9	45,0	20,2	2,3
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [113]	15,0	33,6	38,9	12,4	2,5
Sicherheitsempfinden tagsüber* [124]	73,4	24,2	2,4	0,0	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [124]	41,9	47,6	9,7	0,8	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (66,7 %)	Geschichte (3,6)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (50,4 %)	Lebensqualität (3,4)	Mietkosten (1,8)
Verkehr (42,3 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,2)	Fahrradfreundlichkeit (2,3)
Finanzlage der Stadt (36,6 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,5)
Entwicklung der Wirtschaft (32,5 %)	Architektur (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XI Spickel - Herrenbach

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	10.373	245	731	9,4	4,5	49,7	52,1	46,6
Rücklauf	166	58	64	12,5	1,2	54,3	21,9	53,6
Bildungsabschluss [165]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	12,1	Wohnen [161]		im Eigentum		Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage		
Realschule/Mittlere Reife	15,2	zur Miete		39,1		persönliche Lage in 2 Jahren [163]		75,5
Fach-/Hochschulreife	17,0	in Haus		49,7		persönliche Lage in 10 Jahren [156]		71,2
Fach-/Hochschulabschluss	55,8	in Wohnung		47,2		Lage in Augsburg in 2 Jahren [162]		38,3
						Lage in Augsburg in 10 Jahren [157]		35,7
Lebenssituation [163]								
erwerbstätig	58,3	Haushaltsnetto-		äquivalenzeinkommen:		Haushaltsgröße (Ø):		2,2
arbeitslos	2,5			2.819 €				
sonstige Erwerbslosigkeit	6,1	Umgang der letzten 3 Jahre [164]		kein		Umgang in den nächsten 5 Jahren [160]		
im Ruhestand	29,4	nein		72,0		nein		77,5
in Ausbildung / Schule / Studium	3,7	ja, innerh. Augsburgs		21,3		ja, innerh. Augsburgs		11,9
		ja, außerh. Augsburgs		6,7		ja, außerh. Augsburgs		10,6
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [163]								
sehr gern	55,8	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [156]		sehr gern		Einschätzung der Meinung der Augsburgsger-innen über Augsburg [164]		
gern	30,7	gern		23,7		sehr gut		4,9
eher gern	9,8	eher gern		7,7		gut		38,4
eher ungern	2,5	eher ungern		2,6		eher gut		44,5
ungern	0,6	ungern		0,0		eher schlecht		11,6
sehr ungern	0,6	sehr ungern		0,0		schlecht		0,6
						sehr schlecht		0,0
Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht			Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [158]		43,7	48,1	8,2	0,0			3,4
Wegenetz für Radfahrer [154]		33,8	40,9	18,8	6,5			3,0
Lauf-/Walkingstrecken [151]		63,6	27,2	6,0	3,3			3,5
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [162]		65,4	28,4	6,2	0,0			3,6
Naherholungsmöglichkeiten [160]		76,9	21,3	1,3	0,6			3,7
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [164]		49,4	40,2	9,1	1,2			3,4
Gastronomisches Angebot [160]		12,5	43,8	36,3	7,5			2,6
Sauberkeit [162]		39,5	45,7	14,2	0,6			3,2
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [145]		41,4	45,5	12,4	0,7			3,3
Bewegungsraum für Kinder [145]		49,0	37,2	11,7	2,1			3,3
öffentliche Plätze und Treffpunkte [153]		26,8	43,8	24,2	5,2			2,9
Ruhezonen [154]		42,9	30,5	19,5	7,1			3,1
Qualität der Schulen [97]		17,5	42,3	29,9	10,3			2,7
Verkehrssicherheit [161]		25,5	48,4	21,7	4,3			3,0
Kulturangebote [135]		10,4	33,3	43,0	13,3			2,4
Sportmöglichkeiten [142]		33,1	46,5	14,8	5,6			3,1
sonstige Freizeitmöglichkeiten [150]		32,0	44,7	21,3	2,0			3,1
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [81]		25,9	49,4	19,8	4,9			3,0
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [90]		32,2	38,9	26,7	2,2			3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [81]		7,4	32,1	53,1	7,4			2,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [49]		10,2	18,4	63,3	8,2			2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [84]		10,7	39,3	31,0	19,0			2,4
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [88]		14,8	39,8	34,1	11,4			2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [79]		13,9	38,0	38,0	10,1			2,6
Sicherheit [161]		36,0	51,6	9,9	2,5			3,2
Lebensqualität [164]		54,3	40,9	3,7	1,2			3,5
Erreichbarkeit der Innenstadt [162]		68,5	27,8	3,7	0,0			3,6
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [121]		52,9	43,8	3,3	0,0			3,5
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [152]		54,6	41,4	3,3	0,7			3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [161]		49,7	36,6	11,2	2,5			3,3
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [146]		30,1	32,9	27,4	9,6			2,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [148]		29,7	45,9	21,6	2,7			3,0
Interkulturelle Angebote [98]		8,2	28,6	46,9	16,3			2,3
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [149]		38,9	48,3	10,7	2,0			3,2
Anzahl der Stellplätze für Autos [153]		27,5	32,7	24,8	15,0			2,7
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [145]		25,5	42,1	20,7	11,7			2,8
Sicherheitsempfinden tagsüber* [165]		67,3	29,1	3,0	0,6			3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [165]		44,8	45,5	6,1	3,6			3,3
die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen								
Probleme	Stärken			Schwächen				
Mietkosten (60,6 %)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)				
Finanzlage der Stadt (48,5 %)	Lebensqualität (3,2)			Mietkosten (1,7)				
Verkehr (44,2 %)	Architektur (3,1)			Arbeitsplatzangebot (2,4)				
Immobilienmarkt (40,6 %)	Industriekultur (3,0)			Fahrradfreundlichkeit (2,4)				
Ausländeranzahl (30,9 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)			Pop-/Jugendkultur (2,5)				

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XII Hochzoll

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	15.634	243	732	6,2	6,7	50,2	40,2	47,8	
Rücklauf	211	68	76	14,8	0,9	53,7	27,3	51,7	
Bildungsabschluss [208]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	13,5	Wohnen [207]		Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage					
Realschule/Mittlere Reife	23,6	im Eigentum		56,0		persönliche Lage in 2 Jahren [209] 77,0			
Fach-/Hochschulreife	18,3	zur Miete		41,5		persönliche Lage in 10 Jahren [203] 67,5			
Fach-/Hochschulabschluss	44,7	in Haus		40,6		Lage in Augsburg in 2 Jahren [203] 37,9			
		in Wohnung		57,0		Lage in Augsburg in 10 Jahren [199] 38,7			
Lebenssituation [208]									
erwerbstätig	68,3	Haushaltsnetto-							
arbeitslos	1,4	äquivalenzeinkommen:		2.418 €		Haushaltsgröße (Ø): 2,3			
sonstige Erwerbslosigkeit	4,3	Umzug der letzten 3 Jahre [210]						Umzug in den nächsten 5 Jahren [206]	
im Ruhestand	22,1	nein						nein 67,0	
in Ausbildung / Schule / Studium	3,8	ja, innerh. Augsburgs						ja, innerh. Augsburgs 15,5	
		ja, außerh. Augsburgs						ja, außerh. Augsburgs 17,5	
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [204]									
sehr gern	50,0	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [203]						Einschätzung der Meinung der Augsburgger/-innen über Augsburg [210]	
gern	36,8	sehr gern						sehr gut 6,7	
eher gern	8,8	gern						gut 42,9	
eher ungern	3,4	eher gern						eher gut 43,8	
ungern	1,0	eher ungern						eher schlecht 5,7	
sehr ungern	0,0	ungern						schlecht 1,0	
		sehr ungern						sehr schlecht 0,0	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [206]	15,0	61,2	22,3	1,5	2,9
Wegenetz für Radfahrer [200]	26,5	49,0	18,0	6,5	3,0
Lauf-/Walkingstrecken [192]	60,9	35,4	2,6	1,0	3,6
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [207]	59,9	33,3	6,3	0,5	3,5
Naherholungsmöglichkeiten [204]	73,5	23,0	3,4	0,0	3,7
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [208]	33,7	42,3	19,2	4,8	3,0
Gastronomisches Angebot [206]	13,6	44,2	35,4	6,8	2,6
Sauberkeit [207]	19,3	63,3	15,0	2,4	3,0
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [163]	30,1	56,4	10,4	3,1	3,1
Bewegungsraum für Kinder [163]	34,4	49,1	12,3	4,3	3,1
öffentliche Plätze und Treffpunkte [190]	18,4	47,9	28,4	5,3	2,8
Ruhezonen [188]	25,5	43,6	25,0	5,9	2,9
Qualität der Schulen [110]	10,9	50,0	27,3	11,8	2,6
Verkehrssicherheit [200]	11,5	55,5	28,0	5,0	2,7
Kulturangebote [177]	5,6	39,5	41,2	13,6	2,4
Sportmöglichkeiten [188]	29,3	61,7	7,4	1,6	3,2
sonstige Freizeitmöglichkeiten [187]	24,1	56,7	13,9	5,3	3,0
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [102]	16,7	64,7	14,7	3,9	2,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [106]	20,8	48,1	28,3	2,8	2,9
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [110]	13,6	42,7	35,5	8,2	2,6
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [67]	14,9	47,8	34,3	3,0	2,7
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [98]	8,2	48,0	32,7	11,2	2,5
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [103]	8,7	46,6	36,9	7,8	2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [107]	5,6	33,6	54,2	6,5	2,4
Sicherheit [203]	25,6	65,0	7,9	1,5	3,1
Lebensqualität [203]	39,9	53,2	6,4	0,5	3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [202]	41,1	47,0	9,9	2,0	3,3
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [153]	36,6	43,8	18,3	1,3	3,2
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [193]	43,0	48,7	8,3	0,0	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [199]	34,2	50,3	13,6	2,0	3,2
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [169]	19,5	43,8	26,0	10,7	2,7
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [182]	14,3	65,4	18,7	1,6	2,9
Interkulturelle Angebote [116]	8,6	45,7	40,5	5,2	2,6
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [194]	29,9	56,2	12,4	1,5	3,1
Anzahl der Stellplätze für Autos [187]	12,8	36,4	35,8	15,0	2,5
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [192]	18,2	40,6	31,8	9,4	2,7
Sicherheitsempfinden tagsüber* [210]	64,8	32,9	1,4	1,0	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [208]	40,4	47,1	10,1	2,4	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (63,3 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (50,5 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,7)
Finanzlage der Stadt (43,3 %)	Architektur (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Verkehr (34,3 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)
Entwicklung der Wirtschaft (30,5 %)	Museen (3,0)	Festivallandschaft (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XIII Haunstetten - Siebenbrunn

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	21.559	489	1.462	9,0	9,2	51,1	39,1	47,0
Rücklauf	269	112	96	10,7	1,0	50,2	28,7	52,0
Bildungsabschluss [262]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	21,0	Wohnen [264]		im Eigentum		Optimistische Einschätzung der		
Realschule/Mittlere Reife	27,5	zur Miete		58,3		der wirtschaftlichen Lage		
Fach-/Hochschulreife	20,2	in Haus		40,5		persönliche Lage in 2 Jahren [261]		75,1
Fach-/Hochschulabschluss	31,3	in Wohnung		58,7		persönliche Lage in 10 Jahren [251]		69,3
						Lage in Augsburg in 2 Jahren [260]		34,6
						Lage in Augsburg in 10 Jahren [249]		37,3
Lebenssituation [263]								
erwerbstätig	55,1	Haushaltsnetto-		äquivalenzeinkommen:		Haushaltsgröße (Ø):		2,3
arbeitslos	3,4			2.284 €				
sonstige Erwerbslosigkeit	7,2	Umzug der letzten 3 Jahre [267]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [266]				
im Ruhestand	28,1	nein		74,9		nein		69,9
in Ausbildung / Schule / Studium	6,1	ja, innerh. Augsburgs		19,1		ja, innerh. Augsburgs		17,3
		ja, außerh. Augsburgs		6,0		ja, außerh. Augsburgs		12,8
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [262]								
sehr gern	46,9	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [260]		Einschätzung der Meinung der		Augsburger/-innen über Augsburg [264]		
gern	35,9	sehr gern		50,0		sehr gut		4,9
eher gern	13,7	gern		34,2		gut		37,5
eher ungern	2,3	eher gern		12,7		eher gut		43,2
ungern	0,8	eher ungern		2,3		eher schlecht		14,0
sehr ungern	0,4	ungern		0,8		schlecht		0,4
		sehr ungern		0,0		sehr schlecht		0,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [263]	9,9	58,9	27,4	3,8	2,7
Wegenetz für Radfahrer [249]	14,1	51,8	30,5	3,6	2,8
Lauf-/Walkingstrecken [227]	41,9	48,9	7,9	1,3	3,3
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [264]	32,6	51,5	13,3	2,7	3,1
Naherholungsmöglichkeiten [262]	53,8	37,4	8,0	0,8	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [265]	60,8	35,5	3,8	0,0	3,6
Gastronomisches Angebot [262]	21,4	52,3	24,8	1,5	2,9
Sauberkeit [265]	19,2	61,9	16,6	2,3	3,0
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [200]	15,0	56,0	23,5	5,5	2,8
Bewegungsraum für Kinder [193]	16,6	49,2	30,1	4,1	2,8
öffentliche Plätze und Treffpunkte [218]	5,5	35,3	51,4	7,8	2,4
Ruhezonen [220]	14,5	41,4	36,4	7,7	2,6
Qualität der Schulen [147]	6,8	44,2	32,7	16,3	2,4
Verkehrssicherheit [249]	8,8	61,4	25,3	4,4	2,7
Kulturangebote [211]	3,8	24,6	55,5	16,1	2,2
Sportmöglichkeiten [232]	24,6	62,1	11,6	1,7	3,1
sonstige Freizeitmöglichkeiten [220]	18,6	50,5	28,2	2,7	2,9
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [127]	11,0	52,8	30,7	5,5	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [127]	7,1	48,0	40,2	4,7	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [121]	5,8	25,6	51,2	17,4	2,2
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [88]	8,0	33,0	47,7	11,4	2,4
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [153]	9,8	61,4	27,5	1,3	2,8
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [137]	5,8	55,5	36,5	2,2	2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [129]	3,1	43,4	45,7	7,8	2,4
Sicherheit [260]	21,5	64,6	12,3	1,5	3,1
Lebensqualität [262]	27,5	64,9	7,3	0,4	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [265]	38,1	49,1	10,2	2,6	3,2
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [195]	37,9	50,8	8,7	2,6	3,2
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [252]	42,9	52,8	4,0	0,4	3,4
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [254]	35,0	53,5	8,7	2,8	3,2
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [234]	17,5	38,9	27,4	16,2	2,6
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [220]	10,0	66,8	20,5	2,7	2,8
Interkulturelle Angebote [132]	4,5	33,3	55,3	6,8	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [231]	18,6	57,6	23,4	0,4	2,9
Anzahl der Stellplätze für Autos [244]	7,8	35,7	37,7	18,9	2,3
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [226]	11,9	48,7	31,9	7,5	2,7
Sicherheitsempfinden tagsüber* [267]	63,3	33,7	2,6	0,4	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [263]	33,5	52,1	13,3	1,1	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (59,3 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Immobilienmarkt (47,4 %)	Lebensqualität (3,1)	Mietkosten (1,7)
Finanzlage der Stadt (36,2 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,3)
Entwicklung der Wirtschaft (35,1 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,4)
Verkehr (32,1 %)	Museen (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XIV Göggingen

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	16.801	490	1.460	11,6	7,2	51,2	35,8	45,8
Rücklauf	365	117	155	13,9	1,6	54,7	28,7	49,7
Bildungsabschluss [364]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	11,3	Wohnen [360]		Optimistische Einschätzung der der wirtschaftlichen Lage				
Realschule/Mittlere Reife	22,3	im Eigentum		55,6		persönliche Lage in 2 Jahren [359] 79,9		
Fach-/Hochschulreife	18,4	zur Miete		42,5		persönliche Lage in 10 Jahren [351] 71,2		
Fach-/Hochschulabschluss	48,1	in Haus		31,1		Lage in Augsburg in 2 Jahren [357] 40,6		
		in Wohnung		66,9		Lage in Augsburg in 10 Jahren [351] 40,5		
Lebenssituation [361]								
erwerbstätig	70,1	Haushaltsnetto-				Haushaltsgröße (Ø):		2,2
arbeitslos	1,4	äquivalenzeinkommen:		2.779 €				
sonstige Erwerbslosigkeit	3,9	Umzug der letzten 3 Jahre [364]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [350]				
im Ruhestand	20,5	nein		66,2		nein 64,0		
in Ausbildung / Schule / Studium	4,2	ja, innerh. Augsburgs		20,3		ja, innerh. Augsburgs 19,4		
		ja, außerh. Augsburgs		13,2		ja, außerh. Augsburgs 16,6		
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [359]								
sehr gern	47,9	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [357]		Einschätzung der Meinung der Augsburgsger-innen über Augsburg [360]				
gern	33,4	sehr gern		61,3		sehr gut 3,3		
eher gern	16,2	gern		28,3		gut 40,8		
eher ungern	1,9	eher gern		9,2		eher gut 43,3		
ungern	0,6	eher ungern		0,8		eher schlecht 11,7		
sehr ungern	0,0	ungern		0,3		schlecht 0,3		
		sehr ungern		0,0		sehr schlecht 0,6		

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [358]	22,1	64,5	11,5	2,0	3,1
Wegenetz für Radfahrer [341]	14,1	50,1	30,2	5,6	2,7
Lauf-/Walkingstrecken [318]	46,5	47,8	4,7	0,9	3,4
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [359]	42,1	50,1	7,5	0,3	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [357]	52,9	43,4	3,6	0,0	3,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [360]	41,7	43,1	12,5	2,8	3,2
Gastronomisches Angebot [352]	16,5	54,0	24,7	4,8	2,8
Sauberkeit [362]	31,2	61,9	6,4	0,6	3,2
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [274]	32,1	54,0	11,7	2,2	3,2
Bewegungsraum für Kinder [278]	34,5	52,2	11,9	1,4	3,2
öffentliche Plätze und Treffpunkte [324]	13,6	51,9	31,5	3,1	2,8
Ruhezonen [323]	19,5	52,9	25,1	2,5	2,9
Qualität der Schulen [174]	10,3	53,4	26,4	9,8	2,6
Verkehrssicherheit [348]	10,9	61,8	24,7	2,6	2,8
Kulturangebote [312]	9,9	58,0	27,6	4,5	2,7
Sportmöglichkeiten [318]	21,4	67,6	9,7	1,3	3,1
sonstige Freizeitmöglichkeiten [305]	18,0	60,7	19,7	1,6	3,0
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [157]	14,6	63,7	17,2	4,5	2,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [160]	16,3	56,9	21,9	5,0	2,8
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [152]	7,2	38,2	46,1	8,6	2,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [108]	14,8	47,2	35,2	2,8	2,7
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [162]	9,9	61,1	27,8	1,2	2,8
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [152]	9,9	53,9	33,6	2,6	2,7
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [164]	9,8	45,7	40,2	4,3	2,6
Sicherheit [357]	37,3	56,3	6,4	0,0	3,3
Lebensqualität [362]	46,4	50,8	2,5	0,3	3,4
Erreichbarkeit der Innenstadt [356]	52,2	41,3	5,6	0,8	3,4
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [291]	47,1	43,0	8,9	1,0	3,4
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [348]	53,7	42,5	3,2	0,6	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [354]	43,8	46,6	8,5	1,1	3,3
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [314]	21,3	43,3	24,8	10,5	2,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [313]	16,9	65,2	15,3	2,6	3,0
Interkulturelle Angebote [200]	3,5	41,5	47,5	7,5	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [325]	24,0	60,6	12,9	2,5	3,1
Anzahl der Stellplätze für Autos [326]	9,8	33,4	37,4	19,3	2,3
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [318]	13,5	39,6	33,6	13,2	2,5
Sicherheitsempfinden tagsüber* [361]	69,8	28,0	1,9	0,3	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [362]	44,8	45,9	7,5	1,9	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (62,4 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Immobilienmarkt (50,6 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,7)
Finanzlage der Stadt (41,2 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,3)
Verkehr (36,2 %)	Architektur (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Entwicklung der Wirtschaft (34,0 %)	Museen (2,9)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: **XV Inningen**

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	3.625	123	365	13,5	1,6	51,2	24,1	49,3
Rücklauf	92	34	39	15,0	2,0	51,7	17,4	53,8
Bildungsabschluss [90]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	13,3	Wohnen [90]		Optimistische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage				
Realschule/Mittlere Reife	26,7	im Eigentum		81,1		persönliche Lage in 2 Jahren [91] 75,8		
Fach-/Hochschulreife	23,3	zur Miete		16,7		persönliche Lage in 10 Jahren [89] 69,7		
Fach-/Hochschulabschluss	36,7	in Haus		65,6		Lage in Augsburg in 2 Jahren [89] 38,2		
		in Wohnung		32,2		Lage in Augsburg in 10 Jahren [88] 35,2		
Lebenssituation [87]								
erwerbstätig	64,4	Haushaltsnetto-				Haushaltsgröße (Ø):		2,4
arbeitslos	1,1	äquivalenzeinkommen:		2.344 €				
sonstige Erwerbslosigkeit	1,1	Umzug der letzten 3 Jahre [90]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [89]				
im Ruhestand	29,9	nein		81,1		nein 77,5		
in Ausbildung / Schule / Studium	3,4	ja, innerh. Augsburgs		8,9		ja, innerh. Augsburgs 7,9		
		ja, außerh. Augsburgs		10,0		ja, außerh. Augsburgs 14,6		
Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [92]								
sehr gern	44,6	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [84]		Einschätzung der Meinung der Augsburger/-innen über Augsburg [90]				
gern	41,3	sehr gern		51,2		sehr gut 0,0		
eher gern	10,9	gern		33,3		gut 44,4		
eher ungern	3,3	eher gern		13,1		eher gut 42,2		
ungern	0,0	eher ungern		2,4		eher schlecht 11,1		
sehr ungern	0,0	ungern		0,0		schlecht 2,2		
		sehr ungern		0,0		sehr schlecht 0,0		

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [87]	13,8	64,4	18,4	3,4	2,9
Wegenetz für Radfahrer [86]	18,6	57,0	20,9	3,5	2,9
Lauf-/Walkingstrecken [86]	48,8	41,9	5,8	3,5	3,4
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [85]	31,8	41,2	22,4	4,7	3,0
Naherholungsmöglichkeiten [88]	50,0	40,9	6,8	2,3	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [91]	39,6	56,0	4,4	0,0	3,4
Gastronomisches Angebot [89]	3,4	14,6	61,8	20,2	2,0
Sauberkeit [89]	18,0	75,3	6,7	0,0	3,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [75]	14,7	41,3	38,7	5,3	2,7
Bewegungsraum für Kinder [70]	25,7	50,0	20,0	4,3	3,0
öffentliche Plätze und Treffpunkte [81]	13,6	30,9	49,4	6,2	2,5
Ruhezonen [77]	15,6	39,0	39,0	6,5	2,6
Qualität der Schulen [51]	17,6	52,9	23,5	5,9	2,8
Verkehrssicherheit [87]	4,6	69,0	24,1	2,3	2,8
Kulturangebote [82]	1,2	20,7	50,0	28,0	2,0
Sportmöglichkeiten [84]	29,8	58,3	10,7	1,2	3,2
sonstige Freizeitmöglichkeiten [81]	16,0	46,9	32,1	4,9	2,7
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [57]	40,4	52,6	7,0	0,0	3,3
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [54]	22,2	48,1	20,4	9,3	2,8
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [45]	2,2	31,1	55,6	11,1	2,2
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [35]	0,0	22,9	54,3	22,9	2,0
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [61]	14,8	75,4	4,9	4,9	3,0
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [57]	5,3	54,4	33,3	7,0	2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [48]	6,3	39,6	45,8	8,3	2,4
Sicherheit [85]	37,6	58,8	2,4	1,2	3,3
Lebensqualität [90]	44,4	50,0	5,6	0,0	3,4
Erreichbarkeit der Innenstadt [89]	23,6	60,7	13,5	2,2	3,1
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [67]	20,9	59,7	14,9	4,5	3,0
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [86]	51,2	46,5	2,3	0,0	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [87]	20,7	60,9	17,2	1,1	3,0
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [79]	6,3	21,5	43,0	29,1	2,1
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [81]	24,7	66,7	6,2	2,5	3,1
Interkulturelle Angebote [57]	3,5	29,8	40,4	26,3	2,1
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [82]	15,9	56,1	25,6	2,4	2,9
Anzahl der Stellplätze für Autos [84]	14,3	41,7	33,3	10,7	2,6
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [71]	18,3	50,7	21,1	9,9	2,8
Sicherheitsempfinden tagsüber* [92]	77,2	21,7	1,1	0,0	3,8
Sicherheitsempfinden nachts* [91]	51,6	42,9	5,5	0,0	3,5

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (56,5 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,4)
Finanzlage der Stadt (52,2 %)	Museen (3,0)	Mietkosten (1,6)
Immobilienmarkt (45,7 %)	Lebensqualität (3,0)	Arbeitsplatzangebot (2,2)
Verkehr (37,0 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (2,9)	Pop-/Jugendkultur (2,3)
Entwicklung der Wirtschaft (35,9 %)	Architektur (2,9)	Bürgerbeteiligung (2,4)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XVI Bergheim

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	1.967	122	366	24,8	0,8	50,9	14,2	51,0
Rücklauf	54	45	0	9,2	2,3	53,8	24,1	50,9

Bildungsabschluss [53]	Wohnen [51]	Optimistische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 18,9	im Eigentum 82,4	persönliche Lage in 2 Jahren [51] 78,4
Realschule/Mittlere Reife 18,9	zur Miete 13,7	persönliche Lage in 10 Jahren [49] 79,6
Fach-/Hochschulreife 17,0	in Haus 80,4	Lage in Augsburg in 2 Jahren [51] 35,3
Fach-/Hochschulabschluss 45,3	in Wohnung 15,7	Lage in Augsburg in 10 Jahren [49] 42,9

Lebenssituation [52]	Haushaltsnetto-äquivalenzeinkommen:	Umzug der letzten 3 Jahre [53]	Umzug in den nächsten 5 Jahren [52]
erwerbstätig 59,6	3.074 €	nein 75,5	nein 75,0
arbeitslos 1,9		ja, innerh. Augsburgs 22,6	ja, innerh. Augsburgs 15,4
sonstige Erwerbslosigkeit 7,7		ja, außerh. Augsburgs 1,9	ja, außerh. Augsburgs 9,6
im Ruhestand 21,2			
in Ausbildung / Schule / Studium 9,6			

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [49]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [52]	Einschätzung der Meinung der Augsburger/-innen über Augsburg [53]
sehr gern 55,1	sehr gern 82,7	sehr gut 5,7
gern 32,7	gern 17,3	gut 45,3
eher gern 10,2	eher gern 0,0	eher gut 39,6
eher ungern 0,0	eher ungern 0,0	eher schlecht 9,4
ungern 0,0	ungern 0,0	schlecht 0,0
sehr ungern 2,0	sehr ungern 0,0	sehr schlecht 0,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [52]	26,9	71,2	1,9	0,0	3,3
Wegenetz für Radfahrer [52]	36,5	53,8	7,7	1,9	3,3
Lauf-/Walkingstrecken [51]	68,6	31,4	0,0	0,0	3,7
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [47]	48,9	40,4	10,6	0,0	3,4
Naherholungsmöglichkeiten [52]	82,7	15,4	1,9	0,0	3,8
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [52]	15,4	40,4	42,3	1,9	2,7
Gastronomisches Angebot [53]	17,0	54,7	26,4	1,9	2,9
Sauberkeit [52]	50,0	48,1	1,9	0,0	3,5
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [45]	17,8	55,6	24,4	2,2	2,9
Bewegungsraum für Kinder [48]	45,8	39,6	10,4	4,2	3,3
öffentliche Plätze und Treffpunkte [49]	8,2	44,9	36,7	10,2	2,5
Ruhezonen [44]	34,1	45,5	20,5	0,0	3,1
Qualität der Schulen [15]	0,0	60,0	33,3	6,7	2,5
Verkehrssicherheit [49]	24,5	57,1	16,3	2,0	3,0
Kulturangebote [35]	2,9	31,4	40,0	25,7	2,1
Sportmöglichkeiten [48]	25,0	60,4	14,6	0,0	3,1
sonstige Freizeitmöglichkeiten [46]	23,9	58,7	17,4	0,0	3,1
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [35]	14,3	40,0	37,1	8,6	2,6
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [31]	22,6	45,2	32,3	0,0	2,9
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [30]	6,7	36,7	50,0	6,7	2,4
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [20]	0,0	25,0	55,0	20,0	2,1
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [28]	3,6	21,4	64,3	10,7	2,2
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [25]	12,0	32,0	48,0	8,0	2,5
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [19]	15,8	31,6	42,1	10,5	2,5
Sicherheit [49]	57,1	40,8	2,0	0,0	3,6
Lebensqualität [51]	76,5	23,5	0,0	0,0	3,8
Erreichbarkeit der Innenstadt [52]	19,2	53,8	21,2	5,8	2,9
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [44]	20,5	63,6	15,9	0,0	3,0
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [52]	48,1	50,0	1,9	0,0	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [53]	9,4	50,9	24,5	15,1	2,5
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [51]	9,8	17,6	33,3	39,2	2,0
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [47]	29,8	57,4	12,8	0,0	3,2
Interkulturelle Angebote [25]	16,0	12,0	52,0	20,0	2,2
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [42]	40,5	40,5	16,7	2,4	3,2
Anzahl der Stellplätze für Autos [44]	43,2	52,3	2,3	2,3	3,4
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [38]	47,4	34,2	10,5	7,9	3,2
Sicherheitsempfinden tagsüber* [52]	76,9	23,1	0,0	0,0	3,8
Sicherheitsempfinden nachts* [54]	63,0	33,3	3,7	0,0	3,6

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (51,9 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Finanzlage der Stadt (50,0 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,8)
Immobilienmarkt (40,7 %)	Architektur (3,2)	Arbeitsplatzangebot (2,3)
Entwicklung der Wirtschaft (38,9 %)	Fußgängerfreundlichkeit (3,0)	Festivallandschaft (2,4)
Verkehr (37,0 %)	Museen (3,0)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XVII Universitätsviertel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		darunter		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	8.696	121	367	5,6	3,7	51,6	59,3	46,3
Rücklauf	71	21	24	9,2	0,5	60,6	37,7	52,7

Bildungsabschluss [69]		Wohnen [69]		Optimistische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	23,2	im Eigentum	52,2	persönliche Lage in 2 Jahren [70]	81,4
Realschule/Mittlere Reife	17,4	zur Miete	44,9	persönliche Lage in 10 Jahren [69]	76,8
Fach-/Hochschulreife	21,7	in Haus	7,2	Lage in Augsburg in 2 Jahren [70]	41,4
Fach-/Hochschulabschluss	37,7	in Wohnung	89,9	Lage in Augsburg in 10 Jahren [70]	51,4

Lebenssituation [70]		Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:	2.172 €	Haushaltsgröße (Ø):	2,1
erwerbstätig	47,1				
arbeitslos	0,0				
sonstige Erwerbslosigkeit	2,9	Umzug der letzten 3 Jahre [71]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [68]	
im Ruhestand	38,6	nein	64,8	nein	63,2
in Ausbildung / Schule / Studium	11,4	ja, innerh. Augsburgs	23,9	ja, innerh. Augsburgs	25,0
		ja, außerh. Augsburgs	11,3	ja, außerh. Augsburgs	11,8

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [69]		Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [67]		Einschätzung der Meinung der Augsburger/-innen über Augsburg [69]	
sehr gern	62,3	sehr gern	37,3	sehr gut	1,4
gern	21,7	gern	44,8	gut	44,9
eher gern	10,1	eher gern	13,4	eher gut	44,9
eher ungern	1,4	eher ungern	3,0	eher schlecht	8,7
ungern	1,4	ungern	0,0	schlecht	0,0
sehr ungern	2,9	sehr ungern	1,5	sehr schlecht	0,0

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [68]	23,5	64,7	7,4	4,4	3,1
Wegenetz für Radfahrer [63]	20,6	55,6	22,2	1,6	3,0
Lauf-/Walkingstrecken [62]	50,0	43,5	4,8	1,6	3,4
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [67]	55,2	38,8	4,5	1,5	3,5
Naherholungsmöglichkeiten [66]	66,7	28,8	4,5	0,0	3,6
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [70]	55,7	37,1	7,1	0,0	3,5
Gastronomisches Angebot [70]	21,4	54,3	22,9	1,4	3,0
Sauberkeit [69]	21,7	63,8	13,0	1,4	3,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [57]	28,1	45,6	17,5	8,8	2,9
Bewegungsraum für Kinder [56]	28,6	50,0	17,9	3,6	3,0
öffentliche Plätze und Treffpunkte [66]	18,2	34,8	42,4	4,5	2,7
Ruhezonen [65]	24,6	41,5	32,3	1,5	2,9
Qualität der Schulen [37]	5,4	51,4	37,8	5,4	2,6
Verkehrssicherheit [69]	21,7	63,8	14,5	0,0	3,1
Kulturangebote [56]	1,8	19,6	62,5	16,1	2,1
Sportmöglichkeiten [62]	22,6	48,4	22,6	6,5	2,9
sonstige Freizeitmöglichkeiten [61]	8,2	47,5	36,1	8,2	2,6
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [39]	25,6	46,2	25,6	2,6	2,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [40]	10,0	50,0	32,5	7,5	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [39]	7,7	35,9	35,9	20,5	2,3
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien [28]	3,6	35,7	42,9	17,9	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [28]	0,0	35,7	42,9	21,4	2,1
Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren [33]	0,0	48,5	30,3	21,2	2,3
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [40]	2,5	50,0	35,0	12,5	2,4
Sicherheit [67]	22,4	65,7	9,0	3,0	3,1
Lebensqualität [68]	35,3	57,4	5,9	1,5	3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [69]	65,2	33,3	1,4	0,0	3,6
Erreichbarkeit von Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [56]	66,1	30,4	1,8	1,8	3,6
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [65]	58,5	33,8	6,2	1,5	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [69]	65,2	27,5	5,8	1,4	3,6
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [64]	29,7	43,8	21,9	4,7	3,0
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [60]	8,3	58,3	28,3	5,0	2,7
Interkulturelle Angebote [45]	6,7	35,6	51,1	6,7	2,4
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung [59]	13,6	54,2	28,8	3,4	2,8
Anzahl der Stellplätze für Autos [68]	2,9	20,6	32,4	44,1	1,8
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [65]	3,1	43,1	33,8	20,0	2,3
Sicherheitsempfinden tagsüber* [71]	60,6	29,6	8,5	1,4	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [71]	39,4	40,8	15,5	4,2	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (62,0 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,7)
Immobilienmarkt (46,5 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,9)
Verkehr (43,7 %)	Architektur (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Finanzlage der Stadt (35,2 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,1)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)
Ausländeranzahl (31,0 %)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (3,1)	Bürgerbeteiligung (2,5)

* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

3 Repräsentativität der Bürgerumfrage

Für die Bürgerumfrage 2021 wurden Ende Juli 2021 insgesamt 5.000 Briefe an zufällig ausgewählte, volljährige Bürgerinnen und Bürger und somit an rund 2,1 Prozent der volljährigen, wohnberechtigten Bevölkerung bzw. an 3,1 Prozent der Haushalte der Stadt Augsburg versendet. Bis Ende der Umfrage am 20. September haben insgesamt 1.189 einen ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt oder diesen Online beantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 23,8 Prozent und damit auch in etwa dem Durchschnitt (26,5 %) aller bisherigen Augsburger Bürgerumfragen (s. Tab. 43).

Tab. 43: Fragebogen-Rücklaufquoten der in der Stadt Augsburg bisher durchgeführten Bürgerumfragen

Bürgerumfrage	Themenschwerpunkte	Versand	Rücklauf	Rücklaufquote in % (Brief)
März/April 2003*)	Freizeit, Kultur, Konsum	2.000	533	26,7
	Stadtverwaltung, Kommunalpolitik, Verkehr	2.000	580	29,0
März/April 2005	Umwelt	3.300	1.019	30,9
März/April 2007	Soziales, Familie, Älterwerden in Augsburg	3.527	895	25,4
März/April 2009	Wohnen	9.500	2.740	28,8
Juli/August 2011	Wiederholungsfragen ohne Themenschwerpunkt	9.500	3.270	34,4
Juli/August 2013	Mobilität	9.500	2.576	27,1
Juli/August 2015	Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation	9.500	1.953	20,6
Juli/September 2017	Wohnen und Wohnumfeld	10.000	2.320	23,2
Juli/September 2019	Freizeit, Sport und Kultur	10.000	2.520	25,2
Juli/September 2021	Corona	5.000	1.189	23,8

*) zwei verschiedene Fragebögen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2021

Wie schon seit der Bürgerumfrage 2013 wurden auch 2021 weitere, mittels einer echten Zufallsstichprobe ausgewählte Personen per Postkarte zur Online-Beteiligung angeschrieben. Diese Möglichkeit nutzten 1.333 der 15.000 angeschriebenen Personen, was einer Rücklaufquote von 8,9 Prozent entspricht. Darüber hinaus erfolgte über zahlreiche Medien der Hinweis auf die Online-Umfrage, so dass sich auch nicht angeschriebene interessierte Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage beteiligen konnten. Von dieser Möglichkeit machten weitere 1.003 Personen Gebrauch. Damit nahmen 1,5 Prozent der volljährigen, wohnberechtigten Bevölkerung bzw. 2,2 Prozent der Haushalte der Stadt Augsburg an der Bürgerumfrage 2021 teil. Davon hat jeweils etwa ein Drittel per Brief, per Postkarte und aus den verschiedenen Medien von der Bürgerumfrage erfahren. Insgesamt stehen somit 3.525 auswertbare Fragebögen zur Verfügung (s. Tab. 44).

Tab. 44: Rücklauf der Bürgerumfrage 2021 nach Informationsquelle

Informationsquelle	Rücklauf (Antworten)		Gesamt		Rücklaufquote in %
	Fragebogen	Online	Anzahl	Anteil in %	
Brief	1.147	42	1.189	33,7	23,8
Postkarte	.	1.333	1.333	37,8	8,9
Zeitung, Plakat, Internet	.	1.003	1.003	28,5	.
Insgesamt	1.147	2.378	3.525	100,0	.

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021

3.1 Auswertungen nach soziodemografischen Merkmalen

Ziel einer Umfrage ist es, Rückschlüsse auf die entsprechende Grundgesamtheit zu erhalten. Um aus den Antworten der Bürgerumfrage repräsentative Aussagen für die in der Stadt lebenden Menschen ableiten zu können, sollten die Teilgruppen, welche die Bevölkerungsstruktur der Stadt und damit die Stadtgesellschaft abbilden, in der Stichprobe sowie im Rücklauf angemessen vertreten sein.

Im Vergleich zur Augsburger Bevölkerung sind unter 30-Jährige im Rücklauf eher schwach vertreten. Für die 50- bis unter 75-Jährigen ist die Rücklaufquote höher, wodurch sie leicht überrepräsentiert sind (s. Abb. 98). Die Auswertung der Beteiligungsformen zeigt die Tendenz, dass mit steigendem Alter häufiger der Fragebogen via Brief ausgefüllt und zurückgeschickt wird (s. Abb. 99). Im Gegenzug dazu ist der Rücklauf bei der Postkarte / dem Onlinefragebogen relativ konstant über die Einzeljahre verteilt. Das durchschnittliche Alter derjenigen, die den Fragebogen handschriftlich beantwortet haben, liegt mit 53,1 Jahren rund 8 Jahre über dem der Online-Teilnehmer.

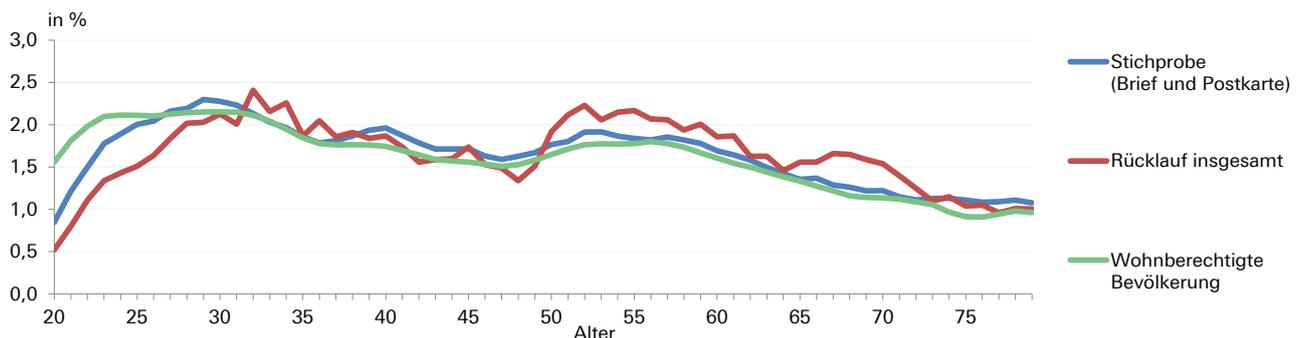


Abb. 98: Stichprobe und Rücklauf der Bürgerumfrage 2021 sowie Bevölkerung nach Einzelaltersjahren*)

*) Berechnung anhand der mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldeten Personen ab 18 bis unter 80 Jahren
Glättung der Linien durch gleitenden Mittelwert +/- 1 Jahr

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 5.1)
Bürgeramt (Melderegister), Datenstand 30.06.2021

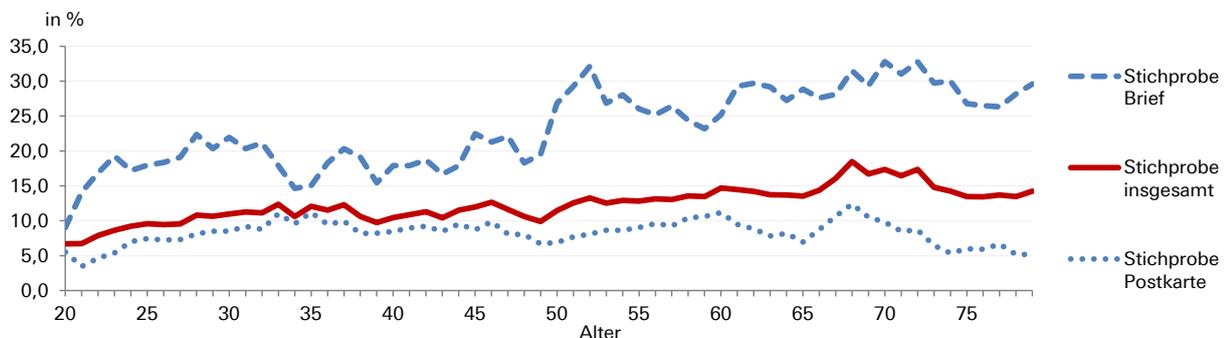


Abb. 99: Rücklaufquoten der Bürgerumfrage 2021 (Brief, Postkarte und insgesamt) nach Einzelaltersjahren*)

*) Glättung der Linien durch gleitenden Mittelwert +/- 1 Jahr

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 5.1)

Die Rücklaufquote der Briefe ist bei Personen ab 50 Jahren (Durchschnitt 29,0 %) und bei Befragten mit einer Wohndauer in Augsburg von mindestens 20 Jahren (28,8 %) am höchsten. Dagegen liegt die Rücklaufquote insbesondere bei den erst vor kurzem nach Augsburg Zugezogenen (Wohndauer unter 3 Jahre: 8,8 %) und bei Ausländern (13,3 %) deutlich unter dem Durchschnitt von 23,8 Prozent (s. Tab. 45).

Für die Postkarten ist die Rücklaufquote bei Paaren ohne Kinder (11,3 %), Befragten ohne Migrationshintergrund (10,8 %), Paaren mit Kind(er) (10,8 %) und Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von 5 bis unter 10 Jahren (10,4 %) am höchsten. Auch unter Personen, die nicht direkt angeschrieben wurden, sondern durch Zeitung, Plakat, Internet, etc. auf die Bürgerumfrage aufmerksam wurden, sind Befragte ohne Migrationshintergrund, Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von mindestens 20 Jahren, verheiratete sowie ledige Personen stärker vertreten (s. Tab. 45).

Folgenden Bevölkerungsgruppen sind im Rücklauf der Bürgerumfrage 2021 im Vergleich zur Augsburger Gesamtbevölkerung daher...

etwas unterrepräsentiert:	etwas überrepräsentiert:
ausländische Personen	Deutsche ohne Migrationshintergrund
Alleinlebende	Personen mit Wohndauer in Augsburg von 20 oder mehr Jahren
Neubürger (Wohndauer: unter 3 Jahre)	Personen in Paarhaushalten mit oder ohne Kinder
Jüngere (unter 30 Jahre)	Verheiratete / in eingetragener Lebenspartnerschaft
Deutsche mit Migrationshintergrund	Ältere (60 Jahre und älter)

Jüngere unter 30 Jahren verzeichneten lediglich in *Oberhausen - Nord* im Rücklauf der Bürgerumfrage einen höheren Anteil als nach dem Melderegister. In allen übrigen Stadtbezirken war diese Altersgruppe im Rücklauf unterrepräsentiert. Die niedrigen Rücklaufquoten bei Ausländer/-innen lassen sich möglicherweise auf eine gewisse Sprachbarriere oder auf Integrationsprobleme zurückführen. In keinem Stadtbezirk erreicht der Rücklauf der Bürgerumfrage einen höheren Anteil an ausländischen Personen als nach dem Melderegister (s. Abb. 100).

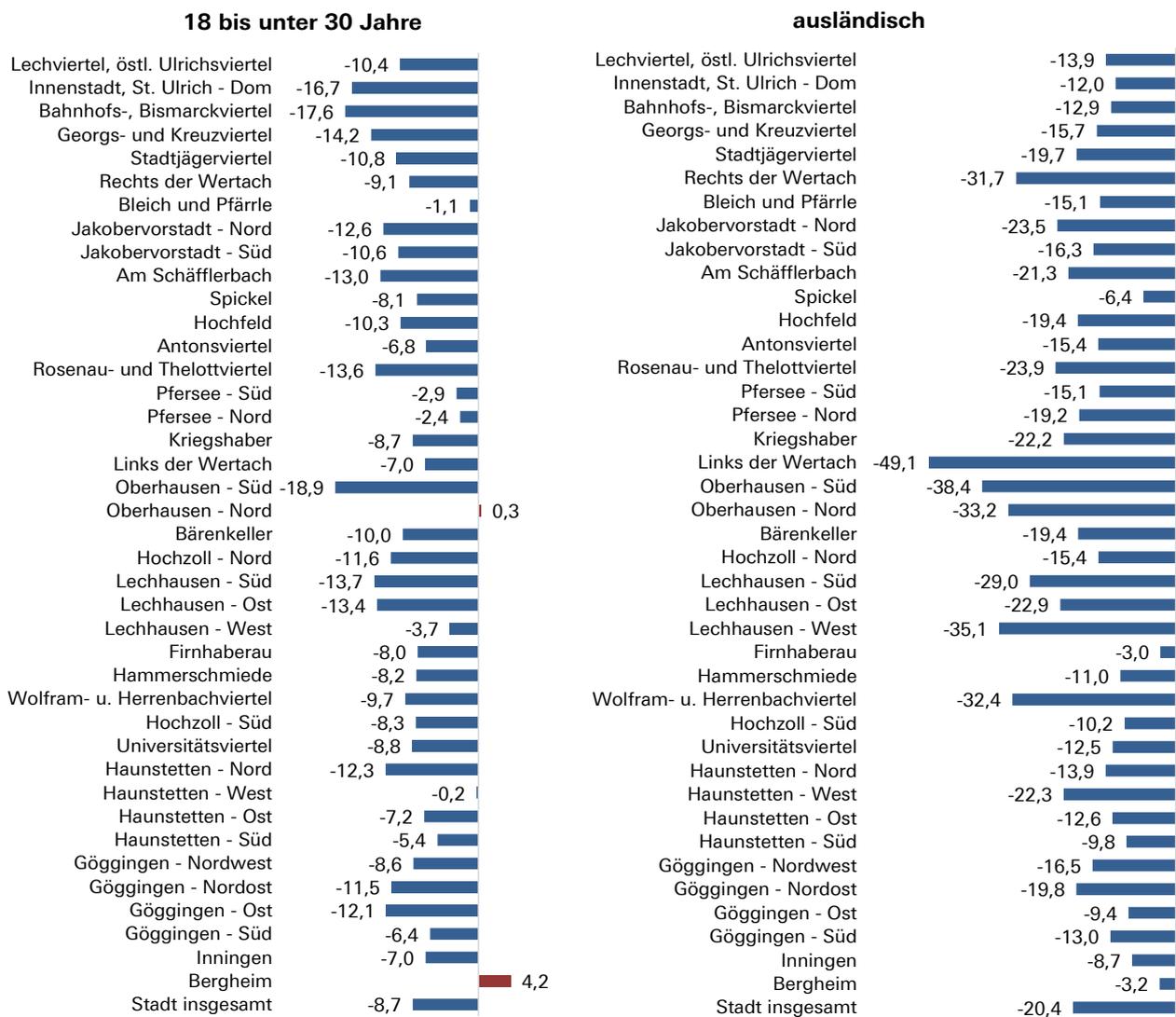


Abb. 100: Vergleich nach Alter (18- bis unter 30-Jährige) und Staatsangehörigkeit (ausländisch) zwischen Bürgerumfrage und Melderegister nach Stadtbezirken

Differenzen zwischen Bürgerumfrage und Melderegister in %-Punkten

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Fragen 1.1, 5.1 und 5.5) Bürgeramt (Melderegister), Datenstand 30.06.2021

Dennoch sind aufgrund der Beteiligung an den verschiedenen Teilnahmemöglichkeiten auch von den unterrepräsentierten Teilgruppen der Augsburger Bevölkerung ausreichend Antworten vorhanden, um für sie gültige Aussagen treffen zu können (s. Tab. 45).

Tab. 45: Übersicht zum Rücklauf der Bürgerumfrage 2021 nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen

Ausprägung (bezogen auf Personen)	Melderegister		Bürgerumfrage 2021							
	Bevölkerung in Privathaushalten*) ab 18 bis unter 80 Jahren am 30.06.2021		Brief			Postkarte			Zeitung, Plakat, Internet	Rücklauf gesamt (Ant- worten)
			Stich- probe	Rücklauf (Ant- worten)	Rück- lauf- quote	Stich- probe	Rücklauf (Ant- worten)	Rück- lauf- quote	Rücklauf (Ant- worten)	
	Anzahl	%	%	%	%	%	%	%	%	
Insgesamt	229.838	100,0	100,0	100,0	23,8	100,0	100,0	8,9	100,0	100,0
Frauen	114.732	49,9	48,9	54,4	26,5	47,8	45,6	8,5	48,2	49,3
ohne Angabe				2,1			4,7		6,3	4,3
Altersgruppen in %										
18 bis unter 30 Jahre	52.408	22,8	18,8	13,0	16,4	18,9	14,6	6,9	12,8	13,5
30 bis unter 40 Jahre	44.938	19,6	16,4	12,4	18,0	21,2	21,9	9,2	24,2	19,4
40 bis unter 50 Jahre	37.140	16,2	16,4	13,1	19,0	17,6	17,3	8,7	15,0	15,2
50 bis unter 60 Jahre	40.681	17,7	16,4	18,5	26,8	19,0	19,1	8,9	20,9	19,4
60 bis unter 70 Jahre	31.545	13,7	16,2	19,8	29,1	13,6	14,5	9,4	13,6	16,0
70 Jahre und älter	23.126	10,1	15,8	20,8	31,2	9,7	7,7	7,1	7,2	12,0
ohne Angabe				2,4			4,9		6,4	4,5
Durchschnittsalter	45,3			48,2			46,7		44,8	46,6
Familienstand in %										
ledig	89.224	38,8	32,9	26,7	19,3	37,0	36,5	8,8	40,5	34,4
verheiratet/ in eingetr. Partnerschaft	108.942	47,4	52,0	56,5	25,8	47,9	50,9	9,4	46,6	51,5
geschieden/ in Trennung	21.752	9,5	9,8	8,9	21,7	10,6	7,7	6,5	8,6	8,4
verwitwet/ LebenspartnerIn verstorben	8.637	3,8	4,9	4,6	22,4	3,9	2,6	5,9	2,2	3,1
ohne Angabe oder unbekannt	1.283	0,6	0,4	3,2		0,5	2,3		2,2	2,6
Wohndauer in %**)										
bis unter 3 Jahre	37.745	16,4	13,9	5,1	8,8	15,3	8,9	5,2	3,9	6,2
3 bis unter 5 Jahre	18.691	8,1	6,9	5,0	17,1	8,0	6,3	7,0	6,2	5,8
5 bis unter 10 Jahre	34.155	14,9	12,2	8,2	16,0	14,7	17,2	10,4	13,7	13,2
10 bis unter 20 Jahre	39.096	17,0	16,5	15,1	21,7	15,9	16,7	9,3	19,0	16,8
20 und mehr Jahre	100.146	43,6	50,5	61,1	28,8	46,0	47,9	9,2	53,6	54,0
ohne Angabe	5			5,6			3,1		3,6	4,1
Migrationshintergrund der Personen in %***)										
deutsch ohne Migrationshintergrund	126.272	54,9	57,0	64,8	27,1	58,0	70,2	10,8	71,7	68,8
deutsch mit Migrationshintergrund	45.831	19,9	19,3	13,8	17,0	18,4	15,7	7,6	14,6	14,7
ausländisch	57.735	25,1	23,8	13,3	13,3	23,6	8,8	3,3	8,2	10,1
ohne Angabe				8,1			5,3		5,6	6,3

Ausprägung (bezogen auf den Haushalt)	Melderegister		Bürgerumfrage 2021							
	Haushalte am 30.06.2021 ****)		Brief			Postkarte			Zeitung, Plakat, Internet	Rücklauf gesamt (Ant- worten)
			Stich- probe	Rücklauf (Ant- worten)	Rück- lauf- quote	Stich- probe	Rücklauf (Ant- worten)	Rück- lauf- quote	Rücklauf (Ant- worten)	
	Anzahl	%	%	%	%	%	%	%	%	
Insgesamt	149.007	100,0	100,0	100,0	23,8	100,0	100,0	8,9	100,0	100,0
durchschnittliche Haushaltsgröße	1,5		1,9			2,2				2,2
Haushaltstypen in %										
Einpersonenhaushalt	75.943	51,0	29,1	19,5	16,0	34,0	21,2	5,5	27,4	22,4
Paar ohne Kinder	37.308	25,0	39,0	45,0	27,4	33,2	42,0	11,3	36,0	41,3
Paar mit Kind(ern)	20.870	14,0	18,1	19,6	25,8	20,2	24,5	10,8	22,0	22,2
Alleinerziehende	4.875	3,3	2,3	1,8	18,6	2,5	1,8	6,3	2,4	2,0
sonstige Mehrpersonenhaushalte	10.011	6,7	11,5	13,6	28,1	10,1	9,2	8,1	10,1	11,0
ohne Angabe				0,5			1,3		2,1	1,2

*) mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldete Personen in Privathaushalten (ohne Wohnheime)

**) Basis der Wohndauer ist das Datum des Zuzugs nach bzw. der Geburt in Augsburg.

***) Der Migrationshintergrund wird in der Bürgerumfrage über die Merkmale Staatsangehörigkeit, im Ausland geboren oder Mutter bzw. Vater im Ausland geboren definiert. Dies weicht von der Definition für die Daten aus dem Melderegister ab. (s. Strukturatlas der Stadt Augsburg 2023, S. 31)

****) Haushalte mit mindestens einem Haushaltsmitglied im Alter von 18 bis unter 80 Jahren

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021; Melderegister Bürgeramt (Datenstand 30.06.2021)

3.2 Statistische Aussagekraft der Ergebnisse

Neben den soziodemografischen (und auch räumlichen) Ungleichverteilungen nehmen bei freiwilligen Umfragen entsprechend einer Normalverteilung in der Regel mehr Personen aus dem „mittleren“ Bereich der Gesellschaft als aus dem „unteren“ oder „oberen“ Bereichen teil. Diese Annahme kann zwar mit den im Amt für Statistik und Stadtforschung vorliegenden Daten zur Stichprobe der Bürgerumfrage 2021 nicht überprüft werden, es ist aber davon auszugehen, dass sie auch für die Bürgerumfrage der Stadt Augsburg zutrifft. Dies kann ebenfalls zu unterschiedlichen Anteilen von Teilgruppen und damit zu leichten Verzerrungen der Ergebnisse bezogen auf die gesamte Stadtgesellschaft führen.

Eindeutige Erkenntnisse über die Grundgesamtheit kann man anhand von Stichprobendaten aus Umfragen grundsätzlich nicht erhalten. Aber es lassen sich Erkenntnisse für einen sogenannten Vertrauensbereich (Konfidenzintervall) ableiten. Darunter versteht man eine Bandbreite, innerhalb derer sich der ermittelte Wert für die Grundgesamtheit mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bewegt. Üblicherweise wird hier eine Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent gewählt. Je mehr Daten vorliegen, desto kleiner ist der verbleibende Unsicherheitsbereich und desto zuverlässiger ist das Ergebnis. Tab. 46 zeigt beispielhaft Konfidenzintervalle für verschiedene Prozentwerte und Stichprobengrößen bzw. Teilgruppen.

Tab. 46: Vertrauensbereiche (Konfidenzintervalle) bei einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent in Abhängigkeit von der Stichprobe

Ermittelter Prozentwert/ Untersuchungsergebnis	Konfidenzintervall je Stichprobengröße		
	3.525 (Bürgerumfrage insgesamt)	1.763 (Hälfte der Bürgerumfrage)	881 (Viertel der Bürgerumfrage)
5%	± 0,7	± 1,0	± 1,4
10%	± 1,0	± 1,4	± 2,0
15%	± 1,2	± 1,7	± 2,4
20%	± 1,3	± 1,9	± 2,6
25%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
30%	± 1,5	± 2,1	± 3,0
35%	± 1,6	± 2,2	± 3,1
40%	± 1,6	± 2,3	± 3,2
45%	± 1,6	± 2,3	± 3,3
50%	± 1,6	± 2,3	± 3,3
55%	± 1,6	± 2,3	± 3,3
60%	± 1,6	± 2,3	± 3,2
65%	± 1,6	± 2,2	± 3,1
70%	± 1,5	± 2,1	± 3,0
75%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
80%	± 1,3	± 1,9	± 2,6
85%	± 1,2	± 1,7	± 2,4
90%	± 1,0	± 1,4	± 2,0
95%	± 0,7	± 1,0	± 1,4

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, eigene Berechnungen

3.3 Kleinräumige Auswertbarkeit

Seit der Bürgerumfrage 2011 können Befragte den Stadtbezirk angeben, in dem sie wohnen (Frage 1.1). Mit dieser Angabe sind seitdem, neben den gesamtstädtischen, auch kleinräumigen Analysen aus der Bürgerumfrage möglich. Um den Befragten die Zuordnung ihrer Wohnadresse zu ihrem Stadtbezirk zu erleichtern, wurden Nummer und Name des Stadtbezirks im Anschreiben der Bürgerumfrage bei der Anschrift mit abgedruckt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, den zugehörigen Stadtbezirk online zu ermitteln.

Nur in 37 der 3.525 Fragebögen wurde keine Angabe zum Stadtbezirk gemacht. Die Stadtbezirke *Siebenbrunn*, *Links der Wertach - Nord*, *Links der Wertach - Süd*, *Oberhausen - Nord*, *Lechhausen - West* sowie *Haunstetten - West* wie - *Ost* sind mit weniger als jeweils 1,5 Prozent am gesamten Rücklauf im innerstädtischen Vergleich bei der Bürgerumfrage 2021 eher schwach vertreten, die Stadtbezirke *Innenstadt*, *St. Ulrich - Dom*, *Bahnhofs-*, *Bismarckviertel*, *Pfersee - Süd* und *Göggingen - Süd* mit mehr als jeweils 3,5 Prozent dagegen verhältnismäßig stark (s. Tab. 47).

Lediglich für die Stadtbezirke *Links der Wertach - Nord*, *Haunstetten - Ost* und vor allem *Siebenbrunn* gab es zu wenige Angaben (weniger als 35), so dass für diese Gebietseinheiten keine Aussagen getroffen werden können. Der schwache Rücklauf aus *Siebenbrunn* (4) lässt sich dabei auf die allgemein sehr geringe Bevölkerungszahl des Stadtbezirks zurückführen, da hier zum Stichtag nur 74 Personen (ab 18 bis unter 80 Jahre) gemeldet waren. Die Angaben für *Siebenbrunn* wurden deshalb mit dem Nachbarbezirk *Haunstetten - Ost* zum aggregierten Gebiet *Haunstetten - Ost / Siebenbrunn* zusammengefasst. Dagegen liegt der geringe Rücklauf in dem Stadtbezirk *Links der Wertach - Nord* (32) an einer generell geringen Bereitschaft zur Teilnahme. Dieser Stadtbezirke wurde deshalb für die kleinräumigen Auswertungen mit dem benachbarten Stadtbezirk *Links der Wertach - Süd* zu *Links der Wertach - Süd / Nord* zusammengefasst.

Die Rücklaufquoten sowohl für Brief als auch für Postkarte waren im Stadtbezirk *Innenstadt*, *St. Ulrich - Dom* überdurchschnittlich hoch und deren Anteil am Gesamtrücklauf somit überrepräsentiert. Beim Anteil des Rücklaufs an der Gesamtbevölkerung ab 18 bis unter 80 Jahren betrifft die Überrepräsentation ebenfalls den Stadtbezirk *Innenstadt*, *St. Ulrich - Dom* sowie *Spickel*, die *Jakobervorstadt - Süd* und *Göggingen - Süd*. Die Stadtbezirke *Oberhausen - Nord* und *Lechhausen - West* sind hingegen etwas unterrepräsentiert.

Die Zuordnung der Antworten zu Stadtbezirken ermöglicht außerdem die Zusammenfassung der Ergebnisse zu anderen kleinräumigen Gebietseinheiten der Stadt Augsburg, wie beispielsweise den 22 Sozialmonitoringbezirken oder den 17 Planungsräumen. Auf der Ebene der Sozialmonitoringbezirke liegt das Minimum des Rücklaufs bei 59 Fragebögen im SMB *Wolfram- und Herrenbachviertel* und auf Ebene der Planungsräume bei 54 Fragebögen in *Bergheim*.

Für jeden der Augsburger Planungsräume sind die Teilnehmer und wichtigsten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2021 tabellenartig als Gebietsprofile dargestellt (s. 2.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume).

Tab. 47: Kleinräumige Rücklaufquoten bei der Bürgerumfrage 2021

A. Stadtbezirk		Rücklaufquote in %		Anteil an	
Nr.	Name	Brief	Postkarte	Rücklauf in %	Bevölkerung ^{*)} in %
1	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	18,2	7,6	2,0	1,7
2	Innenstadt, St. Ulrich - Dom	65,3	24,6	6,7	7,7
3	Bahnhofs-, Bismarckviertel	26,0	16,7	4,0	2,4
4	Georgs- und Kreuzviertel	33,3	10,1	2,9	3,3
5	Stadtlägerviertel	26,4	6,3	2,1	2,4
6	Rechts der Wertach	19,0	7,9	2,0	1,9
7	Bleich und Pfärrle	17,4	8,4	1,9	2,2
8	Jakobervorstadt - Nord	20,8	7,3	1,9	1,0
9	Jakobervorstadt - Süd	31,4	11,4	2,9	4,3
10	Am Schäfflerbach	21,8	8,0	2,5	1,1
11	Spickel	30,3	13,4	3,0	5,8
12	Siebenbrunn
13	Hochfeld	16,1	6,9	2,0	0,9
14	Antonsviertel	32,8	14,2	3,5	2,6
15	Rosenu- und Theolottviertel	16,4	8,5	1,9	2,4
16	Pfersee - Süd	39,8	11,5	4,3	1,5
17	Pfersee - Nord	22,8	12,1	2,9	1,2
18	Kriegshaber	22,0	9,0	3,0	0,7
19	Links der Wertach - Süd	11,8	4,3	1,1	1,1
20	Links der Wertach - Nord	8,9	4,7	0,9	1,0
21	Oberhausen - Süd	12,9	6,3	1,5	1,0
22	Oberhausen - Nord	10,7	3,6	1,11	0,6
23	Bärenkeller	19,7	9,8	2,3	1,4
24	Hochzoll - Nord	21,3	10,4	2,5	1,2
25	Lechhausen - Süd	16,1	8,0	2,0	1,0
26	Lechhausen - Ost	21,1	6,3	2,2	0,7
27	Lechhausen - West	9,7	5,2	1,4	0,5
28	Firnhaberau	31,7	10,9	3,1	2,8
29	Hammerschmiede	21,3	7,7	2,1	1,3
30	Wolfram- und Herrenbachviertel	17,1	4,1	1,7	0,7
31	Hochzoll - Süd	34,7	10,4	3,5	1,5
32	Universitätsviertel	17,4	6,5	2,0	0,8
33	Haunstetten - Nord	32,0	6,6	2,4	1,6
34	Haunstetten - West	18,0	5,2	1,4	0,8
35	Haunstetten - Ost	11,5	3,6	1,0	0,7
36	Haunstetten - Süd	29,3	10,7	2,8	1,8
37	Göggingen - Nordwest	17,9	7,7	2,0	1,9
38	Göggingen - Nordost	25,4	5,7	1,8	1,2
39	Göggingen - Ost	12,3	11,0	2,0	2,6
40	Göggingen - Süd	39,8	18,1	4,5	3,3
41	Inningen	27,6	10,7	2,6	2,5
42	Bergheim	36,9	0,0	1,5	2,7
	nicht zuordenbar	.	.	1,0	.
	Gesamtstadt	23,8	8,9	100,0	1,5

B. Sozialmonitoringbezirk		Rücklaufquote in %		Anteil an	
Nr.	Name	Brief	Postkarte	Rücklauf in %	Bevölkerung ^{*)} in %
SMB01	Bärenkeller	19,7	9,8	2,3	1,4
SMB02	Oberhausen	11,1	4,7	4,6	0,9
SMB03	Kriegshaber	22,0	9,0	3,0	0,7
SMB04	Pfersee/Theolottviertel	26,4	10,7	9,0	1,5
SMB05	Rechts der Wertach	19,0	7,9	2,0	1,9
SMB06	Stadtmitte Nord/Ost	25,8	8,7	11,7	2,2
SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd	36,2	16,3	12,7	3,4
SMB08	Am Schäfflerbach	21,8	8,0	2,5	1,1
SMB09	Wolfram- und Herrenbachviertel	17,1	4,1	1,7	0,7
SMB10	Spickel	30,3	13,4	3,0	5,8
SMB11	Hochfeld	16,1	6,9	2,0	0,9
SMB12	Antonsviertel	32,8	14,2	3,5	2,6
SMB13	Universitätsviertel	17,4	6,5	2,0	0,8
SMB14	Göggingen	23,9	10,6	10,4	2,2
SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West	20,5	5,1	4,7	1,0
SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	30,1	11,0	2,9	1,9
SMB19	Firnhaberau	31,7	10,9	3,1	2,8
SMB20	Hammerschmiede	21,3	7,7	2,1	1,3
SMB21	Lechhausen Ost	21,1	6,3	2,2	0,7
SMB22	Lechhausen Süd/West	12,9	6,6	3,4	0,7
SMB23	Hochzoll	28,0	10,4	6,0	1,3
SMB24	Inningen/Bergheim	32,2	5,3	4,1	2,6

C. Planungsraum		Rücklaufquote in %		Anteil an	
Nr.	Name	Brief	Postkarte	Rücklauf in %	Bevölkerung ^{*)} in %
I	Innenstadt	28,8	11,2	26,9	2,4
II	Oberhausen	12,6	5,4	6,6	1,0
III	Bärenkeller	19,7	9,8	2,3	1,4
IV	Firnhaberau	31,7	10,9	3,1	2,8
V	Hammerschmiede	21,3	7,7	2,1	1,3
VI	Lechhausen	15,6	6,5	5,6	0,7
VII	Kriegshaber	22,0	9,0	3,0	0,7
VIII	Pfersee	26,4	10,7	9,0	1,5
IX	Hochfeld	16,1	6,9	2,0	0,9
X	Antonsviertel	32,8	14,2	3,5	2,6
XI	Spickel - Herrenbach	23,7	8,8	4,7	1,6
XII	Hochzoll	28,0	10,4	6,0	1,3
XIII	Haunstetten - Siebenbrunn	22,9	6,6	7,6	1,2
XIV	Göggingen	23,9	10,6	10,4	2,2
XV	Inningen	27,6	10,7	2,6	2,5
XVI	Bergheim	36,9	0,0	1,5	2,7
XVII	Universitätsviertel	17,4	6,5	2,0	0,8

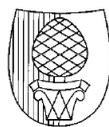
*) Wohnberechtigte Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 80 Jahren am 30.06.2021

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2021 (Frage 1.1)
Bürgeramt (Melderegister), Datenstand 30.06.2021

Literaturverzeichnis

- Cromm, Jürgen & Helmut Giegler (2003): Bürgerumfrage Augsburg 2003. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2005): Bürgerumfrage Augsburg 2005. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2007): Bürgerumfrage Augsburg 2007. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2010): Bürgerumfrage Augsburg 2009. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2013): Bürgerumfrage 2011. Endbericht zur fünften Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2016): Bürgerumfrage 2013. Endbericht zur sechsten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2018): Bürgerumfrage 2015. Abschlussbericht zur siebten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2019): Bürgerumfrage 2017. Abschlussbericht zur achten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2020d): Kommunalwahl 2020 in der Stadt Augsburg. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 8. April 2020. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2021a): Straftaten und Tatverdächtige in Augsburg 2020. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung ePaper vom 2. Juli 2021. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2021b): Bundestagswahl 2021 in der Stadt Augsburg. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung ePaper vom 18. Oktober 2021. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022a): Bürgerumfrage 2019. Abschlussbericht zur neunten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022b): Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg – Erste Ergebnisse. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung ePaper vom 20. Januar 2022. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022c): Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2021 im Vergleich. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 11. Mai 2022. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022d): Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg – Home-Office, Home-Schooling und Kinderbetreuung während der Corona-Pandemie. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 3. Juni 2022. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022e): Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg – Ergebnisse zum Schwerpunktthema „Corona“. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 25. August 2022. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022f): Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg – Neubürgerinnen und Neubürger. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 8. September 2022. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022g): Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg – Mobilität und Verkehr. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 9. Januar 2023. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022h): Bürgerumfrage 2021 der Stadt Augsburg – Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 29. Juni 2023. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2023a): Statistisches Jahrbuch 2022. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2023b): Strukturatlas 2023. Augsburg.

Anhang



Die Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg

Augsburg, im Juli 2021

Bürgerumfrage Augsburg 2021

Liebe Augsburgerinnen und Augsburgers,

eine gute Kommunalverwaltung muss die Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger kennen, um die verfügbaren Mittel optimal einzusetzen. Deshalb sind uns Ihre Erfahrungen und Meinungen ebenso wichtig wie Ihre Ansprüche und Wünsche.

Als wichtiges Hilfsmittel hierzu führt unser Amt für Statistik und Stadtforschung in fachlicher Zusammenarbeit mit der Augsburger Universität alle zwei Jahre eine repräsentative Bürgerumfrage durch. Einen besonderen Schwerpunkt in der diesjährigen Bürgerumfrage nehmen Fragen zum Thema Corona ein, da die Auswirkungen der Pandemie das Miteinander und die Lebensqualität in unserer lebendigen Stadt grundlegend verändert haben und uns leider immer noch beeinflussen.

In enger und bewährter Kooperation unserer Verwaltung mit Herrn Prof. Dr. Dr. Jürgen Crome von der Projektgruppe Stadtforschung der Universität Augsburg werden Ihre Antworten wissenschaftlich ausgewertet und die Ergebnisse anschließend veröffentlicht. Ihre Angaben bleiben dabei selbstverständlich anonym.

Sie wurden nach einem Zufallsverfahren für diese freiwillige Umfrage ausgewählt. Als Oberbürgermeisterin bitte ich Sie herzlich, sich etwas Zeit für die Beantwortung und die Rücksendung des Fragebogens zu nehmen. Denn nur eine breite Beteiligung liefert uns brauchbare Ergebnisse, um hierauf gestützt sichere Planungsgrundlagen zum Nutzen unserer Stadt Augsburg zu erhalten.

Ich bedanke mich für Ihre Teilnahme und verbleibe mit herzlichem Gruß
Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Eva Weber'.

Eva Weber
Oberbürgermeisterin

ERKLÄRUNGS- UND HINWEISBOGEN ZUR BÜRGERUMFRAGE 2021

Die Teilnahme an der Bürgerumfrage ist **freiwillig** und **anonym**.

Damit die Ergebnisse repräsentativ sind, ist es wichtig, dass Sie den Fragebogen **persönlich** ausfüllen. Nach dem Ausfüllen des Fragebogens geben Sie ihn ohne Angabe des Absenders in ein Rückkuvert. Um Portokosten zu sparen, werfen Sie das Kuvert bitte bei einer der auf der vorletzten Seite dieses Fragebogens **angegebenen Stellen ein**. Ansonsten kann es auch mit der Post direkt an die Stadt Augsburg geschickt werden. Bitte füllen Sie den Fragebogen nur einmal aus, entweder online oder schriftlich, **möglichst bis 31. August 2021**.

Bitte versuchen Sie jede Frage zu beantworten. Dabei gibt es keine „falschen“ oder „richtigen“ Antworten. Worauf es ankommt, ist Ihre ganz persönliche Meinung und Einschätzung.

Einige Fragen sind mit einer hochgestellten Nummer gekennzeichnet, sie werden hier genauer erläutert:

- (1) Falls Sie sich nicht sicher sind, in welchem Stadtbezirk Sie wohnen:
Sie können Ihren Stadtbezirk (mit Nummer) im Internet unter <http://duva-server.de/Augsburg/STRV2021.pdf> herausfinden.
- (2) Vollständiger Impfschutz entspricht (in etwa) zweimaliger Impfung mit Biontech, Moderna, oder AstraZeneca bzw. einmaliger Impfung nach Genesung sowie bei Impfstoff von Johnson & Johnson. Unvollständiger Impfschutz entspricht einmaliger Impfung mit Biontech, Moderna oder AstraZeneca. Weiterführende Bestimmungen zur Vollständigkeit des Impfschutzes unter <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt.html>.
- (3) Bei ausländischen Abschlüssen sofern möglich bitte diese den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zuordnen.
- (4) Details zur AVV-Tarifreform unter <https://www.sw-augsburg.de/ueber-uns/presse/detail/aenderungen-im-tarifsysteem-des-avv-zum-1-august/>
- (5) Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet. Zum hier gemeinten Haushalt zählen beispielsweise keine Untermieter oder andere unabhängige Mitbewohner/-innen innerhalb einer Wohngemeinschaft.
- (6) Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.
 - Auch wenn Sie erwerbstätig sind, muss die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z.B. Auszubildende beziehen häufig noch ihren Lebensunterhalt von den Eltern).
 - Wenn Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung (450-€-Job) bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an.
 - Zur Sozialhilfe bzw. Grundsicherung zählen die „Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, die „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ und die „Hilfen in besonderen Lebenslagen“.
- (7) Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für den Haushalt (also für den Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet) an.
Bitte beachten Sie, dass hier das Nettoeinkommen angegeben werden soll, also nach Abzug von Lohnsteuer, Kirchensteuer, Kranken- und Sozialversicherungsbeiträgen u. ä. Beträgen.
Wichtige Einkommensquellen sind z.B.:
 - Lohn oder Gehalt, anteilig Gratifikation (z. B. 13. Monatsgehalt, Weihnachtsgeld, Prämien),
 - Renten oder Pensionen, Grundsicherung im Alter,
 - Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit / eigenem Gewerbe,
 - Kindergeld und Elterngeld,
 - Arbeitslosengeld (ALG I) / Arbeitslosenhilfe (ALG II; „Hartz IV“) / Wohngeld / Mietzuschüsse,
 - Zinsen und Dividenden sowie Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

Erklärung zum Datenschutz und zur vollen Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei der Bürgerumfrage der Stadt Augsburg:

Wir garantieren Ihnen die vollständige Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen:

- Die anonymen Daten werden von der Projektgruppe Stadtforschung der Universität Augsburg und im Amt für Statistik und Stadtforschung der Stadt Augsburg unter Verschluss gehalten und sind ausschließlich für summarische Auswertungen und statistische Untersuchungen bestimmt.
- Die zufällig ausgewählten Anschriften werden wie die Einzeldaten der Untersuchung keinem Dritten zugänglich gemacht, der nicht in den Abwicklungsprozess der Befragung bzw. deren Auswertung integriert ist.
- Zusammenstellungen von Daten in Veröffentlichungen oder Forschungsberichten für sonstige Nutzer (staatliche, politische, wissenschaftliche Einrichtungen) werden keinerlei Angaben enthalten, die Hinweise auf die an der Befragung beteiligten Personen gestatten. D.h. die Ergebnisse der Bürgerumfrage werden ausschließlich in anonymer und gruppierter Form dargestellt.

Weiterführende Informationen zum Datenschutz unter: <http://duva-server.de/Augsburg/Umfrage-Datenschutz2021.pdf>

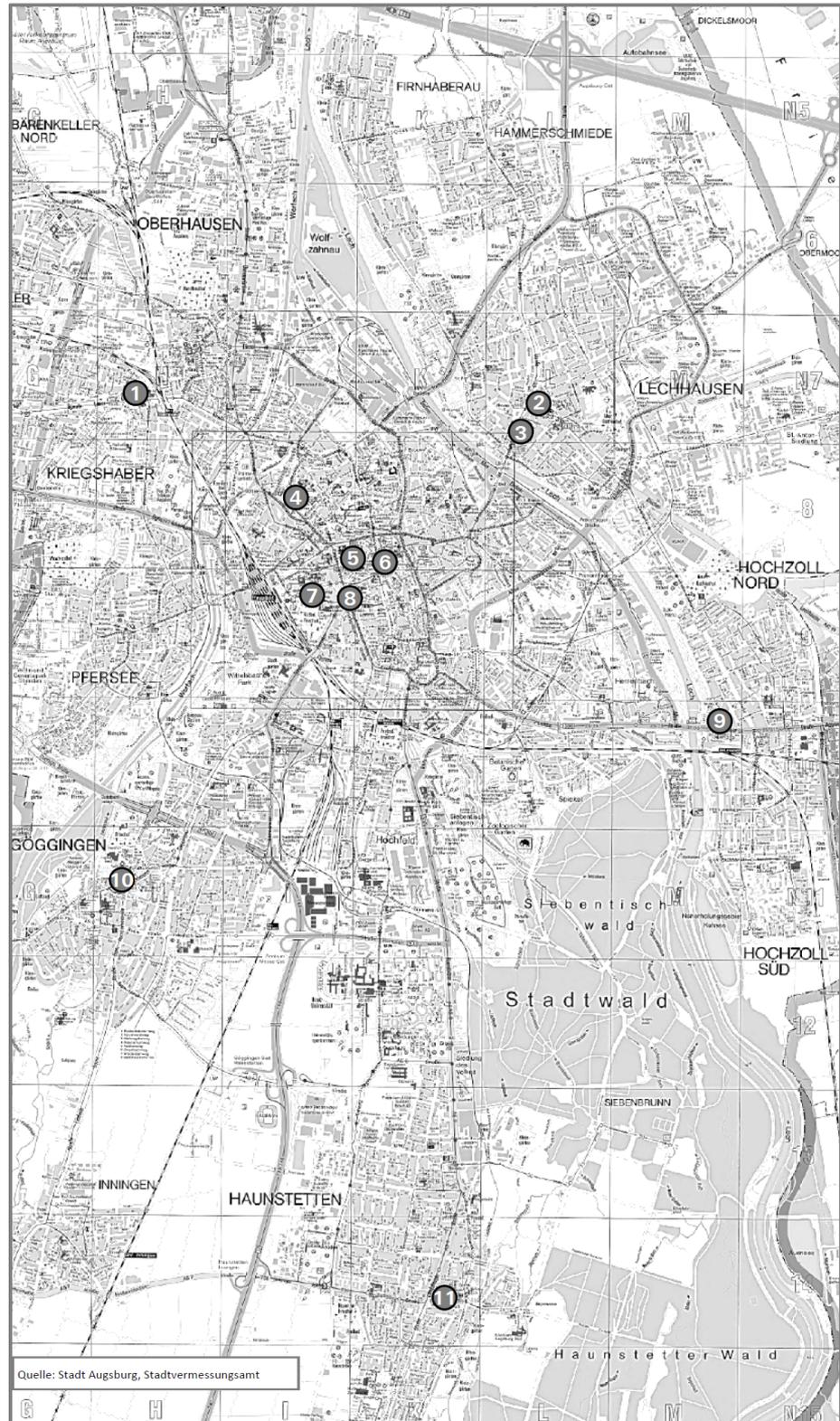
Kontakt:

Benedikt Unger
Stadt Augsburg
Amt für Statistik und Stadtforschung
Bahnhofstraße 18 1/3
86150 Augsburg
Stadtforschung@augzburg.de
Tel.: 0821/324 6858

Prof. Dr. Dr. Jürgen Cromm
Universität Augsburg
Projektgruppe Stadtforschung
juergen.cromm@phil.uni-augsburg.de

Nach dem Ausfüllen des Fragebogens geben Sie ihn ohne Angabe des Absenders in das beigegefügte Rückkuvert. Werfen Sie das Kuvert bitte möglichst bis 31. August 2021 bei einer der unten angegebenen Stellen ein. Ansonsten kann es auch mit der Post direkt an die Stadt Augsburg geschickt werden.

- 1 Bürgerbüro Kriegshaber**
Ulmer Str. 72
86156 Augsburg
und
Stadtteilbücherei Kriegshaber
Ulmer Str. 72
86156 Augsburg
- 2 Stadtteilbücherei Lechhausen**
Blücherstraße 1
86165 Augsburg
- 3 Bürgerbüro Lechhausen**
Neuburger Str. 20
86167 Augsburg
- 4 Bürgerbüro Stadtmitte**
An der Blauen Kappe 18
86152 Augsburg
- 5 Stadtbücherei Augsburg**
Ernst-Reuter-Platz 1
86150 Augsburg
- 6 Bürgerinformation**
Rathausplatz 1
86150 Augsburg
- 7 Amt für Statistik und Stadtforschung**
Bahnhofstr. 18 1/3
86150 Augsburg
- 8 swa Kundenzentrum**
Am Königsplatz
- 9 Bürgerbüro Hochzoll**
Friedberger Str. 115
86163 Augsburg
- 10 Stadtteilbücherei Göggingen**
Von-Cobres-Straße 1
86199 Augsburg
- 11 Bürgerbüro Haunstetten**
Tattenbachstraße 15
86179 Augsburg
und
Stadtteilbücherei Haunstetten
Tattenbachstraße 15
86179 Augsburg



Fragenindex

Frage 1.1 15, 38, 40, 45, 46, 47, 53, 54, 55, 71, 100, 105, 109, 111, 112, 113, 114, 139, 142, 143
Frage 1.2 15, 49, 52, 60, 61, 65, 69, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 140
Frage 1.3 11, 15, 32, 93
Frage 1.4 12, 15, 33, 34, 48, 56, 98, 99, 104
Frage 1.5 12, 15, 28, 29, 41, 49, 56, 95, 100, 104, 105, 106, 107
Frage 1.6 11, 16, 30, 31, 37, 39, 41, 65, 69, 70, 96, 97, 98, 99, 104, 107, 108
Frage 1.7 16, 35, 36, 67
Frage 1.8 12, 16, 50, 51, 52, 53, 54, 55
Frage 1.9 12, 16, 50, 51, 52, 53, 54, 55
Frage 2.1 12, 17, 75
Frage 2.2 17, 76
Frage 2.3 17, 77, 78, 80
Frage 2.4 12, 17, 77, 78, 90, 101, 102, 103
Frage 2.5 13, 17, 35, 78, 79
Frage 2.6 17
Frage 2.7 12, 18, 67, 81, 82, 101, 102, 103
Frage 2.8 18, 82, 83
Frage 2.9 13, 18, 83
Frage 2.10 13, 18, 83
Frage 2.11 12, 19, 79, 80, 84, 85
Frage 2.12 12, 19, 84, 85, 86, 89
Frage 2.13 12, 19, 85
Frage 2.14 12, 19, 86, 87, 88, 90
Frage 2.15 19, 89
Frage 3.1 13, 19, 56, 57, 58, 59, 60, 94
Frage 3.2 20, 40, 59
Frage 3.3 13, 20, 59, 60, 61
Frage 4.1 20, 32, 108, 109
Frage 4.2 13, 20, 37, 38, 45, 46, 47, 53, 54, 67, 71, 99, 100, 104, 105, 107, 108, 109, 111, 112, 113, 114
Frage 5.1 21, 25, 26, 28, 32, 33, 34, 36, 37, 39, 41, 42, 43, 47, 48, 49, 51, 52, 57, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66,
68, 69, 70, 72, 77, 82, 83, 87, 88, 91, 98, 138, 139, 140
Frage 5.2 21, 43, 49, 52, 57, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 68, 69, 72, 77, 83, 87, 88, 92
Frage 5.3 21, 57, 80, 91, 140
Frage 5.4 21, 43, 49, 52, 57, 60, 61, 62, 63, 65, 68, 69, 72, 77, 139, 140
Frage 5.5 21, 57, 60, 61, 62, 63, 65, 68, 69, 72, 139, 140
Frage 5.6 13, 21, 37, 39, 43, 44, 47, 48, 49, 52, 57, 60, 61, 62, 63, 65, 68, 69, 72, 84, 92
Frage 5.7 13, 21, 62, 63, 64
Frage 5.8 13, 21, 42, 43, 45, 48
Frage 5.9 13, 22, 47, 48
Frage 5.10 22, 68, 94
Frage 5.11 22, 66, 67
Frage 5.12 22, 39
Frage 5.13 22, 90, 92
Frage 5.14 23, 69, 70, 104, 105
Frage 5.15 23, 70
Frage 5.16 23, 72, 73, 74
Frage 5.17 23, 74
Frage 5.18 23, 74
Frage 5.19 23, 106, 107, 108
Frage 5.20 23, 56, 57, 58, 75
Frage 5.21 23, 36, 37, 98, 99, 100, 115
Frage 5.22 23, 49, 52, 56, 57, 58, 62, 65, 68, 69, 80, 91, 99, 100, 101, 102, 140
Frage 5.23 23, 103
Frage 5.24 23, 102, 103
Frage 5.25 24

Frage 5.26.....	24, 80
Frage 5.27.....	24, 36, 37, 39, 115
Frage 5.28.....	24, 80
Frage 6.1.....	13, 24, 25, 26, 27, 41, 56, 63, 65, 66, 96, 109
Frage 6.2.....	24, 33, 93
Frage 6.3.....	24, 33

Weitere Veröffentlichungen und Online-Angebote

Diese und weitere Veröffentlichungen (z. B. aktuelle Kurzmeldungen, das Straßenverzeichnis mit Gebietseinteilungen sowie weitere Auswertungen zur Bürgerumfrage) sind kostenlos unter www.augsburg.de/statistik abrufbar.



Stadt Augsburg
Amt für Statistik und Stadtforschung

Statistikportal

Suchen

Auswahl zurücksetzen 95 Ergebnisse Ansicht: Liste Details Sortierung nach: Titel (aufsteigend)

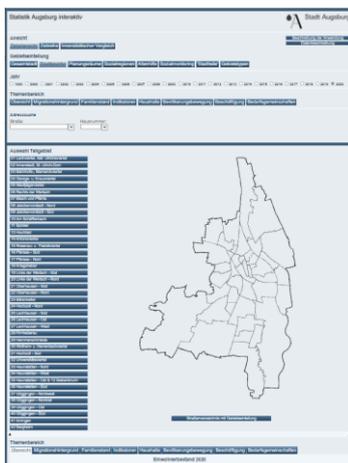
Sachgebiet (16)	Anzahl
01 - Geografie, Klima und Umwelt	14
02 - Bevölkerung	15
03 - Bau- und Wohnungswesen	3
04 - Versorgung und Entsorgung	5
05 - Wirtschaft	2
06 - Arbeitsmarkt	1
07 - Verkehr	4
08 - Gesundheit	4
09 - Sozialwesen	5
10 - Bildung	3
11 - Freizeit, Kultur und Tourismus	5
12 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung	11
13 - Kommunalfinanzen und Verwaltung	5
14 - Wahlen	1

- 01 - Geografie - Entwicklung des Stadtgebiets durch Eingemeindungen
- 01 - Klima - Eistage
- 01 - Klima - Frosttage
- 01 - Klima - Langjährige Mittel
- 01 - Klima - Lufttemperatur - Monatsmittel und Extremwerte
- 01 - Klima - Niederschlag - Niederschlagsmenge
- 01 - Klima - Sommertage
- 01 - Klima - Sonnenscheindauer
- 01 - Klima - Windstärke - Tageshöchstwerte

Statistikportal der Stadt Augsburg - Statistische Auswertungen, Veröffentlichungen und OpenData

Schneller und einfacher Zugang zu den umfangreichen Informationen aus Statistik und Stadtforschung geordnet nach Sachgebieten sowie mit praktischer Filter- und Suchfunktion

Bereitstellung hochwertiger Statistikdaten für OpenData-Portale über die Schnittstelle DCat möglich



Statistik Augsburg Interaktiv

Ausführliche Informationen zur Bevölkerungsstruktur, -entwicklung und Arbeitsmarkt

Nach Stadtbezirken, Planungsräumen und weiteren Gebiets-einteilungen

Statistik-App

Daten zur Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Bundestagswahl und Wohnsituation

Jederzeit abrufbar per Smartphone oder Browser

Aus Augsburg und vielen weiteren Städten

